Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 463. **Montag** den 11. September 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Obgleich der Gesundheitszustand unserer Stadt bisher ein durchaus günstiger und zufriedenstellender geblieben ist, so veranlaßt und doch die Thatsache, daß nicht nur in außerdeutschen Ländern, sondern auch an verschiedenen Orten des deutschen Reichs, so insbesondere in Berlin, Cholerafälle vorgekommen sind, in Verbindung mit dem Umstand, daß zur bevorstehenden Messe ein sehr großer Andrang von Fremden zu erwarten ist, zu der Anordnung,

daß jeder Fall einer choleraverdächtigen Erkrankung ungesäumt bei der Rathswache (im Rathhausdurchgang) anzuzeigen ist.

Insbesondere haben hierzu Diejenigen die Verpflichtung, die Fremde in Zimmern oder Schlafstellen zur Beherbergung aufnehmen bezüglich etwaiger Erkrankungen ihrer Miether oder sonstiger Herbergsgäste.

Wir hoffen, daß unsere Einwohnerschaft im allgemeinen Interesse wie in dem eines jeden Einzelnen dieser Anordnung sorgfältige Beachtung zu Theil werden lasse, damit, wenn wider Erwarten ein Krankheitsfall hierher verschleppt werden sollte, die nöthigen Schritte zu dessen Localisirung und zur Verhütung des Weitergreifens der Krankheit sofort getroffen werden könnten;

wir wollen aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß Vermiether der in Absatz 3 dieser Bekanntmachung bezeichneten Art, die die in Absatz 2 vorgeschriebene Meldung unterlassen oder verzögern, insoweit nicht criminelle Ahndung einzutreten hat, mit Geldstrafe bis zu 60 ℳ oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden würden.

Leipzig, den 9. September 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Kruse-Heidler.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Stadtcasse und die Stiftungsbuchhalterei am 13. dieses Monats geschlossen.

Leipzig, den 8. September 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. E. Schulze.

Aufruf.

Um Ermittelung des derzeitigen Aufenthaltsortes des Schlossers Bruno Nitzsche, zuletzt in Halle a/S., geboren am 5. April 1860 zu Leipzig, und Nachricht zu den Acten J. V. a. 622/93 wird ersucht.

Halle a/S., den 6. September 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 10. September.

Der **Kaiser** hat gestern in **Straßburg** durch seine Antwort auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters Back das Gerücht widerlegt, daß die Kürze seines Aufenthaltes in der „wunderschönen Stadt" mit der Wahl eines socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in Straßburg zusammenhänge und gewissermaßen eine Strafe für diese Wahl bedeute, eine Strafe, die natürlich die Gegner des Herrn Bebel härter treffen würde, als seine Anhänger. Die Widerlegung dieses Gerüchtes durch den Kaiser selbst kann nur dazu dienen, seine Popularität in denjenigen Kreisen des Elsaß zu erhöhen, die mit den Folgen des Krieges von 1870/71 sich auszusöhnen beginnen und schon bei den vier früheren Besuchen des Kaisers in Straßburg durch sein ganzes Wesen und Auftreten für ihn gewonnen worden sind. Wenn die „Straßburger Post", wie man doch annehmen muß, die Stimmung im Reichslande genau kennt, so ist der Kaiser dort überhaupt schon seit längerer Zeit populärer, als in anderen deutschen Landestheilen. Immer, so heißt es in dem bemerkenswerthen Begrüßungsartikel dieses Blattes, sei das freilich nicht der Fall gewesen.

„Im Gegentheil, als der junge Kronprinz Wilhelm Kaiser und König wurde, da machten sich gerade in Elsaß-Lothringen vielleicht die meisten Befürchtungen geltend. Wohnen doch hier außer den Eingeborenen noch Altdeutsche aus allen Ländern, allen Provinzen der weiten Heimath. Die Stimmung hier ist dadurch vielseitiger, als anderswo; sie wächst nicht nur aus dem Boden des Landes heraus, sondern empfängt noch Anregungen von hüben und drüben, von Preußen und Baden und Sachsen und Bayern und Württemberg, auch — last not least — von Frankreich. Und von überallher hieß es damals laut und leise, offen und versteckt: „Sehr bedenklich; junger Mann; ausschließlich Soldat; rasch, schneidig, hart; kriegerischen Ruhm anstrebend; pietistischen Ideen huldigend; reactionair . . ." Den Enkel des kaiserlichen Greises, den Sohn des kaiserlichen Helden empfing kaltes Mißtrauen, da er im jugendlichen Alter von noch nicht dreißig Jahren den Thron bestieg. Man befürchtete, daß unter ihm ein reactionaires Regiment anbrechen werde, in dem nur „Junker und Pfaffen" noch zur Geltung kommen könnten; man stellte heftige innere Kämpfe, Zurückdrängung des Parlamentarismus, Rückwärtsrevidirung der Verfassung und Gesetzgebung in Aussicht; man ging sogar bis zur Aeußerung unmittelbarer Kriegsbefürchtungen . . . Jahre vergingen; Jahre voll innerer Kämpfe, Zwistigkeiten, Stürme; Jahre, in denen der Pessimismus stellenweise Oberwasser zu gewinnen schien und die Freude am Errungenen, ja, die Freude am Dasein selbst zu erlöschen drohte. Und in all diesen Jahren des Rückschlags nach einer großen Zeit voll großer Thaten und großer Männer ist der Kaiser stets derselbe geblieben: ein Monarch, der in einem Alter, in welchem eine Unzahl von Männern gerade der bessern Stände noch nicht die volle sittliche Reife erlangt haben, sondern noch weit mehr dem Vergnügen als der Pflicht leben, sich mit einem Pflichtbewußtsein, für das kein Lob groß genug ist, und mit einem Eifer, der ohne Gleichen dasteht, den Aufgaben seines Berufes widmet; ein Monarch, der mit scharfem Auge alle Vorgänge des öffentlichen Lebens beobachtet, der alle brennenden Fragen der Zeit studirt, auf allen Gebieten menschlichen Strebens und staatlicher Wirksamkeit anregend und zu zeitgemäßen Reformen drängend. Jeder Einseitigkeit fremd, hat er sich auf den breiten Boden zeitgemäßer, nicht im engen politischen, sondern im weiteren, besseren Sinne wahrhaft liberaler Anschauungen gestellt, mit einem Worte: er hat sich als einen Monarchen erwiesen, der mit seiner ganzen Erziehung und Bildung, mit seiner ganzen Welt- und Lebensanschauung, mit seinem ganzen Leben und Streben mitten in seiner Zeit steht und deren Forderungen versteht. Seine Versicherung, daß er ein Fürst des Friedens sein wolle, hat er durch sein Verhalten im Lauf der Jahre so fest erhärtet, daß selbst außerdeutsche Blätter ihn als Schirmherrn der Ruhe Europas preisen."

Die „Straßb. Post" führt weiterhin in interessanter Weise aus, daß dem Kaiser gerade diejenigen Kundgebungen, die man in Altdeutschland zuweilen tadelnd oder kritteln d als „persönliches Regiment" zu bezeichnen liebe, von der eingeborenen Bevölkerung Elsaß-Lothringens niemals verdacht worden seien. Im Gegentheil, der Elsaß-Lothringer, der insonderheit durch die Napoleone an Monarchen mit starker Betonung der Persönlichkeit sich gewöhnt hätte, der Elsaß-Lothringer, der als Franzose stolz darauf gewesen sei, daß ganz Europa den Reden seines Kaisers lauschte, der Elsaß-Lothringer habe aus seiner Vergangenheit heraus viel mehr Verständniß für einen Monarchen mit starken Aeußerungen der Individualität als wir Altdeutsche, die wir so lange Jahre hindurch an Kaiser Wilhelm I. eine über allen Parteien stehende, gewissermaßen unpersönliche Regierung gewohnt gewesen seien, daß wir uns in eine neue Eigenart nicht gleich zu finden vermöchten. Dabei sei noch daran zu erinnern, daß der Kaiser durch die Aufhebung des Paßzwanges sich thatsächlich die persönliche Dankbarkeit eines großen Theiles der einheimischen Bevölkerung des Reichslandes erworben habe. Und so trage die Begrüßung, die den Kaiser seitens des einheimischen Elements im Reichslande erwarte, einen durchaus aufrichtigen und insonderheit persönlichen Charakter, ein Umstand, der für die politische Würdigung nicht ohne Gewicht sei. — Da Fürst Bismarck im Reichslande begreiflicherweise die Popularität nicht genoß, die er in Altdeutschland sich erworben, so hat sein Rücktritt dort auch jene Wirkung nicht haben können, die er hier gehabt hat. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß die „Straßb. Post" den Empfindungen und Anschauungen ihrer Landsleute den richtigen Ausdruck giebt. Um so mehr ist zu hoffen, daß der Kaiser auch bei seinem fünften Erscheinen im Elsaß neue moralische Eroberungen für sich selbst und das Reich gemacht hat.

„Amerika den Amerikanern! Fort mit allen Europäern und — Chinesen!" so hallt es jetzt in den Vereinigten Staaten von Nordamerikas wider. „Frankreich den Franzosen! Hinaus mit Allen, die nicht Eingeborene sind, mit Belgiern, Italienern, Spaniern und Deutschen!" so tönt es auch in dem „gastlichen" Frankreich von Mund zu Mund. Ist es da ein Wunder, wenn die Fremdenhatze auch in anderen — selbst kleineren — Ländern immer mehr in Schwung kommt? So hat jüngst auch das in Bukarest erscheinende, sich demokratisch nennende Blatt „Romanulu" die Vertreibung aller Fremden aus Rumänien verlangt, wobei auf die aus Ungarn eingewanderten Fremden besonderer Nachdruck gelegt ward. Hiergegen wendet sich mit vollem Recht der „Pester Lloyd" mit folgenden Ausführungen:

„Das rumänische Blatt droht geradezu mit einem rumänischen Aigues-Mortes, denn eines schönen Tages werde den Rumänen die Geduld reißen und da werde Alles aufgeboten werden, damit dieses Volk „nicht das Schicksal des gegen Fremde allzu tolerirten Polen erleide". Schon der Hinweis auf Aigues-Mortes verräth, daß es sich hier wieder einmal um die in Rumänien zur Leidenschaft gewordene Nachäffung des Franzosenthums handelt. Da man in Frankreich die Fremden mit bewaffneter Macht angreift, muß man natürlich auch in Rumänien auf Aehnliches hinarbeiten, denn bekanntlich ist die Dimboviza die Seine des Ostens und Bukarest die „ville lumière" des orientalischen Europa. Also rasch eine Fremdenhetze gemacht, um die innige Blutverwandtschaft, — was sagen wir? „Wahlverwandtschaft?" — nein, um die Blutverwandtschaft zwischen dem französischen und dem ihm congenialen rumänischen Geiste nachzuweisen. Und daß bei einer Fremdenhetze die ungarischen Eindringlinge nicht verschont bleiben können, liegt auf der Hand. Denn diese aus Ungarn eingewanderten Dienstboten sind so unverschämt, sporlum zu leben, ihre erübrigten Groschen allmonatlich nach Hause zu schicken, um schließlich dem Lande den Rücken zu kehren und mit dem rumänischen Gelde sich daheim anzukaufen. Hinaus also mit ihnen, aber doch eine hohe Dienstbotentaxe über sie! So hetzt der demokratische „Romanulu" gegen ein Element, das in Rumänien fleißig arbeitet, ruhig lebt und die Gesetze des Landes achtet. Hingegen wird in Bukarest wüthend gegeizt, wenn die ungarische Regierung das fahrende Raubritergesindel der rumänischen Irredenta, das in Siebenbürgen sein schamloses Handwerk bei hellem Tageslicht zu betreiben wagt, die und da einmal in seinem Walten behelligt. Das ist dann ein barbarischer Einbruch in das Völkerrecht. Aber gegen solche, friedliche, lediglich ihrer Arbeit lebende Elemente hetzen, die dem Lande, das ihnen Gastfreundschaft bietet, nur Nutzen bringen: das ist völkerrechtlich correct und auch sonst im vollsten Einklange mit dem Gebote der Gesittung und der Billigkeit. Das ist die verrenkte Moral und die Narrenthurmlogik der rumänischen Ultras."

So unrecht wird man dem ungarischen Blatte leider nicht geben können, und wir Deutschen wollen nur wünschen und es soll uns herzlich freuen, wenn die Ungarn stets und ausnahmslos sich bewußt sind, daß sie, um sich der französisch gesinnten rumänischen Irredenta kräftig zu erwehren, kein besseres Mittel haben, als wenn sie, dem Beispiel ihres Herrschers folgend, stets unentwegt zum Dreibund halten; denn in diesem liegt auch Ungarns starke Kraft.

Nach der endgiltigen Feststellung der Abstimmung im englischen Oberhause über die Homerulebill, deren Schicksal von vornherein selbst ihrem Urheber Gladstone nicht wohl zweifelhaft sein konnte, haben 419 Lords gegen und nur 41 für die Bill gestimmt, die Bill ist also mit überwältigender Mehrheit vom Hause der Peers, und zwar unter allgemeinem Jubel und langanhaltendem Beifall, verworfen worden. Beim Verlassen des Hauses wurden dem Lord Salisbury von mehreren tausend Personen dafür, daß besonders er durch seine zündende Rede die Bill zum Fall gebracht hat, stürmische Ovationen dargebracht. Die Niederlage Gladstone's ist um so empfindlicher und schwerwiegender, als unter den 41 Peers, die für die Bill stimmten, nicht weniger als 21 Mitglieder der Regierung sich befanden. Auf Monate hinaus wird nunmehr England und die Welt vor der irischen Homerule Ruhe haben und diese voraussichtlich erst im nächsten Jahre das englische Parlament wieder beschäftigen. Die unionistische Presse drückt die höchste Befriedigung über die große Mehrheit aus, mit der das Oberhaus der Vorlage vor der Hand ein Ende gemacht hat. Die „Times" glauben, die Entscheidung des Oberhauses werde von der überwiegenden Mehrheit des englischen Volkes und von den besten und vorgeschrittensten Elementen in den anderen Theilen des Königreiches bei den nächsten Wahlen bekräftigt werden. „Standard", „Morning Post" und „Daily Telegraph" sind ähnlicher Ansicht. Die „Daily News" sagen, nichts sei günstiger für den schließlichen Erfolg einer politischen oder socialen Reform in England, als eine große feindseligeMehrheit im Oberhause. Der radicale „Daily Chronicle" schreibt, wie bereits auf dem Drahtweg gemeldet, scharf gegen das Oberhaus, dessen Abschaffung, wie es sagt, nunmehr eine Forderung des radicalen Programms geworden sei. Der Artikel schließt: „Nieder mit dem Oberhause!" Diese Drohung wird indeß das Oberhaus kaum schrecken und der Bill wird, falls sie wiederkehrt, im nächsten Jahre von den Peers zweifellos dasselbe Schicksal wieder bereitet werden wie an dem denkwürdigen 8. September dieses Jahres.

Die Ernennung Sir Henry Norman's zum Vicekönig von Indien wird mit dem afghanischen Angelegenheiten in Verbindung gebracht. Im Jahre 1880 empfahl Norman die Räumung von Kandahar; diejenige von Quetta wurde trotz seiner Befürwortung nicht vorgenommen. Damals schrieb er: „Es ist thöricht, anzunehmen, daß wir Quetta behaupten müssen, um uns gegen Rußland zu sichern. Das weiseste und gerechteste Verfahren wäre, Quetta dem Khan wieder zurückzugeben und damit zugleich auch den ganzen District Sibi. Mein dringender Rath ist, daß wir überhaupt nicht übereilt, sondern allmälig in der Absicht uns zurückziehen sollten, den Afghanen die Ordnung ihrer eigenen Angelegenheiten zu überlassen. Es wäre erst dann für uns Veranlassung einzugreifen, wenn sich die Afghanen mit den Russen gegen uns verbänden." Da gegenwärtig die Regelung der indo-afghanischen Grenzfragen auf der Tagesordnung steht, ist es von Werth, Norman auf den höchsten Posten in Indien zu heben; es scheint, als sollten dem Emir Zugeständnisse gemacht werden, damit sich dieser nicht Rußland nähere. Die britische Mission unter Sir Mortimer Durand, dem indischen Secretair für auswärtige Angelegenheiten, trifft in diesen Tagen bereits in Kabul ein, und man hofft in London auf eine befriedigende Lösung der Streitfragen.

Die Absichten der französischen Politik in Siam laufen, wie sich jetzt herausstellt, auf Einverleibung des ganzen Staates in die ostasiatische Machtsphäre der Republik hinaus. An dieser letzten Consequenz des combinirten maritimen und diplomatischen Vorgehens der Herren Humann und Le Myre de Vilers kann, so unglaublich sie anfangs erscheinen mochte, nunmehr kein Zweifel weiter bestehen. Wenn man in London sich gleichwohl noch die Mühe giebt, an die Möglichkeit der Erhaltung Siams als eines „Pufferstaates" zwischen den englischen und französischen Colonialgebieten Ostasiens zu glauben, so erklärt sich das einmal aus der Abneigung des Gladstone'schen Regiments, angesichts mißlicher Wendungen der auswärtigen Politik fest und entschlossen aufzutreten, andertheils auch wohl aus der geheimen Hoffnung, durch dilatorische Behandlung der siamesischen Schwierigkeit für sich selbst etwas zu gewinnen. In Paris hat man sich durch das Laviren der Londoner Staatsmänner indeß von der weiteren Verfolgung der errungenen Vortheile nicht abhalten lassen, sondern dem Geschäftsträger in Bangkok neue und umfangreichere Weisungen übersendet, die in dem Satze gipfeln: das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist. Unter der Hand stellt sich englischer Widerstand dem französischen Vorwärtsdrängen auf Schritt und Tritt entgegen. Die verdächtige Haltung Chinas wird von den Franzosen ohne Weiteres als das Ergebniß englischer Einflüsterungen betrachtet und als ein erneuter Ansporn, ohne Verzug in Siam reine Bahn zu machen, ehe chinesische Schwarzflaggen ihre für Frankreich ebenso kostspieligen als mörderischen Praktiken von Tonking nach dort verpflanzen können. Bei dieser Sachlage gewinnen die Andeutungen einiger Pariser Blätter, daß binnen Kurzem in Siam ein Staatsstreich zu gewärtigen sein dürfte, wenn der König und seine Minister nicht ihre bedingungslose Unterwerfung unter die Forderungen des Herrn Le Myre de Vilers vollziehen sollten, erhöhte Wahrscheinlichkeit. Noch einige Wochen, und in Siam setzt die trockene Jahreszeit ein. Der Wasserstand der Flüsse und Seen geht dann erfahrungsgemäß auf ein Niveau zurück, das jede entscheidende Bewegung der Flotte des Admirals Humann unmöglich machen und den Siamesen bezw. ihren Hintermännern freie Hand lassen würde, eine wirksame Gegenaction vorzubereiten. Diese Aussicht kann natürlich vom französischen Standpuncte aus nichts Einladendes haben, und man begreift, wenn die Pariser Staatsmänner je eher je lieber dem Streit dadurch ein Ende machen wollen, daß sie das strittige Object ganz und gar für Frankreich in Beschlag nehmen.

In der serbischen Hauptstadt ist in den letzten Tagen eine aus allen Theilen des Landes beschickte Priesterversammlung zusammengetreten. Diese Versammlung liefert, wenn nicht Alles trügt, den unwiderleglichen Beweis, daß auch der serbische Klerus mit dem russenfreundlichen Haupte der serbischen Kirche nicht so einverstanden ist, wie man hier und da die Welt hat glauben machen wollen. Die Versammlung tagt zwar unter dem Vorsitz dieses ihres Hauptes, des Metropoliten Michael, doch herrscht gleichwohl in ihrem Schooße eine ungemein gereizte Stimmung gegen diesen obersten Würdenträger der orthodoxen Kirche in Serbien. Das radicale und das liberale Popenthum stehen einander mit großer Erbitterung gegenüber. Schon in der Skupschtina haben die radicalen Popen bei jeder Gelegenheit ihrem Unwillen gegen den Metropoliten in den heftigsten Worten Luft gemacht, und man kann sich denken, daß sie auch in der jetzt zusammengetretenen Priesterversammlung kein Blatt vor den Mund nehmen. Die radicale Presse thut das Ihrige, um die Stimmung gegen den Metropoliten zu schüren. Der „Dnewni List" nennt den Metropoliten einen liberalen Partisan, der nicht länger an der Spitze der serbischen Kirche verbleiben dürfe. Die Stellung des Metropoliten ist jedenfalls eine recht schwierige, besonders nachdem Ristitsch und Belimarkowitsch, die seinerzeit das Meiste zu seiner Zurückberufung beigetragen haben, heute gefallene Größen sind, die ihm keinen Schutz gegen den radicalen Ansturm gewähren können. Nur noch der russische Einfluß ist es, der ihn über Wasser hält, aber auch dieser kann über Nacht den Dienst versagen.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 10. September. Ein Aufsatz des Berliner Privatdocenten Dr. Oldenberg in Nr. 35 der „Blätter für sociale Praxis" (Frankfurt a. M., Baer's Verlag) unternimmt den Nachweis, daß die neue Fassung der Gewerbeordnung von 1891 der Ortspolizei das Recht gebe, in ihrem Bezirke einen Maximalarbeitstag für solche Arbeiter anzuordnen, in deren Betrieben eine der Gesundheit nachtheilige Arbeitsdauer üblich ist. Bekanntlich hat die gleiche Befugniß für das ganze Reichsgebiet der Bundesrath durch §. 1200 der neuen Gewerbeordnung bekommen, und es ist ja bereits die neu geschaffene Reichscommission für Arbeiterstatistik in voller Arbeit, um einen Gebrauch dieser Befugniß vorzubereiten. Es leuchtet ein, daß neben der generellen bundesräthlichen Thätigkeit auch jene örtliche Regulirung Raum finden und den größten Nutzen stiften kann, wenn sie sich, wie der Artikel mit Recht hervorhebt, auf das (der auswärtigen Concurrenz nicht preisgegeben) locale Handwerk beschränkt. Gerade in den kleineren Orten vieler Gegenden sind herkömmlich einzelne Zweige des Handwerks mit einer abnormen Länge der täglichen Arbeitszeit belastet, die fast ebenso wirthschaftlich irrationell wie im Interesse der betroffenen Arbeiter zu bedauern ist und theilweise auch von den Arbeitgebern selbst als lästige Fessel empfunden wird. Wenn die Beweisführung des genannten Artikels Zustimmung findet, so wäre es zu wünschen, daß allerorts die für das Gemeinwohl interessirten Persönlichkeiten, namentlich Aerzte, Geistliche, Juristen, Arbeitgeber den Erlaß von Polizeiverordnungen über die zulässige Arbeitsdauer in geeigneten Fällen anregen helfen. Schon im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung von Industrie und Handwerk erscheint ein ausgiebiger Gebrauch jener Befugniß erwünscht.

* **Berlin**, 10. September. Die „Correspondenz des Bundes der Landwirthe" bringt einen gebarnischten Artikel, in welchem sie sich darüber beschwert, daß zu dem Sachverständigenbeirath für die deutsch-russischen Verhandlungen Vertreter des Bundes nicht zugezogen seien, und wiederholt die schon früher aufgestellte Forderung, „daß zu den deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen auch landwirthschaftliche Sachverständige in den Beirath zu wählen sind. Denn da die Höhe des landwirthschaftlichen Zolles die Grundlage für die übrigen Tarifsätze bildet, so liegt es klar auf der Hand, daß der Rath von sachkundigen Landwirthen darüber einzuholen ist, ob jener Zoll den Lebensbedingungen der Landwirthschaft entspricht oder zuwiderläuft. Wie der Bund der Landwirthe, so ist auch der deutsche Landwirthschaftsrath darum anzugehen, geeignete Herren für den Sachverständigenbeirath der Regierung zu bezeichnen. Unterläßt dies die Regierung, so wird die Landwirthschaft ja wissen, wie sie mit ihr daran ist. Die Landwirthschaft wird dann wissen, daß der am meisten staatserhaltende Stand von der Regierung eben nichts zu erwarten hat." — Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" druckt diesen Angriff gegen die Regierung ohne jeden Commentar ab. Dagegen schreibt man der „Schles. Zeitung" über den in Rede stehenden Beirath „auf Grund zuverlässiger Erkundigungen" aus Berlin: „Der Beirath wird sich als eine im Reichsamt des Innern ad hoc gebildete Commission darstellen, in der zunächst die Ressorts und die Bundesregierungen vertreten sind und die zur Unterstützung bei Wahrnehmung der Gesammtinteressen dient. Dabei ist die Möglichkeit ins Auge gefaßt, in dem Beirathe Vertrauenspersonen und Sachverständige der einzelnen Interessentenkreise — aus Landwirthschaft, Industrie und Handel — zu hören. Wie sich hieraus ergiebt, bietet sich kein Anhalt für die Annahme, daß in dem Beirath die wirthschaftlichen Interessen einseitig vertreten sein werden."

— In der Begleitung des Kaisers bei dem Aufenthalte in Ungarn wird sich als Vertreter des Auswärtigen Amts der Geheime Legationsrath von Kiderlen-Wächter befinden.

— Der Finanzminister Dr. Miquel beabsichtigt, im Laufe der nächsten Woche von Scheveningen wieder hier einzutreffen und die Amtsgeschäfte zu übernehmen. Von seiner Anwesenheit verspricht man sich eine kräftige Einwirkung auf den Verlauf der Berathungen der Steuerconferenzen im Reichsschatzamt, obgleich er nicht unmittelbar und persönlich an ihnen Theil nehmen dürfte. Bisher ist, wie die „Voss. Ztg." erfährt, eine Klärung der auseinander gehenden Meinungen noch nicht erzielt.

— Der frühere preußische Gesandte beim Vatican, Wirkl. Geh. Rath von Schlözer, hat seinen Wohnsitz nach Berlin verlegt, um sich hier wissenschaftlichen Studien zuzuwenden. Durch die Zeitungen gehen jetzt, theils unter Hinweis auf italienische Blätter, theils nach hiesigen Localblättern, Angaben, denen zufolge Herr von Schlözer von der Veröffentlichung einer Schrift über den Vatican Abstand genommen hat, „weil ihn ein höherer Wille zu schweigen genöthigt". Diese Nachrichten kann die „M. Z." nach Erkundigungen an betheiligter Stelle als leere Erfindungen bezeichnen.

— Der italienische Minister Genala ist über Warnemünde nach Kopenhagen gereist, um die Hafenarbeiten zu besichtigen. Der Minister wird am nächsten Montag Kopenhagen wieder verlassen und sich von dort nach Kiel begeben, woselbst er am Dienstag den Nord-Ostsee-Canal in Augenschein nehmen wird. Dienstag Abend wird der Minister nach Berlin zurückkehren und sich hier noch 2 bis 3 Tage aufhalten, um die Stadtbahn und sonstige Eisenbahn-Einrichtungen zu besichtigen.

— Dem zum Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Max Goldfinger ist das Exequatur Namens des Reichs ertheilt worden.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Der zum Generaloberst mit dem Range eines Feldmarschalls ernannte Freiherr von Loë, commandirender General des 8. Armeecorps, ist der älteste commandirende General, denn er ist bereits am 18. September 1886 zu dieser Charge befördert worden. Die preußische Armee zählt jetzt 5 Generaloberste, nämlich den Großherzog Friedrich von Baden, den Oberbefehlshaber in den Marken von Pape, den Großherzog von Sachsen; den Fürsten Bismarck und den jetzt neu zu dieser Charge beförderten Freiherrn v. Loë. Diese Beförderungen sind sämmtlich von Kaiser Wilhelm II. vollzogen worden. Freiherr v. Loë ist am 16. Januar 1849 Secondelieutenant geworden, wurde am 5. September 1857 zum Premierlieutenant und nach kaum einem Jahre zum Rittmeister befördert; am 18. October 1851 erfolgte sein Avancement zum Major, fünf Jahre blieb er in dieser Charge, bei Ausbruch des Krieges 1866 wurde er Oberstlieutenant; zwei Jahre darauf Oberst; als solcher machte er den Krieg 1870/71 mit und erwarb sich in demselben das eiserne Kreuz 1. Classe; Kaiser Wilhelm ernannte ihn an seinem Geburtstag 1873 zum Generalmajor, vom 11. Juni 1879 datirt die Beförderung Freiherrn von Loë's zum Generallieutenant und, wie schon bemerkt, vom 18. September 1886 die zum commandirenden General. Zahlreiche Ehren wurden Freiherrn von Loë zu Theil; er ist seit längerer Zeit Ritter des Schwarzen Adler-Ordens mit der Kette; er wird à la suite der 7. Husaren (Bonn) geführt. Es ist bekannt, daß Freiherr von Loë in der letzten Zeit wiederholt zu politischen Missionen verwandt wurde; so vertrat er erst kürzlich bei dem 50jährigen Bischofsjubiläum des Papstes den Kaiser.

— Der Dirigent der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amts, Dr. Kayser, ist von seinem Urlaube zurückgekehrt.

— Freiherr von Huene soll anscheinend auch aus dem Abgeordnetenhause verdrängt werden. Die „Post" schreibt, daß, obwohl bisher nichts bekannt geworden sei, daß Freiherr von Huene auf die Erneuerung seines Mandats zum Abgeordnetenhause verzichtet hätte, die Geistlichkeit im Wahlkreise Neustadt-Falkenberg für die Neuwahl bereits einen stockpolnischen Bauern an Stelle des Freiherrn von Huene nominirt hätte.

— Die Berathungen über die Sonntagsruhe in der Montanindustrie werden am 20. September Vormittags 10 Uhr im Reichstagsgebäude beginnen. Im Anschluß an diese Berathungen soll dem Vernehmen der „B. P. N." nach der Reichskanzler beabsichtigen, die Frage einer Erörterung unterziehen zu lassen, ob eine Abänderung der für die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken zur Zeit geltenden Vorschriften in der Richtung geboten erscheint, daß für dreischichtige Betriebe erleichternde Bestimmungen bezüglich der Pausen zugelassen und die Controlvorschriften anders geregelt werden.

— Der „Reichs-Anzeiger" schreibt in seinem nichtamtlichen Theile: „Durch die Presse geht die Nachricht, daß von dem Cultusminister eine Verfügung getroffen sei, welche betreffs der Volksschulen den Beginn und das Ende des schulpflichtigen Alters in neuer Weise, und zwar derart regele, daß Aufnahme und Entlassung der Kinder auf ein früheres Lebensalter herabgesetzt sei. Diese Nachricht beruht auf Irrthum. Es ist von dem Cultusminister auf diesem Gebiete etwas Neues nicht angeordnet, ja in neuerer Zeit überhaupt keine Verfügung getroffen worden. Um übersehen zu können, ob eine der königlichen Regierungen eine Verfügung getroffen hat, welche den Nachrichten in der Presse eine gewisse Grundlage gewährt, sind die königl. Regierungen zu baldiger Anzeige veranlaßt worden, ob bereits eine Verfügung erlassen sei, auf welche sich die Zeitungsnotiz beziehen könnte."

* **Köln**, 9. September. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, setzte die Staatsanwaltschaft auf die Ergreifung des Metzgers Buschoff, bekannt aus dem Xantener Mordproceß, eine Belohnung von 500 ℳ aus. (Wiederholt.)

* **Neustadt a. d. H.**, 9. September. Der Kaiser fährt morgen um 1¼ Uhr durch Neunkirchen über Kaiserslautern, Neustadt, Landau, Germersheim und kommt in Karlsruhe 5 Uhr Nachmittags an.

* **Metz**, 9. September. Der Kaiser ist um 4 Uhr 50 Min. hier eingetroffen. Ein officieller Empfang auf dem Bahnhofe war verbeten, dagegen war das Publicum in liberalster Weise auf dem Bahnsteig und in die Empfangshalle zugelassen und zahlreich erschienen. Als der Zug in die Bahnhofshalle einfuhr, erschollen laute Jubelrufe. Die auf dem Vorplatze des Bahnhofs und in den Straßen bis zum Bezirkspräsidium angesammelte Menschenmenge begrüßte gleichfalls den Kaiser mit enthusiastischen Kundgebungen. Auf dem Kaiser-Wilhelmsplatz war das 145. Regiment, dessen Chef der Kaiser ist, im Ordonnanzanzug aufgestellt. — Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser dem Grafen Häseler, Commandeur des 16. Armeecorps, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe verliehen. — Die Verladung der Truppen des 8. und 16. Armeecorps in ihre Garnisonen begann gestern Nachmittag 3 Uhr 30 Min. von den Bahnstationen Metz, Sablon, Courcelles a. Nied, Pange, Kurzel, Landonvilliers, Contchen und Bolchen und endete um Mitternacht. Heute früh 5 Uhr wurde mit der Verladung, die bis Nachmittag 3 Uhr 30 Minuten beendet sein soll und bisher ohne Störung glatt abgelaufen ist, fortgefahren. Zu den Sonderzügen war das Wagenmaterial von der Reichsbahn, den preußischen und pfälzischen Bahnen, das Zugpersonal und die Maschinen von der Reichsbahn allein gestellt. Außer diesen Zügen werden fünf Züge mit Reservisten von hier abgelassen. — Der Kaiser reiste heute Abend 9 Uhr 45 Min. nach Kurzel ab. Während Se. Majestät von dem Officiers-Kasino nach dem Bahnhof fuhr, läuteten die Glocken der Kathedrale. Die Straßen, welche der Wagen passirte, waren festlich beleuchtet. Ueberall begrüßte eine dichtgedrängte Menschenmenge den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Dem Großherzog von Baden brachte aus Anlaß seines heutigen Geburtstages der Metzer Männer-Gesangverein nach dem Paradediner ein Ständchen.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
10 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Angabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Diaphtherin
geprüft und empfohlen von Professor Dr. Emmerich und Dr. Kronacher, München.
Alleinige Fabrikanten
Lembach & Schleicher, Biebrich a. Rh.
Diaphtherin ist das beste Antisepticum und Desinfectionsmittel.
Diaphtherin ist ungiftig und nicht ätzend im Gegensatz zu Carbol, Sublimat etc.
Diaphtherin ist leicht löslich und sehr billig in der Anwendung.
Diaphtherin schützt gegen ansteckende sogenannte Infections-Krankheiten.
Diaphtherin ist vorzüglich als Verbandmittel.
Diaphtherin ist ein bewährtes Gurgel- und Mundwasser.
Diaphtherin ist zu beziehen durch alle Apotheken und außerdem durch den General-Vertreter
E. Merck in Darmstadt zu 80 Pfg. pro Schachtel à 4 Pulver.

Vorsicht ist angezeigt, nur zu einem solchen Mittel zu greifen, dessen Eigenschaften von ärztlichen Autoritäten gründlich studirt sind, dessen Heilwirksamkeit durch dieselben empfohlen, dessen Ruf demnach ehrlich begründet ist. Ein solches Mittel, das diese Eigenschaften besitzt und die Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen gründlich beseitigt, ist: **A. Brandt's echte Schweizerpillen.** Man achte beim Einkaufe genau auf die Schutzmarke: **rothes Kreuz** in weißem Dreieck, da viele werthlose Nachahmungen existiren: Preis p. Schacht. 60 ₰ und 1 ℳ — Hauptniederlage Engel-Apotheke, Leipzig, und zu beziehen durch die nächste Apotheke.

Zum Taucher Jahrmarkt:
Illuminations-Laternen größte Auswahl zu billigsten Preisen, Kopfbedeckungen etc. Für Wiederverkäufer Rabatt.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, im Hofe quervor.

Emaill. Kochgeschirre, das Pfd. 60 ₰, 75 und 90 ₰, Stürzen von 10 ₰, Kaffeekannen von 50 ₰, Eimer von 1 ℳ an. Eiserne Kochgeschirre, Reibmaschinen und sämmtliche Wirthschafts-Artikel, 5000 Kilo fehlerhafte Art. Pfund 40 ₰.
Otto Wagner, Nicolaistraße 6.

Israelitische Religionsgemeinde
zu Leipzig.
Gottesdienst am Neujahrsfeste:
Montag, 11. September: **Morgengottesdienst** 7½ Uhr, **Predigt** 9¾ Uhr, **Abendgottesdienst** 6¾ Uhr.
Dienstag, 12. September: **Morgengottesdienst** 7½ Uhr, **Predigt** 9¾ Uhr.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) H. Wernicke, Schlosser in Halle a. S., mit O. Müller, Maurers in Greifeld Tochter. 2) R. Sieda, Post-Unterbeamter hier, mit M. E. Brauer, Markthelfers hier Tochter. 3) H. B. O. E. Töpfer, Fleischer hier, mit F. B. Wurtke, geb. Bier aus Gumbinnen. 4) E. F. Schwarze, Maler hier, mit F. M. Streubel, Böttchermeisters in Lützen hinterl. Tochter. 5) P. G. Haußdorf, Dr. med. und prakt. Arzt in Otterwisch, mit K. Zehrfeld, Lehrers und Cantors hier Tochter. 6) R. Neubauer, Handlungscommis hier, mit M. L. Neubaur, Oekonomens hier hinterl. Tochter. 7) G. R. E. v. Hennig, Premierlieutenant in L.-Eutritzsch, mit Th. M. v. Funke, Rittmeisters a. D. zu Halle a. S. hinterl. Tochter.

Nicolaikirche.

1) R. Piehler, Bahnmeister-Assistent hier, mit A. J. verw. Sonntag geb. Stäber in Dresden. 2) F. G. S. W. Hartung, Markthelfer in L.-Volkmarsdorf, mit A. M. B. Gerlach, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 3) F. E. W. Etelmann, Buchbinder hier, mit E. Schilde, Privatexpedientens hier hinterl. Tochter. 4) G. A. Lamprecht, Kaufmann in Berlin, mit E. J. S. Präger, Kaufmanns in Belfast in England hinterl. Tochter. 5) E. O. H. Kretschmer, Kaufmann hier, mit W. A. E. Thielemann, Dienstmanns hier Tochter. 6) G. A. Schmidt, Buchbinder hier, mit A. M. L. Leppert, Weichenstellers hier Tochter. 7) E. E. Pegenau, Buchhändler in Altenburg, mit E. B. Hensel, Schneidermeisters hier Tochter.

Matthäikirche.

1) O. E. G. von Eichmann, Kaufmann in Schöneberg bei Berlin, mit A. E. Krause, Kaufmanns hier Tochter. 2) G. A. Weigel, Buchhändler hier, mit T. L. Mittenzwei, Privatmanns hier Tochter. 3) A. H. F. J. B. Wolff, Commis hier, mit M. M. E. Moser, Schriftsetzers in Königsberg in Ostpreußen hinterl. Tochter. 4) F. O. Neumann, Bautechniker hier, mit A. H. Neumann, Bahnhofsbuchhändlers hier Tochter. 5) G. A. Gömöri, Chorsänger am Stadt-Theater hier, mit M. Harcuba, Gefangenaufsehers in Pankraz in Böhmen Tochter. 6) E. H. Hartung, Bäcker hier, mit B. F. Fleischer, Maurers in L.-Kleinzschocher Tochter. 7) F. A. Hormann, Kaufmann hier, mit M. E. S. H. Weißenborn, Musikers in unbekanntem Aufenthalte hinterl. Tochter. 8) G. O. Lehne, Markthelfer hier, mit A. M. U. Vogel, Steinhauers in Halle a. S. hinterl. Tochter. 9) E. W. Bela, Handarbeiter hier, mit F. Lissen, Häuslers in Ringwitz bei Friedland in Ober-Schlesien Tochter. 10) H. E. Weichert, verpflichteter Trichinenschauer hier, mit P. L. Rabenau, Schuhmachermeisters in Neustadt a. d. Orla Tochter. 11) F. W. Wächt, Geschäftsvertreter in Nerchau, mit M. E. P. Lackorn, Tischlermeisters und Hausbesitzers hier Tochter. 12) E. H. Lamprecht, Gutsbesitzer in Hohburg bei Wurzen, mit A. S. Naumann, Gutsbesitzers in Collmen bei Wurzen hinterl. Tochter. 13) F. F. G. Lang, Kürschner hier, mit H. L. Werner, Markthelfers hier hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) E. K. Paul, Markthelfer hier, mit M. L. Baumbach, Schneiders hier Tochter. 2) H. M. Junge, Preßvergolder hier, mit E. S. A. Besemann in Leipzig-Neuschönefeld, Stadtgutspächters in Wurzen hinterl. Tochter. 3) M. O. Wittig, Klempner hier, mit A. A. Goldmann in Püchau, Handarbeiters daselbst Tochter. 4) E. A. Köhler, Markthelfer hier, mit A. W. M. Eckert in Lichtenburg bei Prettin, Bäckermeisters daselbst Tochter.

Lutherkirche.

1) F. L. Greßer, Bäcker in Leipzig-Lindenau, mit M. S. Zwarg, Maurers in Großwiederitzsch Tochter. 2) E. R. Kreider, Gärtner in Gaschwitz, mit J. S. Kretzschmar, Kunstgärtners in Leipzig-Connewitz hinterl. Tochter.

Andreaskirche.

1) W. O. Werner, Schriftgießer in Leipzig-Reudnitz, mit B. S. Heilmann, Handarbeiters hier Tochter. 2) R. O. Schröpper, Fleischer in Meuschau bei Merseburg, mit H. A. Daene, Hausschlächters in Pretzsch hinterl. Tochter. 3) A. E. Palte, ständiger Lehrer hier, mit H. M. Müller, Rathsexpedientens hier Tochter. 4) M. B. Buschmann, Steindrucker hier, mit F. M. M. Richter, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 5) J. E. G. Jentsch, Maurer hier, mit M. Th. F. Rehmann, Landwirths in Obersarnstedt Tochter. 6) E. A. Schellenberg, Schaffner an der Staatsbahn I hier, mit E. P. verw. Winkler geb. Werner hier. 7) M. O. Neidhardt, Klempner hier, mit M. A. A. Wache, Hilfsweichenstellers in Spiegel Tochter.

Johanniskirche.

1) E. G. Tippmann, Lehrer in Münchritz, mit J. H. Albrecht, zur Zeit Pflegerin in Hochweitzschen, Briefträgers hier Tochter. 2) F. E. Heyne, Handarbeiter hier, mit A. L. Riedel hier, Handarbeiters in Rasberg b. Zeitz Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II, Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I, Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I, Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oscar Brakupy), Grimm. Steinw. 22, I, Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p., Hermann Dittrich, Weststraße 32, B. Janke, Berliner und Yorkstr.-Ecke, Vollmar Küher, Zeitzer Str. 35, Heinr. Gidler, Katharinenstr. 7, II, A. Casper, Taucher Str. 34, II, Wattenberg, G. E. Marx & Co., Brühl 1.
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Gl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: E. C. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 56,
in Leipzig-Neustadt: Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	" Leipzig-Connewitz (Elisenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	" Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	" Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Wächtergasse 10).	" Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	" Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 12).	" Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	" Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	" Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	" Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme etc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen etc.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifirungen etc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.
Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), 1. Expd. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Borkusch, Taucher-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Rininus, Grimmaischer Steinweg 11.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **12. December bis 17. December 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. **Schlußzeit** für den Besuch der Friedhöfe Abends ½7 Uhr.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gustav-Adolfstraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Emilienstraße 10.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.
Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzparochie Versammlung jeden Dienstag, Abends 8 Uhr, Alexstr. 8 Hof p.
National-liberaler Verein, Geschäftsstelle Nürnberger Str. 60, I.
Verein für Volkswohl, Löhrstraße 7. Tägl. Abends Unterrichtscurse (Sprachen, Buchführung, Stenographie etc.); Sänger-, Turner-, declamator. Abthlg.; Clubs für Uebungen in Englisch (Fireside), Französisch (Cercle d'amis), Stenographie. Im Winter Sonntags regelmäßig Abend-Unterhaltung.
Christlicher Verein junger Männer, Johannesgasse 4, II. (nahe dem Augustusplatz). Vereinsräume für geselligen Verkehr jeden Abend von 7 Uhr ab geöffnet. Bibliothek, Zeitungen, Badezimmer, Literarische Abende, erbauliche Vorträge, Gesangsabtheilung, Unterricht in modernen Sprachen und Buchführung.
I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind **Tag und Nacht** geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Vom 15. August bis 15. October d. J. sind die **Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55 wie folgt geöffnet:**
1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) **an allen** Wochentagen Vormittags ½11—12 Uhr;
2) die Poliklinik für innere, Nerven- und Haut-Kranke nur **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends** Nachmittags ½2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.
Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinder-Krankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Marktags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 28.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber der Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
" " ½11 " 3 " Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren kaufmännisch. Ausbildung. Vierteljahrescurse.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, k. Hoflieferant, Grimmaische Str. 10, Möbelfabrik. Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung an Wochentagen.
Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinrichtg. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. @ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

„Pension Mueller" — Querstrasse 14.
Bäder — gute Küche — elegante Zimmer für Tage u. läng. Zeit.

Gummi- und **Asbest-Fabrikate,**
Treibriemen jeder Art bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinz-trasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Converts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Gummi-Wasserschläuche,
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

SLUB
Wir führen Wissen.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge bei **Gustav Jacoby & Co.**, Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen, System Tovote, Stauffer & Reisert, Mollerup Dampfölungs-Apparate bei **Hecht & Koeppe.** An der neuen Börse.

Roessler & Holst, Anfertigung bester Damengarderobe. Specialität: Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel. Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 11. September 1893.
Anfang 7 Uhr.
245. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.)
Aladin, oder: Die Wunder-Lampe.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 4 Acten.
Nach dem gleichnamigen Märchen aus „Tausend und eine Nacht" frei bearbeitet von Gustav Räder.
Regie: Regisseur Proft. — Direction: Musikdir. Dr. Prellinger.

Personen:

Sultan Mahmud . . . . Herr Searle.
Prinzessin Badrulbudur, seine Tochter . . . Frl. Dirkens.
El-Haschi, Großvezier . . . Herr Kaps.
Bamba, Anführer der Haremswächter . . . Herr Wack.
Tartaruga, ein Zauberer . . . Herr Greiner.
Daja, eine arme Wittwe . . . Frl. Lauterbach.
Aladin, ihr Sohn . . . Herr Franck.
Auriolo, ein böser } Geist . . . Herr Proft.
Flamino, ein guter } Geist . . . Frl. Gödris.
Adelma, } Sclavinnen der Prinzessin . . . Frl. Sandow.
Limona, } . . . Frl. Abors.
Palma } . . . Frl. Roman.
Ein chinesischer } Abgesandter . . . Herr Seiler.
Ein afrikanischer } . . . Herr Hanisch.
Ein indianischer } . . . Herr Tschorn.
Ein Sclave . . . Herr Schilling.
Ein Tartar . . . Herr Lepioff.
Ein Kerkermeister . . . Herr Kaisch.
Ein Haremswächter . . . Herr Nieter.

Veziere. Große des Reichs. Officiere, Soldaten und Sclaven des Sultans. Sclaven und Krieger Tartaruga's. Sclavinnen der Prinzessin. Bajaderen. Mohren. Chinesen. Indianer. Volk. Genien und böse Geister.

Scenenfolge:

1. Act: Tartaruga's Laboratorium.	3. Act: Wald.
1. Verwdlg.: Aladin's Hütte.	1. Verwdlg.: Aladin's Garten.
2. „ Wald.	2. „ Saal in Aladin's Palast.
3. „ Unterird. Schatzkamm.	3. „ Freie Gegend.
2. Act: Aladin's Hütte.	4. Act: Orientalisches Gemach.
Verwdlg.: Freie Gegend vor dem Palast des Sultan's.	Apotheose.

Sämmtliche Tänze, Gruppirungen und Evolutionen arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli.
Im 1. Act: **Ballspiel der Odalisken,** ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.
Im 2. Act: **Der Lauf der Tagesstunden.**
a. „Der Morgen" (Frl. Todt, Sperling, Keller, Rossel und Wegner).
b. „Der Tag" (Fräulein M. Dönges, begleitet von den Damen Frl. Harcuba I, Korich, Schuricht, Harcuba II).
c. „Der Abend" (Frls. Stübler, Reutsch, Lisel, Bachmann, Münch).
d. „Die Nacht" (Frl. Fiebig, begleitet von den Damen Frl. Eberts, Lindner, Mörig, Meyer).
Finale, getanzt von den Damen Frl. Fiebig, Todt, Hruby I, Stübler, sowie dem gesammten Corps de Ballet.
Im 3. Act: **Exercir-Marsch der Amazonen,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt, Frl. Stübler, Frl. Lindner und dem gesammten Ballet-Personal.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Opern-Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ¼10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 12. September (246. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Julius Cäsar.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 11. September 1893.
Anfang 7 Uhr.
Heimath.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Schwartze, Oberstlieutenant a. D. . . . . Herr Borcherdt.
Magda, } seine Kinder aus erster Ehe . . . Frl. Mande.
Marie, } . . . Frl. Krall.
Auguste geb. v. Wendlowsky, seine zweite Frau Fr. Hermann-Venedig.
Franziska von Wendlowsky, ihre Schwester . Frl. Buse.
Max von Wendlowsky, Lieutenant, ihr Neffe Herr Hänseler.
Heffterdingk, Pfarrer zu St. Marien . . . Herr Geidner.
Doctor von Keller, Regierungsrath . . . Herr Körner.
Professor Beckmann . . . Herr Thiele.
von Klebs, Generalmajor a. D. . . . Herr Matthard.
Frau von Klebs . . . Fr. Kunzschmann.
Frau Landgerichtsdirector Ellrich . . . Frl. Winke.
Frau Schumann . . . Frl. Lauer.
Therese, Dienstmädchen bei Schwartze . . . Frl. Gerla.
Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Zeit: Die Gegenwart.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, 1. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Dienstag, den 12. September. **Die Verlobung bei der Laterne.** Hierauf: **Bei Wasser und Brod.** Zum Schluß: **Die schöne Galathea.** Anfang ½8 Uhr.
Die Direction des Stadttheaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 B. — *10,42 B. — *10,52 B. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *5,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.
B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 6,42 fr. — 7,30 B. — 8,58 B. — 9,8 B. — 9,20 B. — 11,34 B. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 9,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,37 Nachts.
C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 B. — 11,34 B. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.
D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 B. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 N. — 10,10 N. (bis Zwenkau).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 fr. 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.
F. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,58 fr. — 7,30 B. — 9,20 B. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.
G. Nach Berlin: *3,27 fr. — 5,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.) — 6,58 B. — *8,27 B. — 10,47 B. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,50 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.
H. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: 3,40 B. — 6,58 B. — 8,27 B. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,50 N. — 9,52 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 B. — *8,26 B. — *8,45 B. — 10,55 B. (bis Wurzen). — 11,35 B. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 B. — 9,25 B. (bis Großbothen). — 10,5 B. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 B. — 12,25 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 B. — *8,50 B. — 11,15 B. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 B. — 8,50 B. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Zerbst).
C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 B. — 10,6 B. — 11,55 B. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 B. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,30 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 B. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,23 B. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 B. — *11,30 B. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 B. — 8,30 B. (bis Knauthain). — 10,36 B. (bis Pegau). — *11,5 B. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau, bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,15 B. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 B. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrußland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,43 B. — 11,15 B. — 2,25 N. — 5,12 N.
B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 B. — 8,57 B. (bis Knauthain). — 11,3 B. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,31 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,4 N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 B. (von Altenburg). — 7,51 B. — *8,17 B. — 10,5 B. (von Zwickau). — 10,31 B. — 12,30 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts — 12,27 Nachts (von Altenburg).
B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 B. — 7,51 B. — 9,31 B. — 9,43 B. — 10,5 B. — 11,32 B. — 12,30 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts. — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.
C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 B. — 11,32 B. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.
D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 B. — 9,31 B. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).
E. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 B. — 10,31 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.
F. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 B. — 10,31 B. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.
G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 B. — 10,27 B. — 10,32 B. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.
H. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,14 B. (von Zerbst). — 10,27 B. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Zerbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 B. — 10,31 B. (von Wurzen). — *10,44 B. — 11,17 B. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,48 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 B. (von Nossen). — 10,4 B. (von Großbothen). — 11,43 B. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 B. — 11,50 B. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 B. — 11,49 B. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 B. (von Zerbst) — 10,2 B. — 11,49 B. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.
C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 B. — *1,15 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 B. (von Cöthen). — *8,17 B. (1—3). — 10,3 B. (von Cöthen). — 11,3 B. — *11,18 B. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *5,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — 9,50 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 B. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 B. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leutzsch, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Möckern haltend). — 8,53 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.
B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida). — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 B. (von Gera). — 9,56 B. (von Knauthain). — 10,49 B. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 B. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 3,58 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 B. — 10,13 B. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.
B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 B. (von Knauthain). — 7,49 B. (von Gera). — 9,29 B. (von Knauthain). — 10,30 B. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

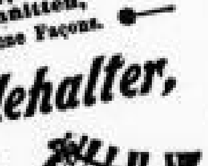
Das * bedeutet Schnellzüge.

Nach Eintreffen der Herbst-Neuheiten veranstalte ich einen
Räumungs-Ausverkauf
älterer Waaren und Rester zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen.
F. A. Schütz
Grimmaische Strasse 10.
Der Ausverkauf enthält:
Tapeten-Rester von 5—20 Rollen unter Kostenpreis,
Linoleum-Rester für Waschtische, Badezimmer etc. unter Fabrikpreis,
Sofa-Teppiche, abgepasst u. zusammengenäht, zurückgesetzte Muster zu und unter Selbstkostenpreisen,
Tischdecken, Cocos-Matten in verschiedenen Grössen,
Rester von Möbelstoffen jeden Genres, zu einzelnen Möbelbezügen, ausserordentlich billig,
Rester von weissen Gardinen für 1—3 Fenster,
Portièren-Châles und Divandecken,
Smyrna-Teppiche, ältere Dessins, bisher der □Meter 27 Mk., jetzt 18—22 Mk.
Ferner:
Kasten- u. Polstermöbel,
einzelne überzählige Modelle unter Fabrikpreis.

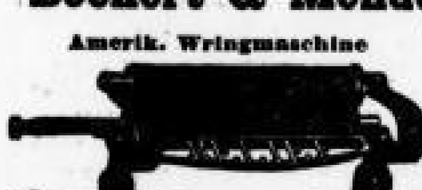
Haupt-Möbel-Magazin
gegründet 1834 Leipzig gegründet 1834
Markt 8. Barthels Hof. Hainstr. 1.
Fernsprechstelle 833, Amt II.
Aeltestes und größtes Etablissement für Kunstgewerbe und Decoration.

Emil Wilbrand,
Königshaus, Markt 17, neben Auerbach's Hof.
Magazin für
Haus- und Küchen-Einrichtung.
Die im Magazin ausgestellte
Musterküche
bietet einen bequemen Anhalt bei Ankauf von Ausstattungen.
Reich illustrirtes Preisbuch auf Wunsch kostenfrei.

Frau Flora Hormann-Knauer,
Leipzig, Nürnberger Strasse 8, part. u. 1. Etage (Ecke Johannisg.).
Fernsprechanschluss 1286 (Mikrophon).

Spickel-Corsets
in den neuesten Wiener, Pariser und englischen Schnitten,
über 30 verschiedene Façons.
Leibbinden, Geradehalter,
Hygien. Damenbinden
etc.

Reichhaltigstes Lager. — Illustr. Katalog gratis und franco.

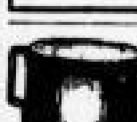
Hollandsche Bloembollen Haarlemer Blumen-Zwiebeln,
großes und billiges Lager, von
J. M. Leendertz & Co.
aus Oestgeest bei Haarlem (Holland).
Niederlage: Plauenscher Hof,
Ecke Promenade, in Becker's Blumenladen.
(Vorigen Herbst Ritterstraße.)

Beckert & Mende, Klostergasse 5.
Amerik. Wringmaschine

Aufwaschtische
Besenschränke
Küchenmöbel
Fliegenschränke
Einmachekessel
Einmachebüchsen
Eismaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Wäschemangeln.
Musterküche
im Magazin ausgestellt.
Preisbuch gratis und franco.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Solide und preiswerthe
Stiefel und Schuhe

Als besonders preiswerth für die
Herbst-Saison
hebe hervor:
Damen-Leder-Stiefel in solider Ausführung und vor Nässe schützend . . . . . 5 ℳ
Damen-Knopf-Stiefel, hocheleg., englischer Schnitt (praktischer Herbststiefel) . . 8 ℳ
Damen-Tanz-Schuhe mit eleg. Schleifen garnirt, hohe u. flache Absätze, breite u. spitze Façons . . . . . . 3 ℳ
Damen-Stepp-Schuhe mit warmem Futter . . . . . 1 ℳ 75
Herren-Stiefeletten in eleg. u. höchst praktischer Ausführung 7 ℳ
Herren-Jagd-Stiefel garant. wasserdicht . . . . . 14 ℳ
Herren-Tanz-Schuhe in hochelegantester Form . . . . . 5 ℳ
Knaben- u. Mädchen-Fußzeug in praktischer Ausführung, gut. Paßformen u. höchst preiswerth.
A. Hammer,
Grimmaische Straße Nr. 24,
neben der Löwen-Apotheke.


Am Fleischplatz, Münzgasse 9, Katharinenstr. 22 (2. Hs. v. Brühl).
1 Waggon emaillirtes Kochgeschirr, 1. Qualität, soll zum Fabrikpreis im Einzelnen verkauft werden, 300 Stück große Aufwaschtische, 1000 Stück Eimer je 1 ℳ, dgl. alle Größen Töpfe, Kaffeekannen, Schüsseln, Nachtgeschirre, 200 Stück Waschbecken, 300 Stück Bratpfannen von 40 ₰ an, 400 Stück Milchtöpfe v. 25 ₰ an, 200 Stück Kehrichtschaufeln je 40 ₰, 200 Stück Brodkapseln je 1 ℳ Louis Weiser.

Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
Größte Auswahl in Leipzig.
80 Pianinos
R. Bachrodt,
im eignen Grundstück
Plagwitzerstr. 3, part. u. I.
Neue Pianinos und Flügel, 450—1500 ℳ.
Harmoniums v. 135—1050 ℳ.
Zum Verkauf erhalten:
4 kl. Pianos mit Eisenpanzer 100, 120, 150, 200 ℳ, 2 kl. kreuzs. Nußb.-Pianinos 330, 350 ℳ.
2 prachtv. Kapé-Flügel m. mächtig. Tonfülle, wunderv. Bildhauerarbeit, wie neu, statt 1500 ℳ für 1050, 1150 ℳ.
Prachtv. Pianino-Sessel v. 15—27 ℳ.
Alle Musikwerke:
Symphonions, Polyphons rc.
Abzahlung v. 20 ℳ pro Mon. an.
Vermiethung von 4—20 ℳ
Vermiethung von 4—20 ℳ

Zu
Silber-Hochzeiten:
Silber-Brautkränze mit Bouquet schon von 2 ℳ an bis zu den feinsten empfiehlt
Paul Gerth, Hainstraße 6,
schrägüber von der Adler-Apotheke.

Directer Import!
Samos-Ausbruch
goldhell und hochfein,
als Stärkungswein allgemein ärztlich empfohlen, auch als Frühstücks- und Dessertwein sehr beliebt, in Originalgebinden, Fässern jeder Größe und Flaschen bei
B. H. Leutemann,
Weinhandlung,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heute und folgende Tage kommen zum Ausverkauf:

Abgepasste, wollne Gardinen und Portièren.

Schwere nicht durchscheinende Qualitäten mit modernen, hochfeinen Effecten.

Einfarbig	2 Seiten Knüpffranzen, bordeaux, olive, kupfer, marine.	Chenille-Bordure und Fuss	Paar statt 36 Mk. für **26** Mk.
Einfarbig	Desgleichen - - - -	Muster im Fond. Jacquard-Fuss	- - 25 - - **16** -
Einfarbig	Desgleichen - - - -	Jacquard-Bordure, gestr. Fuss	- - 20 - - **14** -
Einfarbig	Desgleichen - - - -	Streifen-Bordure und Fuss	- - 18 - - **12** -
Travers-Streifen	Desgleichen - - - -	Mit Chenille-Effecten	Paar statt **16** u. **14** Mk. für **10** u. **9** -

Leichtere Qualitäten, Travers gestreift in obigen Farben: Paar **5 Mk. 50** und **6 Mk. 50.**

Noch gut assortirt und mit allen Neuheiten versehen sind unsere Läger in:

Möbelstoffen, Möbelplüschen, Teppichen, Tischdecken, Läuferstoffen, Reise- u. Schlafdecken.

Einzelne Sofabezüge Ganz extra billig.

Die Preise sämmtlicher Artikel sind, wie bekannt, „**Enorm billig**" und

ohne Concurrenz.

Einzelne Sofabezüge Ganz extra billig.

Verkauf nur gegen Casse. Auswahlsendungen und Umtausch finden nicht statt. Preise fest und netto.

16 Markt (Café National). **Gebr. Türck.** (Café National) Markt 16.

Telephon 1152 **Paul Schoch** Telephon 1152

6 Blücherstrasse 6,

am Thüringer Bahnhofe,

empfiehlt

ff. Oelsnitzer Stein-, Böhmische Patent-Braun-Kohlen und Grude-Coaks,

sowie

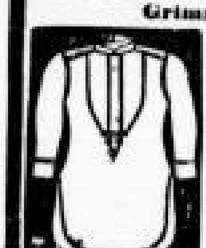
Briquettes

M W

ab Lager und frei Haus zu billigsten Tagespreisen.

Gebr. Just, Leipzig,

Grimmaische Strasse 5, pt. u. 1. Etage.



Wir empfehlen

Oberhemden
Uniformhemden
Kragen
Manschetten

von nur besten und feinsten Qualitäten.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronze, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung

sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

Anfertigung fein. Damengarderobe

nach den neuesten Berliner, Wiener und Pariser Journalen. Tadelloser Sitz, sauberste Ausführung, mäßige Preise.

M. Liebner, Törrienstraße Nr. 4, III., nahe der Querstraße.

Unterricht im Schnittzeichnen und praktischen Schneidern für Damen besserer Stände. Beste Erfolge. — Die Schülerinnen arbeiten für ihren eigenen Bedarf.

50% Ersparniss!

Anthracit-Brikets in Eiform für amerikanische Oefen,

absolut rein- und schlackenfrei, zerbröckeln nicht beim Lagern, verbrennen ohne Rauch und Ruß, hinterlassen ganz wenig Asche und übertreffen an Heizkraft die beste englische Anthracitkohle.

Im Preise bedeutend billiger als alles andere bezügl. Heizmaterial, ergiebt sich hierdurch

50% Ersparniß!

Auf Wunsch Proben.

Alleinverkauf für Königreich Sachsen und Provinz Sachsen:

Siegmd. Wolfstein, Leipzig.

Telephon II 2281.

In Braunschweiger Gemüse-Conserven

von **Gebr. Grahe,** Braunschweig,

empfingen wir die ersten Sendungen **neuer Ernte.**

Mit Preisliste sind gern zu Diensten

Leipzig, Goethestraße Nr. 6. **Riquet & Co.** Begründet 1745.

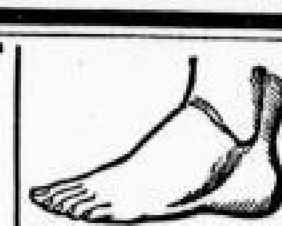
J. G. Herrmann

Leipzig, Kohlenstrasse 4 und Lindenau, Quaistrasse,

vortheilhafte Bezugsquelle für

Kohlen & Riebeck'sche Brikets.

Specialität: engl. Anthracit-Kohle.



Für kranke und empfindliche Füße

empfiehlt sich für Herren und Damen

Franz Reichenbach,

Schuhmachermeister,

Brühl 8, Treppe A.

Zum Aufziehen der Kinder.

Dr. Frerichs lösliches Kindermehl

ersetzt die **Muttermilch** vollständig. Dose 1 ℳ 20 ₰. **In Apotheken und Drogenhandlungen.** Hauptdepot: **Johannisapotheke,** Chausseestraße.

Werthen Interessenten die ergebene Mittheilung, daß ich mein

öffentliches chemisches Laboratorium

für gerichtliche, gewerbliche und Handelsanalysen

von Schönfeld, Stern-Apotheke, nach

Leipzig, Dufour- und Graustrasse 8

verlegte, um dort chemische Praxis und zwar vorzugsweise die **Untersuchung von Nahrungsmitteln und Gebrauchsgegenständen** auszuüben.

Dr. Fritz Elsner,

beeidteter Sachverständiger für chemische Untersuchungen.

Mahnung!

Die Hauptursache des Schwarz- und Hohlwerdens der Zähne

und zu gleicher Zeit auch die Quelle fast aller heftigen Zahnschmerzen sind

Säuren und Zahn-Pilze.

Die Säuren zerstören den Zahnschmelz, die Pilze verursachen den Fäulnißvorgang des Zahnes. Die Säuren gelangen durch die Speisen, die Pilzkeime durch die Athmungsluft in den Mund. Erstere können sich nicht bilden, letztere sich nicht entwickeln, wenn täglich

Mundhöhle und Zähne sorgfältig gepflegt und reingehalten werden.

Die Reinigung von Mund und Zähnen soll in allen Fällen geschehen mittelst Zahnbürste und eines **unschädlichen antiseptischen Reinigungsmittels,** d. h. eines Mittels, **das die Kraft hat, Säure unschädlich** zu machen, die Zahn-Pilze zu vernichten. Diese Wirkung vermag kein **anderes Mittel** in so **vollendeter Vollkommenheit** auszuüben wie die neuerfundene soeben erst in Handel gekommene

Odor's Zahn-Crême

(Marke Lohengrin).

Dieselbe, unter ärztlicher Controle hergestellt, besitzt die Eigenschaft, **die im Munde aufgenommenen oder sich bildenden Säuren zu neutralisiren, die den Zahn zerstörenden Pilze zu vernichten, die Zähne schön weiss zu machen, den unangenehmen Mundgeruch zu beseitigen, ohne — entgegen anderen Zahnreinigungsmitteln — die geringste schädliche Nebenwirkung zu haben.**

Dabei ist **Odor's Zahn-Crême** angenehm im Gebrauche (sie hat nicht den belästigenden überreichen Schaum der Zahnseifen), ist lieblich im Geschmacke und billig im Preise.

Will man sich den Besitz der Zähne dauernd erhalten,

will man nicht leichtfertig sich Zahnleiden und Zahnschmerzen aussetzen,

will man durch unreinen Athem oder üblen Mundgeruch sich nicht unangenehm machen bei seinen Nebenmenschen,

so benutze man ausschließlich zur Reinigung der **Zähne** und der **Mundhöhle**

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin),

in Qualität, Wirkung und Unschädlichkeit unübertrefflich; im wahren Sinne des Wortes die Krone aller Zahnreinigungsmittel.

60 Pfg. **Odor's Zahn-Crême** verpackt in eleganten Glasdosen à **60 Pfg.** erhältlich in **Leipzig** in den **Parfümerien, Droguerien und Apotheken.** Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.** Pfg. 60

Dresdner Gasmotorenfabrik vorm. Moritz Hille, Dresden,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate:

Gas-, Benzin- und Petroleum- (Lampenpetroleum) **Motore.**

Feinste Referenzen.

Preislisten, Kostenanschläge etc. frei.

(Hille's neuester Ventilmotor.)

Zweigniederlassung:

Leipzig,

Windmühlenstrasse 39.

Fernsprech-Anschl. Amt I, 1272.

Permanente Ausstellung von

Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Rauchern

verkaufe im Ganzen und einzeln aus **Privathand Cigarren** statt nachweisbar 120, 100, 80, 60 und 50 ℳ das Mille zu Fabrikpreis **zu 70, 60, 50, 40 und 30 ℳ,** auch **Importen** billigst

Katharinenstraße 20, 4. Etage.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haartinctur

Hrn. P. Kneifel in Dresden! Im Hinblick auf den ganz unerwarteten Erfolg, den ich nach jahrelangem, gänzlich veraltet. Gebrauch der vielen angepries. Haarwuchsmittel durch Ihre vortreffliche Tinctur gefunden, drängt es mich, Ihnen dafür meine Anerkennung auszusprechen. — Nachdem das Ausfallen meiner immer mehr dahin geschwundenen Kopfhaare schon nach Gebrauch einiger Fl. nicht nur aufhörte, sondern auch die bereits stark gelichteten Stellen sich wieder mit jungen Haaren bedeckten, habe ich nun nach fortgesetztem Gebrauch wieder wie früher mein schönes volles Haar: der Erfolg war für mich **thatsächlich ein wunderbarer.** Indem ich Ihnen durch Erlaubniß der Veröffentlich. dieses Schr. hiermit meinen Dank abstatte, thue ich dies um so lieber, als ich bei dem vielen Schwindel auf diesem Gebiete mit Empfehlung dieses ausgezeichneten Cosmeticums allen Haarleidenden einen wirklichen Dienst zu erweisen hoffe. — Hochacht. **Heinrich Freiherr von Lindenau,** Karlsruhe, den 21. Juni 1892, Hirschstr. 83.

Obige Tinct. (amtlich geprüft) ist in **Leipzig** nur echt bei **Pätzmann Nachf.,** E. Schlupper, Kgl. Hoflief., Neumarkt, Ecke der Schillerstraße. In Flac. zu 1, 2 und 3 ℳ.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.** Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unentbehrlich. Alleinverkauf à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke **Zum weissen Adler,** Hainstraße 9 (Hauptniederl.), **Johannis-Apotheke,** Chausseestr., **Salomonis-Apoth.,** Grimm. Str., **Neuen Bärs.-Apoth.,** Hallesche Str., **Andreas-Apoth.,** Südstr., **St. Georg-Apoth.** in L.-Neustadt, **Kronen- und Schiller-Apotheke,** L.-Gohlis.

Die auf amerikanische Art geplätteten **Kragen, Manschetten und Oberhemden** der

Amerikanischen Wasch- und Plätt-Anstalt

Gutenbergstr. 6 Grimm. Str. 5

bleiben im Tragen doppelt so lange sauber als anders geplättete,

man erspart daher

nach 10 Mal Waschen eines Kragens den Preis für einen neuen.

Carl Häuser,

Reichsstr. 6, Ecke Schuhmachergäßchen.

Herren-Cravatten, Handschuhe etc.

Grösste Auswahl.

Hierzu drei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

* **Kissingen**, 8. September. Die „Allg. Ztg." schreibt: „In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist erfreulicherweise eine wenngleich langsame, so doch sicher fortschreitende Besserung zu constatiren, welche vielleicht schon weiter gediehen wäre, wenn nicht noch die Schlaflosigkeit fortbestände. Nachdem aber die Schmerzen nachgelassen, ist zu hoffen, daß auch die erstere bald weichen und die erwünschte Kräftigung dann schneller eintreten wird. Der Fürst hütet noch das Zimmer und ein bestimmter Termin für die Abreise ist daher noch nicht in Aussicht genommen."

* **Straßburg i. E.**, 9. September. Bürgermeister Back veröffentlicht Folgendes: „Se. Majestät der Kaiser hat mich beauftragt, der Bevölkerung Straßburgs für den überaus herzlichen Empfang, welcher Allerhöchstdem zu Theil geworden, seinen Dank auszusprechen. Es gereicht mir zur Freude, hiervon meinen Mitbürgern Kenntniß geben zu können." — Um 2½ Uhr Nachmittags reiste der Kaiser mit dem Kronprinzen von Italien und dem Großherzoge von Baden, in Begleitung des Statthalters, Fürsten zu Hohenlohe, von dem reichgeschmückten Hauptbahnhofe unter stürmischen Abschiedsrufen der Bevölkerung nach Metz zurück. Ueberall giebt sich eine unbeschreibliche Begeisterung kund. Der Kaiser war von dem ihm bereiteten Empfange hoch befriedigt und äußerte beim Abschied auf dem Bahnhofe zu dem Bürgermeister als dem Vertreter der Bürgerschaft Straßburgs: „Mein lieber Back, herzlichen Dank; es war Alles wunderschön." — Dr. Schlumberger, Präsident des Landesausschusses, Fabrikbesitzer zu Gebweiler, erhielt den Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Classe; Dr. Petri, Bankdirector bei der Actiengesellschaft für Boden- und Communalcredit zu Straßburg, bisher Reichstagsabgeordneter der Stadt Straßburg, erhielt den königlichen Kronen-Orden dritter Classe.

* **Karlsruhe**, 9. September. Heute begeht der Großherzog seinen 67. Geburtstag. Die Rede des Staatsministers Nokk bei dem Festessen zu des Großherzogs Geburtstag entbehrte nicht des politischen Inhalts. Der Großherzog, so führte Nokk aus, sei stets bereit, alle zum positiven Schaffen geneigten Kräfte anzurufen, denn er sei stets geneigt, zu vermitteln und auszugleichen. Großherzog Friedrich sei berechtigt, im fünften Jahrzehnt seiner Herrschaft von sich zu sagen: in variis non varius.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 9. September. Im Auftrage des Kaisers begiebt sich der Gardecapitain, Prinz von Windischgrätz, sowie eine Officiersdeputation des Infanterieregiments Nr. 80 zum Begräbniß des Prinzen Wilhelm von Schleswig-Holstein nach Fredensborg.

* **Boros-Sebes**, 9. September. Der Kaiser ist heute aus Galizien zu den ungarischen Manövern hier eingetroffen und wurde von den Behörden und zahlreichen Deputationen empfangen und von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt.

* **Prag**, 9. September. „Narodni Listy" melden, daß die Prager Garnison durch vier Bataillone Infanterie verstärkt wird, weil durch den Abgang der Urlauber und der Reservisten die politischen Behörden den jetzigen Garnisonstand im Bedarfsfalle für ungenügend halten. — Während der Manöver bei Pozibram wurde ein Feldwebel des 11. Infanterie-Regiments, der, wie die Blätter melden, bei der Mannschaft unbeliebt war, erschossen.

* **Lemberg**, 8. September. Der „Dziennik Polski" äußert sich voll Ironie über den Alarmruf der Jungczechen, daß die „polnische Irredenta" Schlesien für Galizien annectiren wolle. „Vom geschichtlichen Standpuncte", sagt das polnische Blatt, „können wir den Czechen erwidern, daß unsere Rechte auf Schlesien viel älteren Datums sind, als die der St. Wenzelskrone. Indeß denkt Niemand an eine Vereinigung Schlesiens mit Galizien, wir werden nur nicht zulassen, daß die polnische Bevölkerung Schlesiens czechisirt oder germanisirt werde."

* **Pest**, 9. September. Für den evangelischen Gottesdienst, der während der Anwesenheit des deutschen Kaisers am 24. September abgehalten werden soll, ist ein großer Schulsaal in der Nähe des Donau-Ufers eingerichtet worden. Drei Dampfer werden dem Kaiser Wilhelm zur Verfügung stehen: der „Orient" zum Aufenthalt, „Fecske" für die Fahrten nach dem Jagdrevier, „Solyom" für das Gepäck. Gestern fand eine Probefahrt entlang der Donau statt zur Feststellung der Landungsplätze. — Der Minister des Innern verbot die für morgen in Theresiopel (Szabadka) angesagte Katholiken-Versammlung, in der gegen die Kirchenpolitik der Regierung demonstrirt werden sollte und zu der sich 8000 Personen angemeldet hatten. Der Grund des Verbotes soll angeblich Choleragefahr sein.

Frankreich.

* **Paris**, 9. September. Der „Figaro" meldet, die deutsche Regierung habe, nachdem sie erfahren, daß nach Besuch des russischen Geschwaders in Toulon eine russische Flottenstation an der französischen Küste im Mittelmeer errichtet werde, die italienische Regierung um eine Kohlenstation auf italienischem Boden ersucht. Italien habe zu diesem Zweck Deutschland ein kleines Eiland abgetreten, von dem während der Flottenmanöver des letzten Monats oft die Rede gewesen sei. — Séverine, die Freundin Jules Valles, die in sentimentalem Socialismus macht, liest ihren Landsleuten, welche sich über die fremden Arbeiter beklagen, im „Matin" den Text. Von Grenze sprechen, das sei gut für Könige oder Bourgeois, die Proletarier sollten anders empfinden. Sei denn die Brüderlichkeit nur für die Geldprotzen erfunden worden, dagegen ein leerer Wahn für die Armen, die ihr Brod im Schweiße ihres Angesichts verdienen müssen? Die Herren Socialisten machten sich nichts daraus, in den Arbeiterversammlungen anders zu reden, als in ihren Proclamationen, zweierlei Maß und Gewicht zu haben, nur um sich einzuschmeicheln. Dadurch verzögen sie sich gegen das Urwesen des Socialismus, die Solidarität zwischen allen Hungerleidern, ohne Ansehen der Nationalität und der Religion. — Die 2500 Franken, welche die deutschen Socialisten für die Abgeordnetenwahlen schickten, spuken noch immer in der Pariser Presse. Es sieht jetzt aus, als ob der Friseur Chauvin nicht ganz die Wahrheit sagte, als er behauptete, die Summe wäre unter die 103 socialistischen Candidaten vertheilt worden, sondern als ob er den vollen Betrag für sich empfangen habe. Jules Guesde, das Haupt der Marxisten in Frankreich, steht nämlich in engen und unausgesetzten Beziehungen zu den deutschen Socialisten und nun lassen die Führer der anderen Gruppen Allemane, Faberot und Fournière verlauten, Guesde hätte den aus Deutschland kommenden Beitrag nach Belieben verwendet und zur Verfügung Chauvin's gestellt. Sie denken an, es wäre nur recht und billig gewesen, daß die deutschen Socialisten, die man im Augenblick der Reichstagswahlen mit französischem Gelde unterstützte, dafür Entgelt sandten, sind aber stolz darauf, daß sie dessen nicht für sich bedurften und den Bettel Guesde überlassen konnten.

Belgien.

* **Brüssel**, 8. September. Die belgischen gesetzgebenden Körperschaften sind auf den 16. d. M. abermals einberufen, um das neue Wahlgesetz zu berathen. Gleichzeitig handelt es sich aber bei dieser Einberufung noch um eine andere gewichtige Frage, und die Entscheidung darüber, ob fortan Zollkrieg oder endgiltiger Handelsvertrag zwischen Belgien und Frankreich herrschen soll. Mitte dieses Monats werden in Paris die Verhandlungen zwischen beiden Staaten wieder aufgenommen; die belgische Regierung hat in Paris ausdrücklich erklären lassen, daß bis zu dem Zusammentritte der belgischen Kammern die Frage der Handelsstellung der beiden Länder entschieden sein muß, da beide Kammern die Fortdauer der jetzigen provisorischen Zustände nicht länger zugeben wollen. Die Aussichten auf das Zustandekommen eines belgisch-französischen Handelsvertrages sind nicht günstig. Finanzminister Beernaert hat sowohl in Paris als auch in öffentlicher Kammersitzung die Erklärung abgegeben, daß die belgische Regierung den französischen Mindestzolltarif nicht als Grundlage eines neuen Handelsvertrages annehmen kann. Gleichzeitig hat derselbe Minister bei der Deputirtenkammer eine Vorlage eingebracht, die sehr hohe Einfuhrzölle für die aus Frankreich kommenden Weine und Luxusartikel einführen soll.

Italien.

* **Rom**, 9. September. Die Scandalstücke des Processes Tanlongo sind nun in Aller Mund, da das Geheimniß durch die Veröffentlichung des Wortlauts des Beschlusses der Anklagekammer verletzt worden ist. Diese Veröffentlichung, die von den Blättern trotz des Gesetzes unternommen worden ist, welches die Geheimhaltung der Anklageschrift bis zum Beginn der Verhandlung bestimmt, bestätigt nach jeder Richtung hin Das, was bereits über diese Angelegenheit mitgetheilt worden. Daß der verstorbene Deputirte Dezerbi, der einzige Abgeordnete, der in die Zahl der Angeklagten eingegriffen war, thatsächlich der Bank seinen Einfluß verkauft habe, galt längst als ausgemacht. Die Anklageschrift bringt die unzweifelhaften Beweise. Unter der Bezeichnung „dem Deputirten" hat Tanlongo vom März 1888 bis April 1889 130 000 Lire als verausgabt notirt, aber natürlich nicht in die Bücher der Bank eingetragen. Unter der gleichen Bezeichnung finden sich vom 6. Februar bis 9. August 1890 412 295 Lire und von April bis Juni 1891 über 1½ Millionen notirt, unter den Bezeichnungen, „an Dezerbi" und „für das neue Gesetz" (die Bankreformvorlage von 1890) von 1888 bis 1891 528 000 Lire; abermals „für D. Z., weil es einen harten Kampf gilt, die Berberathung des Gesetzes sich dem Ende nähert und der Referent ernannt werden soll", 20 000 Lire, endlich zweimal 50 000 Lire „als letztes Opfer", um „noch einmal Hafer darzureichen" und „bevor die Herren in die Ferien gehen." Dezerbi, einer der angesehensten südländischen Volksvertreter (es verdient bemerkt zu werden, daß weitaus die Mehrzahl der Compromittirten dem Süden der Monarchie angehört) ist am Bewußtsein seiner Schande gestorben, bevor die Gerechtigkeit ihren Lauf nahm. Die übrigen politischen Persönlichkeiten, namentlich die Minister und die Mitglieder der Ausschüsse für die Bankvorlagen, sind sämmtlich vernommen worden; die Anklagebehörde hat aber aus ihren Aussagen die Ueberzeugung gewonnen, daß kein Volksvertreter (außer Dezerbi) sich durch Bestechung zur Pflichtverletzung hat verleiten lassen.

Spanien.

* **Madrid**, 10. September. (Telegramm.) Nach hier vorliegenden Meldungen haben sich in Santander gestern Abend die Unruhen wiederholt. Die Gendarmerie trieb die Ruhestörer zurück. 5 Personen wurden verletzt, 11 verhaftet.

Dänemark.

* **Kopenhagen**, 9. September. Der Gesandte des deutschen Reiches, Freiherr von den Brincken, hat heute im Namen des Kaisers Wilhelm einen prachtvollen Kranz auf den Sarg des Prinzen Wilhelm von Glücksburg niedergelegt. — Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf d'Aumay, ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten; als sein Nachfolger ist der Einführer des diplomatischen Corps in Paris, Graf d'Ormesson, ernannt.

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 7. September. Von den bisherigen Wahlen zur Zweiten Kammer des Reichstags fallen 73 auf Freihändler und 63 auf Schutzzöllner.

Rußland.

* **Petersburg**, 9. September. Zur Theilnahme an den deutsch-russischen Zollverhandlungen ist einer der Vertreter des russischen Finanzressorts, der Wirkliche Staatsrath N. P. Sabugin, nach Berlin abgereist, wird aber unterwegs noch die deutschen Häfen besichtigen. Während der Verhandlungen wird beim russischen Finanzministerium eine besondere Conferenz zusammentreten, die telegraphisch fortlaufend über die Berliner Verhandlungen unterrichtet werden soll und eventuell Rathschläge zu ertheilen und Auskünfte zu geben haben wird.

Orient.

Aus **Sofia** wird der „Pol. Corr." unterm 9. September gemeldet: Aufsehen erregt die Candidatur des Vicepräsidenten des Cassationshofes Zografski, eines Schwagers von Stambulow, für die bevorstehenden Gemeindewahlen, da Zografski als Bewerber um den Posten des Bürgermeisters, also als Gegencandidat Petkow's auftritt.

* Vor einigen Tagen brachte die „Nordd. Allg. Ztg." die folgenden, zunächst wenig beachteten Bemerkungen:

Die Lage der Armenier im türkischen Kleinasien wird neuerdings wieder zum Gegenstand der Agitation gemacht in einer Brochüre, als deren Verlag eine gar nicht existirende „Jeune Turquie" in Konstantinopel angegeben wird. Das Pamphlet trägt den Titel: „The Armenians and the Turks under Sultan Abdul Hamid". Wenn auch nicht der Gebrauch der englischen Sprache darauf hinwiese, so würde schon der Inhalt genügen, um für jeden einigermaßen Kundigen außer Zweifel zu stellen, daß er es wieder mit einer Machenschaft des berüchtigten armenischen Comités in London zu thun hat. Sogar die Person des Sultans Abdul Hamid bleibt von Angriffen nicht verschont. Wenn die Armenier es darauf abgesehen haben sollten, die Sympathien, die ihrer Sache etwa in Europa entgegengebracht werden möchten, gründlich zu verscherzen, so erreichen sie den Zweck auf diesem Wege jedenfalls am sichersten. Ist doch die öffentliche Meinung Europas einstimmig in der Anerkennung der Thatsache, daß Sultan Abdul Hamid für alle seine Unterthanen, welcher Nationalität oder Religion sie angehören mögen, von dem gleichen Wohlwollen beseelt ist und der Pflege ihrer Wohlfahrt unausgesetzt die regste Fürsorge widmet.

In der neuesten Nummer des officiösen Wiener „Fremdenblattes" findet sich jetzt eine Erklärung ganz ähnlichen Inhalts.

China.

* Der neue chinesische Gesandte für England, Kung Chao-quan, ist nicht eine literarische Persönlichkeit, wie die meisten höheren Beamten und Vertreter Chinas im Auslande. Er war den „Times" zufolge früher Wächter im Arsenal von Shanghai und zeigte in dieser Stellung so viel Intelligenz, daß er bald befördert wurde. 1866 wurde er zum Taotai in Chefoo und dann zum Taotai in Shanghai, einem höchst einträglichen Posten, ernannt. Kung Chao-quan war in Shanghai bei den Fremden sehr beliebt. 1891 wurde er Schatzmeister der Provinz Szechuen.

Amerika.

* Aus **New-York** wir der Tod des amerikanischen Staatsmannes Hamilton Fish im Alter von 85 Jahren gemeldet. Nach Vollendung des Studiums der Rechte ließ Fish sich 1830 in New-York als Advocat nieder. 1842 ward er in den Congreß gewählt. Von 1847 bis 1849 war er stellvertretender und von 1849 bis 1851 Gouverneur von New-York. 1851 ward er zum Senator gewählt, worauf er 1857 nach Ablauf dieser Würde mehrere Jahre in Europa zu politischen Studien reiste. 1869 ersetzte er Washburne auf dem Gesandtenposten in Paris. Unter der achtjährigen, 1877 abgelaufenen Präsidentschaft Grant's war Fish Staatssecretair und in dieser Eigenschaft erwarb er sich das Verdienst, die zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien bestehenden Schwierigkeiten durch einen gemischten Ausschuß ordnen zu lassen.

* **Washington**, 10. September. (Telegramm.) Die Gemahlin des Präsidenten Cleveland ist von einer Tochter entbunden worden.

* **Rio de Janeiro**, 9. September. Wie der „Agenzia Stefani" aus Rio de Janeiro gemeldet wird, wurde die Barke des italienischen Consuls, der sich von Bord des italienischen Kreuzers „Bausan" an das Land begeben wollte, von brasilianischen Soldaten ohne vorheriges Avertissement beschossen; dabei wurde ein Matrose verwundet, der am folgenden Tage starb. Der Commandant des „Bausan" und der italienische Consul protestirten bei der brasilianischen Regierung, die alsbald Genugthuung gab, indem sie ihr Bedauern ausdrückte, das Begräbniß des Matrosen auf Kosten der Regierung anordnete, den Commandanten der betreffenden Truppenabtheilung dem Kriegsgerichte überwies und dem italienischen Gesandten eine Entschädigung von 100 Contos übersandte. (Wiederholt.)

* Eine bei dem Staatsdepartement in Washington am 9. September eingegangene Depesche aus Rio de Janeiro meldet, daß daselbst der Belagerungszustand erklärt sei und daß befürchtet werde, das aufständische Geschwader werde die Stadt bombardiren. Im Marineministerium der Union wird gegenwärtig erwogen, wie viele Schiffe zum Schutze der amerikanischen Interessen nach Rio de Janeiro entsandt werden sollen. — Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Buenos-Ayres vom 9. September gemeldet wird, sind die Aufständischen und die Provinzialtruppen in den Straßen von Tucuman handgemein geworden, wobei von den Dächern und aus den Häusern geschossen wurde. Die Aufständischen besetzten den Bahnhof, nachdem sie die Truppen der Regierung von dort vertrieben hatten, und versuchen gegenwärtig dem Gouverneur in Cabillo einzuschließen.

Colonial-Nachrichten.

* Der Oberrichter in Deutsch-Ostafrika, Legations-Rath Sonnenschein, dessen Beurlaubung und Adresse aus Dar-es-Salaam schon gemeldet wurde, ist nunmehr fast genau zwei Jahre auf seinem Posten in Ostafrika gewesen. Im October 1891 wurde Legations-Rath Sonnenschein, der damals Hilfsarbeiter in der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes war, zum Oberrichter ernannt, und bereits Mitte November traf er zur Uebernahme seiner Thätigkeit in Dar-es-Salaam ein. Er hat wiederholt Reisen im Schutzgebiet gemacht, z. B. mit dem Gouverneur im Januar 1892 zum Rufidschi, mit dem Wirkl. Geh. Legations-Rath Dr. Kayser im Sommer 1892 die Küste des Schutzgebietes entlang, und hat mehrere Male den Gouverneur vertreten. Herr Sonnenschein war zuerst Vice-Consul in Samoa und wurde der erste Reichs-Commissar auf den Marshall-Inseln nach deren Besitznahme von Seiten des Reiches. Von da wurde er in das Auswärtige Amt berufen.

* Aus **Washington** wird es bestätigt, daß der ehemalige nordamerikanische Landcommissar Mr. Ide das Amt eines Oberrichters von Samoa angenommen hat und bereits im October auf seinen neuen Posten abreisen wird. Um diese Zeit dürfte auch der neue Municipalitäts-Präsident von Apia, bisheriger deutscher Viceconsul Schmidt zu Apia eintreffen und es beginnt nun die zweite dreijährige Periode der samoanischen Verwaltung nach der Berliner Samoa-Acte von 1889. Im October 1889 machte der damals von dem Könige von Schweden ernannte Oberrichter Cederkranz seine Rundreise zu den drei Vertrags-Mächten, um sich den Regierungen (und den Monarchen) vorzustellen, und am 30. December 1890 traf er zu Apia ein. Der erste Municipalitäts-Präsident v. Senft-Pilsach trat sein Amt erst vier Monate später an. Dieselben übernehmen die beiden internationalen Beamten ihre Posten fast gleichzeitig; auch scheint es, daß man den Ablauf der Vertragsperiode von drei Jahren, die beim Oberrichter Cederkranz erst Ende December ablaufen würde, nicht abwartet. Wahrscheinlich hat Herr Cederkranz seine Absicht zu erkennen gegeben, seine Stellung möglichst bald zu verlassen. Die Ernennung eines Nordamerikaners für die erste Beamtenstelle dort ist das Bemerkenswertheste an der Personal-Veränderung; auch sieht sie im Widerspruch mit sonstigen internationalen Gebräuchen, da gewöhnlich der Macht die erste Stellung eingeräumt wird, welche die wesentlichsten Interessen zu vertreten hat. Die Interessen der Nordamerikaner auf den Samoa-Inseln sind aber gleich Null, wenn man nicht eine nordamerikanische Firma zu Apia, die bisher den stärksten Waffen- und Munitionshandel wie Schmuggel betrieb, als einen maßgebenden Factor ansieht. Auch der Umstand, daß die Nordamerikaner eine Kohlenstation im Hafen von Pago-Pago auf Tutuila haben, kann bei den samoanischen Fragen nur wenig ins Gewicht fallen. Die auf Samoa befindlichen Nordamerikaner, sowohl die amtlichen, wie Consuln, Viceconsuln und Kriegsschiffs-Officiere, wie die nicht amtlichen, darunter numerisch Halbblutes (Bastards) haben sich seit jeher durch ihre Wühlereien ausgezeichnet und stets mit dem erwähnten Händler Moores in Uebereinstimmung dazu beigetragen, daß die Unruhen und Streitigkeiten nicht aufhörten. Wenn die Mächte nun sogar einen Nordamerikaner zum Oberrichter ernannt haben, so geschah es wohl in der Erwägung, daß die Berufung eines Landsmannes auf den Oberrichterposten auf die Nordamerikaner befriedigend einwirken könnte. Deutschland mit seinen alle anderen zusammen überwiegenden Interessen kann damit zufrieden sein, daß es wieder den Municipal-Präsidenten zu ernennen hatte, da dessen Amt nach manchen Richtungen hin einflußreicher ist, als das des Oberrichters, zum Theil deshalb, weil Apia in wirthschaftlicher und finanzieller Hinsicht die ganze Inselgruppe beherrscht, dann aber, weil der Municipalitätspräsident auch nach dem Samoa-Vertrage Rathgeber des Königs ist.

Cholera-Nachrichten.

* **Hamburg**, 9. September. Von den an Bord des englischen Dampfers „Gallina" hier eingetroffenen sechs Erkrankten ist einer im hiesigen Krankenhause an Cholera gestorben. Bei den übrigen fünf ist Cholera nicht festgestellt worden.

* **Köln**, 9. September. Gestern verstarb, wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, in Mülheim am Rhein ein Rangirmeister der bergisch-märkischen Eisenbahn auf dem Transport zum Krankenhause unter choleraverdächtigen Erscheinungen. (Wiederholt.)

* **Oppeln**, 9. September. Der Regierungspräsident hat die Einrichtung ärztlicher Controlstationen in Oderberg und Myslowitz angeordnet, um die aus Galizien und Ungarn kommenden Reisenden zu überwachen.

* **Kopenhagen**, 9. September. Der Justizminister hat heute eine Verfügung erlassen, nach welcher Reisende aus solchen Orten, die durch die früheren Erlasse als choleraverdächtig bezeichnet worden sind, unter fünftägige ärztliche Beobachtung, jedoch nicht unter Quarantaine gestellt

Feuilleton.

Von Algier nach Oran.

Von M. R. Schenck.

(Nachdruck verboten.)

I.

Blidah, 12. März 1893.

Nun haben wir für immer Abschied genommen von dem schönen Algier. — Gestern noch einen Spaziergang nach Kouba, dem reizenden Hügel mit dem mächtigen Gebäude eines Lehrerseminars, und zum letzten Male bewunderten wir das herrliche, weite Halbrund, das, vom Meere sanft bespült, da unten ausgebreitet liegt, gleich einem mächtigen Halbmonde — das Sinnbild, das 7 Jahrhunderte lang in diesen Landen herrschte. Wie mit Pretiosen belegt erschien es im hellen Sonnenschein. Seitwärts die größte, glänzendweiße Perle, Algier, die Stadt, daneben, gleich einem Rubin, das neu erstandene Mustapha und die vielen leuchtenden Bellen, verstreut in dem Grün und Gelb der Gärten wie Edelsteine: Brillanten, umgeben von Smaragden und Topasen. Es war schön, und dennoch, wir werden es kaum je wiedersehen. Italien wird uns immer wieder anziehen, während Nordafrika, bezw. Algerien die besondere Frucht bleiben wird, die wir gekostet, die eigenartig geschmeckt, sogar gut geschmeckt hat und der wir trotzdem nicht den Reiz abgewinnen konnten, daß wir sie wieder genießen möchten. Zudem ist für uns Deutsche immer ein bitterer Kern darin, auf den man unversehens öfter beißt.

Enfant terrible! der kleine Emil von der vornehmen, liebenswürdigen Dame im Eisenbahnwagen. Er hat die gute Tante in arge Verlegenheit gebracht, daß sie erröthete, bis unter den Scheitel. Die Bahn ging durch einen tiefen Einschnitt. „Hah!" ruft plötzlich der Kleine, „hier drinn die Preußen und oben von beiden Seiten die Franzosen, puff, paff! bum bum! das wäre etwas!" — Acht Jahre war der Bengel alt. Heiliger Bruder Lucanus! Ihr habt es schon zu weit getrieben mit der Erregung der Leidenschaften; es wird Euch kaum noch gelingen, die Geister zu beschwören, die Ihr gerufen.

„Es vergißt sich so schwer" — entschuldigt seufzend die Dame! — Sie hat vielleicht viel verloren damals, — wohl gar den Gatten; vielleicht ist sie eine der Vielen, die aus Patriotismus das Heimathland verließen und hier im neuen Vaterlande Hartes erleben mußten? — Fatale Mißklänge auf der Reise durch Algerien.

Der Zug hatte die übliche Verspätung von mehr als einer halben Stunde. Aber es machte nichts. Es war so wohlthuend, durch den Reichthum der Orangen-Wälder und Wein-Culturen zu fahren, wo Blüthe und Frucht zugleich das Auge erfreute und das schüchterne Geld junger Triebe verrieth, daß zur Rebe drängte der köstliche Saft.

Ja, es ist eine anmuthige Gegend, die da am Fuße des Atlas in weitem Thale sich ausbreitet, und der Wanderer-Marabout von Miliana, Mohamed ben Youssef, hatte Recht, von Blidah zu sagen: „Man nennt Dich eine kleine Stadt — ich nenne Dich eine kleine Rose!" Die mächtigen schmucklosen Casernen und Baracken wollen zwar nicht ganz in das blumige Bild passen und ohne Zweifel mögen früher die weißen niedrigen Häuserchen der Araber, getrennt durch die gewundenen Sträßchen und Gäßchen mehr wie die Blätter einer weißen Rose ausgesehen haben, dennoch sind die heutigen Straßen und Plätze mit ihren Baumreihen auch recht freundlich, und da man seit dem Erdbeben von 1862 — welches merkwürdiger Weise wie das von 1825 auf den 2. März fiel — meist auch nur einstöckige Häuser aufführt, so ist der Eindruck, den die Stadt macht, ein wirklich lächelnder.

Und dennoch: auch diese Rose nicht ohne Dornen! Armer Knabe mit dem schönen bunten Burnus, nach dem unser Sinn stand. Wir hätten ihn so gern gehabt. Er war ihm nicht feil. Die Mutter hatte ihn gewebt und seine Mutter war in Laghouat, unten in der Wüste. „Nun, der Vater könnte ja doch an Deine Mutter schreiben, daß sie einen gleichen Burnus webt?" Große Tropfen hingen in den lang bewimperten Augen. Es geht nicht, schüttelte er traurig den Kopf, Vater und Mutter sind uneins. Wie leid es uns war, ungewollt eine solche Wunde berührt zu haben. Und doch welche Freude auch wieder durch die Thränen hindurch, daß die Arbeit seiner Mutter gelobt und so schön gefunden wurde. Er liebte sie von ganzem Herzen, seine Mutter, und seinen Burnus wird er trotz der Löcher nun noch einmal so hoch schätzen, als Andenken an die — Mutter.

Die arabischen Weiber verhüllen sich hier in wahrhaft alberner Weise. In Algier läßt der Schleier wenigstens beide Augen sehen. Hier tragen sie keinen Schleier, nehmen aber die warme Wollhülle so weit über dem Gesicht zusammen, daß nur ein Auge daraus hervorsieht, oft auch ganz übereinander, so daß der ganze Kopf vollkommen eingepackt ist. So keusch und züchtig sehen sie aus, und dennoch:

Die zwölfjährige Sourrah-bent-Mesdam, angeklagt wegen Sittlichkeits-Verbrechen; die zwanzigjährige Touleimah-bent-Kaft-el-ahmar verurtheilt wegen Diebstahl und Unzucht; die 45jährige Wittwe und Mutter von 8 Kindern verhaftet wegen heimlicher Niederkunft und Kindsmord.

So liest man in der Zeitung öfter: Hat da Elly nicht recht:

Verschleiert zwar seit frühster Jugend —
Doch nicht der Schleier macht die Tugend.

* * *

Ein Touristen-Ziel wurde Blidah sicherlich erst durch denjenigen Photographen, der die schöne große Koubba inmitten der alten herrlichen Olivenbäume mit vielem Verständniß aufnahm, und darunter den Namen Bois sacré setzte. Die Nähe Algiers, nur 2½ Stunden mit der Bahn, und die Chiffa-Schlucht haben natürlich, wie die Langeweile der Wintergäste, auch das Ihrige dazu beigetragen. Aber dieser heilige Hain ist in der That weihevoll. Diese alten Olivenbäume in den merkwürdigsten Gestaltungen; in den Kronen das wilde Durcheinander von blühenden Cycinen, Rosen und Epheu, das dann wieder in langen Schleifen herniederhängt und zwischen dieser schönen Wildniß eine zauberhafte Wirkung von Licht und Schatten hervorbringt; das Zwitschern der Vögel in dem lauschigen Versteck; dazu die weißen Gestalten der Araber, die langsam und feierlich wandeln hin zu der Stätte, die ihnen heilig ist — — man ist wahrhaft gefesselt, und der Ort erscheint wie mit einem geheimen Banne umgeben.

Zur Chiffa-Schlucht muß man natürlich fahren, wenn man in Algier ist. Algier ohne Chiffa-Schlucht wäre — unerhört. Und wenn man nicht zu große Erwartungen mitbringt, so findet man auch seine Rechnung. Natürlich: wer eine Schlucht zu finden glaubt wie Taormine oder Lichtenstein- und Kitzloch-Klamm 2c. wird ein langes Gesicht machen und unbefriedigt heimkehren. Aber zweifellos ist der fast 5 Meilen lange Einschnitt mit dem eiligen Bache Chiffa in der Tiefe, dem von den Bergen zu beiden Seiten schnell herabstürzende Wässer zufließen, interessant und bilderreich genug. Und wem sollte es nicht gefallen, einmal Affen in den Bäumen herumklettern zu sehen?! Ob sie gehegt werden und gefüttert von dem findigen Wirthe, der unmittelbar vor dem Vallée des singes ein Gasthaus unterhält, das sehr an Thüringen und den Harz erinnert, das weiß man nicht; — genug, sie sind da in großer Anzahl und in Freiheit, und man denkt nicht weiter nach darüber, wenn jenseits des Baches sich die Zweige der Bäume biegen und plötzlich aus dem dichten Grün hervor die neugierigen Gesichter der vergnügt

SLUB
Wir führen Wissen.

werden. Als choleraverdächtig werden jetzt auch Grimsby und Hull bezeichnet.

* **Amsterdam**, 9. September. In Rotterdam ist ein neuer Fall von cholera asiatica festgestellt. Im Ganzen befinden sich noch 8 Personen in ärztlicher Behandlung. Der an Bord des in Maaßluis in Quarantaine liegenden Dampfers „Flairmaid" Erkrankte befindet sich auf dem Wege der Besserung. In Leerdam ist in den beiden letzten Tagen keine neue Erkrankung vorgekommen, doch sind 2 Patienten gestorben. Im Ganzen sind daselbst seit dem 22. August 33 Personen erkrankt, von denen 18 starben. In Vlaardingen ist eine Erkrankung und ein Todesfall vorgekommen, in Utrecht eine verdächtige Erkrankung, in Haaften und Molenaarsgraaf je eine Erkrankung, in Lagezwaluwe und Ameide je ein Todesfall.

* **Rom**, 9. September. In den letzten 24 Stunden sind in Cassino zwei Erkrankungen an Cholera und ein Todesfall vorgekommen, in Neapel 7 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Palermo 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Rom ein tödtlich verlaufener verdächtiger Fall.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 10. September. Die Erwartung eines auserlesenen künstlerischen Genusses hatte gestern Lortzing's allerliebster, aber viel aufgeführter Oper „Der Waffenschmied" ein größeres Publicum als sonst zugeführt. Frau Baumann sang die reizende Partie der Marie. Mag man ruhig geltend machen, daß der Künstlerin eine Aufgabe dieser Art nicht zukomme — Niemand, der sie gestern gehört, wird bestreiten wollen, einen seltenen Genuß gehabt zu haben. Frau Baumann's schauspielerische Auffassung ist derjenigen der Frau Porst entgegengesetzt; unsere Coloratursängerin bringt ein „bischen" viel Sentimentalität in die einfachen Weisen Lortzing's, während sie Frau Porst durchaus schlicht, munter und lebendig auffaßt. Es ist leicht zu errathen, wer mehr „lortzingisch" singt. Aber in der Fassung Frau Baumann's erglänzten die Melodien wie Edelgestein, jede Note erschien wie in Wohllaut getaucht, und manche Stelle, die sonst eindruckslos am Ohre vorüberrauscht, fesselte gestern durch Schönheit der melodischen Bogen, durch feine Fügung der Form. Die große Soloscene wurde zum Cabinetsstück dramatischen Gesanges, und außerdem dankten wir der Künstlerin die vollständige Einfügung des köstlichen Monologs: „Wir armen, armen Mädchen", die nur zu oft dem Blaustift zum Opfer fällt. Reicher Beifall dankte der Künstlerin die Hingabe an die bescheidenere und doch dankbare Aufgabe. Herr Demuth ist als Graf Liebenau vornehmer geworden als früher, und so hebt sich die Rolle auch schauspielerisch charakteristisch von dem Hintergrund des Stückes ab. War der Künstler sonst verschwenderisch im Spenden von Kraft und Fülle des Tones, so fügte er gestern dem starken Zug seiner Leistung einen schönen zarten zu. Im Duett mit Marie war sein Gesang in beiden Beziehungen unübertrefflich, ganz unwiderstehlich erklang die Liebeserklärung — hätte Marie in Wirklichkeit kalt bleiben können? Die Jungfrau Irmentraut, die „antike", war durch Frl. Buse in köstlicher Weise verkörpert, der Knappe Georg des Herrn Marion ist eine Musterleistung im Lortzing'schen Stil. Ganz prächtig trifft Herr Knüpfer in der Titelpartie die Mischung von Eitelkeit, Gutmüthigkeit und komisch auffahrendem Wesen. Daß er in glücklicher Weise zum Schlusse im berühmten Liede einen gemüthvollen Zug seiner Auffassung verleiht, sichert ihm immer von Neuem einen herzlichen Erfolg. Trefflich sind auch die Herren Neidel und Proft in ihren kleineren Partien am Platze. Herr Capellmeister Porst ist der Lortzing-Dirigent, wie man ihn nur wünschen kann.

M. Krause.

Leipzig, 10. September. Der am vorgestrigen Abend vom Verein Leipziger Gemeindebeamten im Theatersaale des Krystallpalastes veranstaltete Familienabend war äußerst zahlreich besucht und erbrachte auch neuerdings den Beweis, wie Bedeutendes vereinte Kräfte zu wirken im Stande sind. Das Programm des Abends bestand aus Orchester- und Gesangsvorträgen, sowie zwei Singspielen. Ihren alten Ruf als tüchtiges Concertorchester hat die Capelle des Herrn Musikdirector Eyle auch am Freitag Abend wiederum gefestigt. Wir hörten verschiedene leichtere Concertnummern, darunter eine beachtenswerthe „Lustspiel-Ouverture" von Clarens und ein Potpourri über Strauß' „Fledermaus". Sehr anerkennenswerth fand sich die Capelle mit der Musik zu den beiden Singspielen ab. Das erste, „Das Rosel vom Schwarzwald" von Hugo Pollack, Musik vom Capellmeister Theodor Curich-Bähren, an dieser Stelle schon mehrfach erwähnt, war den meisten Besuchern von einer früheren wohlgelungenen Aufführung im Gemeindebeamten-Verein bekannt. Neu war nur das Instrumentalgewand, das von der Beherrschung des Orchesterapparates von Seiten des Componisten zeugt. Die Darsteller der Hauptpartien, die anmuthige Vertreterin der Titelrolle, sowie die Darsteller des Malers Waldow und des alten Köhlers, waren augenscheinlich etwas befangen unter dem Einfluß der Orchesterbegleitung, führten aber sonst ihre Rollen recht entsprechend durch und wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Der aus Berlin gekommene Dichter, Herr Hugo Pollack, der am Freitag zum ersten Male sein gemüthvolles Werk verlebendigt sah, äußerte sich sehr anerkennend über die gefällige und liebenswürdige Musik Curich-Bähren's. Ein mächtiger Lorbeerkranz mit weißseidener Schleife, dem Componisten von den Darstellern gespendet, war ein deutliches äußeres Zeichen der Anerkennung, welche die vielfachen Bemühungen Curich-Bähren's, um das Zustandekommen von Singspielaufführungen im Verein der Gemeindebeamten gefunden haben. Bei der Aufführung des zweiten Singspiels, des bekannten „Singvögelchen" von Jacobson, Musik von Haupiner, das gleich dem ersten vom Capellmeister Curich-Bähren schwungvoll und anfeuernd dirigirt wurde, war die Befangenheit der Darsteller geschwunden und ein frisches natürliches Spiel sicherte dem gefälligen Werkchen den Erfolg. Sämmtliche Darsteller, das nette Röschen, der Friedel, der musikfeindliche Engländer und sein stumpfsinniger Diener Bob, führten ihre dankbaren Rollen prächtig durch. Die von dem Dirigenten des Gesangvereins, Herrn Franz Karnahl, geleiteten drei Männerchöre: Th. Krause's „Morgret am Thore", Koschat's „D'Patschhaler" und Perfall's „Blühende, goldene Zeit" gelangen recht gut und bewiesen, daß auch auf dem Gebiete des Männergesangs seitens des Vereins Bestes erstrebt wird. Wie wir hören, gedenkt die Liedertafel des Vereins Leipziger Gemeindebeamten in diesem Winter mehrere größere Chöre aufzuführen.

G.

A-e. **Freiberg**, 9. September. Der Cantoren- und Organistenverein der Kreishauptmannschaft Dresden wird am 25. und 26. September seinen diesjährigen Vereinstag in den Mauern unserer alten Bergstadt abhalten. Montag Vormittags 10 Uhr findet die Hauptversammlung im Saale des Gewerbehauses statt, wobei Herr Pastor Dr. Frdebrich in Freiberg einen Vortrag über „Musikanten im Heiligthume aus verschiedenen Jahrhunderten" halten wird. Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Brauhof. Um 5 Uhr findet in der Petrikirche ein geistliches Concert statt unter Mitwirkung der Concertsängerin Louise Ottermann, des königlichen Kammervirtuosen Herrn Böckmann, des königlichen Musikdirectors Herrn Höppner, des Organisten Herrn Bindemann, des Cantors Herrn Stein, des Lehrergesangvereins u. A. Dienstag früh 8 Uhr erfolgt Besichtigung der neuen Jakobikirche, des Domes und der kurfürstlichen Begräbnißkapelle. Um ½11 Uhr erfolgen freie Vorträge der Vereinsmitglieder in der Petrikirche, wozu Anmeldungen bis zum 20. September an Herrn Professor Oskar Wermann, Dresden-Altstadt, Fürstenstraße 29, erbeten werden. Um 2 Uhr sollen die Muldner Hütten und andere Sehenswürdigkeiten besucht werden, Abends 8 Uhr findet im Gewerbehause ein weltliches Concert statt, unter Mitwirkung der genannten Künstler und des Stadtorchesters.

Σ **Dresden**, 9. September. Am königlichen Conservatorium trat am 1. September Herr Aug. Iffert, bisher am Kölner Conservatorium thätig, sein Lehramt als Gesanglehrer an. An Stelle Müller-Reuter's wurde der Pianist Herr Conrad Schmeidler-Dresden berufen.

Σ **Dresden**, 9. September. Herr General-Musikdirector Hofrath Schuch feierte heute das 25jährige Jubiläum seines künstlerischen Berufs. Bei seinem Erscheinen in der Probe zu „Fidelio" wurde der Jubilar vom gesammten Orchester mit einem Tusch empfangen, und von allen im Theater Beschäftigten beglückwünscht. Hierauf ließ das technische Personal eine künstlerisch ausgeführte Gedenktafel überreichen. Eine überaus große Anzahl Telegramme liefen von auswärts ein, wie auch der Gefeierte durch eine Menge von Geschenken und Begrüßungen von Verehrern geehrt wurde. Bereits am Vormittag war das Theater ausverkauft.

* Das Grab des Componisten K. Kreutzer in Riga, über dessen Verwahrlosung in der „Düna-Zeitung" Klage geführt war, ist jetzt nach einer Mittheilung desselben Blattes wieder vollkommen in Stand gesetzt.

Kunst und Wissenschaft.

* **Halle**, 9. September. Professor Kraus, Director des botanischen Gartens, unternimmt in diesem Monat mit Professor Wiesner, Director des pflanzenphysiologischen Instituts der Universität Wien, eine Reise nach Buitenzorg auf Java zum Zwecke pflanzenphysiologischer Forschungen. Zwei jüngere Botaniker, Dr. Figdor und Dr. Schiffner, werden sie begleiten.

* **Nordhausen**, 9. September. Botaniker Professor Kützing ist heute im 87. Lebensjahre gestorben. (Wiederholt.)

* Bei der Preisvertheilung in der Architektur-Abtheilung der Chicagoer Weltausstellung hat Deutschland einen großen Erfolg erzielt, indem es die gleiche Zahl von Prämien wie die Vereinigten Staaten von Amerika erhalten, alle übrigen Staaten aber weit hinter sich gelassen hat. Mit Preisen sind bedacht worden: das Reichsamt des Innern, das königlich preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Ende & Böckmann, G. Hauberrisser, K. Hofmann, Kayser & v. Großheim, C. Klingenberg, H. Licht (Leipzig), Schaid Reckelmann, Seligmann, A. Schmidt, B. Spitta, Franz Schwechten, Paul Wallot.

* **Straßburg i. E.**, 8. September. Die Familie des vor Kurzem verstorbenen Historikers Baumgarten hat seine sehr umfangreiche und werthvolle Bibliothek der hiesigen Universitätsbibliothek und der Universitätsbibliothek in Jena in hochherziger Weise als Geschenk überwiesen.

* **Paris**, 8. September. Der frühere Präsident der Pariser Akademie der Wissenschaften d'Abbadie hat für den Fall seines Todes der Akademie seine Besitzung Abbadia in den unteren Pyrenäen, die einen Jahresertrag von 20 000 Frcs. abwirft, sowie ein Capital von 400 000 Frcs. vermacht. Die Akademie darf in Abbadia alle beliebigen Laboratorien errichten, nur nicht solche für Vivisection. Sie muß eine Sternwarte bauen, in der ein Katalog von 500 000 Sternen hergestellt werden kann; die Arbeit soll bis 1950 beendet sein. Zur Verminderung der Ausgaben, welche diese Bedingung erforderlich macht, kann die Arbeit einem religiösen Orden übertragen werden. Die Akademie hat einen Ausschuß ernannt, der die Bedingungen dieses Geschenkes prüfen soll.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

Verkehr in den Bädern und Curorten nach den neuesten Ausweisen: Blasewitz 606 Parteien, Loschwitz 607 Parteien, Weißer Hirsch 1390 Parteien mit 2184 Personen. — Sulza 1936 Personen (ohne Passanten); Helgoland 9909 Personen; Marienbad 16 320 Personen; Beides 1285 Personen.

Vermischtes.

— **Weißenfels**, 8. September. Anläßlich der beiden am 19. und 25. August stattgehabten Brände in der Rolle'schen und Dietrich'schen Fabrik hat jeder Besitzer 500 Mark, in Summa also Tausend Mark als Belohnung für die Ermittelung des oder der Thäter ausgesetzt. Die Polizeiverwaltung bringt dies zur Kenntniß.

— **Hamburg**, 9. September. Ein gestern von Blankenese nach Schulau abgesegeltes Boot, in dem sich vier Personen befanden, ist am Bestimmungsort nicht angekommen und später bei Wittenberge gekentert angetrieben. Von den Insassen fehlt jede Nachricht; man vermuthet, daß sie sämmtlich ertrunken sind. (Wiederholt.)

— **Stockholm**, 7. September. Die gestrigen Jubiläumsfeierlichkeiten in Upsala wurden mit dem Fest der Universität in der großen Aula des Universitätsgebäudes eröffnet. Nachdem der König, die Prinzen, der Großherzog von Sachsen-Weimar und Prinz Friedrich Leopold sich eingefunden hatten, nahm das Fest um 12 Uhr seinen Anfang. Eine von Dr. von Wirsen verfaßte Jubelfest-Cantate, zu welcher der Director musices der Universität die Musik componirt hatte, wurde von dem Sängerbund des Studentencorps abgesungen. Der Bibliothekar Dr. Annerstedt hielt die eigentliche Festrede, wonach die feierliche Promotion stattfand. Nach der Promotion innerhalb der theologischen, der juridischen und medicinischen Facultäten trat der Erzbischof hervor und richtete eine Rede in lateinischer Sprache an den Großherzog von Sachsen-Weimar, der zum Ehrendoctor der philosophischen Facultät creirt wurde. Hiernach folgte die Promotion innerhalb dieser Facultät. Bischof Rodhe schloß das Fest mit einem Gebet ab. Unmittelbar nach der Beendigung der Promotion wartete das Studentencorps den neu ernannten Ehrendoctoren auf. Um 4 Uhr 30 Minuten gab die Universität ihren Gästen zu Ehren ein Diner, an welchem etwa 700 Personen theilnahmen. Der König saß zwischen dem Großherzog von Sachsen-Weimar und dem Prinzen Friedrich Leopold; gegenüber dem Könige saß der Rector Magnificus der Universität, Professor Fries, zwischen dem Universitätskanzler v. Ehrenheim und dem Prokanzler, Erzbischof Sundberg. Der erste Toast wurde von dem Rector, Professor Fries, ausgebracht; er trank auf das Wohl des Königs, und brachte dem Monarchen die Bewunderung, die Dankbarkeit und die Ergebenheit der Upsala-Universität dar. — Der Prorector, Professor Hammarsten, brachte einen Toast auf die Königin, den Kronprinzen und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie aus. — Der König beantwortete mit einer längeren, glänzenden Rede, und leerte schließlich sein Glas auf das Wohl der Universität. Hiernach brachte Professor Fries dem Großherzog von Sachsen-Weimar, als Beschützer der Kunst und der Wissenschaft, und dem Repräsentanten des Kaisers von Deutschland, dem Prinzen Leopold, in einem Toast die Huldigung der Universität. Am Abend war die Stadt reich illuminirt. Um 9 Uhr 30 Minuten reisten der König und seine hohen Gäste mit Sonderzug hierher zurück.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Metz**, 10. September. Der Trinkspruch, welchen der Kaiser bei der gestrigen Paradetafel ausbrachte, lautet: „Von ganzem Herzen wünsche Ich dem 15. Armeecorps und seinem Führer zum heutigen Tage Glück. Das 15. Armeecorps hat eine ganz vorzügliche Parade vor Mir geleistet und das Lob, das Ich dem Corps auf dem Paradefeld ertheilt habe, kann Ich hier nur wiederholen. Die Detail-Ausbildung, die das Corps in der heutigen Parade gezeigt hat, beweist Mir, wie eifrig, angespannt und hingebend die Herren in allen Waffen gearbeitet haben, sie beweist Mir, daß das Corps die Anhänglichkeit an die alten Traditionen nach wie vor in sich wach und lebendig erhält, angeregt durch das einstige Lob Meines dahingeschiedenen Herrn Großvaters, angeregt durch die Ziele und Wege, die er uns Soldaten vorgeschrieben und vorgelebt hat, vor Allem aber auch angeregt durch den Platz, an dem das Corps steht, und durch die herrliche und schöne deutsche Stadt, die es zu seiner Garnison hat. Ein besonderer Ehrentag war es aber für das Corps, daß der Herr Inspecteur, unter dessen Augen täglich das Corps sich das Jahr hindurch entwickeln kann, an dem heutigen Tage seinen Geburtstag begeht. Mein verehrter Großherzog von Baden, der seiner Pflicht als Inspecteur mit aufopfernder Hingebung, mit unermüdlichem Fleiße und größtem Eifer obliegt, ist einer von den Fürsten, der die ganze große Zeit unter meinem Großvater mit durchlebt hat, derjenige deutsche Fürst, der das erste Hoch auf den neuen deutschen Kaiser in Versailles ausbrachte, und derjenige Fürst, der stets am Platze ist, wenn es gilt, für das deutsche Reich und das deutsche Vaterland einzutreten. In Mein Hoch auf Mein Armeecorps schließe Ich von ganzem Herzen das Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog von Baden. (Hurrah, und nochmals Hurrah, und zum dritten Male Hurrah!" Auf diese Ansprache erwiderte der Großherzog von Baden Folgendes: „Ew. Majestät wollen mir gnädigst gestatten, im Namen des XV. Armeecorps und auf Wunsch des commandirenden Generals Ew. Majestät den ebenso ehrerbietigen als tiefgefühlten Dank auszudrücken für die wohlwollenden und gnädigen Aeußerungen über die Haltung des Armeecorps und über den Eindruck, welchen dasselbe auf Ew. Majestät gemacht hat. Dieses Lob wird ein neuer Ansporn sein für das Armeecorps, in dem Eifer nicht nachzulassen, der es ausgezeichnet schon seit Jahren und der hauptsächlich zu danken ist der vorzüglichen Führung, welche dieses Corps stets gehabt und nun auch wieder zu besitzen die Freude hat. Mit diesem Dank Ew. Majestät verbinde ich auch den Meinigen persönlich. Ew. Majestät haben wohlwollende Worte über meine unbedeutende Thätigkeit ausgesprochen. Glauben Sie mir, daß es mir zur höchsten Ehre gereicht, an der Stelle, wohin mich der hochselige Kaiser gestellt hat und auf welcher Ew. Majestät Vertrauen mich noch erhält, thätig sein zu können und mitzuwirken an der Arbeit, die so wichtig ist für die Armee und für das Reich. Und diese Ehre schlage ich hoch an, so hoch, wie es überhaupt heißt, dem Kaiser zu dienen und dem Reiche. Ew. Majestät gestatten, daß ich alle Gefühle, die mich erfüllen, das XV. Armee-Corps und alle Diejenigen, die dazu gehören und die ihm zugethan sind, in die Worte kleide: Ew. Majestät lebe lange und glücklich an der Spitze eines friedlich fortlebenden Reiches! Hurrah, der Kaiser! Hurrah! Und nochmals Hurrah!"

* **Kurzel**, 10. September. Heute Vormittag 11 Uhr fand in der kleinen evangelischen Kirche in Kurzel ein Gottesdienst statt, zu welchem die unmittelbare Umgebung des Kaisers und die Gemeinde erschienen waren. Der Metzer Männergesangverein führte Gesänge auf. Der Kaiser traf in dem Interimsrock der Gardehusaren pünctlich um 11 Uhr ein und wurde von dem Gemeinderath, dem vor der Kirche aufgestellten Kriegerverein von Kurzel und von Ehrenjungfrauen empfangen. Der Kaiser, welcher von dem Bezirkspräsidenten von Hammerstein von der Equipage in die Kirche geleitet wurde, nahm auf der ersten Bank Platz. Gebet und Segen sprach Consistorial-Präsident Braun-Metz, die Predigt hielt Pfarrer Gerbert-Saarburg. Nach Beendigung des Gottesdienstes begab sich der Kaiser, nachdem Allerhöchstderselbe den beiden Geistlichen die Hand gereicht hatte, zum Bahnhofe, wo der Kronprinz von Italien soeben angelangt war. Der General Graf Haeseler hatte sich zur Verabschiedung am Bahnhof eingefunden. Eine combinirte Ehrencompagnie war aufgestellt. Um 12 Uhr erfolgte unter enthusiastischen Hurrahrufen der zahlreichen Menge die Abfahrt. Der Kaiser und der Prinz von Neapel fuhren in demselben Wagen. Die Fahrt erfolgte via Saarbrücken-Landau nach Karlsruhe, woselbst der Kaiser und der Prinz von Neapel um 6 Uhr eintreffen.

* **Karlsruhe**, 10. September. Der Kaiser ist mit dem Prinzen von Neapel unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute der Glocken Nachmittags 5 Uh. hier eingetroffen, und wurde am Bahnhofe von dem Großherzog, den Prinzen des großherzoglichen Hauses und von dem Prinzen Albrecht von Preußen empfangen; außerdem waren die Mitglieder des Staatsministeriums, des diplomatischen Corps, die obersten Hofchargen und die Generalität zum Empfange anwesend. Der Kaiser, in der Uniform des Leibhusarenregiments mit dem Bande des badischen Hausordens, begrüßte den Großherzog sehr herzlich mit wiederholter Umarmung und Kuß. Nach kurzem Verweilen schritten der Kaiser, der Großherzog, sowie die übrigen hohen Herrschaften die Front der auf dem Bahnhofe aufgestellten Ehrencompagnie ab, nahmen den Parademarsch ab und bestiegen die Wagen zur Fahrt durch die prächtig geschmückte Stadt. Im ersten Wagen nahmen der Kaiser mit dem Großherzoge, in dem zweiten der Prinz von Neapel mit dem Prinzen Albrecht und dem Erbgroßherzog Platz. Die auf den Straßen angesammelte große Menschenmenge begrüßte den Kaiser enthusiastisch. Auf dem Marktplatze bei dem Kaiserbrunnen, einem monumentalen Decorationswerke, begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser mit einer Ansprache, in welcher hervorgehoben wurde, daß die Stadt den Kaiser in dem sichern Bewußtsein begrüße, daß das scharfe Schwert des Kaisers in einer Hand ruhe, die niemals unbedacht dasselbe der Scheide entreißen, aber im Nothfalle es kraftvoll führen werde für den Bestand und die Ehre des Vaterlandes; auch in den inneren Gefahren richten sich die Blicke ruhiger Zuversicht auf den Lenker der Geschicke des Reiches, der wahren Blickes des schweren Amtes gerecht und gütig walte. Der Kaiser erwiederte hierauf: „Ich danke Ihnen für Ihre Worte, für den feierlichen Empfang und den reichen Glanz des Festschmuckes; bitte der Bürgerschaft Meinen herzlichsten Dank zu sagen; als Ich im Frühjahr hierher kam und Sie in der Begrüßung die Lage streiften, sah es im Reiche anders aus. Wir waren Alle besorgt, wie der Kampf enden würde, der damals um die Sicherung des Vaterlandes geführt wurde. Gott sei Dank hat sich das deutsche Volk gefunden, hat fest zusammengestanden und gethan, was seine Pflicht war. Mir und Meinen Verbündeten, insbesondere Ihrem Großherzog, war es dadurch möglich, auch unsere Pflicht zu thun, um den Frieden in Europa z. wahren. Ich danke Ihnen nochmals recht herzlich, Ihnen und der Bürgerschaft, für den schönen Empfang." Hierauf begab „ch der Kaiser nebst dem Kronprinzen von Italien nach dem Schloß, woselbst Allerhöchstdieselben von den fürstlichen Damen begrüßt wurden. Abends findet im Schloß Familientafel und Marschalltafel statt. Um 9 Uhr wird ein großer Zapfenstreich abgehalten werden.

---

sich tummelnden Kerle hervorschauen. Wenigstens zwanzig haben wir gesehen; und man versichert uns von verschiedenen Seiten, daß es eine Unmenge und überall deren gäbe. Wenn das Reisehandbuch also sich lustig macht und dem Touristen empfiehlt, sich in Ermangelung der lebenden die auf der Wand des Wirthshauses gemalten Affen zu betrachten, so ist das ein unbegründeter Scherz. Thatsache ist nur, daß sich die Thiere während des Baues der Eisenbahn in stillere Winkel geflüchtet hatten, und dies mag wohl zu der Annahme geführt haben, daß sie überhaupt verschwunden seien.

Blidah, am 17. März 1893.

Ein reicher Tag. Der Name Kötzschenbroda auf der kleinen Pappschachtel hatte den Apotheker, ein Pole von Geburt, veranlaßt, uns als Landsleute zu begrüßen. Er war aber nicht minder freundlich, als er erfuhr, daß dieser schön „benimte" Ort in Sachsen liegt, ganz nahe bei Dresden. Seinen zweihundertjährigen Weinstock zeigte er uns, der den sauberen Hof hinter der „Pharmacie" überschattet; Schildkröten, die er bereits seit 30 Jahren besaß und die ihm als die sichersten Propheten dienen für den Eintritt des Frühlings, — sie verkriechen sich bei Anfang der kühleren Jahreszeit und kommen mit Beginn des Lenzes zum Vorschein, — und lud uns schließlich zu einem Glase „selbstgebauten" ein.

Von dieser freundlichen Schwelle mit Dank scheidend, gingen wir zum arabischen Markte. Alles wird da feilgeboten. Die Gemüse natürlich noch billiger als auf dem französischen Markte, der einige Straßen weiter abgehalten wird, und dort kosteten Schoten das Kilogramm nur 4 Sous = 16 ₰. Trödler, Alteisen-Händler, Töpfer, Schuhmacher sitzen, geordnet nach ihrem Handwerk und Gewerbe, an den Ständen des weiten Platzes, der von den Budiken an allen Seiten eingefaßt, in denen Gewürzkrämer, Kaffeebrenner, Schmiede, Gerber und Färber etablirt sind. Letztere färben ein besonders schönes Roth, — sang de boeuf — welches für das Umfärben ihrer alten Tücher und Burnusse von Arabern und Juden gern gewählt wird. In den angrenzenden Straßen geht es nicht minder lebhaft zu. Da ist vor den Thüren der zahlreichen Weber und Schneider der Wollmarkt, und merkwürdiger Weise sind es einmal die Frauen, die an dem öffentlichen Leben Theil nehmen, indem sie als Verkäuferinnen ihrer Wolle, die schön von ihnen selbst zubereitet, gewaschen, gekämmt, oft auch gesponnen, vor ihnen liegt, entlang den Fußwegen kauern.

Auch wir werden oft von ihnen angesprochen, besonders von Denen, die außer der Wolle noch etwas Anderes verkaufen wollen. Da hat die eine ein paar Stücken antiken Stoffes, eine andere bietet alten Schmuck an und eine dritte will eine alte Nadel-Arbeit an den Mann bringen — alles Herrlichkeiten von zweifelhaftem Werthe, von denen wir leider keinen Gebrauch machen können.

An den herrlichen dreistöckigen Mühlen vorüber, die, am Eingange des reizenden Thales des „Oued Kebir" gelegen, mit ihren Villen von dem Reichthume ihrer Besitzer erzählen, führt der Weg nach dem Araberdorfe El Kebir. Eine wahre Idylle, zu der man gelangt, wenn man da links den steilen Pfad hinauf steigt. Nichts verräth einen Ort und verborgen liegt die kleine Perle in der Berge steiniger Schale, so daß wir schon einmal ahnungslos daran vorübergegangen sind. Heute haben wir uns gehörig befragt und einmal den richtigen Zugang gefunden, sind wir bald umringt von den Kindern des Ortes und Mohamed-ben-Klahr, Mohamed-ben-Effour, Achmed-ben-Mtieb und noch mehrere Mohameds, Achmeds und Fathmas und Zourahs (so heißen meistens die Mädchen) führen uns hinauf zum malerischen Friedhofe, der an Weltverlorenheit und Heimlichkeit kaum seinesgleichen haben dürfte.

Der Platz birgt unter seinen pittoresken Oliven die Koubbah des Marabout El. Kebir und seiner beiden Söhne und ist ein Wallfahrtsort. Zwei kranke Frauen sind soeben anwesend; durch Opfern und Beten hoffen sie Besserung ihrer Leiden. Am Schrein des Marabouts hockt die eine. Sie hat die darüber gebreiteten Tücher und Stickereien am Kopf-Ende etwas gehoben und sich damit halb bedeckt. Eine Schale mit Räucherwerk, die sie darunter geschoben, sendet dichte Dampfwolken empor. In der Nische der Koubba brennt die irdene Lampe, gespeist mit dem Oele der Opfernden. Die Genossin ist am Grabe des einen der Söhne in gleicher Weise bemüht, die Gnade Allah's zu erflehen, und ihr lautes Murmeln klingt durch das Schweigen, das herrscht, seitdem die Kinderschaar mit ihren Sous abgezogen ist.

Wir halten uns in respectvoller Ferne, denn es ist heute Freitag, wo die Frauen die Gräber besuchen — in Algier ist es durch große Placate den Europäern verboten, an diesem Tage den Friedhof zu betreten. Aber der alte Wärter, ein schlauer Araber und hungrig auf Trinkgelder, winkt uns näher zu kommen und uns Alles anzusehen. In die nächste Nähe führt er uns; er läßt uns unter die Schreine sehen, erklärt uns eine Menge, wovon wir natürlich nicht ein Wort verstehen, bietet mir eine Prise an und nimmt keinerlei Rücksicht auf die frommen Frauen, die übrigens ihre Andacht bald beendet hatten und mit ihren Bündeln weiter zogen.

Etwas Kupfermünze bringt auch den Alten endlich zum Weichen und wir können mit Muße den kleinen Erdenwinkel genießen. Die starken Wurzeln der uralten mächtigen Oelbäume haben sich in sonderbaren Windungen und Krümmungen zu einem dichten Netze verschlungen, als hätten sie sich vereint fest zu bergen, was man dem Schatten der weiten Kronen anvertraute zu ewigem Schlummer. Alles ist eng um uns herum. Eng der Raum, dessen man da unten zum Wohnen bedarf in dem Dörfchen; eng der Platz, den dieses, eingeengt in den Bergen, einnimmt, eng Weg und Straßen, eng der Acker der Todten und eng auch und schmal das Stückchen Erde, welches man ihnen gönnt als letztes Lager! Und doch welch unendlicher Frieden kommt gerade hier über Die, denen die Erde manchmal kaum groß genug scheinen will zum Leben!

Schön ist ja das Grenzenlose, Weite, unerfaßt und neu mit jedem Tage. Aber fester gefügt ist das Enge, Beschränkte, was das Auge übersieht und das Herze begreift. Der Mensch ist nun einmal nicht geschaffen, sich zu verlieren wie der Vogel und ohne Heimath zu schweifen in die Fernen. Das Erdgeborene hängt ihm an, die Scholle folgt ihm überall, wohin er den Fuß setzt, und einsam macht ihn das Schrankenlose.

Wir stiegen wieder hinab. Da war ein sauberes Häuschen. Der offene Eingang ließ einen schmucken Hofraum sehen, der zu einem Garten bepflanzt war, halb beschattet von einem Orangenbaum voller Früchte. Unser Freund von vorhin, der Wächter, wohnte darinnen, und er ruhte nicht eher, als bis wir eintraten. Wir mußten niederkauern, trotz unseres Sträubens, — denn wir wollten nicht die Schuhe ausziehen, wie es die Sitte verlangt. Alles machte nichts. Sogar seine Frau präsentirte er uns und die Tochter, ein großes schönes Frauenzimmer, veranlaßte er Kaffee, zu kochen, zu welchem Zwecke sie mehrmals den Hof durchschreiten und sich den Blicken der Fremden zeigen mußte.

Der Raum, in dem wir saßen, war sauber, wie die Umgebung. Die schönen orientalischen Teppiche, die man an Festtagen für die ankommenden Pilger in den Arkaden am Eingange zum Friedhofe ausbreitet, waren hier aufbewahrt, ebenso die Spenden an reichgeschmückten Kerzen, Stickereien, bunten Papierblumen und Vorhängen.

Der Kaffee schmeckte wie immer bei den Arabern vorzüglich. Beim Abschied bot uns die Frau Orangen an, und da wir dankten, brachte sie einen Korb mit frischen Eiern, von denen wir denn einige nahmen. Natürlich war man auf klingende Beweise einer gewissen Erkenntlichkeit gefaßt.

Liszt-Verein.

Um zahlreichen Anfragen zu begegnen, geben wir hierdurch bekannt, dass wir wie im vergangenen auch im kommenden Winter fünf grosse Orchester-Concerte unter berühmten Dirigenten und mit ausgezeichneten Solisten veranstalten. Eine Anzahl der bedeutendsten Künstler hat bereits fest zugesagt. Der hocherfreuliche Erfolg unserer bisherigen Veranstaltungen bietet wohl die beste Garantie für die zukünftigen.

Der Verkauf der Billets findet wie bisher in der Kunsthandlung von **Klein**, Neumarkt, statt und können dort bereits jetzt, vielfach geäussertem Wunsche gemäss, die Billets in Empfang genommen werden. Die bisherigen Abonnenten werden gebeten, ihre gewohnten Plätze baldigst vormerken zu lassen.

Abonnementskarten pro 1893/1894, 1 Logensitz 10 ℳ, Tribüne und Parquet à 8 ℳ, I. Platz à 6 ℳ

Der Vorstand.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft,

Pfitzmann & Co.

Leipzig, Weststraße Nr. 81.

Nächste Auction am 28. September, Vormittags 11 Uhr.

Anmeldungen von Pferden, Wagen, Geschirren, Sätteln ꝛc. sind wegen Schluß der Liste bis spätestens am 19. September zu machen. Zu adressiren an die

Leipziger Tattersall-Gesellschaft Pfitzmann & Co.

Pfänder-Auction

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr im Gasthof Neustadt.

Th. Manteuffel.

Erledigt

hat sich die auf **heute Montag, den 11. d. M.**, anberaumte

Versteigerung von Wein.

Leipzig, am 8. September 1893.

Secr. **Trauer**, Ger.-Vollz.

Nachlaß-Auction.

Dienstag, den 12. September, 9 Uhr Vormittags sollen **Brüderstraße 12, Hof 1., Mobilien, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, 1 Bisam-Herrenpelz** ꝛc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. **Römhild**, Localrichter.

Große Möbel-Auction.

Morgen Dienstag früh 9 Uhr soll wegen Abreise eine feine **Wirthschaft in Nußbaum**, als: **1 grüne Garnitur, Vertikow, Kleidersecretair, 2 große Spiegel mit Schrank, Bettstellen, Matratzen, Waschtische, 1 große Zinkbadewanne, ziemlich neu, ꝛc. ꝛc.**, meistbietend versteigert werden

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 74.

Caesar Pohle, Auct. und Taxator, Local und Wohnung **Neustadt, Eisenbahnstraße 57.**

Auction moderner Damenconfection!

Aus einer Liq.-Masse kommen ca. **200** eleg. moderne **Promenaden- u. Regenmäntel**, sowie **Jackets Dienstag, 12. Sept.**, von früh 10 Uhr ab z. Verst. b. Spediteur **Bahnhofstr. 19.**

J. F. Pohle Nachf.,

H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Auction.

1 Bostonpresse, 1 Kopirdruckpresse, Schrift- und Setzkasten mit Schriften, Tische, Regale, Setzbretter, Papier, Möbel, als: Vertikow, Kleider- und Schreibsecretair, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel u. s. w. sollen **Mittwoch, den 13. September, Vormittags 10 Uhr Wettiner Str. 16** meistbietend versteigert werden.

Wilke, Auctionator.

Die **gr. Herren-Stoff-Auction** findet heute Montag 10—5 Uhr in m. **Auctionshalle zur Centralhalle** statt, wozu ich die Herren Schneidermeister, Privatpersonen auf diese seltene **Gelegenheit** besonders aufmerksam mache.

Ed. Albrecht, conc. Auctionator.

Auctionen jeder Art nimmt an **J. F. Pohle**, Brühl 8, kaufe auch **Möbel**, Wirthschaften, Nachlässe.

H. Matthes (W. H. Volrt), Buchh., Schillerstr. 5, empfiehlt

Bücher

jeder Art zu billigsten Preisen.
Vom 1. Oct. an Salzgäßchen Nr. 9.

Dr. med. Clemens Hennig
von der Reise zurück.

Dr. D. S. Martha Sochatzy,
in Amerika geprüfte

Zahnärztin.

Sprechst. 9—3, Leplaystr. 1, Ecke Kurprinzstr.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Dr. med. Neubeck, Leipzig
Weststraße 20, Geschl.-, Haut- u. a. Krankh.

Schumann, für **Geschlechtskrankheit., discr. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, alte Wunden, Unterschenkelgeschwüre u. Krampfadernentzündung, Blasenleiden, Mannesschwäche** ꝛc. **11—1 und 6—9 Uhr Ranstädter Steinweg 5.**
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. **Auswärts** brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Damm, spec. f. **Geschlechtskrankheiten, discr. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststraße 15, I., 9—4, 6—8 Uhr.**

Frauenkrankheiten

heilt gründlich durch **heilgymnastische Behandl. nach glänzend bewährter Methode**
R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II.
Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Herrsch., d. eine im Bade angel. **Massagecur** in ihr. **Wohn.** fortz. wollen, empf. sich **intell. Masseur**, fräh. **Wiesbd.**, b. mäßigem Honorar. Offerten unter A. 203 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Massage, Heilgymnastik, kalte Abreibungen. F. Jacob, Reudn., Gemeindestr. 10, I.

Kaufmännische Buchführung
a. d. Handels-Akad. v. Dr. **Hebert**, Marienstr. 20, I.
Beginn: Montag, 2. October, 8 Uhr Abends.

Lebensmagnetismus.

Mit den größten Erfolgen meines Lebensmagnetismus empfehle ich mich allen leidenden Menschen, welche Hilfe bis jetzt vergebens suchten, zur Heilung aller Krankheiten, wie **Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, sowie langjährige schwere und innere körperliche Leiden** mit Gottes Hilfe zu heilen. Mein Lebensmagnetismus ist schmerzstillend, wohlthuend und heilend, welches bis jetzt von allen Kranken bei der ersten Behandlung anerkannt wurde.

Sprechzeit von 7—10 Uhr Morgens.

Georg Dietz,
Heilmagnetiseur,

Emilienstraße 36, im H. II. lks.

Fussoperateur

Franz Müller, Georgenstraße 13, III., (früher Ritterstraße)
Sprechzeit von 7—9 und 12—4,
empfiehlt sich spec. für Nägel- u. Hühneraugen-Operationen **in und außer dem Hause.**

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Buchführung,

einfache und doppelte (ital. u. amerik.) lehrt Buchhalter **R. Taeuber**, Grenzstr. 18, III.

Unt. i. Schön- und Schnellsch., i. Buchf. u. i. sämmtl. Handelsw. — Unterr., Uebertrag. u. Vervielfältig. a. Schreibmaschin., div. Syst., im **Schreib- u. kfm. Unterrichts-Institut u. Schreibmaschinen-Bureau** von

A. Chapison,

An der Pleisse 9c.

Praktisches Engl. (London.) Bessie. Postl.

Curse in **Französisch und Englisch**
Grimmaische Strasse No. 29, 2. Etage.

Gesangsunterricht
wird nach vorzügl. Methode von einer Dame ertheilt in Lectionen à 1 ℳ 50 ₰. Gef. Off. unter D. 114 in die Expedition d. Bl. erb.

Organist F. Brendel

(Mittelstraße 16, I.), lehrt gründlich
Clavierspiel,
Orgel- u. Harmoniumspiel,
Musiktheorie.

Eine routin. Pianofortelehrerin erth. Unterr., mon. 5 ℳ bei 2 Std. wöchentl. Adr. u. D. 49 in die Exp. d. Bl. erb.

Vorzügl. **Cl.-Unt.** erth. ein talentv. j. Musiker. Selbig. empfiehlt sich auch als feinsinniger Begleiter. Off. u. D. 136 in die Exped. d. Bl. erb.

Ged. Clavierunt. 45. Sp. u. Gesangbegl. St. 50 ₰ erth. e. D. Adr. **„50“** Promenadstr. 7, An.-E.

Clavierst. à 50 ₰ erth. e. D. Turnerstr. 21, H. p.

Gr. **Clavier-Unterr.** v. D. Alexanderstr. 8, II.

Conservat. gebild., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer empf. sich. Honorar **mäß. Brüderstr. 24, prt. r.**

Zither lehrt gründl. **E. Kindler**, geprüfter Zitherlehrer, Burgstraße 18, III. Verkauf von **nur vorzügl.** Zithern, Schulen ꝛc.

Ein j. Mädch. f. d. **Weißnähen** gründl. erlernen Alexanderstraße 9, 2. Etage **rechts.**

Plätten lehrt gründl. Colonnadenstr. 5, 7.

Eugen v. Pelchrzim's
Tanz-Unterrichts-Curse

beginnen in Trojahn's **Schützenhaus Montag, den 11. Sept., Abends 8 Uhr,** und im **Tivoli**, Zeitzer Str., **Mittwoch, den 13. Sept.** Anmeldung daselbst od. **Kochstr. 42**, erbeten.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein Zeitungsgeschäft aufgegeben und ein Stellenvermittelungs-Bureau eröffnet habe.

Um gütigen Zuspruch und Unterstützung bittend **Anna Marie verw. Bernhardt**, Magazingasse 18, II.

Patent-, Muster- u. Markensachen

erledigen prompt und reell
Brandt & Fude, Berlin NW. 6.

Klagen, Testamente, **Gesuche, Käufe, Verträge, Rath.** Privatl. v. **Berg**, Eisberg 8, p.

Ein oder mehrere Grundstücke Alt-Leipzigs w. ein Hausbesitzer u. Professionist geg. geringe Prov. ehrlich u. solid zu verwalten. Näh. unter D. 142 in die Expedition d. Bl.

Kronleuchter,

Tafelleuchter, Bestecks sowie **alle Tafelgeräthe** werden versilbert, vergoldet u. repar. **Aug. Weise**, Centralhalle (Promenadenstr.).

Friseuse H. Karth, L.-Reudn., Kuchengartenstr. 7, I., f. **Ball u. Gesellsch.** a. Abon.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** Hainstrasse 9, I.

„Berliner Tageblatt“ und **Handels-Zeitung** mit Effecten-Verloosungsliste nebst seinen 4 werthvollen Separat-Beiblättern: **„ULK“**, illustrirtes Witzblatt, **„Deutsche Lesehalle“**, belletristisches Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist“**, feuilletonistisches Beiblatt, „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“ erscheint täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe und kostet vierteljährlich bei allen Postämtern **5 M. 25 Pf.** für alle 5 Blätter zusammen.

„Berliner Tageblatt“ zeichnet sich bekanntlich u. A. dadurch aus, daß es alle Nachrichten zuerst bringt, ferner, daß es von geschätzten Schriftstellern auf den verschiedensten Gebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde ꝛc., **werthvolle Original-Feuilletons** liefert, welche vom gebild. Publikum allgemein geschätzt werden.

Berliner Tageblatt

Im nächsten Quartal erscheint das neueste Werk von

Adolf Wilbrandt: „Der Dornenweg“

(in Deutschland nur im „Berliner Tageblatt“)

Dieser groß und breit angelegte, figurenreiche Roman (in zwei Bänden) aus der modernen Gesellschaft wird mit seiner herzhaften Frische und durch seine stetig fortschreitende spannende Handlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade fesseln und dem allverehrten Dichter neue Lorbeeren zuführen.

Geschäftsübersicht
der Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
pro 30. Juni 1893.

Activa:

Cassenbestand	ℳ	10,248,88
Darlehne an Bezirksverbände und Gemeinden	„	25,803,921,93
Vorschüsse auf Werthpapiere	„	487,950,85
Diverse Debitoren	„	58,086,87
Effecten des Reservefonds A. statutmäßige Anlage	„	50,928,—
Effecten des Reservefonds B. statutmäßige Anlage	„	206,620,45
Mobiliar und Drucksachen	„	749,75

Passiva:

Actien-Capital	ℳ 3,000,000,—		
ab ausstehende Einzahlung	„ 2,400,000,—	ℳ	600,000,—
Emittirte Anlehnsscheine (incl. Zinsen)		„	24,952,218,75
Guthaben von Bezirksverbänden und Gemeinden		„	782,309,16
Reservefonds A.		„	60,000,—
Reservefonds B.		„	207,003,47
Pensionsfonds		„	16,029,07
Fonds für Unterstützung hilfsbedürftiger Gemeinden		„	9,914,34

Leipzig, im September 1893.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Die Königliche Alters-Rentenbank

gewährt ihren Mitgliedern ein **unveränderbares** Einkommen auf **Lebenszeit** oder auf eine bestimmte Zeit. In jüngeren u. mittleren Jahren erfolgt der Beitritt meistens unter **Vorbehalt der Rückgewähr** des Capitals, während **ältere**, namentlich **alleinstehende** Personen oft darauf verzichten. Dieses erhält z. B. eine 60jähr. Person für:

1000 Mk. = 121 Mk. 50 Pf. **unveränderbares jährliches Einkommen auf Lebenszeit.**

Bei Einzahlung bis 30. Sept. kann Rentenkauf bereits ab 1. October erfolgen.
Der Staat haftet für alle Verbindlichkeiten dieser Bank.
Weitere Auskunft ertheilt gern:

Die Agentur
Lott.-Collection **B. F. Müller**, Nürnberger Straße 58, I.

Deutsche Müllerschule
zu Dippoldiswalde, Königr. Sachsen.

Städtisches Technikum für Müller und Mühlenbauer.
Fachschule des Verbandes deutscher Müller.
— Aufnahmen: 1. Mai und 1. November. —
Programme gratis und franco.

L. Cron, Director.

Akademisches
Lehr-Institut für Damenschneiderei.

Einzig preisgekröntes Schnittzeichen-System.
Tages- und Abend-Curse in der **Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.**
Separat-Curse für Schnittzeichnen, wie praktische Arbeiten. **Antritt jederzeit.**
Ausführliche Prospecte gratis und franco.

Neumarkt 1 Frau A. Mann.

Von dem **Ausverkauf** eines großen **Posamentengeschäftes** in Leipzig sind noch **Tressen, Besätze, Knöpfe, Möbelfranzen, gestickte Buchstaben** und **alle übrigen Artikel** zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen.
Für Wiederverkäufer und Hausirer sehr vortheilhaft.

Promenadenstraße Nr. 14, 1. Etage rechts.

J. Schneider & Co., Kohlenhandlung,

Comptoir: Ritterstr. 19, I., **Niederlage: Reuß. Taucharer Str. 13,**
liefern billigst und allein am hiesigen Platze die wiederholt mit erstem Preise gekrönten, anerkannt vorzüglichsten

	Heizwerth (Wärmeeinh.)			
Rositzer Brikets,	6491,	Verdampf.-Werth	10.30	Ko.,
ferner				
Duxer u. Mariasch. Braunkohlen,	6788,	„	10.77	„
Zwick. u. Oelsnitzer Steinkohlen,	7905,	„	12.55	„
Westf. Anthracitkohle,	8209,	„	13.12	„

Obige von Herrn Dr. **H. Langbein** hier festgestellten Durchschnitts-Werthe beziehen sich auf wasser- und aschefreie Kohle.
Sämmtliche Kohlen entstammen nur den besten Werken und wird für prompte, sowie streng reelle Lieferung garantirt.

D. O.

Kohlen für Hausbedarf

liefert in nur vorzüglichsten Qualitäten, billigst zu Sommerpreisen
K. M. Göckeritz (vorm. Meutzner & Co.)
14 Elisenstrasse 14.

Fernspr. A. IV 3404.

Nach Vorschlägen des städtischen Gesundheits-Ausschusses.

Siebold's

Entkeimte (sterilisirte) Säuglingsmilch
Fertige Mischungen in Saugflaschen
zu 6, 7, 8, 9 Pfg.

Siebold's entkeimte (sterilisirte) **Vollmilch** die Flasche en. ½ Ltr. zu 10 Pfg.
Otto Siebold, Milchsterilisir-Anst., Leipzig, A. b. Dufourstr. 16, Sperlsbrücke.

Gesundheit ist Reichthum!

Werner's

Deutscher Porter

(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.

Echt Zerbster Malzbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier (hell u. dunkel) 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 38 Flaschen 3 Mark

hält bestens empfohlen

C. E. Werner,

Hauptniederlage des echten **Deutschen Porters** und **Zerbster Bitterbieres.**
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 22.
Telephon No. 1023.

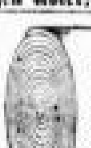
Zimmer werden gut tapezirt, R. 35 ₰. **Polsterarbeiten, Gardinen** aufm., Teppich legen, Stickerei garniren, fert. Feder-, **Roßh.-, Seeg.-Matr.** v. 5 ℳ an, Sophas v. 24 ℳ, Chaiselongue 24 ℳ, franz. Betst. 15 ℳ, einf. 8½ ℳ. **Georgenstr. 6**, p. Best. w. angen. Eilenburger Str. 7, p., Thalstr. 12b, I. **Beppe.**

Dampf-Bettfedern-Reinig.-Anstalt, Inlet-Wäscherei. Reelle Bedienung. M. Seiffe, Alexanderstraße 1.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann**, Salzgäßchen 9, I.

Pepsinwein, bew. Mittel gegen Magenschwäche, empfiehlt die **Hof-Apotheke zum weißen Adler**, Hainstraße 9.

Nur Inselstrasse 7.



Arthur Müller, Wattenfabrik, Leipzig, nur Inselstr. 7, empfiehlt als t. Sorten **Watte. Specialität: Rollenwatte** aus einem Stück, 24 m lg.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

---

leichter, süffiger rother Tischwein,
importirt von M. D. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink in Leipzig.
— Naturreinheit garantirt. —
80 Pfg. per ⅟₁ Flasche incl. Glas,
75 Pfg. bei 12 Flaschen. Zu beziehen von
Max Berthold, Sternwartenstrasse 41.
Julius Bräunig, Petersteinweg 12.
Curt Fiedler, Taucharer Strasse 15.
Gustav Franz, Albertstrasse 22.
Julius Schümichen, Schützenstrasse 5.
M. D. Schwennicke Wwe. (Doerr & Fink), Salzgässchen 1.
F. E. Wagner, Albertstrasse 52, Ecke Floßplatz.
Theodor Ziegler, Eutritzscher Str. 2.
Eduard Dörr, L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr.
Ernst Noa, L.-Plagwitz, Schul- u. Zimmerstrassen-Ecke.
Verkaufsstellen an allen Plätzen gesucht.

Butter

allerfeinste Süßrahmtafel-Butter Ia, täglich frisch, nur aus eigener Milch, 10-Pfd.-Postkistchen 8 ℳ franco per Nachn. liefert **Glaser's Dampf-Molkerei** in **Monasterzyska Nr. 5** (Galizien).

Kopf-Cognak.

Jede Flasche trägt diese Fabrikmarke.

Genau nach franz. Methode hergestellt. **Uebertrifft jedes andere Fabrikat!** Zu haben in sämmtlichen besseren Material- u. Delicateßhandlungen.

Gebr. Kopf, Halle a/S.
Vertreter f. Leipzig: **Ed. Herrtwich,** Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 67.

Butter!

Unterzeichnete, neu gegründete Molkerei hat noch **Prima Süßrahmbutter** in Kübeln und ausgeformt abzugeben.

Dampf-Molkerei Brehna.
Brehna, Station der Berlin-Anhalter Bahn.

Butter, la Centrifugenb. ℳ 10,00, Süßb. ℳ 10,20 liefert das 5-Kilopacket franco Nachn.
J. Meck, Langenau, Württbg.

Sie finden die größte **Auswahl**

Biscuits,

sowie auch **3 Sorten rein gar. entöl. Cacao,** ausg. p. Pfd. 280, 240 u. 200 ₰, die an Gehalt und Ergiebigkeit mindestens den holländ. Fabrikaten gleichkommen, bei

Jordan & Timaeus, Markt 5.

Sultanfeigen-Kaffee,

ausgew., à Pfund 50 ₰, sowie **Dresdner Rübenmehl** à Pfund 25 ₰ empfehlen **Jordan & Timaeus, Markt 5.**

Prachtvolle Pfirsiche, frisch aus meinen Bergen für Zehn-Pfund-Korb frei vier Mark gegen Casse oder Nachnahme.
Arthur Flinsch, Loschwitz-Dresden.

Prima Speisekartoffeln

in Waggonladungen offerirt
Otto Gundermann, Züllichau.

Lompenzucker,
das Beste zum Früchteeinkochen!
à Pfund 34 Pf.,
bei 5 Pfd. à 33 ₰, bei 50 Pfd. à 32 ₰.
Echten Heilbronner
Wein-Essig,
Freiburger
Trauben-Essig
das Beste, was es giebt,
empfiehlt billigst
Albin Reichel,
13 Gerberstrasse 13,
Reudnitz und Gohlis.

Prima-Speisekartoffeln
verkauft frei Haus Leipzig à Ctr. mit 3 M 50 ₰. Fernsprechanschluß 1, Nr. 1400. Gut Stahmeln bei Möckern-Leipzig. Bauer.

Feinsten hellen, großk., neuen
Uralcaviar
à Pfd. 5 Mk.
empfehlen
M. Radmann & Sohn,
Katharinenstraße 23.

Caviar
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistr. 2.

Neue
Voll-Heringe,
schön groß und zart,
15 Stück 55 Pfg.,
in Tonnen zu billigstem Tagespreis.
Albin Reichel,
13 Gerberstrasse 13,
Reudnitz und Gohlis.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Centor: „Bauhütte" An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegelei prod. u. Bauart. Tel. II, 2183.

B. H. Merzenich, Klostergasse 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. rc.

A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12, vermittelt Grundstücks- und Geschäftsverkäufe rc., Hypotheken.

In der Nähe der 21. Bezirksschule in Leipzig-Gohlis ist Bauareal mit 32 Meter-Straßenfront pro Quadratmeter mit 18 M zu verkaufen. Näh. Schochstraße Str. 5, 1.

Bauareal, 70m Fr., 28 Tl., in L.-Anger, Gartenstr., à qm 20 M, zu verk. Ausk. bal. 50, I.

Für Kaufleute u. Speculanten
1 Gut bei Braunschweig, 460 Morgen, mit großartigem Torfstich, welcher sofort in eine Actiengesellschaft zu verwandeln ist, wenig belastet, großartige eigene Jagd, soll Todesfalls halber verkauft oder auf ein kleines Object, wenn passend, vertauscht werden. Offerten unter D. 35 in die Expedition dieses Blattes.

Für Gewerbtreibende.
Bei kleiner Anzahlung ist in der Nordvorstadt ein sich gut verzinsendes Haus m. 2 Seitenflügeln u. Einfahrt bill. zu verk. A. Uhlemann, Poststraße 7, 2. Et.

Ein Haus unweit Markt soll mit 6000 M Anzahlung, 25 000 M unter Selbstkostenpreis verkauft werden. Offerten D. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eleg. Grundstück, Nähe Zeitz. Str., für jedes Geschäft oder Restaurateure passend, sehr billig zu verk. Offert. sub F. 6789 Rud. Mosse, Leipzig.

Solid geb. Hausgrundstück mit Verkaufsladen, Einfahrt, Hof, Niederlagen, Stallungen rc., zu jedem Geschäft pass., ist in innerer Südvorstadt billig zu verk. Adr. u. H. A. 33 an Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Für Buchhändler.
Unmittelbare Nähe der Buchhändlerbörse ist ein Haus- u. Gartengrundstück preiswerth zu verk. A. Uhlemann, Poststraße 7, II.

Mein in feinster Lage Leipzigs gel. **herrschaftliches Grundstück,** welch. sich nicht nur als solide Capitalanlage, sond. auch für Versich.-Banken eignet, bin ich Willens, außergewöhnlich billig bei mäßig. Anzahl. zu verk. Off. erb. an R. Mosse, Leipzig, sub S. 9876.

Tausch.
Mein Zinshaus will ich gegen Gut, Gasthof, Restaurant oder Geschäft vertauschen, weil ich Beschäftigung haben muß. Offert. unt. D. 34 in die Expedition d. Bl.

Hausgrundstück (Nähe Eilenb. Bahnh.), solid gebaut, 5 Gesch., 5 Fenster Front, für 37,000 M zu vk. Off. u. D. 120 Exp. d. Bl. erb.

7% Zinshaus für 72,000 M zu verk. Ertrag 5080 M, Anz. 10,000 M. R. Rosenthg. 5, I.

Haus-Verkauf.
In einer vom Markt ausgehenden Hauptstraße ist ein Hausgrundstück bei nicht zu niedriger Anzahlung zu verkaufen. Adr. von Selbstkäufern unter D. 133 Exp. d. Bl.

Ein in schönster Lage des Erzgebirges gelegenes
Fabrikanwesen
mit 10 Pferde Wasserkraft steht zu verkaufen. Gef. Offerten unter Z. 4695 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplätze
an der Oststraße in Lindenau billig zu verkaufen durch
Otto Peter, Architekt,
Elsterstraße 10, 2. Etage.

Ein sehr gut gebautes Grundst. mit Läden, Werkst. in best. Wohn- u. Geschäftsl. Leipzig-Gohlis, w. eine gr. Zukunft hat, soll zu c. 6% Verz. u. sehr günst. Beding. verk. w. Unterhändl. verb. Adr. unter D. 47 Exped. d. Blattes.

Für Gewerbtreibende od. Fabrikanten.
Mein in Plagwitz geleg. Grundstück, bestehend aus Wohnhaus und kl. Fabrikgebäude mit Motor u. Transmission, will ich unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufen. Adr. unt. C. 237 in die Expedition dieses Blattes erb.

Haus- und Geschäftsverkauf.
Ein größeres Grundstück mit Eisen- und Kurzwaarengeschäft bester Lage einer Garnisonstadt ist billig zu verkaufen. Offerten unter G. II 1 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dahlen i. S.

1 Fabrikgrundstück (ca. 1000 □m), mit Dampfmaschine, Kessel rc., in Plagwitz ist unter günst. Beding. zu verk. Anfr. erb. unt. M. 150 Ann.-Exp. v. Grützner in Plagwitz.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.
Ein Fabrikgrundstück über 6000 Quadrat-Meter groß, an der Elbe und am Bahnknotenpunkt gelegen, mit schönen massiven Gebäuden und eingerichtet zur Kartoffelstärkefabrikation, welches sich auch zu jedem anderen Betrieb eignet, ist preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Gutes Fabrikationswasser, billige Kohle und niedrige Arbeitslöhne.
Offerten von Selbstreflectanten unter Chiffre W. B. 410 postlagernd Dessau erbeten.

In einer Garnisonstadt nahe Leipzigs ist ein Haus- u. Gartengrundstück mit flottgeh.
Restauration und Conditorei
preisw. z. vf. A. Uhlemann, Leipzig, Poststr. 7, II.

Ein Rest.-Grundstück sof. billig zu verk., zur Uebernahme gen. 2—3000 M. Off. erb. L., Nordstraße 27, Hof 1. Et. r. Auch sind daselbst 25 St. g. Canarienhähne b. zu verkauf.

Hotel-Verkauf
In einer Stadt im Vogtlande ist wegen Kränklichkeit der Frau ein nachweisbar gutes Hotel mit sämmtlichem Inventar für den billigen Preis von 85,000 M bei 12,000 M Anzahlung zu verkaufen.
Das Grundstück hat infolge seiner außerordentlich guten Lage sehr großen Verkehr und sehr viel Ausspannung. Der Bierumsatz ist jährlich 1100 Hektoliter, Zimmereinnahme 3000 M rc.
Zahlungsfähige Reflectanten, welche sich eine sichere Existenz gründen wollen, bitte ihre Offerten unter R. 3740 an Rud. Mosse, Leipzig, zu richten.

Ein Hotel I. Ranges in bedeutendstem Badeorte Thüringens ist mit vollständiger Einrichtung sofort zu verkaufen. Näheres u. D. 68 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. mittleres Restaurant, leichtes, sehr ausdehnungsfäh. Geschäft, in vorzüglicher Lage. Selbstkäufer erfahren Näh. unter D. 140 Expedition d. Blattes.

Ein Milch-Geschäft ist besonderer Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Offerten unter D. 134 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine der ersten Käserei Leipzigs, in flotten Betrieb, guter Absatz, theilungshalber zu verkaufen. Preis 10,000 M, ½ Anz. Ein kl. Haus oder Hypothek wird in Zahl. gen. Adr. unter D. 132 in die Expedition d. Bl.

Sichere Brodstelle!
Zu verk. alt. Productengeschäft m. bedeut. Bier- u. Branntweinverkauf, pass. f. einz. Leute. Näheres Dufourstr. 15, Grünwaarenladen.

Nur 750 M sch. Prod.-Gesch. Alt-Leipzig, gr. Wohnung part. Brühl 17, II. Preyssing.

Ein älteres flottes Fabrikengrossgeschäft mit wenig Concurrenz ist Familienverhältnisse halber zu verk. Anz. 20—25 Mille. Näheres unter W. 3918 d. Rud. Mosse, Leipzig.

Ein gutes Seifen- und Parfüm-Geschäft
mit 1200 M sofort zu verkaufen. Werthe Adr. unter L. K. Central-Hotel, Leipzig.

Ein emporblühendes, bedeutendes, auswärtiges
Fabrikgeschäft
von vorzüglicher Rentabilität sucht behufs Ablösung alter Verbindlichkeiten und wegen weiterer Ausdehnung
Betheiligung
von Mk. 200—250,000,
die event. sicher gestellt werden können. Routinirter, flotter Kaufmann, der die Leitung des Berliner Geschäfts übernehmen könnte, bevorzugt. Offerten unter Z. 4692 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber z. Ausnützung e. Erf. (Wirthschaftsartikel) mit einigen 1000 M ges. Adr. Johannisgasse 19, Restaurant.

Suche tücht. j. Kaufm. mit 8—10 000 M, w. verl. n. zur Hälfte beanspr. werden, als Theilhaber zur Gründung kunstindustrielles Unternehmens. Off. erbeten unter D. 143 in die Expedition dieses Blattes.

Flügel, Pianinos, Harmoniums. Reiche Auswahl. — Billigste Preise. C. A. Klemm. Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

18 Petersteinweg 18
Flügel, Pianinos, Ciley-Orgeln, Harmoniums von 50 M an unter sicherster Garantie. Alfred Merhaut, Petersteinweg Nr. 18.

2 feine Pianinos und viele feine und einfache Möbel billig zu verkaufen Nürnberger Str. 54, pt., Nähe Bayer. Bahnh.

Pianinos, bestes Fabrikat, 250, 300, 350, 450, 600 M. Garantie, billigste Vermieth. Neumarkt 12, II.

2 kreuzs. Pianinos, nußb. u. schwarz, zu 350, 380 M, verk. Pfaffendorfer Straße 3, I.

Ein vorzügl. kreuzs. Pianino, sch. voller Ton, aus Privathand billig Rosenthalgasse 2, III. r.

Flügel 175 und 325 M Erdmannstraße 14.

Pianino, 250 M, Markt 9, II. r.

1 k. Piano, schön. Ton, 100 M Pfaffend. Str. 3, I.

1 prachtv. Kapoflügel 1050 M Pfaffend. Str. 3, I.

Harmonium (neu), 13 Register, statt 650 M nur 500 M Markt 9, II.

K. Zither, gebr., billig Burgstr. 18, III.

Verkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe sind für mehrere Tausend Mark optische Waaren u. physikalische Apparate, auch Maschinen, Drehbänke u. Handwerkszeug spottbillig zu verkaufen. Offert. u. P. 3912 an Rud. Mosse, Leipzig.

Eine große Partie Fouléreste, reine Wolle, in allen modernen Herbstfarben, werden sehr billig verkauft Weststraße 16, pt.

20 Gebett gute Federb., 2 K. Garnituren, 1 Ottomane, 1 Sopha, 1 Schreibsecretair, Berticows, Kleiderschr., Küchenschr., Glasschr., Tische, Stühle, gr. Auswahl, 10 Spiegel, Bettst. mit Boden, Bettst. mit Matr., geb. Art., verk. billig Seeburgstraße 30, part.

Nach beendeter Inventur halten wir auf kurze Zeit einen
Reellen Ausverkauf
einer Anzahl im Preise zurückgesetzter
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
und laden hierzu Interessenten zum Besuch unserer großen Läger
Katharinenstr. 16, part., 1., 2. u. 4. Et. ergebenst ein.
Wolter & Fischer,
Fernsprecher: Amt II. 906.

Weg. sofortigen Umzugs sind versch. herrschaftl. Möbel, als: eleg. Garnitur, Buffet, Schreibtisch, Schrank u. Bettstelle, Trumeau, 2 franz. Bettst. mit Matr., Waschtoilette, Tisch, Stühle und 1 Bade-Einrichtung, sowie Portieren, Gardinen, Gemälde u. B. sehr bill. zus. od. einzeln zu verk. Leibnizstraße 2, part. rechts.

Möbel-Magazin
Neumarkt 15.
Gebrüder Gabriel.
Empf. solide **Möbel** zu mäßigen Preisen. Kataloge gratis u. franco!

Gebieg. **Möbel u. Polsterwaaren** für herrschaftl. u. einf. Aussteuern liefert zu höchst soliden Preisen, da keine Ladenmiethe, das Möbelmagazin von R. Simon, Lehmann's Garten 2c.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Hochf. Möbel, Plüsch-Garn., Schreibtische, Salon-, Toil.- u. Auszieht., Sophas, Schränke, Büffet, Trumeau- u. Gestell-Spiegel, Cylinder-Bureau rc. Sternwartenstraße 47, II.

Meßräumung halber
verkaufe zu weit reduc. Preisen unter groß. Garantie herrschaftl. u. einf. Meublem. und überlebe daher kein herrich. u. einfaches Brautpaar dieses günstige Angebot. L. Morgeneyer, Grimm. Str. 20, Löwenkeller.

Bücherschr., Tische, Stassel., Nähtisch., Bandsch., gr. Hängel. f. Gesch. p., b. zu vk. Alexanderstr. 4, II. r.

Specialität
Eisschränke
Aufwaschapparate
Vorsaalschränke
Küchenschränke
Küchentische
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12, Nähe des Krystallpalastes.
Specialität

Stühle, Tische, Etagère, Hausgeräthe zu verkaufen. Näheres Schützenstr. 4, I. Seitenladen.

1 Großvaterstuhl verk. Nürnb. Str. 45, IV.

3 Rohrstühle zu verkaufen Emilienstraße 44, 3. Etage rechts.

Ich verkaufe meine
hochf. Salon-Garnitur f. 75 M, groß. Säulen-Trumeau 60 M, 1 Buffet 70 M, Sopha 30 M, gr. Kleiderschrank, prachtvolles Berticow, Ausziehtisch 20 M, Stühle, 2 herrliche franz. Bettstellen mit Matratzen, Teppiche, Portieren, Bilder, Küchengeräthe, auch 1 Pianino. Besichtigung v. 9—7 Uhr Blücherstraße 45, I. r.

Plüschgarnitur Ottomann, Sophas, feines Büffet, Herrenschreibtische, Tische, Stühle, feine Spiegel, Bettstellen mit Matr., Marmor-Waschtische, Kleiderschränke, Berticow, Küchen-Einricht., Bilder, Regulator u. versch. Auch sind ein ganz groß. Theil alt., aber sehr gut erh. Möbel, Spiegel u. Polstern, Betten spottb. zu verk., sehr günstig für Familien u. Brautleute, Nürnberger Str. 16, I. Paul Brendel.

3 schöne Garnituren, Büffet, Schreibtische, Sophas, Bettstellen m. Matr., Spiegel, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., Alles sehr billig zu verkaufen wegen Niederlagen-Aufgabe Kurprinzstraße 6, Hof.

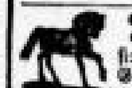
1 Plüschgarn., 2 Bettst. m. schön. Federb., Waschk., Schr., 1 Berticow, Tisch, Comm., Spieg., Küchenschr. u. T., n. nich. Gegst. bill. Roßstr. 30, I.

Eine rothe Plüschgarnitur noch nicht sehr gebraucht, wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Cafe Austria, Dresdnergäßchen 14.

6 Geldschränke (Kästner) und andere Fabrikate sehr bill. zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengeschäft.

Neue Material-Einricht. billig zu verk., Händler verb. Emilienstraße 22b, part.

Möbel
der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft Rabenau
empfehle zu Fabrikpreisen.
Plüsch-Garnituren,
mehrere Dutzend von **Stühlen,** sowie ältere Muster von **Möbeln**
empfehle unter Preis.
Tapezierer **Carl Hoss,** Decorateur,
Reichsstrasse 2.


2 Cops (Schimmel und Fuchs), sicher gefahren und complet geritten, u. 1 Jagd-Pferd, br. Stute, für schweres Gewicht passend, billig zu verkaufen aus Privathand. Aug. Otto, Privatbereiter, 3 Lilien, Ranstädter Steinweg 13.

ff. Laden-Einrichtung,
für jedes feinere Geschäft pass., eich. Spiegelglasschränke umzugshalber im Ganzen oder getheilt preiswerth zu verkaufen.
Thomasgäßchen 6, im Puppengeschäft.

Große und schöne Ladeneinrichtung, für jedes Geschäft pass., preiswerth zu verk. Colonnadenstr. 34, b. Hausmeister.

Pulte, Schreibtisch, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leplaystr. 5, I.

Dopp. u. einf. Pulte, Ladentaf., Reg., Schreibtische, Büch.- u. Geldschränke Sternwartenstr. 47.

1 Ladentafel, 2 m l., 18 M, 1 Schreibbureau, 15 M, 1 Streichzither m. Kasten 18 M, 1 nußb. fourn. Bertic., 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 1 Ottomane, Stühle bill. zu verk. Reichsstr. 30, b. Münch.

Für Gärtnereien und Villen!
Zu verkaufen einige gebrauchte, renovirte selbstthätige Pumpmaschinen bei H. Schlag, Maschinenhandlung, Fleischerplatz 4.

Ein Gaskronleuchter, zweiarmig, mit 6 Flammen, sehr elegant (Bronze), für 20 M zu verk. Lehmann's Garten 2r, p. Arendt.

Petr.-Corrid.-Hängelampe vf. Pfaffend. Str. 3, I.

5 Arm. Petr.-Kronleuchter vf. Pfaffend. Str. 3, I.

1 Petr.-Hängelampe, Maj. vf. Pfaffend. Str. 3, I.

1 Schaufenster-Glasvorbau billig zu verkaufen Reichsstraße 22, I.

Ein Glasvorbau mit 2 Schaufenstern, Ladentafel, Thüre u. Repositen billig zu verk. L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 1, im Restaurant.

Packleinwand (nur ein Mal gebr.) und Tuchabfälle je ein Pöstchen v. 2—300 Kilo zu verkaufen Hainstraße 23, I.

200 Patentbierfl., ¼ mit Kasten, 1 Abziehmaschine Mühlgasse 14, Hof II. rechts.

Fuhren Krautabfall für Futter abzugeben Promenadenstraße 7, Einlege-Geschäft.

Eleg. Equipage,
2 kräft. frisch braune Stuten mit gelb oder weiss platt. Geschirr und eleg. Halbchaise für 2400 Mk. sof. p. Casse verkäufl. Off. u. Z. 4703 Exp. d. Bl.

Leichte Halbchaise, Coupé u. Landauer zu verkaufen Promenadenstraße 21.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Wegen Meßräumung
reeller Ausverkauf von Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühlen rc.
Steckner-Passage.

Ein Tandem, dauerhafte, gut laufende Maschine, soll zum billigen Preis von 90 M sofort verkauft werden
Thalstraße 12 B, Droguengeschäft.

Hochelegantes Pneumatic-Rover. 220 M Promenadenstraße 24, parterre rechts.

Rover zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Ein Dreirad wegen Abreise, wie neu, für 75 M zu verk. Windmühlenstr. 19, 2½, Tr. r.

Pferd-Verkauf.
Ein Doppel-Pony, Schimmel, Rasse, 8 J., fehlerfrei, aus Privat zu verk. Löhrstraße 20.

Hühnerhund.
Ein englischer Hühnerhund, 1½ Jahre alt, Farbe schwarz, gute Nase, fester Apporteur, ziemlich ganz hasenrein, ist, weil überzählig, für den festen Preis von 100 M verkäuflich bei dem Gutsbesitzer Rösch, Zuckelhausen.

Entsprechende graue u. grüne Papageien, Zier- und Singvögel empfiehlt J. Tischler, Königsplatz 7.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Forderungen.
Dubiof. j. Art v. 1864 ab, a. g. Deutschl., kauft geg. sof. Baarzahl. Wagner's 1889 gegr. Incassogesch., Universitätsstr. 18, II.

Für Capitalisten u. Geldinstitute!
Zur Unterbringung von Geldern auf sichere Hypotheken empfiehlt sich A. H. Richter, Eisenbahnstraße 12.

1. Hypothek.
Auf eine prosperir. Fabrik mit Oekonomieanwesen, Wasserkraft, Grundstücke rc. werden 50 000 M gesucht. Landtaxe 134 000 M, Mobiliarversicherung 60 000 M.
Offerten unter Z. 4708 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 50—80,000
werden von einem altrenommirten, soliden, auswärtigen Fabrikgeschäft zur II. Stelle hinter M 70,000 zur ersten sofort zu leihen gesucht. Feuerkasse ca. ½ Million Mark. Offerten unter Z. 4691 befördert die Expedition dieses Blattes.

15,000 M bei 6%, Verzinsung gegen genügende Sicherheit zur Geschäftserweiterung gesucht. Offerten sub D. 38 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

15,000 Mark
aus Privathand auf ein Grundstück Alt-Leipzigs (ganz sichere Hypothek) gesucht. Offerten unter E. 752 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

10—12,000 Mk. f. II. Hypoth. auf groß. Hausgrundst. (I. Hyp. 110,000 M, Werth 145,000 M) gesucht. Off. u. D. 119 Exp. d. Bl. erb.

6000 M als zweite Hypothek auf ein Zinshaus gesucht. Brandcasse 37 500 M, erste Hypothek 19 000 M. Offerten D. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capital-Gesuch.
Ein Grosso- u. Import-Gesch., welches mit Aufträgen überhäuft ist und mit großer Kundschaft arbeitet, sucht zwecks prompter Ausführung M 3000 gegen gute Verz. u. Sicherh. Ev. auch einen Theilhaber mit 8—10 000 M. Gef. Adressen u. T. 3936 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

1000 und bez. 2000 Mark
suche ich gegen vorzügliche Hypothek an meinen Leipziger Häusern jetzt oder später zu erborgen und erb. Off. unter Dr. St. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

1000 M werden von Beamten gegen Sicherheit bei 6 Procent Zinsen auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Offerten unter D. 102 in die Expedition dieses Blattes.

Student (med. Staatsexaminand) bittet edeldenkende Dame oder Herrn um ein Darlehn von 1000 M Rückgabe rc. rc. nach Uebereinkommen. Gütige Offerten unter D. 141 in die Expedition dieses Blattes.

Gegen gute Sicherheit
3—400 M aufzunehmen gesucht für kurze Zeit. Adressen unter D. 131 Exped. d. Bl.

Geb. Dame, augenblicklich in Noth, bittet schnellstens um Darlehn von 50 M gegen Sicherheit. Off. unter D. 148 Exped. d. Bl.

Cassen- und Privatgelder
auf Hausgrundstücke, Güter, gewerbl. Etablissements rc. an I., sowie II. Stelle, zu 4, 4½, u. 5% hypothekarisch auszuleihen. C. Wellner, conc. Hypotheken-Bureau, Plagwitz, Zschochersche Str. 57.

Hypotheken-Capitale
sind unter günst. Beding. und gegen geringe Spesen stets auszuleihen d. die Hypothekenstube des Allg. Hausbes.-Vereins, Ritterstr. 4.

Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cassen- und Privat-Capitale haben in verschiedenen Beträgen zu 4, 4¼, u. 4½% Zinsen gegen 1. Hypotheken stets zu vergeben Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Cassen- und Privatgelder
hat gegen gute Hypotheken stets auszuleihen die Hypothekenstube des Hausbes.-Vereins Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 24.

Auszuleihen sind sofort od. später
600,000 Mk. à 4—4¼%,
feststehende Institutsgelder,
unter günstigen Bedingungen auf Hausgrundstücke u. Landgüter gegen I. Hypothek u. werden Gesuche unter Z. 4760 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

20,000 Mark und 25,000 Mark
sind auf I. Hypotheken per 1. October a. c. durch mich auszuleihen. A. H. Richter, Eisenbahnstr. 12, conc. Hypotheken-Bureau.

12,000 Mark
sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch Rechtsanwalt Freytag, Leipzig, Nicolaistraße 17, II.

Kaufgesuche.

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien sucht für zahlungsfähige Käufer Moritz Schmidtchen, Guben.

Kaufe Zinshaus,
nicht unter 6%, von 140—200,000 M durch Carl Otto in Naunhof.

Uebernahme
nachweisl. lucrativen Engros- oder Fabrikgeschäftes gesucht. 30—50,000 M Anzahl. Genaue Offerten unter Z. 726 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer verkauft das
Neunkraft-Essenz-Recept?
Offerten unt. „Neunkraft Z. 4696" in die Expedition dieses Blattes.

Bücher-Ein- und Verkauf
Markthallenstrasse 12.
Ankauf von Bibliotheken!

Zu kaufen gesucht werden 2 Stück Oelbildchen, Thierstücke von Paschauer. Offerten unt. W. 43 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Aus Privath. gesucht: Pianino, schwarz od. nußb., mit Sessel, Pfeilerspiegel, 4eck. Tisch, 6 Stühle v. Nußbaum, hübsches Sopha, Damenschreibtisch. Off. m. Pr. sub D 139 Exp. d. Bl. erb.

Zahle für Alle
getragene Garderoben, Civil-, Militair-, Hof- und Staats-Uniformen den höchsten Preis, auf schriftliche Bestellung komme auch außerhalb.
Julius Schmerel, Ritterstr. 9, II

Getr. Kleidungsstücke, Möbel rc. kauft und holt ab. Otto Schürnig, Nicolaistraße 40.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und hole ab. Ed. Kösser, Magazingasse 19, I. Christl. Gesch.

Alle abgel. Garderoben, Uniformen, Mäntel u. Fracks kauft u. holt ab Schmerel, jetzt Alexanderstr. 19, II. r.

Getr. Herrenkl. f. reell Bräutigam, Härtelstr. 8.

Getr. Schuhwerk kauft Bergner, Nicolaistr. 53.

Erdwinde zu kaufen oder zu leihen sucht K. Winkler, Lampestraße 6.

Möbel, best. Einrichtungen, auch Einzelstücke, sowie Leihhausscheine kauft zu gut. Preis Brendel, Nürnberger Str. 16, I.

Möb., Wirthsch. f. reell Bräutigam, Härtelstr. 8, p.

Eine gebrauchte 4—5pferdige
Dampfmaschine,
stehend oder liegend, mit oder ohne Kessel wird zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten nebst Preisangabe zu richten an F. G. Reuter, Aschersleben.

Fünfarmige, gebrauchte
Gaskrone
zu kaufen gesucht. W. Off. u. Gaskrone in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Sortiment, Universitätsstr. 1, niederzulegen.

Emil Geupel,
Ecke Universitätsstr. u. Magazingasse,
sucht einen
echt. schwarzen Pudel zu kaufen.

Ein j. Künstler,
ev., 26 J., sucht eine junge Künstlerin, bis 20 J. alt, mit Vermögen und liebenswürdigem Charakter und Umgangsformen. Junge Damen aus besserer Familie bitte ihre Off. u. Z. 4705 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Musikalisches Talent Bedingung.

Heirath!
Ein gebildeter Mann, in den besten Jahren (32 J.), der mehrere Jahre zu seinem Vergnügen weit gereist u. aus diesem Grunde ohne Damenbekanntschaften ist, sehnt sich nach Ruhe u. sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Bedingung: welches Gemüth u. Sinn für alles Schöne u. Edle. Geld Nebensache. Vorurtheilsfreie, junge Damen, aus nur guter Familie, welchen an einem glücklichen Eheleben gelegen ist, belieben ihre w. Adr. mit Photographie, welche nichtconvenirenden Falls retournirt wird, unter R. H. 43 postlagernd Wurzen niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Heirath.
Eine Wittwe, 32 J., mit größerem disponiblen Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines höheren Beamten od. Officiers (Cavall.) behufs Verheirathung. Selbige ist ganz fremd im Lande. Discretion assurée. A. M. 26 hauptpostlagernd.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Costumes werden in vorzügl. Ausführung im Hause einer werthen Kundschaft — pro Tag 2 M 50 ₰ — angefertigt. Adressen Nürnberger Str. 44, IV. rechts.

Zur Anfertigung von Costümen für kommende Saison empfiehlt sich Damenconfection M. Werner, Alexanderstr. 44, I.

Eine Schneiderin f. unter beid. Anspr. Beschäftigung in Familie. Off. erb. Poststr. 3, Tr. A, II. l.

Perf. Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Nürnberger Straße 5, 1. Et. l.

Damen- u. Kinderkleider w. modernisirt in und außerm Hause Turnerstraße 10, II., Bh.

Alle weibl. Handarbeiten werden gefertigt Frankfurter Str. 2, III. rechts.

Putzarbeit sehr bill. Rosenthalgasse 5. Unger.

Agenturen.

Eine der bedeutendsten mech. Kammwollen-Webereien der
Gera-Greizer Branche
sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen bei den besseren Detailleuren gut eingeführten
Vertreter
per 1. November c. zu engagiren. Gefl. Offerten unter Chiffre J. N. 7869 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erb.

Kaufleute
(Reisende), die sich event. dem
Lebens- und Unfallversicherungsfach
widmen wollen, gesucht. Hohe Bezüge nach erbrachter Qualification für den Acquisitionsdienst bis zu M 2400 pro Jahr, sowie Reisespesen. Nur Bewerber mit ersten Referenzen über allgemeine Geschäftsgewandtheit, absolute Zuverlässigkeit und Solidität wollen sich unter Beifügung von Zeugnißabschriften, eines Lebenslaufes und Photographie melden sub Z. 4707 durch die Expedition dieses Blattes.

Offene Stellen.

Stellenvermittelung
für Kaufleute durch den
Verband Deutscher Handlungsgehülfen,
Königsplatz 1, II. Fernsprech-Anschl. 1086.

Kaufleute, Schreiber, Verkäuferinnen u. s. w.
erhalten jederzeit sofort Stellen. Nach Anleitung zur correcten Anfertigung von Bewerbungsschreiben. C. Fabian, Ober-Weimar (Sachsen-Weimar).

Ein gewandter
Reisender
von einer älteren, leistungsfähigen
Weingrosshandlung
gesucht. Bewerber, die in der Branche Sachsen bereist haben, erhalten den Vorzug. Ausführliche Offerten werden unter A. E. 409 an den „Invalidendank", Dresden, Seestraße, erbeten.

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 463, Montag, 11. September 1893. (Morgen-Ausgabe.)

Zu den Landtagswahlen.

* Glauchau, 9. September. Wie im 39. ländlichen Wahlkreise, so findet auch im 38. ländlichen Wahlkreise, dem u. A. die Landgemeinden unseres Amtsgerichts angehören, in diesem Herbste die Wahl eines Abgeordneten für die Zweite Kammer unseres Landtags statt. In jenem Kreise ist der bisherige Abgeordnete, Herr Gemeindevorstand Leithold in Tettau, mit seiner Zustimmung als Candidat aufgestellt worden. Im 38. Kreise machte sich die Aufstellung eines neuen Candidaten deshalb nöthig, weil der bisherige Vertreter, Herr Rittmeister d. L. a. D. Gelbke in Gesau, welcher sich in vielen Richtungen um den ganzen Kreis Verdienste erworben hat, leider durch einen frühzeitigen Tod abberufen worden ist. Nach wiederholten vertraulichen Berathungen von Wählern aus dem ganzen Kreise ist einmüthig beschlossen worden, Herrn Mühlenbesitzer Johann Hermann Uhlig in Hermsdorf als Candidat aufzustellen und seine Wahl nach Kräften zu unterstützen. Herr Uhlig, ein allgemein geachteter und beliebter Mann, hat alsdann auch die Candidatur angenommen mit der Erklärung, daß er auf dem Standpuncte des conservativen Parteiprogramms stehe.

Königreich Sachsen.

* Leipzig, 11. September. Eine Anregung, die viel Zustimmung finden wird, bringt das Organ des conservativen Landesvereins für Sachsen, das „Vaterland“, indem es eine Abänderung unseres Einkommensteuer-Gesetzes verlangt. Es sagt: „Uns scheint eine Entlastung der mittleren Classen und eine stärkere Belastung der höheren und höchsten dringend nöthig. Das weiß jeder, der im Leben steht, daß das Aufbringen der directen Steuern dem Mittelstande am schwierigsten wird. In den unteren Classen ist der Betrag so gering, daß er nicht wesentlich empfunden wird; in den höheren ist er nicht drückend, weil er nicht von der zum Unterhalte und Verbrauche bestimmten Summe, sondern von dem Ueberschusse genommen werden kann. Die Progression setzt in unserer Scala zu zeitig und zu scharf ein und hört zu früh auf. Es liegt uns fern, eine Besteuerung der hohen und höchsten Einkommen vorzuschlagen, die einer theilweisen Expropriation gleichkäme. Mit solchen Mitteln lassen wir die Demagogie arbeiten; aber eine höhere Besteuerung, ein Weitergehen der Progression halten wir für nothwendig und für recht wohl möglich, besonders da unter den dadurch am schärfsten Höchstbesteuerten ziemlich viel juristische Personen sind. Wir glauben kaum, daß eine Abänderung der Scala in dieser Richtung auf besonderen Widerstand stoßen würde. Auch eine größere Individualisirung der Einkommensteuer wird verlangt, d. h. es sollen die besonderen Verhältnisse des Einzelnen mehr berücksichtigt werden. Ein Junggeselle, der für keinen Menschen zu sorgen hat, kann mit 4000 ℳ Jahreseinnahme recht gut auskommen und empfindet die Einkommensteuer nicht im mindesten drückend. Wieviel schwerer drückt sie den Familienvater, der vielleicht 6 Kinder hat, von denen ein Sohn studirt, der andere sein Jahr abdient rc. Wieviel mehr leistet der Letztere außerdem für den Staat, indem er ihm Krieger erzieht! Der junge, unverheirathete Arbeiter, der in der Woche 25—30 ℳ verdient, bringt die Steuer spielend auf, die dem Familienvater unter seinen Arbeitsgenossen viel Sorge und Mühe macht.“

nn. Der Vorstand des Central-Ausschusses für Verbreitung der Jugend- und Volksspiele, Vorsitzender Herr von Schenckendorff-Görlitz, wird am 16. und 17. September in Leipzig seine Sitzung abhalten. Zu Ehren der um die Entwickelung des Jugend- und Volksspiels hochverdienten Vorstandes werden mehrere Wettspiele geplant, auf welche wir demnächst zurückkommen werden.

II Leipzig, 11. September. Mit dem 11 Uhr 25 Min. Abends auf der Eilenburger Bahn von hier abgehenden Zuge reisten am Sonnabend 60 aus Amerika zurückgekehrte Auswanderer in ihre Heimath Ungarn zurück.

☉ Leipzig, 11. September. Gestern gegen Mittag ereignete sich in dem Hintergebäude des Hauses Tauchaer Straße 15, wo sich die Buchbinderei von Hübel & Denck befindet, ein großes Unglück. Der 34 Jahre alte Hausmann des Grundstücks, Namens Schröter, begab sich zur angegebenen Zeit mit der verschlossenen Laterne in einen, im Kellergeschoß der Buchbinderei befindlichen Lagerraum, um noch irgend eine Vorrichtung zu treffen. Er hatte nur kurze Zeit den Raum betreten, als infolge einer bisher nicht aufgeklärten Ursache ein großes Faß mit Kampheröl mit heftigem Knall explodirte, so daß bei mächtiger Rauchentwickelung der Raum alsbald in Flammen stand und auch der Hausmann davon ergriffen wurde, ehe es ihm möglich war, sich zu retten. In der Wohnung hatte man die Explosion vernommen, auch hörte man das Wimmern des Verbrannten. Sofort eilten die Bewohner herbei und löschten die Flammen, die den schrecklich verbrannten Hausmann einhüllten. Ebenso schnell war durch den Feuermelder der Fabrik die Feuerwehr benachrichtigt worden, die auf den Ruf „Großfeuer“ erschien und die Löscharbeiten begann. Der Verunglückte wurde noch lebend nach dem Krankenhause gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Nach halbstündiger Arbeit rückte die Feuerwehr wieder ab.

✿ In dem Hause Reitzenhainer Straße 82 entstand gestern Nachmittag ein Essenbrand. Die Feuerwehr, die von dem Brande benachrichtigt worden war, beseitigte durch ihr Eingreifen bald jede Gefahr.

) Leipzig, 11. September. In der Nähe des Kuhthurmes wurde am Sonnabend Nachmittag ein Kaufmann aus Lauer von einem Blutsturz befallen. Der Kaufmann wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

— Von Seiten des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins, des Vereins Leipziger Gastwirthe und des Vereins zur Hebung des Fremden- und Geschäftsverkehrs, hier, ergeht, wie schon erwähnt, eine Einladung zu einer am heutigen Abend, 8 Uhr, im großen Saal der „Centralhalle“ stattfindenden öffentlichen Versammlung. Hausbesitzer, Administratoren, Meßwohnungsvermiether, Kaufleute, Industrielle, sowie überhaupt alle Diejenigen, welche sich für Hebung der Leipziger Messe interessiren, seien noch besonders auf diese Versammlung aufmerksam gemacht. Die Wichtigkeit derselben geht aus der Tagesordnung hervor. Dieselbe enthält: 1) den Bericht über die Thätigkeit des Meßausschusses der Handelskammer; 2) Bericht der Thätigkeit des Vereins Leipziger Gastwirthe; 3) Bericht über die sogenannte „Berliner Herbstmesse“; 4) „Was haben die Behörden, die Hausbesitzer und Administratoren, sowie die Vermiether von Meßwohnungen für die Messe zu thun?“ und 5) „Wie verhalten sich Kaufmannschaft und Industrielle zur Meßfrage?“ Bei der großen Wichtigkeit der zu erörternden Fragen ist ein möglichst zahlreicher Besuch dringend zu wünschen.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: In Folge nothwendig gewordener Repertoire-Aenderungen verschieben sich die Vorstellungen im Neuen Theater von Freitag dieser Woche ab, wie folgt: Die Erstaufführung der Oper „Asrael“ findet bereits am Freitag, den 15. d. M., statt; am Sonnabend, den 16., geht „Großstadtluft“ in Scene. — Im Alten Theater wird am Freitag der Schwank „Zwei glückliche Tage“ und am Sonnabend die Operette „Der lustige Krieg“ gegeben.

§ Krystall-Palast. Am heutigen Abend setzt die Capelle des Königl. Bayerischen 1. Pionier-Bataillons aus Ingolstadt unter Leitung ihres Dirigenten, des Stabstrompeters Herrn O. Teichmann, ihre für hier in Aussicht genommenen Concerte fort. Es finden einschließlich des heutigen Concertes nur noch drei statt und wollen wir hierdurch besonders darauf aufmerksam gemacht haben.

— Das heute Montag im Etablissement „Friedrichs-Hallen“ in Connewitz stattfindende Concert wird von der Concert-Capelle des Herrn Musikdirector Curth ausgeführt.

G. Nachdem am vergangenen Dienstag die Saison im Sommertheater der „Drei Linden“ in Lindenau ihren Abschluß gefunden, haben bereits am folgenden Tage O. Junghähnel's humoristische Sänger aus Roßwein, die Muldenthaler, ihren Einzug in das beliebte Vergnügungsetablissement unseres Westvorortes gehalten. Seit mehreren Jahren schon sind die Muldenthaler jährlich mehrmals gern gesehene Gäste in den „Drei Linden“. Ihre humoristischen Abende erfreuen sich großer Beliebtheit und sind stets zahlreich besucht. Das ist auch in diesem Jahre der Fall, die ersten vier Abende haben dafür den genügenden Beweis erbracht. Am gestrigen Abend war der geräumige Saal fast bis auf den letzten Platz gefüllt, das Publicum befand sich in der animirtesten Stimmung und ließ es nicht an Beifall fehlen, so daß das ohnehin schon reichhaltige Programm durch eine größere Anzahl von Zugaben noch erweitert wurde. Die Quartettsänger Herren Winkler, Höfer, Winter und Küster brachten zu Beginn des ersten, bez. zweiten Theils den Faust'schen Walzer: „Auf den Flügeln der Nacht“ und das Ifemann'sche Quartett „Anfam“ recht hübsch zu Gehör. Herrn Küster's schöne Baßstimme kam bei dem Vortrag des Liedes „Der Auswanderer“ aufs Beste zur Geltung. Herr Junghähnel entfaltete in der Soloscene „Vor dem Abstandsgewitter“, wie beim Vortrag des Radau-Couplets eine überaus drastische Komik und errang damit wahre Beifallsstürme. Herr Winter ist ein tüchtiger Humorist, das erwies er durch den Vortrag des Couplets „Gute Rathschläge“. Im Verein mit Herrn Junghähnel verhalf er den von Letzterem verfaßten „Theatralischen Hausknechten“ zu gutem Erfolg. Sehr gut wurde auch von den Herren Winkler und Höfer das Duett „Gebrüder Knickstiefel aus Berne“ vorgetragen. Als vorzüglicher Damendarsteller erweist sich Herr Lemke, sein Walzerlied „Wir so allerliebst“ und das Costumcouplet „Die Tochter der Baßfe“ wurden mit großem Beifall aufgenommen. Eine wohlgelungene Aufführung des Junghähnel'schen humoristischen Gesammtspiels „Unter Indianern“ beschloß den Abend. Um die Begleitung der einzelnen Programmnummern hat sich der Liedermeister Herr Hofmann besondere Verdienste erworben. Bis zum 17. September werden die Muldenthaler Sänger allabendlich in den „Drei Linden“ Concerte veranstalten.

G. Zwenkau, 9. September. Von den bei dem Gutsbesitzer B. im benachbarten Löbschütz in Stellung befindlichen Dienstknechten Gebrüder W. war dem Ziehhund der Handelsfrau F. in Löbschütz böswilliger Weise das Hinterbein zerschlagen worden, so daß das Thier in die Klinik gebracht werden mußte. Nachdem diese Thierquälerei durch den Gendarm zur Kenntniß der Behörde gelangt war, hat die Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig gegen die beiden Knechte eine Strafverfügung auf je fünf Tage Haft erlassen.

* Borna, 9. September. Für den Tag der Zusammenziehung des gesammten Carabinier-Regiments nach unserer Stadt (voraussichtlich den 1. October) werden seitens der städtischen Behörden besondere Feierlichkeiten vorbereitet. Die städtischen Gebäude, namentlich die neuerbaute Caserne und das Thor, durch welches der Einzug stattfindet, werden festlich geschmückt; nach Begrüßung des Regiments bez. der neu einziehenden Pegauer Schwadronen sollen die Mannschaften des ganzen Regiments auf Kosten der Stadt gespeist werden, außerdem ist ein Festmahl geplant, welches die städtischen Behörden, sowie Vertreter der Bürgerschaft mit den Officieren des Regiments und geladenen Ehrengästen vereinen wird.

* Geithain, 9. September. Um nicht nur seinen Mitgliedern immer neue Anregung zu geben, sondern auch in weiteren Kreisen immer mehr Interesse für seine in volkswirthschaftlicher Beziehung hochbedeutsamen Ziele zu wecken, veranstaltet der Bezirks-Obstbauverein Borna, dessen Vorsitz der durch seine Bestrebungen auf diesem Gebiet rühmlichst bekannte Freiherr von Friesen auf Rötha führt, in der Regel alle zwei Jahre eine Ausstellung von Obst, Obstbäumen, Gemüsen, Blumen, sowie Garten- und Obstverwerthungsgeräthen. In den Tagen vom 17. bis 20. September dieses Jahres wird eine solche Ausstellung am hiesigen Ort in den schönen Räumen des Hotels „Stadt Altenburg“ stattfinden. Am ersten Ausstellungstag, Sonntag Abend, wird Herr Garteninspector Lämmerhirt vom sächs. Landes-Obstbauverein aus Dresden einen Vortrag halten über das Thema: „Wie können wir unsere Obsternten regelmäßiger gestalten?“

* Wurzen, 9. September. Heute früh kamen 11 Wagen mit Zigeunern nach unserer Stadt. Die Polizei brachte aber sofort die aus etwa 60 Personen bestehende Bande wieder zur Stadt hinaus.

* Döbeln, 9. September. Auf eine vom Vorsitzenden des Sächsischen Schuhmacher-Innungsverbandes, Herrn Ferd. Reichel hier, an den preußischen Minister für Handel und Gewerbe Herrn v. Berlepsch gerichtete Anfrage ist, wie wir erfahren, demselben vom Minister mitgetheilt worden, daß die über die Bildung von Handwerkskammern veröffentlichten Grundzüge zwar von der Voraussetzung einer für das Deutsche Reich bestimmten Organisation ausgeben, daß aber die von dem Minister angeordneten Erhebungen über die Durchführbarkeit dieser Organisation sich zunächst auf das Gebiet des preußischen Staates beschränken.

* Marbach bei Nossen, 8. September. Eine erfreuliche Nachricht für Waldbesitzer und Freunde des Waldes kann von hier aus mitgetheilt werden, daß nunmehr die „Nonne“ aus dem Zellwalde ziemlich beseitigt ist. Die mit der Verfolgung beauftragten Schulknaben sind sämmtlich abgelohnt und entlassen worden. Dank und Anerkennung gebühren entschieden der umsichtigen Forstverwaltung.

—* Olbernhau, 9. September. Eine hiesige Einwohnerin hatte dieser Tage dürres Waldgras geholt, um dasselbe in den Betten zu benutzen. Als die Frau nach Hause gekommen war und auf kurze Zeit von den theilweise aufgemachten Bündeln weggegangen war, um nach ihrem schreienden Kinde zu sehen, fand sie bei ihrer Rückkehr auf dem Grase eine Kreuzotter liegen, welche offenbar mit aus dem Walde gebracht worden war. Nur durch ihr Hervorkriechen wurde weiteres Unheil verhütet und konnte die Schlange alsbald getödtet werden. — Auf dem Rückweg von Kühnheide wurde am vorigen Sonntag ein hiesiger Einwohner durch mehrere Personen, welche mit ihm in Kühnheide im Wirthshause gegessen und bei ihm Geld bemerkt hatten, angefallen und seines Portemonnaies beraubt, indem sie sich unterwegs wieder zu ihm gesellten und ihn unerwartet in den Straßengraben warfen. Die Thäter sind zwar ermittelt, leugnen aber den Diebstahl beharrlich.

† Plauen, 9. September. Der Wahlvorschlagsausschuß des Stadtgemeinderathes hat gutem Vernehmen nach beschlossen, dem Stadtgemeinderath zur Wahl des Oberbürgermeisters den Bürgermeister Dr. Ebeling in Meerane und den Stadtrath Dietrich in Chemnitz vorzuschlagen. Die Wahl findet wahrscheinlich am nächsten Donnerstag statt. Freunde des hiesigen deutschfreisinnigen Stadtrathes Schurig geben sich die denkbar größte Mühe, diesen auf den Schild zu erheben.

ll Falkenstein, 9. September. Ein bedauernswerther Unfall hat sich gestern Abend in der zehnten Stunde kurz vor Auerbach zugetragen. Als der Fleischermeister S. von hier nach Falkenstein mittelst seines Einspänners zurückkehren wollte, begegnete ihm in der Nähe der englischen Gardinenfabrik von Uhlmann, Müller & Schmohl das Geschirr des Fabrikbesitzers L., welches nach Auerbach fuhr; infolge der elektrischen Beleuchtung vor obengenannter Fabrik mögen die beiden Geschirre geblendet worden sein und so fuhr das Geschirr des Fleischermeisters S. in dasjenige des Fabrikbesitzers L., wodurch ein Pferd des letzteren Geschirres so schwer verletzt wurde, daß die Eingeweide zu Tage traten und nach wenigen Minuten verendete. Der betreffende Kutscher wollte dem Pferde zu Hülfe kommen, das stürzende Pferd traf den Kutscher mit, wodurch dieser zum Theil unter das Pferd zu liegen kam und nicht unerheblich verletzt wurde; derselbe ist bis jetzt noch ohne Bewußtsein. Die beiden Gefährte sind mehr oder weniger beschädigt. Ueber die eigentliche Ursache des Unglücks läßt sich jetzt noch nichts Bestimmtes sagen. — Daß die vogtländischen Frauenvereine sehr segensreich für die Armen und Kranken wirken, beweist aufs Neue der Jahresbericht des Frauenvereins zu Treuen. Hiernach wurden im letzten Jahre 310,74 ℳ für Nahrungsmittel, 480,20 ℳ für Kleidungsstücke, 354,35 ℳ zur Krankenpflege und 268,65 ℳ vorwiegend zur Kindererziehung aufgewendet. Außerdem wurden 178 Portionen Essen von den Vorstandsdamen anläßlich der am Anfang dieses Jahres herrschenden Typhusepidemie verabreicht; auch eine größere Anzahl Wittwen und Wittwer, sowie 10 Waisenkinder wurden unterstützt. Leider blieben die Einnahmen hinter den Ausgaben um 291 ℳ zurück, so daß für die nächsten beiden Monate die Unterstützung eingestellt werden muß.

* Bautzen, 9. September. Wie bereits erwähnt, hat gestern Nachmittag ein größerer Brand in unserer Stadt stattgefunden, über den wir noch Folgendes zu berichten in der Lage sind. Nachmittags gegen 1/4 3 Uhr bemerkte ein Markthelfer der Firma Baldewey & Sachse hier Herausdringen eines dichten Qualms aus dem vorderen östlichen Theile des Daches im Gasthofsgrundstücke „Zum Jägerhof“ an der Steinstraße. Der sofort benachrichtigte Besitzer des Grundstücks eilte sogleich mit einer Anzahl Personen hinauf auf den Dachboden, woselbst sie bereits einen größeren Brandherd vorfanden. Eine Unterdrückung des Feuers, das dort reichliche Nahrung hatte, war nicht mehr möglich, daher verbreitete es sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Grundstückscomplex und äscherte denselben bis auf die Umfassungsmauern ein. Nach Osten hielt der Brandgiebel des den Herren Strauch & Kolbe, Droguerie zum goldenen Adler, gehörigen Hauses ein Weiterdringen des Feuers ab, dagegen war nach der westlichen Richtung für das Eckgrundstück, die Postschmiede, und in nördlicher Richtung für die Grundstücke am Wendischen Graben große Gefahr vorhanden, umsomehr, als nicht nur die fraglichen Gebäude sehr viele Holztheile enthielten, sondern auch eine ziemliche Luftströmung herrschte. Trotz des raschen und thätigen Eingreifens unserer beiden Feuerwehren und der freiwilligen Feuerwehr zu Seidau brannte auch die Postschmiede in kurzer Zeit über und über und es wurde auch dieses Grundstück bis auf die Umfassungsmauern eingeäschert. Um dem Weitergreifen nach dem Wendischen Graben vorzubeugen, wurde der Holzgiebel eines Hauses, der ebenfalls zu brennen anfing, sowie die Bedachung eines zweiten Hauses von der Pioniercompagnie unserer freiwilligen Feuerwehr abgetragen. Gegen 4 Uhr war die Gefahr einer weiteren Ausdehnung des Feuers beseitigt. Durch dieses Feuer sind 7 Familien wohnungslos geworden, während ein Barbier und ein Fisch- und Delicatessenhändler ihre Geschäftsräume eingebüßt haben. Die Brandcalamitosen haben insgesammt mehr oder weniger Schaden an ihrem Mobiliar erlitten. Ueber die Entstehungsursache des Feuers ist zur Zeit etwas nicht bekannt. — Heute Morgen gegen 3/4 3 Uhr ertönte zum Schrecken der Bewohnerschaft abermals Feuerlärm. Es brannte im Vorsaale der zweiten Etage und auf dem Bodenraume im obgedachten Hause der Herren Strauch und Kolbe, woselbst sämmtliche Thüren, Schränke u. s. w. verbrannt bez. angekohlt sind. Dem Mitbesitzer Herrn Kolbe, dessen Wohnung sich in dem fraglichen Hause befindet, ist dadurch ein bedeutender Schaden erwachsen. Die Feuerwehren waren alsbald wieder zur Stelle und unterdrückten das Feuer. Dieses Feuer ist, wie nicht anders anzunehmen, dadurch entstanden, daß in der betreffenden Etage ein starker Balken in der Giebelmauer des am Nachmittag abgebrannten Jägerhofes eingemauert gewesen ist, der jedenfalls, ohne daß es bemerkt werden, angebrannt ist, fortgeglimmt hat und durch den Nachts entstandenen starken Windzug angefacht worden und in vollen Brand gerathen ist. (Bautz. Nachr.)

— Die Oberförsterstelle bei der Stadtgemeinde Bautzen mit 3600 ℳ Jahresgehalt, dem Genusse von 8 ha 89 a Dienstländereien und freier Wohnung, dazu als Entschädigung für die einem Forstgehilfen zu gewährende Wohnung und Kost jährlich 500 ℳ, ist erledigt.

* Riesa, 8. September. In der am Donnerstage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins hielt Herr Geometer Müller von hier einen eingehenden Vortrag über die Canalfrage Leipzig-Riesa. Es wurden auch die anderen Leipziger Canalprojecte: Elster-Saale, Leipzig-Wallwitzhafen, Leipzig-Aken und Leipzig-Torgau erläutert und dabei betont, daß Riesa wegen seines bedeutenden Elbumschlagsverkehres an einer Canalverbindung Leipzigs mit der Elbe das größte Interesse habe. Von Riesa sind nach Leipzig und weiter im Jahre 1891 46 Millionen und im Jahre 1892 54 Millionen Kilogramm Güter umgeschlagen worden. Besonders schädigend für den Umschlagsverkehr in Riesa würde die Verwirklichung des Canalprojectes Leipzig-Torgau wirken, denn Torgau würde ein großes Verkehrscentrum werden, wenn es diesen Canal bekäme. Dazu kommt noch, daß die Vertreter dieses Projectes, sowie auch die der anderen Projecte verlangen, daß die Canalbauten auf Kosten des sächsischen Staates ausgeführt werden. Es würde also bei Realisirung des Projectes Leipzig-Torgau auf Kosten der sächsischen Steuerzahler ein Wasserweg hergestellt werden, der zum großen Theil außerhalb des Landes läge. Darum solle Riesa mit eintreten für den Canal Elster-Saale, und als Fortführung desselben bis zur Elbe für das Project Leipzig-Riesa. Der Canal Leipzig-Riesa würde die Städte Dahlen und Wurzen berühren und der Stadt Oschatz auf 1,5 km sich nähern. Die Kosten für einen Canal Saale-Torgau würden sich nach der Berechnung auf 37,4 Millionen Mark, die Kosten eines Canals Saale-Riesa um ca. 10 Millionen Mark höher stellen. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den hiesigen Stadtrath zu richten und darin die Bitte auszusprechen, derselbe wolle dem Canalprojecte Leipzig-Riesa seine Aufmerksamkeit zuwenden, eventuell weitere Schritte in der Sache veranlassen und sich möglichst auch mit Wurzen, Dahlen und Oschatz dieserhalb in Verbindung setzen.

— Für Manche wird folgende Mittheilung des „Meißener Tageblattes“ von Interesse sein: Die Mostfeste beginnen! Wenn auch der gestrige Sonntag noch nicht die officielle Eröffnung der Mostzeit brachte, sondern nur vereinzelte Anfänge, so ist doch mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß übernächsten Sonntag Mostfeste in großer Zahl abgehalten werden. Die mit Recht verbreitete Meinung, daß der „Heurige“ von ganz besonderer Güte ist, wird natürlich nicht verfehlen, Gäste von nah und fern in die Weingefilde des Spaargebirges, des Rauhenthales, Neudörfchens rc. zu führen.

* Großenhain, 8. September. Dem, was aus Lengenfeld über das Schicksal der Fahne des dortigen Turnvereins zur Zeit der „Turnsperre“ berichtet wird, kann hier ein ähnliches Stück zur Seite gestellt werden. Die Fahne des hiesigen Turnvereins wurde, wie das hiesige „Tageblatt“ erzählt, einfach confiscirt und von der Polizeibehörde — verauctionirt. Die Fahne wurde damals vom Fabrikanten Ernst Preßprich erstanden und später von demselben wieder dem Turnvereine geschenkt.

* Dresden, 10. September. (Privattelegramm.) Se. Majestät der König hat gestern den deutschen Kronprinzen à la suite des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 gestellt.

L. Dresden, 9. September. Eine Nachkomme des 1738 verstorbenen Baumeisters Georg Baehr, des Erbauers der Dresdner Frauenkirche, verstarb am 8. September hier nach längerem Leiden im 61. Lebensjahre. Es war der seit 1860 als Rechtsanwalt beim königl. Landgericht bestellte und als königl. Notar wirkende Herr Justizrath Dr. phil. Johann Carl Friedrich Georg Baehr. Justizrath Baehr hinterläßt dem Vernehmen nach eine ziemlich umfangreiche, interessante Sammlung von auf seinen Vorfahren und dessen Bauwerke bezügliche Nachrichten, Urkunden, Pläne und Abbildungen; er war im Besitz bester Portraits des Baumeisters. Auf der seiner Zeit dem Dresdner Geschichtsverein überwiesene, jetzt im Stadtmuseum verwahrte Trauring des Baumeisters Baehr gehörte ehedem in das Eigenthum des jetzt verstorbenen Dr. Baehr. Besonders hatte der Verschiedene Gelegenheit, Originalpläne seines Vorfahren für den Bau der Frauenkirche und interessante Nachrichten über die Vorgeschichte des Baues der Kirche zu Loschwitz (1704—1708), welcher als erstes Werk des später berühmt gewordenen Baumeisters in seinen noch heute sichtbaren Verhältnissen (Octogonbau von 43 Ellen = 24 m Durchmesser mit 58 1/2 Ellen = 33 m hohen Thürmchen) bemerkenswerth ist.

* Dresden, 9. September. Gegenüber einer von Berlin ausgehenden Bewegung hat hier in diesen Tagen eine Versammlung von Kampfgenossen der Jahre 1870/71 einstimmig folgende Resolution genehmigt:

„Die heute im Saale des Tivoli zu Dresden versammelten Kampfgenossen von 1870/71 protestiren öffentlich und feierlich gegen das die Kameradschaft und das Gefühl aller pflichtgetreuen Mitkämpfer auf das Tiefste verletzende Gebahren einer Anzahl Inhaber des Eisernen Kreuzes, constatiren namentlich daß die Behauptung derselben, diese Decoration sei lediglich für persönliche über den gewöhnlichen Rahmen hinausragende Tapferkeit und Verdienste verliehen worden, in den meisten Fällen nicht der Wahrheit entspricht, daß vielmehr nicht wenige damit bedacht worden sind, welche wenig oder gar nicht im directen Feuer gestanden haben und daß ein anderer großer Theil lediglich für die Gesammtleistungen der einzelnen Truppenverbände decorirt worden ist, wie solches auch vielfach seiner Zeit die Herren Commandeure vor den Fronten verkündigt haben. Die versammelten Combattanten erklären daher die Forderung nach einem Ehrensolde auch für eine unberechtigte und werden bei erneuten Herausforderungen nunmehr ohne Rücksicht zahlreiche Einzelfälle, die ein besonderes Schlaglicht auf die Art der theilweisen Verleihung bezw. Vertheilung werfen, an Allerhöchsten Stellen, sowie bei dem hohen Reichstage und der Oeffentlichkeit zur Beurtheilung unterbreiten.“

L. Dresden, 9. September. Das abgelaufene Geschäftsjahr war für unseren Zoologischen Garten trotz der dem Besuche nicht günstig gewesenen Witterung und trotz der Cholerafurcht, die viele sonst im Herbste regelmäßig aus dem Süden eintreffende Fremde abhielt, ein verhältnißmäßig günstiges. Die Gesammtkosten des neuen prächtigen Concerthausbaues stellten sich auf 414 635,62 ℳ. Die Betriebseinnahmen betrugen, ausschließlich der von den Actionairen zu zahlenden Gebühren für Erneuerung der Eintrittskarten, der vereinnahmten Zinsen und des Betrages der Stadt Dresden auf 137 387,45 ℳ gegen 110 243,21 ℳ im Vorjahre, das ist 27 104,24 ℳ mehr. Die Pachteinnahme belief sich, weil wegen der hohen Betriebskosten ein Nachlaß gewährt wurde, auf 17 500 ℳ. An Eintrittsgeldern wurden 93 877,77 ℳ, das ist 18 501,67 ℳ mehr als im Vorjahre eingenommen. Die Ausgaben, einschließlich der Hypothekenzinsen, belaufen sich auf 139 244,40 ℳ, das ist gegen das Vorjahr 27 234,81 ℳ mehr. Diese Steigerung entfällt zum größten Theile (mit 16 735,80 ℳ Musikkosten) auf die Veranstaltung der Concerte. Der Garten wurde von 239 085 Personen besucht, die volles Eintrittsgeld zahlten, gegen 187 752 im Vorjahre. Von Schulen besuchten den Garten 108 mit 221 Lehrern und 6872 Kindern, denselben wurden Preisermäßigungen bewilligt. Der Thierbestand betrug am 31. März d. J. 375 Säugethiere (im Vorjahre 344), 919 Vögel (1023), 93 Amphibien, Reptilien rc. (135), welche mit 30 837,55 ℳ zu Buche stehen. Dabei sind 3070,58 ℳ bereits abgeschrieben. Der Abgang während des Jahres betrug durch Verkauf 91 Säugethiere, 163 Vögel und 446 Reptilien, Amphibien rc., durch Tod 117 Säugethiere, 357 Vögel und 193 Reptilien. Nach Abzug der Geschenke, der Geburten und des Verkaufsgewinns ergab sich auf Thierconto ein Verlust von 2072,29 ℳ. Der Abschluß des Unternehmens balancirt mit 1 112 913,37 ℳ.

Linze & Grasshoff
Augustusplatz Leipzig Bahnhofstrasse 1
beehren sich hierdurch den Eingang aller Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in
Regen- u. Winter-Mänteln, Kleider- u. Besatz-Stoffen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in reichhaltiger Auswahl anzuzeigen.

Tüchtige

Provisionsreisende,

welche Bäckereien u. Materialw.-Handlung. besuchen, werden v. leistungsf. Hause gesucht. Branche: Marmeladen, Margarine, Preißelbeeren. Off. u. Z. 4704 in die Exped. d. Bl. erb.

1 älterer Kaufmann für Fabrik als Buchhalter bei 900 ℳ Anfangsgehalt gesucht. Adr. u. B. E. 144 Fil. d. Bl., Kath.-Str. 14.

Commis-Gesuch.

Für das Contor meiner Maschinenfabrik suche ich per 1. October cr. einen jungen Commis. Bevorzugt solche, die in der Branche lernten, einige Kenntniß der dopp. Buchhaltung und fremder Sprachen besitzen. Offerten mit Gehaltsanspruch unter D. 55 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Reisender-Gesuch.

Für eine leistungsfähige Firma Dresdens der techn. Gummi-, Asbest- und Oel-Branche wird zum regelmäßigen Besuche des Erzgebirges, Voigtlandes, Thüringens und Bayerns ein gewandter, strebsamer Reisender zum baldigen Antritt in dauernde Stellung

gesucht.

Bewerber mit nur Ia Zeugnissen, welche technische Kenntnisse besitzen oder in Fabriken eingeführt sind, erhalten den Vorzug.
Offerten sub E. F. 8849 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Für mein Glas- und Porzellan-Geschäft suche zum 1. October einen mit der Branche
vertrauten Commis,
desgl. ist für sofort oder später die Stelle einer
branchekundigen Verkäuferin
zu besetzen. Photogr., Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbittet Carl Schulze, Braunschweig.

Commisgesuch.

Ein gut empfohlener, gewandter Verkäufer findet in einer größeren Colonialwaarenhandlung per 1. October a. c. dauernde Stellung. Offerten unt. G. G. 9 postlagernd Zwickau erbeten.

Reiferer, gewissenhafter **Commis** der Delicatessen- oder Wein-Branche für ein hiesiges Detail-Geschäft zu möglichst baldigem Antritt bei gutem Salair gesucht. Off. u. F. 425 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Für mein Leinen- und Baumwollwaarenfabrikgeschäft suche einen mit der Branche vertrauten jüngeren
Commis,
welcher mit Hausirerkundschaft umzugehen versteht. Offerten erbitte unt. D. 230 postlagernd Bleicherode.

Schuhbranche!

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tüchtigen jungen Mann mit schöner Handschrift für Contor. Kenntniß der Branche erforderlich, die der Stenographie erwünscht. Actien-Schuhfabrik Groitzsch in Sachsen.

Tüchtiger Buchbindergehilfe,

welcher auf Brehmer'scher Draht-Buchheftmaschine arbeiten kann u. mit allen sonst vorkommenden Arbeiten vertraut ist, wird baldigst für Rumänien gesucht. Gehalt Frcs. 120 bis 150 pro Monat und Reisevergütung. Bewerbungsschreiben mit Zeugnißabschriften unter D. 51 in d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Erfahrene Buchbindergehilfen

finden Stellung bei F. Eilers, Geschäftsbücherfabrik, Bielefeld.

Ein Schlosser, tüchtig auf Blecharbeit, gesucht Plagwitz, Carl Heinestraße 79.

Gesucht ein sehr accurater Tischler auf polirte Arbeit Bahnhofstraße Nr. 2.

Tischler, saub. Möbelarbeiter, sucht A. Müller, Petersteinweg 16.

2 Möbeltischler auf pol. Arbeit sucht Wiesenstr. 21.

Jüng. Tischler auf w. Arb. ges. Turnerstr. 25, H.

Abputzer
auf Stuhlsitze gesucht. Casimir & Co., Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße Nr. 28.

Ein Böttchergeselle erhält dauernde Beschäftigung auf Packfässer. Näheres Gerberstraße 29, im Geschäft.

☛ Einen nur durchaus tüchtigen Tapeziergehilfen sucht P. Michaud, Poniatowskystr. 5, II.

Gesucht wird Tapeziergehilfe, tüchtiger Polsterer, Tauchaer Str. 32, Möbelgeschäft.

Saubere Maler- u. Lackierergehilfen, sowie einen tüchtigen Holzmaler sucht Otto Lippmann, Bayerische Str. 87.

Ges. 1 Schuhmacher z. Ausb. Bayer. Str. 30, IV. l.

Tüchtigen Rockarbeiter sucht R. Backmann, Schloßgasse 22, III.

G. Rockschneider, Pfaffendorfer Str. Nr. 14.

Gesucht jung. Schneider Sidonienstr. 52, IV.

Tücht. Schneidergeh. a. W. ges. Barfußg. 4, III.

Ein Geschäftsführer,

sprachenkundig und cautionsfähig, für Etablissement I. Ranges für Ende September gesucht.
Deutscher Kellner-Bund, Leipzig.

Gesucht 1. Conditor-Gehilfe zum selbstständ. Arbeiten per 1. October.
Sächsisches Café, Hamburg, Steinwegs-Passage 12—14.

I. Köche, Hotel, Prov., 15. Septbr. gesucht. K. Kirsch, Burgstr. 16, II.

1 Koch z. 15. Sept. ges. Magazingasse 25, III.

Kellnerlehrling kann unter günstigen Bedingungen Stellung finden. Hotel Erzgebirgischer Hof, Aue i. S.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein lebhaftes Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht, welcher gute Schulzeugnisse besitzt. Offerten unter V. 29 in die Expedition d. Blattes erbeten.

☛ Hausmannsposten ☚ m. mittl. Wohn. p. 1. Oct. Reudnitz, Eilenstr. 14, I.

Diener, ganz perfect, mit vorzügl. Zeugnissen, für feines Haus nach ausw. p. 15. Sept. ges., d. A. Loff, Klostergasse 16, II.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen als Markthelfer gesucht Reudnitz, Rathhausstraße 20.

Kräft. jüng. Markth. in Monatst., d. Laufb., ca. 18 J., sof. ges. Reichsstr. 14, „Germania".

Gesucht herrsch. Kutscher u. Diener (Cavall. u. ledig), 1 j. Hausb. f. Café, Haus- u. Kellnerbursch., 16 j. Contorb., Schreiberl. A. Loff, Klosterg. 16, II.

Arbeitsburschen an Stanzen gesucht L.-Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Ges. 1 tücht. Hausbursche Kl. Fleischerg. 25, I.

Packer-Gesuch.

Für mein großes Versandgeschäft suche ich einen tüchtigen, erfahrenen Packer bei hohem Lohn und für dauernde Stellung. Nur Solche, die schon mehrere Jahre als Packer gearbeitet haben und mit besten Zeugnissen versehen sind, können berücksichtigt werden.
Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften und mit näherer Angabe über die bisherige Thätigkeit schriftlich an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter H. P. 97.

Ein ordentl., kräftiger Laufbursche wird sofort gesucht. Nur solche, die schon in kaufmännischen Geschäften gearbeitet, wollen sich mit Zeugnissen melden bei Julius Ahlemann, Wiesenstr. 9.

Ein Laufbursche, welcher in Gohlis wohnt, wird gesucht Nordstraße 30, in der Buchhandlung.

Ein Laufbursche wird ins Jahrlohn sofort gesucht Klostergasse 4, II.

Besseren Laufburschen, schulfrei, sucht Hofmann, Brühl 80, part.

Ein kräftiger Schulknabe zum Austragen von Packeten gesucht. Selbstgeschr. Adr. u. D. 146 an die Expedition dieses Blattes.

Sehr erfahrene, bestempfohlene, gebildete

Kinderpflegerin oder Kindergärtnerin

für Professorenfamilie nach Berlin gesucht bei Familienzugehörigkeit und hohem Gehalt.
Anerbieten umgehend an Frau H. A., Neutaubenheim bei Rochlitz erbeten.

Durchaus tüchtige, selbstständige Dame als Leiterin einer feinen Damenschneiderei findet sofort angenehme Stellung. Off. u. K. 3928 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine junge Dame, welche schon in Seifen- und Parfum-Gesch. thätig war, kann sof. mit etwas Caution in ein Geschäft zur selbständ. Leitung eintreten. W. Adr. u. „Parfüm" Central-Hotel Leipzig. Dieselbe kann sich auch mit kleinem Capital betheiligen.

Wiener Café.

Tüchtige, solide Cassirerin bei hohem Salair gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften und Photographie unter F. 251 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Damenconfection

Eine in der Damenmäntelbranche erfahrene Dame, welche sowohl in der Abnahme, als auch im Confectioniren gut bewandert ist, findet gegen hohes Salair dauernde und bei entsprechender Ausfüllung des Postens ganz
selbstständige Stellung.
Bedingung: Große Figur in normaler Größe.
Eintritt kann sofort erfolgen.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit nebst Beifügung der Photographie erb.
Jabusch & Levy, Erfurt, Damenmäntelfabrik.

Erste Verkäuferin

für Confection, im Abstecken und Anprobiren sicher, per Anfang October gesucht. Off. erbittet mit Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüchen
Mühlhausen i. Th. Wilh. Oscar Beyreiss, Modebazar.

Verkäuferin mit g. H. sucht Münzg. 2, III.

Ein fleiß., ehrl. Mädchen wird z. 1. Octbr. gesucht Bäckerei Kochstraße Nr. 34.

Tüchtige Putzarbeiterin,

die flott und chic garnirt, bei hohem Gehalt sofort, ev. 1. October gesucht. M. Hause, Windmühlenstr. 32.

Eine erste Arbeiterin in Putz, welche auch etwas schneidern kann, wird zum 15. oder 1. October gesucht. Offerten an Frau Taschesch, Weißenfels a. S., Saalstr. 21.

Ges. e. Lernende f. Putz u. Verkauf. Off. u. A. 15 „Invalidendank", hier, erb.

Tücht. Damenmäntelnäherinnen bei gut. Lohn, auch Lernende, gesucht Neukirchhof 11, II.

Tücht. Maschin.-Näh. f. W. Blauf. Erdmannstr. 3.

Lernende für Damenschneiderei gesucht Alexanderstraße Nr. 44, I.

Lernende f. Mäntel ges. Schuhmacherg. 5, IV.

Geübte Schürzen- und Blousen-Näherinnen werden gesucht Neumarkt 36, II.

Eine gute Pelznäherin, w. M... und Kragen fertigen kann, f. j. meld. Markt 13, IV.

Geübte Cartonnag.-Arbeiterinnen gesucht Sophienstraße 27, parterre.

1 jüngere gute Pelznäherin sucht sofort Gust. Duderstadt, Reichsstraße 2.

Anlegerin für Schnellpresse sucht

Moltkestraße Nr. 23.

Eine Auslegerin gesucht für Steindruckerei. Morchel & Regel, Inselstr. 12.

Einige fleißige jüngere Mädchen finden sofort Beschäftigung in der Steindruckerei Johannesgasse 16.

Mädchen z. Falzen u. Heften f. Lindenstr. 4, H. II.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen Königstraße 25, Hof II.

Junges Mädchen für anl. Lackirerei gesucht Lampenfabrik, Reudnitz, Rathhausstraße 20.

Mädchen, welche schon in Druckereien beschäftigt w., finden dauernde Stellung bei Trommer & Grundmann, R., Gutenbergstr. 2.

Wirthschafterin-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Oct. d. J. auf ein Rittergut bei Oschatz eine Wirthschafterin, welche in der feineren Küche und Federviehzucht durchaus tüchtig sein muß. Nur sehr gut Empfohlene wollen Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter Z. 4699 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Eine Oekonomie-Wirthschafterin wird sofort gesucht durch Hofmann, Brühl 80.

Ein junges Mädchen, welches im
Aufschnittgeschäft
gründlich erfahren ist und selbstständig arbeitet, wolle sich melden unter G. Z. 290 „Invalidendank", Leipzig.

Gesucht zum 1. October eine
saubere Köchin,
die gut kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, Sebastian Bachstraße 5, 1. Et.

Suche p. 15. Sept. 2 tücht. Kochmamsells f. Hotel u. er. Rest., m. Köch., Küch.-, Haus-, Kindermädch. f. Pr. z. 15. Sept. o. sp. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel.

Suche 2 perfecte Köchinnen bei 80 Thlr. Geh., jetzige 7 Jahre da, herrschaft, vorzügl. gute St. z. 1 Köchin, 70 Thlr. 1. Oct., Leplaystr. 5, H. II.

1 Köchin, 60—70 Thlr., und ein gewandtes Stubenmädch., 50—60 Thlr., sucht zu einzeln. Herrsch. gute St., Fr. Meyer, Kurprinzstr. 20.

Tücht. Rest.-Köchin nach Merz. b. Gehalt, fr. Reise, gesucht z. 15. b. W. Mädchenh. Reichsstr. 40.

Verl. Kochmamsell f. Priv. ges. Klosterg. 16, II.

Ges. 1 bürg. Köch., hoh. L., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Gesucht: Köchin in feines Haus, hoher Lohn, mit g. Zeugn. Fleischplatz 1, pt. l.

Gesucht gut empfohlene Köchin zu 3 Personen, vorzügliche Stelle, Lößnig 22, I. r.

Suche sof. Küchenmdch. Antczak, Neukirchhof 37, I.

Ein zuverlässiges Mädchen

für Küche und Haus (nicht unter 20 Jahren) wird bei gutem Lohn (in Familie von 3 Personen) zum 1. October gesucht Zschochersche Straße 62, Plagwitz.

Ich suche für 1. Oct. ein nicht zu junges
ordentliches Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und in häuslicher Arbeit und im Plätten nicht unerfahren ist. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden.
Frau Gertrud Kresse, Pfaffendorfer Straße 52, I.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit mit besorgt, wird per 1. October a. zu miethen gesucht.
Mit Buch zu melden Leipzig-Gohlis, Leipziger Str. 10, II.

Zum 1. Oct. ein ordentliches und sauberes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Waldstraße 10, II. rechts.

Suche 15. Sept. od. 1. Oct. ein ehrl. brav. Mädchen für Küche u. Haus. Nur Solche mit gut. Zeugn. mög. sich heute Nachm. meld. b. Frau Dr. Hammer, Promenadenstr. 19, III.

Für einen kleinen feineren Haushalt wird ein zuverlässiges, best. Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Zu melden von 8—10 und von 2—4 Uhr Arndtstraße 35, I. links.

Ges. z. ält. Leut. f. Küche u. Haus ein treues Mädch., jetzige heirath., 50 Thlr., g. Weihn., Löhrstr. 13, p. l., F. Müller.

Zum 15. Sept. wird ein nicht zu junges tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Wintergartenstraße 1, parterre.

Ein sauberes ehrl. Mädchen, welches etwas Erfahrung in Küche und Hausarbeit hat, findet Stelle Delitzscher Str. 13, II., Eutritzsch.

Gesucht wird zum 1. October ein fleißiges, ordentl. Mädchen für Küche und Haus. Zu melden mit Buch Sternwartenstraße 75, I.

Gesucht wegen Heirath ein Mädchen, welches gut bürgerl. kocht u. Hausarb. besorgt Peterskirchhof 1, I.

Gesucht ein tücht. Mädch. f. Küche u. H., 50-60 Thlr. L., g. Beh., Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Gesucht ein ordentl. Mädchen für Haus u. Küche zu zwei Leuten Königsplatz 6, 2. Et. l.

Ges. brav., schlank. u. kräft. Mädch. f. Küche u. Haus zu Leut. oh. Kind. Nürnb. Str. 5, I. l.

Mädchen für Küche und Haus bald ges. Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Gesucht per sofort oder 15. Sept. ein im Schneidern und Plätten tüchtiges Stubenmädchen Georgenstraße 5, 3. Etage.

Ein Stubenmädchen, w. Liebe zu größ. Kind., i. Plätt. u. Schneid. geübt, find. b. g. Lohn u. Behandl. Stelle Kurprinzstr. 20, I., Fr. Meyer.

Gesucht ein Mädchen für Hausarbeit Lohn 60 Thlr., Peterskirchhof 1, I.

Köchin, Stubenmdch., Am. f. 4 j. Kd., Küchenmdch., find. jederz. große Ausw. best. St. Reichsstr. 40, II.

Verl. Stubenmdch. z. Lissabon g. Reichsstr. 40, II.

Ein Hausmädchen wird gesucht Gerson, Schützenstraße 17.

20 Haus- und Küchenmädchen sucht Ida Stäber, Markthallenstraße 16, II.

Ein fleißiges sauberes Mädchen wird v. einz. Dame z. m. 15. Sept. gesucht. Gelegenheit zum Erlernen der Schneiderei ist geboten. Querstraße 31, II. links.

Junges, ehrl. Mädchen findet Dienst. Näh. Sternwartenstraße 71 Klempnerladen.

Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen wird bis 15. September gesucht Nürnberger Straße 10, II.

Fleißiges ordentliches Mädchen nach auswärts ges. Näh. Naundörfchen 20, Gartenp. p.

Aeltere Dame sucht junges Mädchen aus hiesiger achtbarer Familie Weststraße 18, I.

Ges. 1 ord. Mädch. in hübsch. klein. Haushalt, 40—50 Thlr. (jetzt 3 J. da) Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Kräft. 15—16jähr. Mädchen ges. Mit Buch zu melden Leplaystraße 5, H. II., Gruschen.

Gesucht ein anst. Mädchen mit B. in guten Dienst Brühl Nr. 10, II.

Suche viele Mädchen für Priv. u. Rest. 15. Sept. Temper, Markthallenstr. 6, III.

Gesucht junges Mädchen zu einzelnen Leuten Mozartstraße 6, 3. Etage.

1 kr. Mädchen, w. sich keiner Arb. scheut, sof. oder 15. Nürnberger Straße 27 b, I. r.

Gesucht 1 kräft. u. ein j. ordt. Mädchen, am liebsten v. Lande Neumarkt 16, Tr. D, 2 Tr.

Ein einfach. Mädchen v. 14-16 J. wird zu Leuten oh. Kinder gesucht Kurprinzstraße 24, I.

☛ Dienstmädchen in sehr gute Stell. sucht Frau Nodes, Poststraße 16, I.

Ein jüng. ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht Emilienstraße 44, parterre.

Kellnerinn. f. hier u. ausw. f. Nicolaistr. 18, II.

Ges. f. Kellnerinn. hier u. ausw. f. f. Weinst., Cafés u. f. Restaur. Antczak, Neukirchhof 37, I.

Gesucht für sofort nach auswärts bei gutem Lohn ein fleißiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Burgstraße 24, III.

Saub. fl. Mädchen, 16—18 J., f. 2 Kinder u. häusl. Arb. ges. Wiesenstr. 19, I. r., 10—4.

1 junges Mädchen von 15—16 J. zur Aufwartung gesucht Nürnberger Str. 45, IV.

Anst. Aufwart. w. ges. Windmühlenstr. 42, III. l.

Stellegesuche.

Junger

Bautechniker,

gelernter Maurer, mit 4 Semestern Baugewerkschule, sucht Stellung.
Gefl. Offerten erbeten unter Z. 728 an die Expedition d. Blattes.

Geschäftsgewandter, praktischer

Kaufmann,

29 Jahre alt, mit allen Contorarbeiten, dopp. Buchführung, Abschluß rc. durchaus vertraut und mit vielseitiger Waarenkenntniß in Chemikalien, Farben, Materialwaaren und ähnlichen Artikeln ausgerüstet, sucht per 1. October passendes Engagement. Offerten unter Z. 4706 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, geb. Mann sucht eine Stelle irgend welcher Art. Gefl. Adressen u. D. 138 Expedition dieses Blattes erbeten.

Verheir. j. Mann sucht irgend welche Beschäftigung, am liebsten Stell. als Verkäufer in Cigarrenhdlg. Caution kann gestellt werden. Offerten unter D. 71 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jung. Schreiber, 18 Jahre alt, sucht per 15. Sept. oder später anderweitige Stellung. Off. unt. D. 137 in die Expedition d. Bl.

Ein Hosenschneider sucht Stellung. Zu erfragen Reudnitz, Feldstraße 26, I. rechts.

Ein junger, gewandter Kellner mit guten Zeugnissen sucht per 1. October Stellung, entweder Hotel oder Restaurant I. Ranges. Offerten unter C. R. Corbetha postlagernd erbeten.

Empf. j. tücht. Büffetier, cautionsfähig bis 500 ℳ Näh. Nicolaistraße 6, II.

Ostern 94 Lehrstelle i. Bankfach ges. für e. Schüler v. 14 J., m. d. Realschule I, hier bes. Gefl. Off. erb. u. H. W. 15 Exped. B. Janke, Berlin, Str.

Junge kräftige Leute wünschen einen Hausmannsposten zu übernehmen. Zu erfragen bei Krause, Reichsstraße 4, 3. Etage.

Personal empf. stets Germania, Reichsstr. 14.

Geschäftskutsch., Markthelfer all. Branchen, Bierfahr., Kellerarbeit., Hausdiener, Buffet- u. Hausb. empf. kostenfr. Bur., Klostergasse 16, II.

Conservat. ausgeb. Sopran-Sängerin sucht Engag. od. e. best. Sängergesellsch. beizutreten. Off. erb. u. F. E. postl. Stolzenberg b. Schivelbein.

Ein junges, gebild. Mädchen, gepr.

Kindergärtnerin I. Classe

mit gutem Zeugniß, sucht Stelle. Off. an Martha Lanzner in Villa Göhe, Grimma in Sachsen, erbeten.

Kinderfrl., 27 J., d. gern i. Haush. thät. ist u. gr. langj. Z. bes., f. St. R. Mädchenh. Reichsstr. 40.

Kinderpflegerin, zuverlässig, sucht Stell. Werthe Off. u. D. 147 in die Exped. d. Bl. erb.

Jg. Mädch. m. schön. Handschr., w. 6 Jahre auf Comptoir und Lager beschäftigt war, sucht anderweit. Stellung. Off. u. D. 145 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ Anständ. Mädch., 20 Jahre, g. Zeugn., sucht Stelle in Delic.-, Materialgeschäft oder Bäckerei als Verk. Vers. zu spr. Gewandg. 2, II.

Eine ält. Landwirthin, w. Ritterg. selbstständig vorgestanden, sucht bis 1. October selbstständige Stellung. Jahrelange, sehr gute Zeugnisse z. Seite. Off. u. D. 130 Exp. d. Bl.

Ein gebildetes Frl., welches in der Wirthschaft, sowie im Kochen und allen feinen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung zum 1. October in einem feinen Haushalt. Werthe Off. unter Z. 4671 in die Exped. d. Bl. erb.

E. ält. geb. W. sucht St. als Wirthsch. z. 1. Oct. Plagwitz, Elisabeth-Allee 22, part.

Ein junges Mädchen, welches in

Molkerei und fein. Küche

Bescheid weiß, sucht Stellung auf einem größeren Gute. Gef. Off. erb. u. M. K. 26 postlagernd Weißand in Anhalt.

Zur Führung d. Haushaltes eines älteren Herrn oder Dame sucht rüstige Wittwe 50er Jahre bei den bescheid. Anspr. wieder Stelle. Seld. besitzt langj. Zeugn. aus best. Häusern. Off. u. P. S. 2 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Repräsentationsfähiger Kaufmann,

31 Jahre alt, mit gediegener kaufmänn. u. allgem. Bildung, sucht

Vertrauensstellung.

Suchender, energisch und durchaus zuverlässig, eignet sich besonders zur Vertretung des Chefs und würde auch kleinere Reisen mit übernehmen.
Gefl. Offerten unter K. U. 70 an den „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Stellung ev. Betheiligung sucht tücht., repräsentationsf. Kaufmann, Mitte 30er, welcher durch lange Thätigkeit in bedeutendsten Bank- und Export-Geschäften des In- und Auslandes gediegene kaufm. Erfahrung u. vielseitige Sprachkenntnisse besitzt. Offerten sub D. 135 d. d. Exped. d. Blattes erbeten.

E. j. Mädchen aus anst. Fam. f. als Stütze der Hausfrau St. Katharinenstr. 7, III. r., 3—6 Uhr.

Gebild. j. Fräul. sucht Stell. zur Stütze der Hausfrau u. zur Pflege u. Bewachung mehr. Kinder. Gef. Off. u. D. 129 Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie von auswärts, mit guten Zeugnissen, welches das Schneidern und Plätten versteht und in allen weibl. Handarbeiten erfahren ist, sucht 1. October Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Offerten erbittet Emma Mai, Eilenburg, Flügelstraße 3a.

Ein anst. ält. Mädchen, w. selbstständig einem Haush. vorst. kann, möchte g. ähnl. Stelle bez. Näh. Rochstr. 1b links, 1. Et.

Aushilfe!

Ein Fräul., welch. perfect in d. kalten sowie warmen Küche, überhaupt Diners u. Soupers allein vorgestand., empfiehlt sich für Privat-Festlichkeiten, Hôtels u. Restaurants. Beste Referenzen stehen zur Seite. Offerten niederzulegen Reichsstraße 30, III. links.

Besseres Dienstperson., als Köchinn., Stubenmädch., Haus-, Küchen- u. Kindermdch., mit vorzügl. Zgn. bef. jederz. d. Mädchenheim, Reichsstr. 40.

Empfehle 2 gute bürgerliche Köchin., 2 tücht. Stubenmdch., mehr. f. Küche u. Haus, mit nur gute Zeugn. Königspl. 6, II., Frau Becker.

2 recht br., bescheid. Mädch., 21 u. 22 J., eine im Koch. u. all. Zwg. d. Wirthsch. erf., such. St. a. Köch. o. Wirthschaft., b. and. f. K. a. H. Nürnb. Str. 5, I. l.

1 g. bürgerl. Köchin m. 7 j. Zgn. f. Stell. bei gut. Herrsch. z. Alleindien. Leplaystr. 5, H. II., Gruschen.

Aeltere perf. Köchin sucht tage- od. wochenweise Aushilfe Gerberstraße 16, rechts III.

Eine perf. Köchin, welche Hausarb. übern. u. sehr gute Zeugn. bes., f. St. Kl. Fleischerg. 10, II.

1 Köchin, w. a. Hausarb. bei. u. gt. Buch hat, f. bei Herrsch. Anspr. St. Kurprinzstr. 20, Fr. Meyer.

Ein bescheidenes Mädchen f. bis 1. Oct. Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrsch. Plagwitzer Straße 15, 1. Et.

Empf. anst. Mädch. v. ausw. f. Küche u. H., f. bei. Handarb. erf., v. 100 ℳ ang. z. spr., sof. u. 15. Sept. Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

Ein ord. Mädch. f. 1. Oct. g. St. f. Küche u. Haus in best. Haushalt. Zu spr. Montag, Elsterstr. 17, p., bei der jetz. Herrschaft.

Ein kräft., saub. Mädchen m. gut. Z. f. sof. od. spät. St. f. Küche u. Haus Löhrstr. 22, I. r.

Ein Mädchen v. 16 J., a. Thür., f. leichte St. f. Küche u. Haus. Z. erfr. Bayerische Str. 36, pt.

Ein saub. ord. Mädchen, gew. in der Küche u. all. häusl. Arb., f. Stelle. Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Empf. mehrere Mädchen mit g. Zeugn. für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

Ein gut empf. Mädch., w. selbstst. kocht u. Hausarb. bes., f. St. Thomasiusstr. 18, H. I. r.

Anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen im Nähen, Plätten und Serviren, sowie in häusl. Arb. bew., sucht p. 1. Octbr. best. Stell. Zu erfr. L.-Neustadt, Mariannenstr. 58, I.

Für den 1. October sucht ein jung. bescheid. Mädchen, 19 Jahre alt, aus guter Familie, welches mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut und fertig im Plätten ist, aber in Stellung noch nicht gewesen, eine solche unter bescheidenen Ansprüchen. Gefällige Offerten Schletterstraße 16, II. links erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als zweites Stubenmädchen oder für Kinder. Zu erfragen Plagwitzer Straße 51.

Gut empf. Stubenmädchen und mehrere Mädch. in ... J. suchen Stelle f. Küche u. Haus u. Kindermädch., sehr g. Zgn., Kl. Fleischerg. 10, II.

Braves Mädchen, 19 J., im Schneid., Plätt., allen feinen weibl. Handarb. geübt, f. unt. ganz besch. Anspr. St. Zu w. Fr. Hager, Querstr. 1.

Ein fleiß. ord. Mädchen, 17 J., a. Thüring., sucht St. z. 1. Oct. als Haus- o. Stubenmädchen. Selbst z. spr. Montag v. 2—6 U. Nicolaistr. 28, I. r.

Für ein 17jähr. Mädchen aus g. Familie wird eine Stelle zur weitern Ausbild. in der Wirthschaft u. Unterstützung der Hausfr. ges. Lohn wird nicht beanspr., aber Fam.-Anschl. W. Adr. unter L. K. 101 Brüderstr. 12, I.

Ein j. fl. Mädchen sucht 1. Oct. od. sp. St. für häusl. Arb. u. Kd. Z. erfr. Plagw., Zschoch. Str. 42, II.

Kräft. fleiß. Mädchen sucht Stelle bei Bäcker, Fleischer od. Restaurateur Eilenstr. 38, II. l.

Kräft. 17 j. Mädch., recht ordl., mit g. Zg., f. b. best. Herrsch. St. f. All., z. 1. Oct. Leplaystr. 5, H. II.

Ein kräft. Mädch. v. Lande sucht sof. Stell. für Alles. Zu treff. Große Fleischerg. 23, II.

1 treues Mädch., einf. u. sehr sauber, m. g. Z., f. St. f. Alles, hat Kind. gern Löhrstr. 13, p. l.

Ein j. K.-M. v. ausw. m. g. Zgn. f. Stell. z. 15. b. od. 1. Oct. in b. Haus. B. 3-5 z. erf. Körnerstr. 30, H. II. r.

10 Mädchen für Privat u. Rest. suchen 15. Sept. noch St. Temper, Markthallenstr. 6, III.

E. saub. Mädch. f. St. f. All., i. Koch., Wasch., Plätt. erf., hat auch Kind. gern. Z. spr. Humboldtstr. 28, II.

☛ Empf. tücht. weibl. Personal sof. u. spät., g. Z. Wwe. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Empf. j. kräftiges Mädchen von auswärts für Alles Nicolaistraße 6, II.

Tücht. Mädchen empf. Germania, Reichsstr. 14.

E. anst. 16 j. Mädch. f. Dienst Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Empfehle f. Kellnerinnen hier u. ausw. Frau Antczak, Neukirchhof 37, I.

E. f. Mädch., das Schneid. ert., Liebe zu Kind. u. Handarb. hat, g. attest., f. St. Kurprinzstr. 20, I. l.

Best. Kindermdch. sucht St. Gr. Fleischerg. 23, II.

Fleiß., kräft. Frau f. f. ganze od. halbe Tage Beschäft. i. Wasch. u. Reinem. Kl. Fleischerg. 6, 4. Et.

E. Frau f. Arb. i. Wasch. od. Sch. Brühl 10, II. r.

Anst. Fr. f. Arb., W. od. R. Nürnb. Str. 43, Bäckerei.

Eine tüchtige Amme empfiehlt Frau Naue, Schkeuditz.

1 kräft. Landamme f. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Jun. ehrl. Fr. f. Aufw. o. Reinem. Dufourstr. 31, Schl.

Miethgesuche.

Ein Parterre-Laden für die Messe in guter Lage **gesucht.**
Offerten unter H. S. 4932 an Rudolf Mosse, Hamburg, erbeten.

Arbeitsräume,

Souterrain und Parterre, p. 1./4. 94 gesucht, am liebsten in Alt-Leipzig, mit Wohnung von 900—1200 ℳ Näheres u. G. K. 173 „Invalidendank", hier.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

1. April 1894 wird Nähe Albertstraße Wohnung in neuerem Hause gesucht, drei Fenstr. Zimmer, Bad und freundl. Aussicht erwünscht. Offerten mit Preis unter D. 56 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird z. 1. April 1894 in d. Nähe des Brühls bez. Blücherplatzes in anständig. Hause eine Wohnung in d. 2. od. 3. Etage mit freundlichem Aufg. i. Pr. v. 7—800 ℳ Gefäll. Adr. b. niederz. Schloßgasse 22, IV.

Reisender, meist unterwegs, sucht hübsches Garçonlogis. Offerten mit Preis erbeten sub D. 127 in die Expedition dieses Blattes.

In der Nähe der neuen Börse wird vom 20. d. Mts. ab ein
möblirtes Zimmer
von einem soliden jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 4701 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums und Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28 (Hohe Lilie).

Flügel verm. f. 10 u. 12 ℳ monatl., Pianinos billigst, gr. Auswahl, Erdmannstr. 14.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianol., Harmoniums verm. v. 4—15 ℳ Pfaffend. Str. 8, I.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 8.

Ein in der besten Geschäftslage Leipzigs befindliches Meßlocal (Grimmaische Straße Nr. 20, I.), auch zu jedem Geschäft geeignet, ist ganz oder theilweise auf mehrere Jahre zu vermiethen.
Offerten unter B. 421 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Musterzimmer

in bester Meßlage Petersstr. 14, II., z. verm.

Meß-Local zu verm. Café National, Vorderhaus II. rechts.

30 qm groß. hell. Zimm. f. 30 ℳ als Musterlager zu verm. Grimm. Str. 3, III.

Bayerische Straße Nr. 63 Geschäfts- u. Arbeitssaal und Compt. sind zu vermiethen.

Geschäftsräume, Pferdeställe, Werkstellen, Kellereien, Niederlagen Mittelstr. 18b, b. Hausm.

Ranstädter Steinweg 29

ist 1 Gewölbe, Preis 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwälte Dr. Langbein & Thelle, Schloßgasse 2, II.

Am Brühl,

Nähe der Hainstr., ist ein groß. Laden mit anstoßend. Schreibstube u. Lagerraum pr. 1. April oder auch früher zu vermiethen. Näheres Brühl 6, I.

Ein Souterrain-Laden mit Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden, 400 ℳ, per 1. October zu vermiethen im Hause Körnerstraße 39. Näheres daselbst beim Hausmann.

Laden mit Zubehör, als Fleischer-Filiale u. s. w. sehr pass., per Octbr. bill. zu verm. Off. u. D. 21 Exped. d. Blattes.

Separat. Parterrezimmer als Comptoir pro Jahr 200 ℳ z. vm. Kurze Str. 13, 1. Et.

Sofort Comptoir, Niederlag., Wohnung., innere u. äußere Vorstadt. Näh. Löhrstr. 1, 2. Et.

Niederlagen mit Gleisanschluß

vermiethet für 150 ℳ p. a.
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Könneritzstr. 2. Neuschleußig.

Niederlagen oder Werkstatt billig zu verm. in Pfaffendorfer Str. 24, Ecke der Uferstraße. Näh. b. Hausmann daselbst.

Grosse Fabrikräume

m. Dampfkraft, Heizung, elektr. Licht zu vermiethen Lange Straße 13/15.

Promenadenstraße Nr. 22

große und helle Fabrik- oder Niederlags-Räume in 1. und 2. Etage des Hofgebäudes zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Katharinenstraße 19.

Schöne große Localitäten,

für Arbeitsräume oder Niederlage pass., Parterre und Souterrain, zu vermiethen Mittelstraße 8.

Arbeitsraum, schön hell, geräumig, ca. 60 □m, Oberlicht, sofort oder später Sternwartenstr. 39, H. II.

SLUB
Wir führen Wissen.

[illegible]str. 27, parterre, heller Saal mit Dampfkraft zu verm. Näheres im Comptoir daselbst.

Colonnadenstr. 22, I. ist eine helle Werkstatt oder Niederlagsraum, 65 □m, zu verm.

Werkstatt, Straßenfront, Thomaskirchhof 9, I.

Sidonienstraße Nr. 7 sind sofort oder später zwei geräumige **Keller** für 200 bez. 150 ℳ zu vermiethen; auch zu **Werkstatt** geeignet. Näheres 1. Etage links bei Harz.

Hainstraße Nr. 4 ist ein **großer, trockner Keller** zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber**, Schulstraße 12, I.

1 Keller, Katharinenstr., bisher als Weinkeller benutzt, 1. Oct. zu verm. Näh. durch die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Hochparterre, schön, ruhig gelegen, mit Veranda u. Garten, 4 gr. Z., 2 K., Badez., reichl. Zubehör, preiswerth zu verm. Näh. Brandvorwerkstraße Nr. 8, beim Hausm.

Brandstraße 30 ist das **Parterre** links für 500 ℳ zu vermiethen durch den Hausmann daselbst.

Aeußere Löhrstraße 7 ist eine **Parterrewohnung mit Garten** vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Näheres wegen Besichtigung 1. Stock links. Rechtsanwalt **Hans Barth II**, Petersstraße 38.

Weststraße Nr. 29, Vorderhaus, 1. Etage links, per 1. October ein neu vorgerichtetes Logis mit 4 Zimmern, Küche, Vorsaal, Boden und Kellerraum, für 550 ℳ pro anno zu vermiethen.

Querstraße 30 ist vom 1. Januar 1894 ab eine in der **1. Etage** befindliche Familien-Wohnung, **Preis 480 ℳ**, zu vermiethen durch Justizrath **Bärwinkel u. R.-A. Rössner**, Brühl 23.

Zu vermiethen Blumengasse 10 **per sofort** eine sehr geräumige Wohnung in **1. Etage**, 5 Zimmer nebst Zubehör, neu vorgerichtet, für 600 ℳ. Näheres daselbst part. im Comptoir oder beim Hausmann.

Blücherstraße 43 ist für sofort **1. Etage** eine Wohnung für 600 ℳ, und **2. Etage** für 1000 ℳ zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Insolstrasse 10 1. Etage 1400 ℳ, per 1. Oct. (wird neu vorgerichtet), 1 Hochparterre 900 ℳ sofort oder später. Näheres daselbst im Contor von **O. Brandstetter**, Insolstraße 10.

Poniatowskystraße 3, I. ist ein **Logis** mit 3 Stuben u. Zub. für ca. 540 ℳ, neu vorgerichtet, zu verm. Näh. das. part. od. b. Hausmann **Bauer, Lehmann's Garten.**

Moltkestraße 41 halbe freundl. 1. Etage in ruh. anst. Hause Sonnens., 3 Stub. mit Zub. 1. Oct. zu bez.

Berliner Strasse 5 ½ **1. Etage**, 3 Zim. u. Zub., neu vorger., 1. Oct. event. spät. zu vm. ℳ 450. Näh. prt.

Kurze Strasse 3 ist die **1. Etage** und die **3. Etage**, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, f. 1000 bezw. 900 ℳ zum 1. Oct. anderw. zu vermiethen.

Zu vermiethen eine 1. Etage sofort od. später, Preis 550 ℳ, eine 2. Etage 1. October, Preis 500 ℳ. Näheres Blücherstraße 22, parterre.

Leplaystr. 9 1. Et. r., 1 Salon, 5 Zimm., 2 Kamm., Bad, große Veranda ꝛc., per 1. Oct., 1400 ℳ

Eine frdl. 1. Etage ist z. vermiethen Sidonienstr. 11. Näheres b. Hausmann.

Pfaffendorfer Straße 42 sehr freundl. Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zimmer u. Zub., p. 1. Oct zu verm. Näh. part. b. Bes.

Kronprinzstraße 118a, Ecke der Brandvorwerkstraße, ist in 1. Etage schönes Logis für 390 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst.

Colonnadenstraße 22, 1. Et., 7 Fenster Front, Sonnenseite, für 550 ℳ zu verm. Näheres im Milchgeschäft.

Turnerstr. 11 eine halbe 1. Et. 1. Oct. zu vermiethen. Näh. pt.

Königsplatz 9 1. Octbr. Logis in 1. Et. 260 ℳ Näheres 1. Et. r.

1 fr. **1. Etage**, Salon u. 2 f. Zimm., sehr schöne Ausf., fein vis-à-vis Bayer. Str. 62, p. r.

Frankf. Str. 17, 1. Et., 800 ℳ, 4 Z., 4 St.

Fregestr. 11 1. Etage vornh. 1. Oct. od. später.

Gr. Fleischergasse 22, 2. Etage d. Hinterhauses, 2fstr. Stube, gr. Kammer u. Küche, Keller, Boden, per sofort od. später zu vermiethen, Preis 180 ℳ p. a. Näheres bei Frau **Hesse** im 3. Stock.

Zu vermiethen ist ein schönes Logis **Wettiner Str. 15, II.**, 3 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, Aussicht nach dem Rosenthal, Preis 470 ℳ. Näheres **F. A. Siegel**, Nicolaistraße 4.

Neukirchhof Nr. 16 ist eine geräumige zweite Etage sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Eine halbe 2. Etage mit schönster Gartenaussicht ist October frei. Preis 480 ℳ. Näheres Georgenstraße 28, 1. Etage, Besitzer **J. G. Fischer.**

Reichsstraße 37 ist die 2. Etage im Hofe, auch für geschäftl. Zwecke, für ca. 360 ℳ zu vermiethen durch Hausmann **Kunis** daselbst.

Turnerstr. 15 frdl. 2. u. 3. Et., sof. od. sp. Preis 750 u. 650 ℳ. Näh. parterre.

Körnerstrasse 20 **2. Et.**, 3 St., 2 Kam. gr. Gart., 480 ℳ, Oct

In gut. Vermiethungsl. 2 schöne Logis in 2. u. 3. Etage b. zu verm. Sternwartenstr. 49, III. l.

Frankfurter Str. 7 3. Et., 5 Stb., 1 Kamm., **wird neu vorger., 1. Oct. zu verm.** Zu erfr. pt. l.

Schillerstraße 5 ist ein geräumiger **Laden** mit **Entresol** vom 1. Octbr. ab zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Eckladen, Westplatz, event. mit **1. Etage**, welche durch Treppe direct verb. werden kann, sofort oder später zu verm. Näh. 2. Et.

Für Filialen oder Zweiggeschäfte vorzüglich geeignet.
Ein schöner großer Laden mit 2 Eingängen mit eisernen Rollläden, an der verkehrsreichen Eisenbahnstraße in Neustadt (Pferdebahnverbind.) ist ganz oder getheilt sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Polier, Eisenbahnstr. 39 im Neubau oder Ludwigstr. 38 im Contor.

Brühl 45, Schwabe's Hof, ist für 1. October ein **Geschäftslocal** im 2. Obergeschoß (350 ℳ), desgl. eine **Niederlage** zu vermiethen. **Näheres** beim Hausmann daselbst.

Für Buchhandlungen passend sind in unserem Grundstück **Thalstraße 4** die im **Parterre rechts gelegenen Geschäftsräume** von jetzt ab zu vermiethen. Anfragen erbeten nach **Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.**

Markt Nr. 13, Stieglitzens Hof, sind große helle **Kellereien**, welche jetzt als Weinlager benutzt werden, vom 1. April 1894 ab zu vermiethen durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber**, Schulstraße 12, I.

Körnerplatz 7 comfortables **Parterre** und **1. Etage** mit Bad u. Garten für 650 und 850 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst p. r.

Pfaffend. Str. 42 ist das freundl. **Hochparterre** od. auch die **3. Et.**, auf Wunsch mit Gart., pr. 1. Octbr. zu verm. Näh. daselbst.

An der Pleiße Nr. 2, Lehmann's Garten, sind:
eine Hälfte des **Parterre** der herrschaftlichen Villa für 900 ℳ,
1 großes **Parterre-Logis** in Nr. 2f, links, mit 8 Z. ꝛc., für 1450 ℳ,
eine **Wohnung** mit 5 Stuben ꝛc., 1 Tr. hoch, in Nr. 2e, für 680 ℳ,
sämmtl. Wohnungen auf Wunsch mit Garten, u. 1 Logis für 220 ℳ, neu vorgerichtet, zu vermiethen d. Hausm. **Bauer.**

Löhrstraße, Ecke der Pfaffendorfer Straße, ein **Parterre**, 8 Zimmer mit Zubehör und Garten, zu vermiethen.
Näheres im Comptoir Pfaffendorfer Straße 23, 2. Et., Vorm. 11–12 Uhr.

Körnerplatz 2 ist ein Parterre u. 2. Etage, mit 3 resp. 4 heizb. Zimmern u. Zubehör, auch Gärtchen, per 1. October d. J. zu verm. Preise 650 u. 900 ℳ

Hochherrschaftliche Wohnung.
In einer der schönsten Lagen Leipzigs, an zwei Pferdebahnlinien, ist in einem **Hochparterre** eine herrschaftl. **Wohnung, bestehend aus großem Salon,** Herrenzimmer, Damenzimmer, Speise- u. Gesellsch., **2 Schlafz., 2 Fremdenz., 1 Badez.** mit Ankleideraum, einem gr. Schrank u. Garderobesaal, Küche, zwei Speise- u. einer Vorrathskammer, **2 Mädchenkamm., Vorzimmer nebst großem Vorsaal, Veranda mit Terrasse, Garten mit Springbrunnen, 4 Wirthschafts- und div. Kohlen- u. Holzkellern, sowie einem großen Raum für Kalthauspflanzen, sehr preiswerth** zu vermiethen. **Sämmtliche Zimmer mit Parquetfußboden. Behufs Besichtigung wollen sich Reflectanten melden Promenadenstraße 40, part.**

Im Vorderhause Thalstraße 4
ist von jetzt ab als **Wohnung** die gut vorgerichtete rechte Hälfte der 1. Etage zu vermiethen. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Am Rosenthal, Jacobstraße 13, schöne 1. Etage, freie Aussicht nach Fluß u. Rosenthal, 4 Zim. vornh., Küche u. Zubeh., per 1. Oct. od. später zu verm. Preis 825 ℳ. Näheres daselbst oder Hausmann, Jacobstr. 11.

Schützenstrasse 15 ist die geräumige 1. oder 2. Etage per sofort oder später zu vermiethen.

Elsterstrasse 28
ist die herrschaftliche 1. Etage sofort zu vermiethen. Preis 1800. Näheres 2. Etage.

Aeuß. Pfaffend. Str. 56 ist eine freundl. 2. Etage, mit Parquet, Stuck, deutschen Oefen, Wasserclosett, für 675 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Nordstr. 41 ist eine freundl. **2. Etage**, 4 Zimmer, der Neuzeit entspr. einger., per 1. October für 775 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Str. 27 ist die **2. Etage**, sonnig und frei gelegen, 4 Zimmer u. Zubehör, neu vorgerichtet, für 600 ℳ per 1. October **zu vermiethen.** Näheres beim Hausmann.

Braustraße Nr. 4, 2. Geschoß, 5 Zimmer, Zubehör, 650 ℳ, } **1. October**
Dufourstraße - 24, 2. Geschoß, 3 - - 360 -
- 24, Erdgeschoß, 5 - - 640 - 1. April
zu vermiethen. Uhlmann, Braustraße 2, 1. Geschoß.

Sebastian Bachstraße 8 ganze 2. Etage, aus 6 Zimmern, Badez. u. sehr reichlich Zubehör, für 1100 ℳ per 1./10. zu verm. Wird neu vorg.

Packhofstraße Nr. 3
Gartengeb. **2. Etage**, schöne Aussicht n. d. Gart., ist eine neuhergerricht. Wohnung zum Pr. v. 400 ℳ per sofort od. 1. Octbr. a. c. zu verm. Näh. das. b. **A. Krobitzsch.**

Ecke Löhr- u. Keilstr. 1, Südseite, Garten gegenüb., nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb. u. Bahnh., 7 hzb. Z., Fliegenth., Stuck, Parq., Dopp.-Fenst. u. Jalous., **3. Etage, 1300 ℳ,** Clos., Gas u. Wasser, Küche, Speisek., Mädchenk., Keller, Bodenk., vollst. erneuert, als Wohnung, ev. mit Contor, Niederl. u. Garten. Näh. im Hof, Contor.

Grassistrasse No. 36, **3. Etage**, bestehend aus 7 Zimm. u. Zubehör, **2. Etage**, - - 5 - - -, **4. Etage** zu 400 ℳ,
Grassistrasse No. 38, **3. Etage**, best. aus 6 Zimm. u. Zubeh. und Garten, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36, Sout., oder im Comptoir des Panoramas.

Dorotheenplatz Nr. 5, Quergebäude,
ist ein **freundliches und geräumiges Familienlogis für 650 ℳ** zu vermieten. Besichtigung durch den Hausmann im Durchgange rechts. Näheres durch die Rechtsanwälte **Zinkeisen und Weber**, Schulstraße 12, I.

Emilienstr. 22b, **desgl. Albertstr. 26b u. Gohliser Str. 3 sof. herrschaftl. Wohn. mit Garten, Balc., Bad, Waschh., Trockenb.,** 400, 550, 650, 750, 850, 1300, 3200 ℳ Näh. **Emilienstr. 22b, p.**

Sofort, auch 1. October, sind frei herrschaftliche Wohnungen von 4, 5, 6, 7, 9 Zimm., reichliches Zubehör, theils Garten. Näheres **Löhrstraße 1, II.**

Neu. Nordviertel, Mechlerstraße 7, Ecke Blumenstraße,
Logis 360, 400, 450 bis 600 Mark, in neuem Hause, vermiethet Hausmann Stichel daselbst 2 Treppen.

Bahnhofstraße 6, gegenüber der Theater-Terrasse, **hochherrschaftliche Wohnungen** zu vermiethen.

Zu vermiethen
eine neuhergerichtete sehr schöne 3. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, gr. heller Vorsaal, gr. helle Küche und reichl. Zubehör, **Preis** 800 ℳ, **Mendelssohnstraße 3, I.**

Freundl. Wohnung (Vorderhaus) 3 Treppen, 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche ꝛc., 1. October dis. für 280 ℳ zu vermiethen Georgenstraße 24/26, Nähe der Promenade und Bahnhöfe. Näheres das. Nr. 26 links, 1 Et. rechts.

Gustav Adolphstraße 42
sofort zu vermiethen:
große, neu hergerichtete **3. Etage**, 650 ℳ.
Näheres daselbst.

Emilienstraße 12, III.,
6 Zimmer u. reichl. Zubehör, zum 1. Octbr. für 810 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.**

Tauchaer Str. 16, III. per 1. October halbe Etage, 4 Z., 2 Kam., K. u. Zubehör, 420 ℳ, die zweite Hälfte, 3 Z., K., K. ꝛc., 360 ℳ. Dem Miether der ganzen Etage Preisermäßigung. Näh. Comptoir 1., Sgb.

Brandvorwerkstrasse 35, in schönster Lage, sind schöne geräumige, neu renovirte Wohnungen in 1., 3. u. 4. Etage **mit eig. Gärten zu verm.** Näh. das. **parterre** lks.

Gustav Adolphstraße 25
3. Etg., herrsch. Logis, 5 Z., Bad u. Zubehör, 900 ℳ, ½ **4. Et.**, 400 ℳ, 1. Oct. Näh. das. I. lks.

Hochstraße 14 ist eine halbe **3. Etage**, best. aus 2 Stuben, 2 Kamm. u. Küche mit Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Sternwartenstr. 47, nahe der Marktk., frdl. 3. Etage, 2 Stub., 3 Kamm. u. Zubeh., verh. per 1. October Sternwartenstr. 47, I.

Gottschedstr. 7 ½, 3. Et., Sonnenseite, 4 St., 2 Kamm., **Küche, ger. Vorsaal, Boden,** 2 Keller, f. 600 ℳ **sofort** od. später zu verm.

Eisenstraße Nr. 23
freundl. ½ 3. Etage zum 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Et. links.

Albertstr. 11, a. Bayr. B., ist die 3. Et., 4 Z. u. Zub. 630 ℳ, u. d. 4. Et. 260 ℳ zu vm. Näh. das.

Waldstr. 38½, 3. Et. 420 ℳ, neu vorg.

Königsplatz 8,
Bamberger Hof, gegenüber der Markthalle, ist eine **neu hergerichtete Wohnung**, 4 Tr. links, von 8 Zimmern, Mädchen- und Speisekammer, Wasserclosett, Boden- und Kellerabtheilung, sogleich oder später zum Preise von ℳ 900 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann oder in der Canzlei der Handelskammer, Neue Börse Tr. A I.

Ecke Lampestr., Sidonienstr. 67
in feinem Hause sind in der 4. Et. **2 Logis** mit je **2 Stub., 2 Kam.**, Küche, **Veranda** resp. **Balcon**, à 450 ℳ, sofort miethfrei.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder Mozartstraße 5, im Bureau.

Inselstraße Nr. 17 kl. **Wohnung** in 4. Et. für 200 ℳ, **Niederlage** oder **Werkstatt** im Sout. für 100 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hofgebäude rechts.

Thomasiusstraße 13
ist sofort **4. Etage links** und zum 1. October **1. Etage** rechts zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre rechts.

Wintergartenstraße Nr. 11 sind die **4. Etage** für 400 ℳ u. die **2. Et.** im Hintergebäude für 650 ℳ, sowie **Schuhmachergäßchen Nr. 1** die **3. Etage** für ca. 500 ℳ, neu vorgerichtet, zu verm. Näheres das. od. d. Dr. **Friederici**, An der Pleiße 7, I.

Lindenstr. 14 ist eine 4. Etage, best. aus 4 gr. Zimmern, Küche und Zubehör, zum Preise von 400 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. das. im Part.-Compt.

Promenadenstr. 24 kl. **Wohnung** in **4. Etage** für 250 Mark zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Hofgeb. 1. Etage.

Kurze Straße 12
eine frdl. Wohn., 4. Etage, 3 gr. Stub. u. Zub., neu vorger., sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. Et.

Weststr. 16, **4 Trepp., 4 Zimmer** zu **billigem** Preise sofort zu vermiethen. Selbstständige, gebildete Frau bevorzugt.

Eleg. **4. Etage**, 4 Zimmer ꝛc. enth., neu vorger., ist zu verm. **Sidonienstraße 52**, Ecke Lampestr. Näh. 4. Et.

Blücherstr. 17 4. Et. Mitte, 3 sch. Zim. ꝛc., f. 380 ℳ sof. od. 1. Oct. zu vm. Sch. gel. Wohnung.

Eisenstraße 34 gesunde 4. Et. (nicht Dach) z. 1. Oct. f. 80 Thlr. zu verm. Näh. 3. Et.

Michaelis eine frdl. **4. Et.**, 5 Zimm. u. Zub., Thomaskirchhof 16, III. lks., b. Hausm.

Für einen Handwerker
passende Wohnung mit Werkstatt für 260 ℳ jährlich sofort zu vermiethen. Besichtigung von 8–2 Uhr **durch den Hausmann**, Turnerstraße 16, III.

Blumengasse 5
Wohnungen à 260, 280, 460 u. 480 ℳ per sofort und später zu vermiethen. Näheres im Contor von **O. Brandstetter**, Insestr. 10.

Zeitzer Strasse 29
ist eine **Wohnung** sofort bez. per 1./10. d. J. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Nr. 27.

An der Pleisse 9,
Lurgenstein's Garten, sind sofort oder später **Wohnungen** im Preise von 800–1600 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmeister daselbst.

Hohe Straße Nr. 27
ist per sofort oder 1. October je **1 Logis** für 300 und 450 ℳ zu vermiethen. Näh. beim Hausmann **Stanke** dort.

Gellertstrasse 9, III.
ist sofort oder später eine neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst.

In bess. Hause an d. Zeitzer Str. sehr eleg. gr. Wohnung f. 420 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Schenkendorfstr. 25, b. Hausm. erfr.

Katharinenstraße Nr. 27
sind 3 freundliche Familienlogis sofort oder zum 1. October d. J. zu vermiethen.
Näheres daselbst bei R.-A. **G. Hallpern.**

Sebastian Bachstrasse 33
einige halbe Etagen zum Preise von 280 bis 400 ℳ per 1. October vermiethbar beim Hausmann daselbst.

Gerberstraße Nr. 49/53
per 1 October oder später 2 freundl. **Wohnungen im Preise** von ℳ 255 u. 300.
Näheres Gerberstraße Nr. 49, im Laden.

Mittelstr. 18–18b sof. ger. bess. Wohn. 5 Z. reichl. Zub., 780–800–960 ℳ, desgl. Wohn., 260–300–380–450–500 ℳ. Näheres b. Hausmann und Emilienstraße 22.

Die kleinere Hälfte eines der Neuzeit entsprechenden **Logis**, großes zweifenstriges und kleines einfenstriges Zimmer, Kammer und Keller, zu vermiethen
Hospitalstraße 15, parterre.

Freundl. **Familienlogis** zu vermiethen **Neukirchhof 18.**
Näheres beim Hausmann.

1 fdl. **Logis**, 2 Zimmer, Kamm., Küche, für einzelne D. paff., zu verm. Reichsstraße 14, Treppe A, bei Frau M. verw. Hartmann.

Colonnadenstr. 20 frdl. **Wohnung** in besserem Hause sofort, ℳ 270 u. 1 desgl. p. 1. Oct. 285 zu verm. Näheres Hinterh. I.

Arndtstraße 9
Wohnungen von 210–390 Mark sof. oder später zu vermiethen.

Berliner Straße 46, 1. r. freundlich. Hoflogis, ℳ 220, 1. October oder später.

Eine freundl. **Wohnung** zum 1. Octbr. zu vermiethen **Georgenstraße 33, Hof 3. Et.**

Körnerstr. 66 2 frdl. **Logis** 440 u. 380 ℳ sofort zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann.

Waldstr. 48 sind noch schöne bill. Logis v. 320–500 ℳ p. 1./10. z. vm. b. Bel.

1 frdl. **Logis**, 2 Stuben, K. und Küche, sof. oder spät. zu verm. **Wiesenstr. 25, I.**

Zu vm. p. 1. Oct., auch sof. zu bez., fr. Wohn. 230 ℳ Wiesenstr. 27. Näh. b. Bel. Stgb. II.

Katharinenstraße 17, kleine **Hofwohnung** zu vermiethen. Näheres 2 Treppen.

Nähe der **Bayerischen Bahn** frdl. **Logis** zu verm. Zu erfr. Sidonienstraße 44b, I. l.

1 Wohnung zu verm. Gewandgäßchen 2, part.

Südstraße 27 frdl. Wohnung. 210 ℳ

Sofort od. 1. Oct. frdl. Logis Gerberstr. 63, III. l.

Logis 75 Thaler p. 1. Oct. **Thomaskirchhof 9, I**

Leer. Zimmer in anst. Haus, auch m. Küche Mittelstr. 18b u. Emilienstr. 22b.

Schön eingericht. Wohnungen, m. Ausf. **nach Park**, f. 215–550 ℳ, auf Wunsch mit **Garten**, per 1. Oct. zu verm. Zu erfragen **Reudn., Eilastr. 14, I.** od. **Margaretenstr. 6.**

Eilenburger Str. 7 sind mehrere schöne **Familienlogis** zu verschieden. Preisen zu vermiethen. Näheres daselbst part. links beim Hausmann oder Sternwartestr. 75, 1. Et.

L.-Reudnitz, **Melanchthonstraße Nr. 2** per 1. October **freundliche Wohnungen preiswerth zu vermiethen.** Näheres parterre.

Reudnitz, Rathhausstraße 49, 1. Et., sehr gute Wohnung zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Ein freundl. **Logis** mit Wasserleitung ist 1. October zu vermiethen **Leipzig-Reudnitz**, Oststraße Nr. 46, im Restaurant.

170 ℳ halbe 3. Etage, Stube, Kam., Küche u. Zubehör, per 1. October zu verm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 30, part.

Reudnitz, Rostizstraße 7, Ecke Heinrichstr., hochеleg. Wohnung, 3 St., K., Küche, gr. Vorsaal, 300–425 ℳ. N. b. Hausm. Freund, 4. Et.

2 freundl. **Logis** für 225 und 250 ℳ 1. October zu vermiethen
Reudnitz, Leipziger Straße 6, I. l.

Frdl., neu vorg. Log. à 300 ℳ p. sof. od. sp. z. v. Reudn., Lutherstr. 13. Hem. **Zimmer.**

Neureudnitz, Stötteritzer Str. 17, ist am 1. October ein Logis zu vermiethen.

Logis zu 305–410 ℳ sofort oder später **L.-Neustadt**, Eisenbahnstraße 67, I. links.

Aeußere **Hallesche Straße 8 und 10** sind **Wohnungen** von 460 bis 850 ℳ per 1. Oct. oder später zu vermieth.

Eutritzsch, Villa Petzschauer Str. 10, ist die **1. Etage** mit Bad, Garten, 10-Pf.-Tour Blücherplatz, **sofort oder später zu vermiethen.**

Wohnungen in Plagwitz
im Preise von ℳ 160 bis 320 sind sofort oder später zu vermiethen durch die
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Plagwitz, Könneritzstraße 2.

Plagwitz, Gießstr. 16 2 schöne Logis in 1. u. 2. Et. zu Mich. bill. zu verm. Näh. 1 Et.

Leipzig-Plagwitz, Braustr. 8 freundl. comfort. **Wohnungen**, sofort beziehbar.

Plagwitz, Moltkestr. 5, 1. Et., 310 ℳ, sof. zu verm. Näh. durch den Hausmann.

Garçon-Wohnung.
Ein vollständig separates, kleines, gut möblirtes **Familienlogis** ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen **Uferstraße 20, III.**

Colonnadenstraße 26,
2. Etage rechts, Garçonlogis f. 1 Herrn, einzige Vermiethung, per sofort oder später.

Garçonl., gut möbl., sofort oder spät. bill. zu verm. Alexanderstr. 4, II. r.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer Poststraße 7, III.

Eleg. 2fenstr. Garçon-Logis sofort zu vermiethen Albertstraße 12, I. r.

Garçonl. sof. od. spät., schöne Gartenausf., ruh. u. gel. gel., Gustav Adolphstr. 5, 2. G. 2. Et. r. (gang vorn a. Eing. d. Jacobstr.)

Garçonl., auch unmöbl., bill., ev. m. Kam., sofort zu verm. Plagwitz, Jahnstr. 33, I. r.

Garçonlogis für jungen Kaufmann Zeitzer Straße 33, I.

Garçonl. 21 ℳ m. K., anst. H. **Windmühlstr. 47, II. r.**

Sch. **Garçonl.** a. Joh.-Pl. f. 1 H. Seb. Bachstr. 18, II.

S. Garçonl. Gust. Adolphstr. 42, part. l.

Bess. **Garçonlogis** sof. z. verm. Löhrstr. 13, II. l.

Garçonlogis Kl. Burgg. 8, III. r., a. Anträger.

Garçonlogis, 20 ℳ Zeitzer Str. 15, II. links.

2 frdl. **Garçonlogis** Hohe Str. 58, I. l., Floßpl.

Garçonl., 1 o. 2 H., m. o. oh. **Pian. Härtelstr. 5, III. r.**

Garçl. fr. möb. b. Kel. a. Blüchpl. **Gerberstr. 1, III.**

Frdl. **Garçonlogis** Turnerstr. 10, 2 **Tr., Gh.**

Frdl. **Garçonlogis** f. H. sof. Burgstraße 22, II.

Möbl. **Garçonlogis** p. W. od. Tage Poststr. 12, II.

Frdl. **Garçonlogis**, 18–24 ℳ Löhrstr. 22, I. r.

Garçonlogis Dorotheenpl. 3, p. l.

Garçonl., g. möbl. 21 ℳ m. Kaff. Carolinstr. 20, I. r.

Garçonlogis bill. zu vm. Weststr. 47, Tr. B, III.

Ruhiges **Garçonlogis Keilstraße 5, IV.**

Garçonl., g. möbl., bill. z. v. Leplaystr. 14, p. r.

Garçonlogis Eisenstraße 8, 2. Et., Tr. r.

Frdl. Garçonlogis Lortzingstr. 6, p. l.

Grim. Steinw. 4, III. eleg. **Sal. und Schlafz.** bill., Ausf. nach dem **Augustusplatz**, vis-à-vis Hauptpost

1 freundl. neu vorger. tap. **Stube** m. schöner Aussicht Kochof., zu verm. Berliner Str. 46, I. r.

St. u. K. f. 1 od. 2 H. z. vm. Blumeng. 8, III. r.

Freundl. möblirtes Zimmer an einz. ruhigen Herrn am 15. Sept. zu vermiethen
Sidonienstr. 44b, I. l.

Eine freundliche möblirte Stube ist an e. Herrn od. anständ. Dame billig zu verm. Windmühlenstraße 32, link. Seitenflüg. I. r.

Elegantes **Zimmer** mit oder ohne Pension, auch Pianino, Thomasiusstraße 18, I. **rechts.**

Zwei Zimmer mit Pension per 1. Oct. zu vermiethen Dorotheenstraße 9, 2 Tr.

Möbl. Zimmer, schöne Ausf. auf Prom. u. Blücherplatz b. **W. Perina**, Hallesche Str. 16.

Eins. möbl. Zimmer an Hr. sof. Dame für 12 ℳ p. M. zu ver. Weststr. 38, I. r. Zu bel. Vorm.

Schön mbl. Zimm. f. H. o. D. Sammtstr. 38, III.

Frdl. Zim. f. anst. Herrn Pfaffendorf. Str. 11, IV. r.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. **Brühl 60, IV.**

Möbl. Zim. f. H. oder D. **Sebastian Bachstr. 23, I. r.**

Fr. Z. m. Kaff. 15 ℳ, a. Mittagst. Lessingstr. 3, IV.

M. St., a. W. Mittgst. 2. Reudn., Heinrichstr. 2, II

Fr. mbl. Stube ꝛc., 1 o. 2 H. Sidonienstr. 33, II. r.

1 fr. mbl. Stube, vornh. **Windmühlenstr. 50, III. l.**

Frdl. Schlafstelle, pro Woche 2,50 ℳ, sofort zu verm. Albertstraße 12, I. r.

Freundliche Schlafstelle für Herrn Reichsstraße 12, II.

Frdl. **Schlafst.** Gohlis, Carlstr. 2, III., **Mittel-E.**

Frdl. Schlafst. für H., 2 ℳ Bayersche Str. 35, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. H., 1,75, Reichsstr. 33, IV. Gh.

Freundl. Schlafst. Brühl Nr. 11, 4. Et.

2 eleg. Schlafst. zu verm. Kohlenstr. 26, II.

Frdl. **Schlafst.** Nürnberger Str. 50, H. III. r.

Offen frdl. **Schlafstelle Markt 13 IV. l.**

Off. **Schlafst.** f. H. Gerberstr. 52, **Tr. A, IV. l.**

Möblirte Etage mit Küche z. v. (Hochp.) Näheres durch V. Küster, Zeitzer Str. 35.

Pension in gebildet. Familie für einen jung. Kaufmann Windmühlenstr. 42, III. l.

Vorzügl. Pension, Promenade, in g. Fam., An der Pleiße 5, p. u. l.

f. Pension Leplaystraße 8, part.

Krystall-Palast.
Heute Montag, 11. September,
Grosses Concert
der Capelle des Kgl. Bayerischen I. Pionier-Bataillons aus Ingolstadt
unter Leitung des Stabshornisten Herrn O. Teichmann.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Dutzendkart. 3 ℳ. Auf Vereinskart. 20 ₰.

Marine-Panorama.
Grösste Sehenswürdigkeit.
Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr. Eintritt 1 ℳ, Kinder 50 ₰.

Krystall-Palast Albert-Halle.
Heute Montag, den 11. September,
Kosmos.
Vorführung elektrischer Riesen-Pracht-Tableaux (500 Quadratfuss gross) welche vier Wochen lang in den Blumen-Sälen der kaiserl. königl. Gartenbau-Gesellschaft in Wien ausgestellt waren, durch
Professor Albus.
Preise der Plätze:
Fremdenloge u. Loge 1,50 ℳ. Parquet 1 ℳ. I. Rang 75 ₰. II. Rang 50 ₰.
Vorverkauf der Karten von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr nur an der Casse des Krystall-Palastes.
Casseneröffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Gartenbau-Ausstellung

Dem p. t. Publicum zur gefl. Kenntnissnahme, dass der von mir zur Ausstellung eingerichtete Restaurationsbetrieb bis zum 30. d. M. in seinem vollen Umfang fortgesetzt wird.
In der Ausstellung verbleiben fast alle im Freien geschaffenen Pflanzen und Bauanlagen, Pavillons, Grotten etc.
Täglich Nachmittags Concert v. ¼4 Uhr an.
Entrée 25 Pfg.
G. Hoffmeister.

Zoolog. Garten!

Im Garten geboren:
2 Löwen, 1 Tiger, 2 schwarze Panther, 1 Beisaantilope, 1 Yak.
Neu angekommen: 1 Leopard, 1 Lippenbär.
Nachmittags Vorführung dressirter Elephanten!
Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf. Alle Billets haben Gültigkeit. Ernst Pinkert.

Central-Halle.

Heute Montag:
Familien-Abonnements-Concert
von der vollzähligen Hauscapelle. Dir. Herr Gust. Curth.
Nach dem Concert **Ball.**
Abonnementsbücher, 10 Billets 2 Mk., an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Restaurant Centralhalle:
Heute: Sauerbraten und Klos. Morgen Dienstag: Schinken in Brodteig. R. Carius.

Paradies

Grenzstraße 20 — vis-à-vis Marienplatz.
Heute von 2 Uhr an grosses Frei-Concert (Streich-Quartett)
empf. Crostitzer Lager, echt Culmbacher v. Reichel
und alte Lößnitzer Ritterguts-Gose.
Heute Sauerbraten mit Thüringer Klößen.
Meine gute Kegelbahn noch einige Tage frei. H. Seifert.

Ton-Halle.

Heute Montag **Ballmusik.**
Anfang 7 Uhr. Fr. Stepuan.

Brühl 42. — Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Electrische Beleuchtung. Parterre-Saal. Grossartige Ventilation.
Elite-Künstler-Soirée und Specialitäten-Vorstellung.
Neu! **Miss Oceana,** Neu!
Deutschlands bedeutendste Trahtseilkünstlerin.
Neu! Pontelly-Truppe. Neu! Unerreichte Production an römischen Ringen.
7 Damen. **Flora-Truppe.** Neue Bilder.
4 Damen. Wiener Walzertänzerinnen. 4 Damen.
Anf. ½8 U. Entrée 50 ₰. Ref. Pl. 75 ₰. Bons gilt. Familienbill. 3 St. 1 ℳ. 6 U. Ab. a. B.
Tunnel. Weinrestaurant. Hochfeine, billige Weine. A. Böhmisch u. Bayerisch. Flotte Bedienung. Täglich Künstlerconcerte. Anf. 6 Uhr. H. Fritsch.

Café Museum, Katharinenstrasse 25.

Heute und folgende Tage Concerte der
Neu! Internationalen Singspiel-Gesellschaft Neu!
Nordstern.
Auftreten von schneidigen Damen und Komikern 1. Ranges in eleganten Costümen.
Anfang 6 Uhr. Emil Stäger.

Schlosskeller.

Heute, Montag, zum Tauchaer Jahrmarkt
Gr. Concert und Ballmusik.
Beginn des Concerts 4 Uhr, des Balles 6 Uhr.
Heute Schlachtfest.
Nächsten Mittwoch Concert und Ball.
Ernst Julius.

Schweizerhaus L.-Reudnitz.

Heute Montag, zum Tauchaer Jahrmarkt.
Grosses Concert u. Schlachtfest.
Gose stets brillant. Hermann Treff.

Mehnert's Concert- u. Ballhaus

Leipzig-Anger.
Heute zum Tauchaer Jahrmarkt
Humoristischer Abend verbunden mit
Concert und Ballmusik.
Tr. Mehnert.

Lindenau Drei-Linden
Heute Montag, den 11. September,
und folgende Tage (im Saal)
Täglich grosse Concerte
der berühmten und unübertroffenen
Oskar Junghähnel's
Humoristischen Sänger aus Roßwein
(Muldenthaler)
Herren: Höser, Lemcke, Winter, Küster, Hofmann, Winkler und Junghähnel.
Amusant, originell, urkomisch, decent.
Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Entrée 50 ₰.
Bons giltig und sind beim Oberkellner zu haben.
(Pferdebahn vom Alten Theater bis Angerbrücke, „Drei Linden", 10 ₰-Tour.)
NB. **Sonntags 2 Concerte.** Täglich neues Programm.
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte.
Gose Kohlner. —⊙— Gose Kohlner. F. L. Brandt.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute **Grosses Concert**
von der gesammten Stadtmusikcapelle aus Delitzsch.
Direction: Herr F. Römer, Königl. bayer. Musikmeister a. D.
Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.** Entrée 30 Pf.
Bei günstiger Witterung großartiges Feuerwerk. C. Trojahn.

Schloss Drachenfels.

Heute Montag, den 11. September c.,
Große Theater-Aufführung:
Die Ehre,
Sensationsschauspiel von Sudermann.
Gastspiel des Herrn Rudolf Portal vom Fürstl. Hoftheater zu Sondershausen.
Anfang 8 Uhr. Entrée: I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., Galerie 20 Pf.
Morgen Dienstag: Grosse Theateraufführung.
Hochachtungsvoll O. Busch.

Kaiserpark, L.-Gohlis,

Fernsprech. Amt I, 1781. früher „Moritzburg". Fernsprech. Amt I, 1781.
Heute und jeden Montag von 7 Uhr an:
Concert und Ball.
Eintritt frei. Tanzaccord 50 Pfge.

Friedrichs-Hallen.

Leipzig-Connewitz. Heute Montag
Großes Extra-Concert u. Ball
von der Aeltesten Leipziger Concert-Capelle. Dir.: Herr Musikdirector Curth. Gutgewähltes Programm: unter Anderen Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870–1871. Großes Militair-Potpourri mit Schlachtmusik von Saro.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorverkauf im Restaurant Programm 20 ₰.
E. Wicke.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Montag
(Tauchaer Jahrmarkt) **Schlachtfest**
Empfehle eine der Saison entsprechende Speisen- und Stammkarte, sowie bestgepflegte Biere. W. Hahn jun.

Hôtel de Pologne,

Leipzig,
Hainstraße.
Anläßlich der Eröffnung des Hotels und der Festsäle findet am Donnerstag, den 14. September, Abends 6 Uhr ein
Diner
statt, wozu ganz ergebenst einladet
die Direction.
Rob. Stutzenbacher.
Preis pro Couvert 5 Mark.
Gefällige Anmeldungen hierzu werden im Bureau des Hotels entgegengenommen.

Felsenkeller-Brauerei b. Dresden.

Dem geehrten Publicum hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme, daß unser Bier, welches jetzt von Herrn G. Hoffmeister im Restaurant der Gartenbau-Ausstellung zum Ausschank gelangt, vom 1. October c. ab dauernd im Hotel Stadt Nürnberg verzapft wird.
Mit vorzügl. Hochachtung
die Verwaltung der Brauerei z. Felsenkeller b. Dresden.

Zum Pilsner,

Nicolaistraße, Bavaria, Nicolaikirchhof.
Special-Ausschank des echt Bürgerlichen Brauhaus Pilsen à Glas 18 Pf.

Deutscher Hof, vor Trachenfels, Gohlis, Hallesche Str. 2, **Gottl. Kluge.**
Sehenswerther Gosthof. Doppelkegelbahn. Ausspannung.
Gesellschaftszimmer. A. Export-Bayer. à Glas 15 Pfg. Vorzügl. Küche.

Café Bomberg
Colonnadenstrasse.
Ausschank vorzüglichen Kaffee, Cacao, Punsch ꝛc., Auswahl von Zeitungen u. Zeitschriften. Bestgepflegte Biere.
⊙ Freundlicher Aufenthalt. ⊙

Verein z. Hebung des Fremden- u. Geschäftsverkehrs.

Wir bitten unsere Mitglieder, in der von uns in Gemeinschaft mit dem
Allgemeinen Hausbesitzer-Verein
und dem
Verein Leipziger Gastwirthe
einberufenen
öffentlichen Versammlung
Heute Montag, den 11. Septbr., Abends 8 Uhr
im großen Saale der Centralhalle
recht zahlreich und auch pünctlich erscheinen zu wollen. Die Tagesordnung ist wohl geeignet, das Interesse jedes Mitbürgers, sowie speciell dasjenige der Mitglieder unseres Vereins zu erregen.
Verein zur Hebung des Fremden- u. Geschäftsverkehrs.

Staudens Ruhe,

L.-Reudnitz, Chausseestraße und Capellenstraße, an der Kirche. L.-Reudnitz.
Heute Montag, zum Tauchaer Markt,
gr. Schlachtfest, von früh 11 Uhr an Concert,
ausgeführt vom Musikdirector Geyer aus Dresden.
Große Auswahl kalter und warmer Speisen, hochfeines Lager und Culmbacher.
Hochachtungsvoll Fr. Blick.

Café Reichshof,

Reichsstr. 15. **C. Römling,** Markt 3.
empfiehlt vorzügliche Biere u. Berliner Weiße, guten Kaffee ꝛc.
Mittagstisch und Stamm reichhaltig zu kleinen Preisen.
Abends musikalische Unterhaltung.
Flotte Bedienung. Angenehmer Aufenthalt.

Restaurant Hôtel Stadt Dresden.
Heute Abend Stamm: **Buntes Gericht.**

Orlin's Kulmbacher Bierstube, Nicolaistraße 51.
Heute Pökelrippchen mit Klöse.
K. Kulmbacher dunkel und hell 16 und 20 Flaschen 3 ℳ frei Haus.

Gastwirthschaft Schöpfel,
3 Hainstrasse 3.
Heute früh, Mittags, Abends die beliebten
Thüringer Rostbratwürste
Vorzüglicher Mittagstisch 60 und 80 ₰.

Zill's Tunnel.

Heute Abend **Schinken, geb. in Brodteig,** Kartoffelpuffer.
Vorzügl. Küche und Biere exquisit. L. Treutler.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. F. Crostitzer Lagerbier und echt Bayerisch empf. Carl Hermas.

Agsten's Bayer. Bier-Restaurant,
Dresdner Straße 4. früher Mertens. Dresdner Straße 4.
Heute zum „Tauchaer Markt"
grosses Schlachtfest. Von ½10 Uhr Vormittags an Wellfleisch ꝛc.
Nachmittags F. Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen.
Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Echt Böhmisch (Liebotschauer), Münchner Kindl und Nürnberger von Henninger direct vom Faß mittelst Kohlensäure verzapft.

Kleiner Kuchengarten, L.-Anger,
Heute zum Tauchaer Markte:
Großes Doppel-Schlachtfest.
Gewählte Mittags- und Abendspeisekarte.
Von Nachmittag 3 Uhr an: Grosses Concert.
Vorzügliche Biere. Herm. Görner.

L.-Gohlis Zur Weintraube.
Heute Schlachtfest.

L. Hoffmann's Restaurant
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Empfehle für heute: **Schweinsknochen.**

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Gemeindepflege zu St. Johannis.
Mittwoch, den 13. September, Nachmittags 4 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer des Kirchenvorstandes, Johannisplatz 8, I., Ecke Dresdner Straße.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlich ein Pastor Traussebel.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 11. September 1893, Vereinsabend.
Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, sich an den bereits bestehenden Clubs und Repetitionscursen der englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache zu betheiligen, werden gebeten, sich in die im Lesezimmer ausliegenden Listen, aus welchen auch alles Nähere zu ersehen ist, einzuzeichnen.
Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich an der heute Abend 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle stattfindenden öffentlichen Versammlung zur Besprechung der Meßfrage zahlreich zu betheiligen.

Martin's Wein-Restaurant,
24 Windmühlenstraße 24.
—⊙ Reine billige Weine. ⊙—
Neue elegante Bedienung.

Zum Falstaff
Weinstuben
Tauchaer Str. 2, gegenüber Krystallpalast.
Vorzügliche gelagerte reine Weine.
Ausschank in ¼ Litern und Gläsern.
R. Gempe.

Wilh. Kümpf, Zeitzer Straße 7.
Heute, sowie jeden Montag Abend
● **Plinsen.** ●
Frankfurter Aepfelwein à Glas 15 ₰.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.
F. Mittagstisch i. gcb. Familie Brüderstr. 1, III.

Ein Dienstbuch unter dem Namen Anna Marie Louise Dümke mit Abmeldeschein aus Eutritzsch ist am Montag von der Poststraße bis Pfaffendorfer Str. verloren gegangen. Bitte abzug. Eutritzsch, Lange Str. 17, III., Becker.

L.Z.K.V. Heute Abend Versammlung im Zool. Garten. D. V.

D. G. ½8 Uhr Theaterrestaurant.

L. L. Uebung Vereinslocal. Allseitiges Erscheinen. D. V.

Oeffentliche Versammlung

aller

Hausbesitzer, Administratoren, Meßwohnungsvermiether, Kaufleute, Industriellen,

sowie aller Derjenigen, welche sich für Hebung der Leipziger Messen interessiren,

Montag, den 11. September **a. c.**

Abends 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Meßausschusses der Handelskammer.
2. Bericht der Thätigkeit des Vereins Leipziger Gastwirthe.
3. Bericht über die sogen. Berliner Herbst-Messe.
4. Was haben die Behörden, die Hausbesitzer und Administratoren, sowie die Vermiether von Meßwohnungen für die Messen zu thun?
5. Wie verhalten sich Leipziger Kaufmannschaft und Industrielle zur Hebung der Messen?

Der Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig,
Verein Leipziger Gastwirthe,
Verein zur Hebung des Fremden- und Geschäftsverkehrs.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Die geehrten Mitglieder werden zu der **Montag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle stattfindenden öffentlichen Versammlung** behufs **Hebung der Messen** mit der Bitte um recht **zahlreichen Besuch** hiermit noch ganz besonders eingeladen. **Der Vorstand.**

Internationaler Philatelisten-Verein.
Section Leipzig.
Heute Abend 8½ Uhr
Sitzung
in Wildner's Restaurant, Kramerstraße.
Einführung von Gästen übernimmt
Herr **Bernh. Blauhuth**, Königsplatz 16.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend Uebung im Restaurant Catterfeld, Dorotheenstr. 12.

Vermischte Anzeigen.

Meinen vielen werthen Freunden und Bekannten am Platze, sowie in der Provinz bei meinem Weggange von hier
ein recht herzliches Lebewohl!
Leipzig, September 1893.
H. G. Schuster v. Hs. W. Neuschütz.

Wer würde mit einer nett., gebild. Dame (Wittwe) in gesellschaftlichen Verkehr treten? Offerten unter D. 144 Exp. d. Bl. erbeten.

H. K. 5. Bitte, theur. Herzchen, heute 8 Uhr, ich möchte Dich recht lange sprechen. D. tr. L.

Reclamen.

Fächer-Bazar J. Trabert, Brühl 25. Reichh. Spec.-Lager u. Reis. Federfächer v. 25 Pf. an. Reparatur etc. u. prev. Auswahl-Versand. Bemalen etc. prompt. Ausstattg. gratis. Fil.-Schaukasten: Plau. Pass. Tel. II, 2368.

Smyrna-Teppiche
zu Fabrikpreisen in m. Wohnung
Wintergartenstraße 11, II.

Französischer Putzcursus.
Lehrz. 1 Mon. Am 15. Sept. Saisonanfang beg. d. Hauptcurs. A. Burmestré, Kurprinzstr. 12, III.

Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung und vollständige Ausbildung für die Bühne, Mimik, Plastik etc. umfassend, ertheilt **Herren und Damen** nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Ress, Gesanglehrer, Specialist für Tonbildung, Lange Straße Nr. 6.**

Mein bisher am Thomaskirchhof gelegenes
Trauer-Magazin
verbunden mit
Gardinen-Handlung
befindet sich jetzt
Neumarkt 36.
Emil Beckert Nchf.
(Emil Wolf.)

Trauer-Hüte
von 2–6 ℳ in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Reichsmarkt 4, Börsengebäude.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren.
Annahmestellen befinden sich bei Herren **G. Krieg**, Bahnhofstr. 2, **F. Tornier**, Königsplatz 6, **R. Weinandt**, Taucharer Straße 1.

Familien-Nachrichten.

Seine Verlobung mit Fräulein
Gabriele Ackermann, Leipzig,
beehrt sich hierdurch anzuzeigen
Sosa, Erzgeb., 10. September 1893.
Martin Büttner.
Gabriele Ackermann
Martin Büttner
e. s. a. V.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Eduard König
Antonie König geb. **Harnisch.**
Leipzig, 9. September 1893.

Statt jeder anderen Anzeige.
Die Geburt eines **Knaben** zeigen nur hierdurch ergebenst an
Paul Meltzer
und Frau geb. Scharffe.

Meinen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute Nachmittag 2 Uhr mein liebes Töchterchen
Käthchen
im Alter von 9 Jahren 1 Monat und 15 Tagen zu sich zu nehmen.
Um stilles Beileid bittet
Leipzig, den 9. September 1893.
J. A. Strieder.

Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch die Mittheilung, daß am Sonnabend Abend unser
Lottchen
nach eben vollendetem dritten Lebensjahre entschlafen ist.
Otto Siebold und Frau geb. **Band.**

Verlobt: Herr Fritz Tamms in Dresden mit Frl. Wilhelmine Riebel daselbst. Herr Wilhelm Holzapfel, kgl. preuß. Regierungsrath in Limburg a. d. Lahn, mit Frl. Elsa Schmidt in Dresden. Herr Arthur Gerstl in Dresden mit Frl. Margarethe Philipsohn daselbst. Herr Mark Roßmann in Berlin mit Frl. Marie Gabritsch in Dresden. Herr Rudolph Schwedler, Posisecretair in Zittau, mit Frl. Anna Garbe daselbst. Herr Karl Döhling in Plauen mit Frl. Martha Baumgärtel daselbst. Herr Gustav Seibt in Landeshut i. Schl. mit Frl. Ida Wenzel in Freiberg i. S. Herr Horst Kleinsimon, Kaufmann in Chemnitz, mit Frl. Clara Jahn daselbst. Herr Richard Edelmann in Platten bei Karlsbad mit Frl. Elsbeth Fessel in Rappel.

Vermählt: Herr Curt Richter in Dresden mit Frl. Gertrud Korichau daselbst. Herr Dr. med. Ludwig Pollack in Glauchau mit Frl. Ella Kempner daselbst.
Geboren: Herrn Hotelbesitzer Gustav Franke in Zittau eine Tochter. Herrn Julius Kolscher in Zittau eine Tochter. Herrn Bürgerschullehrer L. G. Schmidt in Zwickau ein Sohn.
Gestorben: Herr Franz Julius Klemm, Eisenbahnschaffner in Zwickau. Herrn Landrichter J. Müller's in Chemnitz Sohn Alexander. Herr Julius Müller, Blattgoldfabrikant in Dresden. Herr Carl Ferd. Heinck, Rechtsanwalt und Stadtrath a. D. in Dresden. Frau Mathilde verw. Oberforstmeister Drechsler geb. Hennig in Dresden. Herr Friedrich Wilh. Lehmann, Baugewerke in Dresden. Herrn Lehrer Heinrich Diezel's in Aue Tochter Johanne. Herr Ernst Moritz Müller, pens. Hüttenarbeiter in Freiberg. Frau Emilie Förster geb. Huber in Brand. Frau Johanne Christiane Juliane verw. Hofmann geb. Wollmann in Halsbrücke.

Heute Sonntag verschied schnell und unerwartet unser heißgeliebter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Carl Friedrich Louis Fiedler, Buchhändler.
Leipzig-Reudnitz, den 10. September 1893.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ¼5 Uhr vom Trauerhause (Eingang Seitenstraße Nr. 1) aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Rosalie verw. Dr. Lippert-Dähne
tief betrauert von den **Hinterbliebenen.**
Leipzig-Eutritzsch, Niendorf bei Hamburg, den 10. September 1893.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.
Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Ab. 6½ U. M. C. 7 U. L. I. L. 8½ U. B. M. ▭ **A.**

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8–1, u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3–5 Uhr.

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** geöffnet f. Herr. morg. 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½3–5 U.
Dufourstrasse 14.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2–½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9–11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Artesisch. Wasser.

Diana-Bad. Schwimmbassin und Wellenbad 18°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3–5.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hôtel Palmbaum,** für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. **Ersatz der natürlichen Quellen** von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. **Specialkur** für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. **Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder.** Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. **Cur- u. Kiefernadeldampfbäder.** Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. etc.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Nudeln mit Kalbfleisch. T. B. Honoré. Kartoff. mit Möhren u. Schöpsenfl. T. B. Hoffmann.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch und weiße Bohnen.

Der XXII. deutsche Juristentag.

(Eigenbericht.)

II.

Dr. F. **Augsburg,** 8. September. Das Hauptinteresse der Verhandlungen nahmen heute die II. und III. Abtheilung in Anspruch. Die erstere dieser beiden wandte sich zunächst der Frage zu: empfiehlt sich eine besondere gesetzgeberische Regelung der sogenannten **Bankdepotgeschäfte** und eine Sonderung ihrer verschiedenen Arten? Gutachter waren Justizrath Lesse und Rechtsanwalt Dr. Goldschmidt, Referenten Justizrath Levy und Prof. Strohal. Darüber, daß die aufgeworfene Frage zu bejahen, herrschte Einstimmigkeit; zweifelhaft war nur, welche Principien zu befolgen seien, um den unsoliden Depotgeschäften energisch entgegenzutreten. Wenngleich eine vollständige Unterdrückung derselben sich niemals wird ermöglichen lassen, muß man doch durch gesetzgeberische Maßnahmen auf möglichste Einschränkung der Zahl von Fällen bedacht sein, in denen Depots unterschlagen oder veruntreut werden. Levy wollte dies durch ein Sondergesetz erreichen und hielt auch eine Verpflichtung der Banquiers zur Mittheilung der Nummern der einzelnen Papiere u. s. w. für zulässig und praktisch durchführbar. Strohal stand in beiden Beziehungen auf dem entgegengesetzten Standpuncte und gab dem durch eine Reihe von Thesen Ausdruck, welche jedoch mit einer weiter unten ersichtlich gemachten Ausnahme nicht die Zustimmung der Versammlung fanden. Darlehnsartige Irreguläredepots wollte auch er nach Möglichkeit beseitigt sehen. An den Debatten nahmen besonders Theil: J.-R. Lesse, Syndicus Gothein und R.-A. Dr. Rosenthal; besonders streitig war die Frage der Nummeridentificirung.

Es wurden folgende **Thesen** angenommen: Eine gesetzliche Regelung der Bankdepotgeschäfte ist nach folgenden Gesichtspuncten zu empfehlen: 1) Denjenigen Personen (Kaufleute, Vorsteher von Handelsgesellschaften und Genossenschaften), welche gewerbsmäßig Werthpapiere zur Aufbewahrung oder in Pfand nehmen, oder für fremde Rechnung commissionsweise anschaffen oder umtauschen, ist die Verpflichtung aufzuerlegen: a. solche Papiere, soweit sie nicht sofort an die Empfangsberechtigten ausgeantwortet werden, abgesondert unter erkennbarer Bezeichnung der Empfangsberechtigten aufzubewahren; b. über alle Depots dieser Art ein besonderes Verwahrungsbuch unter Specialisirung der Stücke und der Empfangsberechtigten zu führen. Zuwiderhandlungen sind im Falle einer Benachtheiligung der Empfangsberechtigten mit Strafe zu bedrohen. 2) Rechtswidrige Verfügungen der zu 1) genannten Personen über die von ihnen aufzubewahrenden Werthpapiere sind auch für den Fall, daß sie nicht den Thatbestand der Unterschlagung oder Untreue enthalten, mit Strafe zu bedrohen. 3) Dem Einkaufscommissionair ist ohne Unterschied, ob er für den Committenten in Vorschuß gegangen ist oder nicht, die Verpflichtung aufzuerlegen: a. binnen einer angemessenen, aber kurzen Frist von der Ausführungsanzeige dem Committenten ein specialisirtes Verzeichniß der angeschafften oder von ihm als Selbstcontrahenten zu liefernden Werthpapiere (Nummernaufgabe) zu übermitteln; b. wenn er den Auftrag als Selbstcontrahent ausführen will, dies spätestens zugleich mit der Ausführungsanzeige zu erklären. Zuwiderhandlungen gegen a. sind mit dem Verluste aller Rechte des Commissionairs aus dem Geschäfte und der Verbindlichkeit zum Schadenersatze zu bedrohen. Bei Uebertretungen zu b. ist der Selbsteintritt des Commissionairs gegen den Willen des Committenten für unzulässig zu erklären. 4) Parteiverabredungen, welche den zu 1) und 3) genannten Verpflichtungen zuwiderlaufen oder dem Inhaber des Depots eigenmächtige Verfügungen über dasselbe zum eigenen Vortheile gestatten, sind nur soweit gelten zu lassen, als sie schriftlich und für jeden einzelnen Fall besonders getroffen sind. 5) Mit dem Zeitpuncte der Ueberlieferung oder Absendung der Nummernaufgabe, ebenso mit der Eintragung des angeschafften Werthpapieres in das Verwahrungsbuch oder der Absonderung desselben für den Committenten ist diesem das Eigenthumsrecht an den für ihn bestimmten, im Besitz des Commissionairs oder desjenigen, welcher die Gewahrsame für ihn ausübt, befindlichen Papieren zuzusprechen. 6) Bei Ausantwortung fremder Werthpapiere an einen Anderen zu irgend einem für den Eigenthümer vorzunehmenden Acte ist den zu 1) genannten Personen die Verpflichtung aufzuerlegen, dem Empfänger Mittheilung davon zu machen, daß die Papiere einem Dritten gehören. Zuwiderhandlungen sind im Falle einer Benachtheiligung des Eigenthümers mit Strafen zu bedrohen. 7) Denjenigen, welche sich öffentlich zur Annahme von Depositen in Geld oder Werthpapieren oder zum Einkauf und Verkauf von Werthpapieren anbieten, ist die Verpflichtung aufzuerlegen, periodisch und mindestens alljährlich am Schlusse ihres Geschäftsjahres eine von einem gerichtlichen Sachverständigen geprüfte Bilanz ihres Handlungsvermögens zu veröffentlichen. Das Land- oder Amtsgericht, in dessen Bezirke ihre geschäftliche Niederlassung sich befindet, hat die Befolgung dieser Vorschrift zu überwachen und nöthigenfalls durch Ordnungsstrafen zu erzwingen. Die Veröffentlichung falscher oder gefälschter Bilanzen ist mit Strafe zu bedrohen. 8) (These Strohal): Es empfiehlt sich, ausdrücklich festzusetzen, daß dem Committenten in Consequenz des Art. 368 H.-G.-B. in Ansehung derjenigen Sachen, welche der Commissionair erweislich auf Rechnung seines Committenten von einem Dritten erworben hat, auch wenn rücksichtlich derselben eine Indepotnahme noch nicht erfolgt ist, ein Aussonderungsrecht im Concurse des Commissionairs zusteht.

Mit gleicher Spannung wie vorgedachten Beschlüsse sah man der Berathung über die Frage: Wie soll die Gesetzgebung **Differenzgeschäfte** behandeln, bei denen die effective Erfüllung ausgeschlossen wird? in weiten Kreisen entgegen. An der Hand der Gutachten der Professoren Cosack und Struck empfahl Oberlandesgerichtspräsident Dr. Struckmann, nicht schlechthin jedes, sondern nur das reine Differenzgeschäft für ungiltig zu erklären. Der Correferent Rechtsanwalt Dr. Liftin redete einer analogen Uebertragung der Bestimmungen über den Wucher das Wort; er unterstützte seine Ausführungen durch viele sehr interessante Beispiele aus der Praxis. Trotzdem fanden seine Thesen nicht Annahme. Nach einer Discussion, welche vornehmlich Professor Gierke, Professor Brunner, Rechtsanwalt Levy und Rechtsanwalt Heinsen führten, wurde folgender **Antrag Struckmann** angenommen: Differenzgeschäfte sind nicht klagbar, wenn die wirkliche Erfüllung entweder ausdrücklich ausgeschlossen ist, oder die Absicht der Vertragschließenden, dieselbe auszuschließen, aus den Umständen des Falles hervorgeht.

Die dritte Abtheilung begann mit der Fortsetzung der gestern abgebrochenen Verhandlung über die Regelung des Verfahrens für die Geltendmachung des **Entschädigungsanspruches unschuldig Verurtheilter.** Reichsgerichtsrath **Stenglein** und Prof. **Finger** sprachen sich für die Zuständigkeit des Strafrichters, Landrichter Dr. **Aschrott** für diejenige des Civilrichters, Dr. v. **Karminski** für diejenige der Behörden aus, welche zur Entscheidung über nichtprivatrechtliche Vermögensansprüche in den betreffenden Staaten allgemein zuständig sind. Hervorzuheben ist die Anregung, die Entscheidungen jedenfalls zu centralisiren und nicht die Einheit der Rechtsprechung durch eine Vielheit der Gepflogenheiten einer großen Menge kleiner Gerichte oder sonstiger Behörden zu gefährden. Nach längeren Auseinandersetzungen der Professoren **Merkel** und **Friedmann** wurde folgender Beschluß gefaßt: Wenn die deutsche Gesetzgebung unschuldig Verurtheilten einen Entschädigungsanspruch zuerkennt, so empfiehlt es sich, das Verfahren zur Geltendmachung desselben nach folgenden Grundsätzen zu gestalten: 1) Zur Entscheidung über den Anspruch sind die Gerichte auf Grund einer öffentlichen contradictorischen Verhandlung berufen. 2) Der Anspruchsberechtigte ist nicht verpflichtet, vor Betretung des Rechtsweges eine verwaltungsbehördliche Vorentscheidung herbeizuführen. 3) Die Entscheidung über den Anspruch erfolgt durch die Strafgerichte im thunlichsten Anschlusse an das Wiederaufnahmeverfahren. Auf Antrag von Gneist wurde die Frage, ob sich die Durchführung des Schöffengerichtssystems durch die gesammte erstinstanzliche Strafgerichtsverfassung empfiehlt, vor das Plenum verwiesen.

In der Abtheilung wurde sodann darüber verhandelt: sind Aenderungen des geltenden Rechtes erwünscht in Betreff des Verhältnisses zwischen **Geld- und Freiheitsstrafen?** Den Gutachten des Reichsgerichtsraths Mittelstädt, Professors von Lilienthal und Professor Friedmann schloß sich in Stellvertretung des abwesenden Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Jaques Prof. **Merkel** an. Er bejaht die gestellte Frage in dem Sinne, daß die Reform eine klarere principielle Stellung als das geltende Recht einnimmt, daß die Bemessung der Geldstrafe nicht nach dem Principe der gleichen materiellen Leistungen bei gleicher Verschuldung, sondern nach dem der Zufügung eines gleich empfindlichen Strafübels, der sogen. Opfergleichheit, erfolgt und daß die Principien der socialen Gerechtigkeit zur vollen Durchführung gelangen. Merkel vertiefte sich in alle hier in Betracht kommenden Einzelfragen; an neuen Gedanken wurde namentlich der hervor, die Strafbarkeit zunächst in Freiheitsstrafe abzuwägen und dann diese unter Berücksichtigung der individuellen Verhältnisse des Betreffenden in Geldstrafe umzulegen. Reichsgerichtsrath **Stenglein** sprach sich dagegen aus, das der richtigen Feststellung sich stets entziehende Vermögen zum Maßstabe der Bestrafung zu machen, und verwarf die Verwandlung der nicht beitreibbaren Geldstrafe in Arbeitshaus. Der Auffassung, daß die Geldstrafe eine Strafe für die Reichen sei, trat Prof. Kubo entgegen. Im weiteren Verlaufe der Discussion, an der sich namentlich Seuffert, Aschrott, Friedmann, Merkel und Felisch betheiligten, platzten namentlich die Auffassungen der internationalen criminalistischen Vereinigung mit denen ihrer Gegner auf einander. Es wurde Folgendes beschlossen: 1) Die Geldstrafe ist unter Berücksichtigung aller Vermögens-, Erwerbs- und Einkommenverhältnisse der Schuldigen im Sinne des Grundsatzes, daß die Strafe bei gleicher Strafbarkeit gleich empfindlich treffen soll, zu bemessen. 2) Die in Summen ausgedrückten Höchstbeträge der Geldstrafen sind, von solchen Uebertretungen abgesehen, bei welchen die Strafe nur die Bedeutung einer Rüge hat, zu verwerfen. 3) Die Androhung der Geldstrafe als facultative Haupt- und Nebenstrafe ist auf ein größeres Anwendungsgebiet als bisher zu erstrecken; insbesondere auf alle diejenigen Delicte, welche erfahrungsgemäß meistens aus Gewinnsucht begangen werden. 4) Eine obligatorische Androhung der Geldstrafe als Zusatzstrafe erscheint nicht empfehlenswerth. 5) Bei alternativer Androhung von Freiheits- oder Geldstrafe soll die Letztere ausgeschlossen sein, wenn die Handlung aus einer unehrenhaften Gesinnung hervorgegangen ist. 6) Die Leistung der Geldstrafen ist denjenigen Schuldigen, welche keinen ergreifbaren Besitz haben, durch die Zulassung und genaue Regelung von Theilzahlungen zu erleichtern.

Das letzte Thema: Empfiehlt sich die Einführung von Verschärfungen der Freiheitsstrafen im Sinne des österreichischen Entwurfes? — Gutachter Landgerichtsrath Dr. Kronecker und Landrichter Dr. Felisch, Referenten Reichsgerichtsrath Stenglein und Landrichter Dove — wurde wegen Zeitmangels auf die Tagesordnung des nächsten Juristentages gesetzt, da morgen nur Plenarsitzungen stattfinden sollen.

Ueber die Ergebnisse der Berathungen in der I. Abtheilung soll morgen berichtet werden.

Unmittelbar an die Abtheilungssitzungen schloß sich ein **Gartenfest** im Absch bei Hochzoll an, zu dem ein Sonderzug die Juristen führte. Ein Concert, eine prächtige Gartenbeleuchtung und ein sehr gelungenes Feuerwerk, das auf dem Lech abgebrannt wurde, sowie eine sehr originelle Floßfahrt waren die hauptsächlichsten Ueberraschungen, die geboten wurden; es ließ sich im herrlichen Grün so vortrefflich, daß Jedem die Stunde der Heimfahrt nach Augsburg zu früh erschien.

46. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

IV.

R. **Bremen,** 8. September. Zum Schluß der herrlichen Festtage vereinte gestern Abend ein **Kirchenconcert,** veranstaltet von mehreren Kirchengesangvereinen unter Leitung des Musikdirectors Köhler, die Gustav-Adolf-Festgenossen noch einmal im Dom. Das Concert begann mit Rheinthaler's 47. Psalm („Frohlocket mit Händen");

es folgten Rühler's Motette „Schaff' uns Herr bei Deinem Wort", Mendelssohn's Psalm 100 und desselben Meisters Hymne „Verleih uns Frieden gnädiglich"; den Höhepunct des Abends bildete der Vortrag der Bach'schen Cantate „Ein' feste Burg". Der Hauptversammlungstag war mit dem alten Kampf- und Siegesliede der evangelischen Kirche eingeleitet, nun klang das Fest aus mit demselben Liede. Chöre wie Soli legten das Zeugniß ab, daß Bremen auch eine Herberge guter Kirchenmusik ist; das Concert bot allen Festgenossen reiche Erquickung und Erbauung.

Heute fand noch eine Fahrt nach Bremerhaven und nach der See statt, an der etwa 500 Personen theilnahmen. Früh 6½ Uhr führte ein Sonderzug die Festgäste nach Bremerhaven; nachdem dieselben in der Lloydhalle ein Frühstück eingenommen, wurden sie mit den Dampfern „Kehre wieder" und „Willkommen" an Bord des just dem Rhein liegenden transatlantischen Dampfers „Roland" (bestimmt für den directen Verkehr zwischen Stadt Bremen und New-York) gebracht, der 9¾ Uhr weserabwärts fuhr. Um 2 Uhr war der Dampfer bei Helgoland angelangt; dann ging's wieder weseraufwärts, ½8 Uhr war Bremerhaven, um 10 Uhr Bremen erreicht. Die Fahrt war vom herrlichsten Wetter begünstigt; auch ein Gewitter auf See am Abend konnte die empfangenen großartigen Eindrücke nur vermehren. Die Freundlichkeit und Zuvorkommenheit, die außerordentliche Noblesse des Norddeutschen Lloyd, der nicht nur die Fahrt, auch die Bewirthung für den ganzen Tag dargeboten, konnte nicht genug gerühmt werden, und wurde desselben beim Mittagessen mehrfach in dankbarster, anerkennendster Weise gedacht.

So befriedigt, wie wohl selten von einem Feste, kehren die Gustav-Adolf-Freunde heim, voll Dankes für alle Gastlichkeit der Stadt Bremen, für alle Bereicherung des Geistes und Herzens. Möchte diese nun vor Allem der Gustav-Adolf-Sache zu Gute kommen, daß sie weiter blühe und gedeihe den bedrängten Glaubensgenossen zu Trost und Hülfe, der evangelischen Kirche zu Frieden und Segen, Gott zu Ehre und Preis!

* **Bremen**, 8. September. Auf das Huldigungstelegramm der Gustav-Adolf-Versammlung an den Kaiser ist folgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser und König sind durch die telegraphische Begrüßung seitens der in der freien Hansestadt Bremen tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins herzlich erfreut worden und haben mich zu beauftragen geruht, der Hauptversammlung allerhöchstihren wärmsten Dank, sowie allerhöchstihr lebhaftes Interesse für die segensreiche Arbeit des Gustav-Adolf-Vereins zum Ausdruck zu bringen." Gez. von Lucanus, Geheimer Cabinetsrath.

Altes Theater.

Leipzig, 10. September. Neu einstudirt, ging der Schwank „Die Großstadtluft" von Oscar Blumenthal und G. Kadelburg wieder in Scene, nachdem er etwa ein Jahr lang vom Repertoire verschwunden war; er gehörte seinerzeit zu den erfolgreichsten Novitäten, und die Direction versucht jetzt, ob er seine bewährte Zugkraft noch nicht eingebüßt hat. Viele dieser Schwänke erblassen sehr rasch, und auch „Die Großstadtluft" ist schon ein wenig älter geworden, gleichwohl ergötzte sie gestern das Publicum durch die vielen Späße und drolligen Einfälle, welche die an sich sehr einfache Handlung beleben. Man darf diese Späße allerdings nicht zu oft hören, doch so lange sie den Reiz der Neuheit haben, und ihr Werth durch keine ruhige Ueberlegung erwogen wird, thun sie ihre Schuldigkeit. Und im Grunde kann man von einem Schwank nicht mehr verlangen. Gespielt wurde gestern ganz flott; die Darsteller der meisten Hauptrollen haben sich ja hinlänglich in dieselben eingespielt. Neu war der Dr. Crusius des Herrn Krause; es war ein Charakterbild, in welchem Licht und Schatten gut zu komischer Wirkung vertheilt waren. Der kleinstädtische Duckmäuser, der auf einmal in der Residenz aufthaut und bei einem Commers alter Burschen wieder jung wird, ist überhaupt die wohl am Besten gezeichnete Figur des Stückes; der resignirte Arzt erscheint anfangs in einer fast wehmüthigen Beleuchtung, und auch diese trat im Spiel des Herrn Krause stimmungsvoll hervor; allmälig kommt die durch den Druck der kleinstädtischen Atmosphäre niedergehaltene Jovialität immer mehr zum Durchbruch und auch der Ehesclave emancipirt sich und tritt seiner Frau in einer von dem Darsteller gut gespielten Scene zuletzt siegreich gegenüber; durch ein kräftiges Bummel, welchem Herr Krause den nöthigen Nachdruck gab, wird er sogar der Träger eines wirksamen Actschlusses. Frl. Gerfa (Marthe) gab sich viel Mühe, den kleinstädtischen Dienstboten aus grobem Holz zu schnitzen und war in ihren Bewegungen recht possirlich; doch ihrem Organ vermag sie nicht die entsprechende Derbheit zu geben. Bei Fräul. von Romberg waren derartige Figuren aus der Gesindestube mehr aus Einem Guß. Rudolf von Gottschall.

25jährige Jubiläumsfeier der deutschen Gewerkvereine (H.-D.).

x. **Leipzig**, 10. September. Der Ortsverband Leipzig der deutschen Gewerkvereine (H.-D.) leitete die Feier des 25jährigen Bestehens dieser Vereinigung gestern Abend mit einem solennen Commers ein, der im großen Saale des Etablissements „Battenberg" abgehalten wurde. Die Concertmusik wurde von der Capelle Günther Coblenz in bester Weise ausgeführt, außerdem bot der Gesangverein „Sängerkreis"-Reudnitz unter Leitung des Herrn Winkler eine Anzahl recht brav vorgetragener Lieder. Herr Vogel, Vorsitzender des hiesigen Ortsverbandes, eröffnete den Commers mit einer Begrüßungsansprache, die in einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und König Albert als Beschützer und Förderer der Wissenschaft, Kunst und Industrie gipfelte. Herr Willner hielt die Hauptansprache, in der er einen Rückblick auf das Entstehen und die Entwickelung der Gewerkvereine warf und der Verdienste der Dr. Max Hirsch, Franz Duncker's und Schulze-Delitzsch's um die Förderung der Gewerkvereinsbestrebungen gedachte. Er hob hierbei hervor, daß die von den Gründern der Gewerkvereine vor 25 Jahren aufgestellten Satzungen noch heute unverändert fortbestehen und somit einen Beweis von der Güte und Richtigkeit derselben geben. Aus den Mittheilungen des Redners über die Bewegung innerhalb der Vereinigung ist hervorzuheben, daß dieselbe im Jahre 1870 30 000 Mitglieder zählte, dann im Laufe der Jahre auf 6000 zurückging und gegenwärtig wieder auf 62 000 Mitglieder angewachsen ist. Während der Zeit des Bestehens der Gewerkvereine wurden von denselben 12 Millionen Mark an Unterstützungen verausgabt, nicht als Almosen, sondern als wirkliche Unterstützung. Der Vermögensbestand beträgt zur Zeit 2 Millionen Mark. Betont wurde dann noch von Herrn Willner, daß sich die Gewerkvereine nie einer politischen Partei angeschlossen und auch nicht um die Gunst einer solchen beworben haben. In pietätvoller Weise gedachte er dann der durch den Tod geschiedenen, um die Bestrebungen und die Hebung der Gewerkvereine verdienten Männer, sowie mit Dank und Anerkennung des noch thätigen Dr. Max Hirsch und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Gedeihen der Gewerkvereine. Herr Wahl ging hierauf näher auf die Entstehung des Leipziger Verbandes ein und schloß mit einem Hoch auf sein Weitergedeihen. Herr Friedrich richtete an die Anwesenden eine Mahnung zum eifrigen Fördern der Gewerkvereinssache und schloß mit einem Hoch auf den einzigen Anwalt derselben, Dr. Max Hirsch, und auf die von ihm geförderte Sache.

Militairverein „Kameradschaft".

x. **Leipzig**, 10. September. Im großen Saale der Centralhalle beging gestern Abend der Militairverein „Kameradschaft" die Feier seines 25jährigen Bestehens unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der Brudervereine und ihrer Familienangehörigen. Den ersten Theil der Abendunterhaltung bildete Concertmusik, ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirectors Earth. Das der Feier entsprechend gewählte Programm wurde mit dem Marsche „Gruß an Deutschlands Söhne" von Berndt eingeleitet. Die vortreffliche Wiedergabe dieses beliebten Marsches, sowie die der übrigen Nummern des Programms trug der wackeren Capelle und ihrem bewährten Leiter stürmische Anerkennung ein. In einer Pause hielt Herr Ulbrich, Vorsitzender des Vereins, eine Ansprache, in der er, ausgehend von der Bedeutung unserer Sedanfeier, einen geschichtlichen Ueberblick über den Untergang des ersten französischen Kaiserreichs gab und hierbei besonders eingehend die entscheidende Schlacht von Belle Alliance als die letzte Episode jenes Reiches schilderte. Hervorgehoben wurde von Herrn Redner, daß sich die an den Sturz des ersten Napoleon geknüpften Wünsche und Hoffnungen des deutschen Volkes nicht erfüllten, daß es hierzu erst des Kampfes von 1870/71, der Niederwerfung des zweiten französischen Kaiserreichs und der genialen Staatskunst eines Bismarck bedurfte. Herr Ulbrich gedachte sodann der übrigen Helden und großen Männer, denen das deutsche Volk die Erreichung der lange erstrebten Einheit und Größe zu verdanken hat, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf König Albert, als einen der letzten Helden jener Zeit. Begeistert stimmten die Festtheilnehmer in dieses Hoch ein. 25 Mitgliedern, die in diesem Jahre dem Vereine 25 Jahre angehören, wurden hierauf vom Vorsitzenden die für 25jährige Mitgliedschaft gestiftete Erinnerungsmedaille ausgehändigt und warme Anerkennung ihrer kameradschaftlichen Anhänglichkeit ausgesprochen. Namens der Jubilare sprach Herr Bernhardt seinen Dank aus, knüpfte hieran die besten Wünsche für die Zukunft des Vereins und schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Weiterblühen und Gedeihen desselben. Anschließend hieran, spielte die Capelle den dem Verein von Herrn Meinhardt gewidmeten Jubiläumsmarsch. Es folgte hierauf ein von 16 jungen Damen und 16 Mitgliedern des Vereins aufgeführter Reigen, der in seinen mannigfachen Gruppirungen, Verschlingungen und Wiederauflösungen eine große Anzahl hübscher Bilder bot. Das tadellose Gelingen des Ganzen ließ einen außergewöhnlichen Aufwand von Mühe und Zeit für das Einüben erkennen, was seitens der Zuschauer durch stürmische Beifallsspenden für das reizende Schauspiel zum Ausdruck gelangte. Mit dem üblichen Ball fand die durchaus befriedigend verlaufene Festlichkeit ihren Abschluß.

Der Kunstschütze Hungary Janos auf dem „Sportplatz".

—m. Es ist schon kurz über die wunderbaren Leistungen berichtet worden, durch welche der Kunstschütze Hungary Janos bei seinem ersten Auftreten auf dem Sportplatze die Kenner des Schießsports in Erstaunen zu setzen wußte. Jene Vorführungen trugen den Stempel der Meisterschaft, umsomehr, als sie ohne jegliche Ruhepause aufeinander folgten und dennoch bei all der ihnen innewohnenden Hast den Erfolg gewannen. Herr Hungary Janos, ein schlankgebauter, kräftiger Mann von echtem ungarischen Jägertypus, erschien in schmuckem, dunkelbraunem Sammetcostüm mit flottem Jägerhut und gelben Ledergamaschen. Seine blauen stechenden Augen verriethen den rasch und sicher operirenden Schützen. Dieser Voraussetzung entsprach er vollauf, als er begann, mit seinem doppelläufigen englischen Hammerloß-Gewehr (Anson & Perleys Patent), das ein Kaliber von 12 aufwies, die in der Luft umherwirbelnden Glaskugeln zu Staub zu zerschmettern. Der Meisterschütze konnte diesmal, da ihm polizeilich der Gebrauch einer Martinibüchse mit Kugelladung untersagt worden war, nur mit dem Hammerloß-Gewehr und Schrotladung operiren. Es gelang ihm meisterlich.

Den ersten Theil des Programms führte er mit Hülfe eines Tirnrs aus. Spielend zerschoß der treffliche Schütze die von dem letzteren aus ziemlich weiter Entfernung emporgeworfenen Glaskugeln zu sprühendem Staub, mochten es einzelne sein oder „Doublés", gewandt übte er das gleiche, aber weit schwierigere Spiel, indem er nur mit einer Hand nach den Kugeln schoß und, als schon längst die Kugel emporgeschleudert war, dann das Gewehr vom Boden erhob und blitzschnell zu krachendem Schuß entlud. Selbst bei aufgeklapptem Gewehr war es ihm unter rascher Sicherung der Verschlüsse noch möglich, in aller Geschwindigkeit den zur Erde niederlaufenden Treffpunct in der Luft mit der Schrotladung zu erreichen. Noch mehr des Erstaunenswerthen brachte seine Kunst zu Wege, so jene überraschende Nummer, in welcher Herr Hungary die auf seinem Flintenlauf ruhenden beiden Glaskugeln wegschleudernd in einem gutgezielten Doublé in Staub verwandelte.

Er schoß mit frappirender Geschicklichkeit die Zielobjecte aus der Luft, bald hatte er sie sich über den Kopf geworfen, bald hatte er sie mit dem Fuß in die Höhe geschleudert, bald durch die Beine nach rückwärts fliegen lassen, kurz wieder seine eigene Körperstellung noch der verschiedenartig dirigirte Flug der Kugel bot ihm ein Hinderniß im Meisterschießen. Herr Hungary zeigte in allen Stadien seines Auftretens den sicheren kaltblütigen Schützen, dem das Motto „Gut Ziel" völlig in Fleisch und Blut übergegangen ist. Er gewann Beifall und Anerkennung in vollstem Maße.

Sport.

§ **Cöthen**, 9. September. Die allgemeine Ausstellung von Jagdhunden, verbunden mit einer Ausstellung von auf die Jagd und den Hundesport Bezug habenden Gegenständen, welche in den Tagen vom 9.—11. September hier im Etablissement „Obercöthen" stattfindet, hat heute früh programmmäßig begonnen. Das Ausstellungslocal labet schon von Weitem durch Flaggen- und Fahnenschmuck und durch die grünen Laubgewinde, mit welchen die Eingangspforten desselben decorirt sind, zum Besuche ein. Die ganze Ausstellung, über welche sich Sportleute, Hundezüchter und Liebhaber lobend und anerkennend aussprechen, macht einen sehr freundlichen und gewinnenden Eindruck und ist der Besuch auch den Nichtfachleuten dringend zu empfehlen. Ein ganz besonderes Interesse werden die morgen und übermorgen stattfindenden Schliefen und Preissuchen dem Publicum bieten.

Vermischtes.

— **Cuxhaven**, 9. September. Auf Helgoland wurden gestern zwei Badegäste, die nach der Nordspitze gingen, vom Blitz erschlagen. Beide waren sofort todt.

— **Brunnen**, 9. September. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß bei Morschach Baron Georg Karl von Mesmer-Saldern, angeblich aus Berlin in der Dunkelheit über einen Felsen abgestürzt und als Leiche aufgefunden worden ist.

— **London**, 7. September. Einem Blaubuch zufolge, das gestern dem Parlament vorgelegt wurde, betrug die Zahl der während des Jahres 1892 auf den Eisenbahnen des Vereinigten Königreichs verwundeten und getödteten Personen 4485 und 1130. Von den Verwundeten waren 1348 Passagiere und 2915 Eisenbahnbedienstete; andere Personen 222; von den Getödteten waren 129 Passagiere, 534 Eisenbahnbedienstete und andere Personen 467. Die Gesammtzahl der während desselben Zeitraums beförderten Passagiere belief sich auf 864 435 388 oder etwa 19 Millionen mehr als im Vorjahr.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
9.Sept. Abd. 8 U.	745,7	+ 11,7	90	WSW 2	fast klar
10. - Mg. 8 -	748,4	+ 9,8	84	SW 5	trübe

Maximum der Temperatur = + 17°,7. Minimum = + 8°,1.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 9. September 1893, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Belmullet	763	NO leicht	bedeckt	+ 14
Christiansund	—	—	—	—
Moskau	755	SW leiser Zug	wolkenlos	+ 12
Neufahrwasser	747	SW mäßig	halb bedeckt	+ 14
Karlsruhe	758	SW stark	halb bedeckt	+ 17
Wiesbaden	756	SW mäßig	halb bedeckt	+ 15
Breslau	754	W schwach	bedeckt	+ 15
Nizza	756	still	bedeckt	+ 18

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Bekanntmachung,

die Ausgabe neuer Zinsbogen zu den Königl. Sächsischen 3proc. Staatsschuldencassenscheinen vom Jahre 1855 betr.

Gegen Rückgabe der zu den 3proc. Staatsschuldencassenscheinen der Anleihe vom Jahre 1855 gehörigen, im Termine 30. September 1893 ablaufenden Zinsleisten sollen

vom 15. dieses Monats an

neue Zinsbogen, bestehend aus Zinsleiste und Zinsscheinen auf die 12 Halbjahrstermine 31. März 1894 bis mit 30. September 1899, bei der Staatsschuldenbuchhalterei in Dresden und der Lotterie-Darlehnscasse in Leipzig wochentags während der Vormittagsstunden ausgegeben werden.

Die abgelaufenen Zinsleisten sind nach der Nummerfolge geordnet abzugeben, auch sind denselben bei der Lotterie-Darlehnscasse in Leipzig durchgehends und bei der Staatsschuldenbuchhalterei in Dresden in den Fällen, wo der Umtausch nicht sofort abgewartet werden kann, doppelte, die gleiche Ordnung einhaltende Nummernverzeichnisse, zu welchen Vordrucke bei den genannten Stellen zu haben sind, beizugeben.

Das eine Exemplar des Nummernverzeichnisses wird, nachdem dasselbe mit Empfangsbestätigung versehen worden ist, den Einreichern sofort wieder ausgehändigt, gegen dessen Rückgabe die neuen Zinsbogen nach längstens 8 Tagen verlangt werden können.

Der Umtausch ist von den Betheiligten persönlich oder durch Beauftragte zu bewirken.

Dresden, den 9. September 1893.

Der Landtagsausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden.
Bönisch.

Telegramme.

WTB. **Washington**, 9. September. (Bericht des Ackerbaubureaus.) Der Durchschnittsstand der Baumwolle ist 73,4. Der Rückgang wurde durch schlechtes Wetter, Trockenheit und Raupen, sowie durch den großen Schaden, welchen der Sturm vom 28. August anrichtete, verursacht. Der Durchschnittsstand des Mais ist 76,7, von Weizen 74. Der Durchschnittsstand der Gerste ist etwas niedriger als im vorigen Monat. Der Durchschnittsstand der Kartoffeln ist 71,8.

Fernsprechmeldungen.

* **Frankfurt**, 10. September. Der „Frankf. Ztg." wird aus New-York gemeldet: Der Bankausweis zeigt einen Ueberschuß von 2 900 000 $ über die gesetzliche Reserve. — Officiös verlautet, daß die Atchisonbahn den Octobercoupon pünctlich einlösen werde.

Dauernde Gewerbeausstellung zur Michaelismesse.

Neue, fünfte, Ausstellungsperiode.

Allgemeiner Ueberblick.

Die dauernde Gewerbeausstellung hat nunmehr schon vier Ausstellungsperioden, von denen die letzten drei je ein Jahr gedauert haben, durchlaufen, und es beginnt nunmehr mit der Michaelismesse wieder eine neue, die fünfte Ausstellungsperiode.

Die erfreuliche Entwickelung der Ausstellung im Allgemeinen und der Umstand, daß zur beginnenden neuen Periode die Ausstellungsräume wiederum sehr dicht gedrängt mit Gegenständen der verschiedensten Art gefüllt sein werden, giebt Veranlassung, einen allgemeinen Ueberblick über den neuen Gesammtinhalt der Ausstellung zu geben.

Zunächst ist hervorzuheben, daß die Motoren auch in der neuen Periode in stattlicher Zahl vertreten sein werden und daß verschiedene neue Systeme zur Ausstellung gelangen werden. Die Petroleummotoren werden in verschiedenen Arten neben Gas- und Benzinmotoren zur Schau gebracht; auch Dampfmaschinen sind mehrfach ausgestellt.

Die Metallbearbeitungsmaschinen, ebenso die Buchbinder- und Buchdruckereimaschinen werden reichhaltig vertreten sein. Was die Holzbearbeitungsmaschinen anbelangt, so wird eine ganze Reihe solcher Maschinen mit elektromotorischem Antrieb versehen zur Schau gebracht.

Die Anlage wird derartig angeordnet sein, daß man die betreffenden Holzbearbeitungsmaschinen entweder unmittelbar durch Petroleummotoren oder durch Elektromotoren in Betrieb gebracht sehen kann. Es wird auf diese Weise der Unterschied zwischen der elektrischen und der anderen Betriebsart auf bequeme Art veranschaulicht.

Die Maschinen für Schuhmacher weisen ebenfalls wieder eine große Reichhaltigkeit auf.

Im Allgemeinen ist zu betonen, daß die Anordnung des Gesammtinhaltes der Ausstellung eine ganz wesentlich veränderte Gestalt erhält, weil in der That viel Neues zur Schau gebracht werden wird.

Neben den verschiedenartigen technischen Artikeln zeigt hauptsächlich die hauswirthschaftliche Abtheilung der Ausstellung, auf die wir an anderer Stelle näher eingehen werden, eine große Veränderung. Hier sei nur kurz angeführt, daß neue Zimmereinrichtungen, hauswirthschaftliche Maschinen und Geräthe mehrfach angemeldet wurden. Besonders sind die sehr beliebten mechanischen Musikwerke sehr reichhaltig vertreten.

Die wirthschaftliche Krankheit,

welche alle Länder ergriffen hat, scheint immer noch nicht in das Stadium des Heilungsprocesses eingetreten zu sein; die gewaltigen Erschütterungen des amerikanischen Wirthschaftslebens wirken auf die sehr geschwächten Zustände der alten Welt zurück und werfen zu Boden, was nicht von Grund aus gesunde, starke Wurzeln hat. Der Krisis des Geldwesens und des Silbers scheint es vorbehalten zu sein, eine Generalabrechnung zwischen den einzelnen Ländern herbeizuführen, wodurch die Creditverhältnisse in größtem Umfang gelöst werden, zum Verderben der Gläubiger wie der Schuldner.

Allem Anschein nach ist nicht daran zu zweifeln, schreibt der „D. Oek.", daß man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die Silbergesetzgebung abschaffen und an der Goldwährung festhalten wird. Dadurch wird die solide Grundlage alles wirthschaftlichen Lebens erhalten resp. wieder hergestellt, aber der „Kampf um das Gold" wird fortdauern oder sich sogar noch verschärfen; und Amerika hat die Kraft, den Rückfluß von Metall aus Europa zu erzwingen, seine reiche Ernte ist das nächste Mittel dazu. Unter allen Umständen ist noch für lange Zeit ein theuerer Geldstand zu erwarten, welcher die wirthschaftliche Bewegung auf allen Gebieten herabdrückt, namentlich aber die Börse und das Effectengeschäft lahm legt.

Unter diesen Umständen sind alle diejenigen Unternehmungen gefährdet, welche auf einer früher bestandenen Grundlage unternommen, aber nicht durchgeführt, nicht befestigt werden konnten. Hierher gehört in erster Linie auch die österreichische Valutaregulirung, welche auch für Deutschland von bedeutendem Interesse ist, ganz besonders für unsere Börse und unseren Besitz in österreichisch-ungarischen Effecten. Der kürzlich abgehaltene Wiener Saatenmarkt hat gezeigt, daß in diesem Jahre in Oesterreich-Ungarn keine große Exportfähigkeit besteht, und die amerikanische Concurrenz wirkt überdies beschränkend auf dieselbe ein. Deshalb ist nicht anzunehmen, daß die österreichische Valuta sich bessern könnte, im Gegentheil ist zu erwarten, daß das Goldagio noch erheblich steigen wird. Mehr und mehr verflüchtigt sich denn auch der Optimismus der Wiener Speculation; dieselbe ist immer mehr gezwungen, ihre starken Effectenbestände, deren Prolongation sehr theuer geworden ist, endgiltig zu verkaufen, was unter den heutigen Verhältnissen nicht ohne erheblichen Druck auf die Course geschehen kann. Unseren dort gepaarten Capitalisten stehen auch von dieser Seite noch unangenehme Erfahrungen bevor.

Weit bedenklicher stehen die Dinge in Italien, wo sich die Regierung durch Schatzbons und Wechsel von Termin zu Termin Geld macht, während das Disagio der Valuta immer höher steigt und die Calamität des Geldmangels immer peinlicher wird. Es läßt sich in der That nicht absehen, wie Italien aus seiner Misère herauskommen will.

Der Capitalist sieht sich dazu verurtheilt, stillhaltend zuzusehen, wie seine Anlagen wanken und weichen. Fängt er an, einem Papier zu mißtrauen, so kann er dasselbe doch nur mit Verlust oder gar nicht verkaufen; bewirkt er den Verkauf aber doch, so ist die Frage, was dagegen zu erwerben wäre, sehr schwer zu beantworten. Der Zinsgenuß aus inländischen Staats- rc. Papieren ist sehr gering; alles Andere ist mehr oder weniger dubios geworden. Amerikanische Eisenbahnprioritäten waren sehr beliebte Papiere und sind im Allgemeinen auch von uns empfohlen worden. Aber die amerikanische Krisis zeigt auch diese Werthe wieder in schlechtem Licht. Es läßt sich von hier aus nie erkennen und beurtheilen, was drüben hinter den Coulissen vorgeht, und sodann sind die gewissermaßen elementaren Bewegungen im Wirthschaftsleben dort immer noch weit heftiger und verheerender als hier zu Lande.

Vollends den Besitzern von Actien jeder Art sind die Hände vollständig gebunden. Selbst bei starken Courseinbußen sind Käufer auch für kleine Beträge nicht vorhanden; wer Actien besitzt, muß sie nothwendig behalten, bis die Verhältnisse sich wieder bessern. Verkauf ist heute Verschleuderung.

Der einzige Trost in der gegenwärtigen Misère ist die Gewißheit, daß Zustände, wie sie heute bestehen, in unserer Zeit nicht von langer Dauer sein können; sie mögen sich noch etwas verschlechtern, aber der Wendepunct muß in nicht ferner Zeit erreicht werden. Wir vernehmen auch, daß begründete Aussicht auf baldige Verwirklichung eines Handelsvertrages mit Rußland besteht, ein Lichtblick von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften in Stuttgart.

P. O. Die häufige Mahnung an die Landwirthe, auf Selbsthülfe bedacht zu sein, hat am Meisten in einer Richtung Beachtung gefunden, nämlich im Ausbau des Genossenschaftswesens. Gegenüber solchen Erscheinungen, wie es z. B. der Bund der Landwirthe ist, welcher mit Geräusch vom Staate Abhilfe für unzugängliche Uebelstände verlangt, berührt es angenehm, den Ackerbau in seinen Vertretern, statt am Raisonniren, an der Arbeit zu sehen. Ein weites Feld lag hier vor, und groß ist in der That der Erfolg, welchen das Princip des Zusammenschlusses zu verzeichnen hat. Einen erfreuenden Beweis hierzu hat der Verbandstag landwirthschaftlicher Genossenschaften, welcher vorige Woche in Stuttgart abgehalten wurde. Hat auch der Satz, welchen ein Theilnehmer dort aufstellte: „Die Landwirthschaft wird genossenschaftlich sein oder sie wird überhaupt nicht sein", ein bischen rhetorischen Aufputz, den Kern der Sache trifft er doch gut; auf jeden Fall ist corporatives Zusammengehen ein Hauptmittel zur Aufbesserung der jetzt bedrängten Lage.

Der Verbandstag in Stuttgart gab Zeugniß von dem erfreulichen Stande der Sache im Ganzen und in Württemberg im engeren Sinne. Das Land besitzt 530 Darlehnskassen, 243 Molkerei-Genossenschaften und 118 Consum-Vereine, welche Corporationen alle Producte der letzten 10 und 15 Jahre sind, in dem Maße, wie sich die Erkenntniß von ihrer Nützlichkeit Bahn gebrochen hat.

Ein in seiner Art interessantes Bild entrollte der Jahresbericht des Verbandes. Dieser umfaßt 1803 Einzelvereine mit 160 000 Mitgliedern. An Waaren hat er bezogen 3 805 780 Ctr. im Werthe von rund 14 Millionen Mark. Der Werth aller durch die einzelnen Berufs-Genossenschaften bewirkten Einkäufe ist auf etwa 80 Millionen Mark zu veranschlagen; der Gesammtumsatz von 1961 zur Zeit bestehenden Genossenschaften betrug 1892 152 Millionen Mark.

Die Verhandlungen in Württemberg erstreckten sich auf eine große Anzahl von Gegenständen, welche noch der Klärung bedürfen, z. B. Zustände im Molkereiwesen, Genossenschaftsgesetz, betrügerische Ausbeutung der Landwirthe beim Viehverkauf u. A. m. Es fehlt uns der Raum, die bezüglichen Referate und Debatten wiederzugeben, dagegen noch ein Wort über die genossenschaftlichen Bestrebungen im Allgemeinen. Wenn dieselben ihre Aufgabe richtig erfassen und nicht nur darin suchen wollen, den leidigen Zwischenhandel rücksichtslos zu verdrängen, so steht ihnen noch ein großes Gebiet zur Bethätigung bevor. Nicht nur Einkauf-, Verkauf-, Versicherungs- und Productivwesen, noch eine Reihe anderer Fragen werden der Lösung auf dem Wege des Zusammenschlusses harren. Dahin gehören u. A. Real- und Personalcredit, Be- und Entwässerung, Seuchenverhütung, gemeinnützige Belehrung und Anderes mehr.

Im Personalcredit ist uns z. B. das kleine Schottland voraus. Dort gewähren Darlehnskassen Credit an Landwirthe gegen Bürgschaft zweier als solid und bemittelt bekannter Persönlichkeiten. Dieser Modus ist ein für den Oekonomen angenehmer und für die Bank gefahrloser, denn die Bürgen, meistens Landwirthe selbst oder ihnen nahestehende Personen, können natürlich Wirthschaft und Vermögensstand des Schuldners viel besser beurtheilen und verfolgen, als es einem Creditinstitut möglich ist.

Was es in der Wasserfrage noch zu thun giebt, dazu hat die heurige Trockenheit wieder ein Mal eine kräftige Mahnung gegeben. In der Wasserwirthschaft fehlt uns in Deutschland noch so gut wie Alles. Neben anderen Dingen wartet da z. B. die Frage, wie das Grundwasser den Fluren bei Bedarf dienstbar zu machen ist, noch der Lösung, und da wird eine Durchführung nur im Zusammenschluß möglich sein.

Endlich läge es wohl den Genossenschaften ob, sich mit Belehrung der kleinen Oekonomen anzunehmen. Der kleine Wirth, zu Fachstudien selten aufgelegt und auch nicht immer befähigt dazu, ist auf Anleitung angewiesen. Ihn von allem Schlendrian abzubringen und über Fortschritte der Bodencultur aufzuklären (dringliche Aufgabe in unserer Seuchenzeit z. B. Vieh-Versicherung!), das gehörte wohl mit zu den Zielen eines guten Genossenschaftswesens.

Zur Frage der Antwerpener Weltausstellung.

Wie die „Berliner Politischen Nachrichten" vor einiger Zeit mittheilten, hat die rheinisch-westfälische Industrie in ihrer überwiegenden Mehrheit abgelehnt, die im nächsten Jahre in Antwerpen stattfindende Weltausstellung zu beschicken. Die Ausstellungsmüdigkeit unserer Industrie ist bekannt und erklärlich genug; im vorliegenden Falle aber ist sie sehr zu bedauern, und wir hoffen, daß die Weigerung keine endgiltige sein werde. Wenn es je auf fremdem Boden eine Ausstellung gegeben hat, deren Beschickung im deutsch-nationalen Interesse lag, so ist es diese Antwerpener. Die Verkennung dieser Thatsache ist nur aus dem vollständigen Mangel an einheitlicher Leitung und zielbewußter Initiative zu erklären, der — sehr im Gegensatze zu einzelnen Bundesstaaten, namentlich Württemberg — in der Reichsregierung bezüglich des Ausstellungswesens herrscht.

Der glänzende deutsche Erfolg auf der Chicagoer Weltausstellung, dessen politische Bedeutung wir ja nicht verkennen wollen, wird schwerlich zu praktischen Ergebnissen führen, die im Verhältniß zu den ungeheueren aufgewandten Kosten stehen. Hingegen bietet Belgien gerade in seiner jetzigen Stellung zu Frankreich und Deutschland einer deutschen Beschickung der Antwerpener Ausstellung die Bürgschaft glänzenden praktischen Erfolges. Frankreich hat es abgelehnt, die Antwerpener Ausstellung officiell zu beschicken, und diese französische Ablehnung hat erfreulicherweise aufs Neue dazu beigetragen, Belgiens Aufmerksamkeit auf Deutschland zu lenken.

Es braucht ferner nur daran erinnert zu werden, daß durch den Tarif Meline der belgischen Industrie der französische Markt völlig abgeschnitten ist. Die Rückwirkungen können unmöglich ausbleiben und werden sich in einer Verdrängung französischer durch deutsche Artikel äußern, wenn Deutschland es versteht, den Augenblick zu nützen und dem belgischen Bedürfnisse richtig entgegenzukommen. Es wird sich dabei nicht lediglich um Erzeugnisse großindustrieller Massenherstellung handeln, sondern insbesondere auch um Erzeugnisse des deutschen Kunst- und Kleingewerbes. Bisher sind in Belgien deutsche Erzeugnisse besserer Güte — wenn man absehen will von Eau de Cologne, Stollwerck'scher Chocolade und dergleichen — ziemlich unbekannt geblieben. Der so bedeutende deutsche Außenhandel genießt in der besseren belgischen Gesellschaft noch immer den Ruf, Stapelartikel zwar solider, aber wenig gefälliger Art zu führen. Bestimmend hierfür war das Ueberwiegen des Pariser Geschmacks. Aber auch in diesen Geschmacksfragen äußert sich die Politik.

Wer Belgien kennt und seine Augen offen hält, der wird den Rückgang der französischen Sympathien in der Bevölkerung und

namentlich auch in den besseren Gesellschaftskreisen nicht unterschätzen. Antwerpen insbesondere mit seinen 16 000 einflußreichen Deutschen und seinen tiefgreifenden Handelsbeziehungen zu uns ist nicht nur thatsächlich ein rheinischer Hafenplatz, sondern auch seine belgische Bevölkerung ist durchaus germanisch in ihrem ganzen Denken und Fühlen. Was aber hat Deutschland bisher gethan, um diese starke vlämische Bewegung, der all unsere Herzensantheilnahme gehören sollte, zu unterstützen?

Eine gutgeleitete deutsche Kunst- und Gewerbeabtheilung auf der Antwerpener Ausstellung könnte da viel wirken.

Der Allgemeine Deutsche Verband hat deshalb auf die Anregung seiner Antwerpener Ortsgruppen hin beschlossen, „im Hinblick auf die Förderung, welche der Stellung unserer Landsleute in Belgien aus einem glänzenden Gelingen der deutschen Abtheilung dieser Antwerpener Weltausstellung erwachsen muß", das Unternehmen mit allen Kräften zu unterstützen. Ein aus den Ortsgruppen des Verbandes und namhaften Industriellen bezw. Parlamentariern bestehender Ausschuß ist in der Bildung begriffen. Es wäre recht dringend zu wünschen, daß dieser sich zu einem bleibenden Ausschusse auswachsen möchte, der endlich einmal eine Regelung des ganzen Ausstellungswesens nach einheitlichen und weitblickenden Gesichtspuncten, entsprechend den deutschen Interessen, herbeiführte.

Seine nächste Aufgabe allerdings wird einfach sein. Es ist die ausgesprochene Absicht des Antwerpener Ausstellungsausschusses, die von Chicago heimkehrenden Ausstellungsgegenstände nach Antwerpen zu ziehen. Dementsprechend gewährt der Antwerpener Geschäftsplan den Chicagoer deutschen Ausstellern besonders günstige Bedingungen. Wir wüßten nicht, warum man deutscherseits den Antwerpener Wünschen nicht entgegenkommen sollte. Wenn von anderer Seite entgegengehalten wird, daß es sich mit unserer Würde nicht vertrage, eine und dieselbe Ausstellung an zwei Orten zu zeigen, so erscheint uns dieser Grund etwas doctrinair.

Wer hat denn eigentlich die Chicagoer Ausstellung gesehen? Um eine in den letzten Tagen des Reichstages in den Wandelgängen beliebt gewordene Antwort zu gebrauchen: die Yankees, die Gauchos und die Chinesen! Der Besuch von europäischer Seite ist doch recht spärlich gewesen.

Diesen Gründen werden sich hoffentlich auch die Industriellen nicht entziehen. Freiherr von Stumm dürfte wohl in Berücksichtigung derselben gehandelt haben, als er dem Antwerpener Ausschusse seine Zusage gab, die Ausstellung in geeigneter Weise zu beschicken.

Hoffentlich bleibt sein Beispiel nicht ohne gute Nachfolge. Insbesondere aber sollte es sich die deutsche Künstlerschaft — voran die Düsseldorfer — angelegen sein lassen, in Antwerpen geschlossen auf den Plan zu treten.

* * *

Zu derselben Frage schreibt man uns aus deutschen Kreisen Antwerpens:

Wir verhehlen uns durchaus nicht, daß es besonderer Hebel bedürfen wird, um das ausstellungsmüde deutsche Publicum aus seiner Gleichgiltigkeit zu reißen, und doch giebt die hiesige Ausstellung der deutschen Industrie gerade bei der jetzigen handelspolitischen Lage eine besonders günstige Gelegenheit, neue Absatzgebiete für ihre Producte zu finden.

Leider war Deutschland — vielleicht durch den Reuleaux'schen Ausspruch „billig und schlecht" noch etwas zurückgeschreckt — auf unserer 1885er Ausstellung recht wenig vertreten, so daß bei den Belgiern, die sich wenig im Auslande umsehen, der Eindruck von der Leistungsfähigkeit Deutschlands ein sehr wenig günstiger war und theilweise noch ist, während doch die Berichte der Chicagoer Ausstellung der deutschen Industrie die besten denkbaren Zeugnisse ausstellen. Auch scheinen die erhofften Vortheile in Folge der amerikanischen Finanzkrisis u. s. w. sich nicht einzustellen.

Die Meline'schen Zollgesetze in Frankreich haben hier in Belgien sehr verstimmt, ja selbst in wallonischen Kreisen. Die Sympathien für Deutschland sind entschieden im Wachsen begriffen. Es bedarf, um sich dieselben auf geschäftlichem Gebiete zu sichern, der 460 Millionen betragenden Einfuhr aus Frankreich einen guten Theil abzugewinnen, nur einer thatkräftigen Betheiligung der deutschen Industrie im kommenden Jahre hier, die ihre Concurrenzfähigkeit beweist.

Die französische Regierung hat die Ernennung eines Regierungscommissars für die Antwerpener Ausstellung abgelehnt, aber einen Regierungszuschuß von 300 000 Frcs. bereits bewilligt. Es steht eine weitere Subvention von gleicher Höhe nach Meinung mit den Verhältnissen vertrauter Personen in Aussicht.

Da darf die deutsche Regierung nicht zurückbleiben und nicht Alles der Privatthätigkeit überlassen.

Der Augenblick ist so günstig wie nur je für Deutschland, sich die Sympathien der Belgier, welche von Hause aus leicht etwas zu Frankreich hinüberneigen, zu erwerben, und die freundschaftlichen und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien auszubauen.

Die französische Regierung hat sich schließlich unbedingt gegen eine amtliche Betheiligung Frankreichs in Antwerpen entschieden, was viel böses Blut macht. In Frankreich machen sich auch bereits Stimmen laut, welche den Entschluß der Regierung als einen Fehltritt bezeichnen.

Deutschland muß den Moment benutzen, die Zeit ist aber kurz bemessen. Es muß daher jetzt mit allen Kräften weiter gearbeitet werden, wenn wir zu dem gesteckten Ziele kommen wollen.

Das deutsche Comité in Antwerpen für die Weltausstellung 1894 besteht aus folgenden Herren: H. Albert de Bary, Vorsitzender. Rich. Böcking. Dan. Fuhrmann, Jul. Rautenstrauch, stellvertretende Vorsitzende. Ernst Ciffe, Ch. Frisch, E. Grote, Schriftführer. Ad. Mund, Schatzmeister. Mitglieder: Oscar Ciffe, Hugo Hitz, W. A. Linden, W. Mallinckrodt, Otto Wenzel, Director Dr. J. B. Müller, Frhr. Aug. v. Ohlendorff, Herm. Oesterrieth, E. Philippson, Dr. med. Preetorius, Richard Rhodius, G. Schmalhausen, Aug. Schmitz, Max Schnitzler, Aug. Schaumm, Alfred Schuchard, Joh. Svendsen, W. Uddelohde, F. E. Willens, A. Zitting.

Zur Belebung des Interesses an der Weltausstellung von Antwerpen in den Industriebezirken des Königreichs Sachsen und Thüringens hat sich am 26. August in Leipzig ein Comité gebildet, vorläufig bestehend aus den Herren Geheimen Commerzienrath Thieme, Präsidenten der Handelskammer, als Vorsitzenden, Kaufmann C. G. Herrmann, Mitglied der Handelskammer, als stellvertretenden Vorsitzenden, James Derham, königl. belgischer Consul, Handelskammersecretair Dr. jur. Gensel, Prof. Dr. Ernst Hasse, Mitglied des Reichstages, Albert de Liagre, königl. niederländischer Consul, Oberregierungsrath a. D. Dr. Schober, k. k. österreichisch-ungarischer Generalconsul. A. D. V.

Vermischtes.

Chemnitz, 9. September. Obwohl das letzte Geschäftsjahr für die Actienpapierfabrik in Einsiedel durch den Wassermangel ungünstig beeinflußt wurde, ist doch der Abschluß sehr erfreulich, so daß, wie verlautet, die gleiche Dividende wie im Jahre vorher vertheilt werden kann. Am 27. September Mittags 1/2 1 Uhr wird die General-Versammlung der Actionaire im Harmoniesaale hier abgehalten und dabei die Dividende festgesetzt werden. Die höheren Preise, die für Holzstoff zu bezahlen waren, sind zum Theil durch die besseren Papierpreise wieder ausgeglichen worden.

Crimmitschau, 9. September. Die Buckskinfabrikation hat sich in den letzten Jahren hier und in der Nachbarstadt Werdau sehr erfreulich entwickelt und beschäftigt gegenwärtig 1600 mechanische Webstühle. Die hier gefertigte Waare besteht theils aus reinem Streichgarn, theils aus Streichgarn unter Mitverwendung von Kammgarn, Baumwolle und Kunstwolle. Je nach der Qualität wird das Meter mit 3—10 M bezahlt, und der Werth der jährlichen Production stellt sich auf fast 16 Mill. Mark. — Die gleichfalls in beiden Städten weit ausgedehnte Vigognespinnerei geht leider immer noch nicht recht flott. Die Ausfuhr der Vigognegarne konnte heuer noch nicht die vorjährige Höhe erreichen. Während z. B. in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1892 noch 16 998 D.-Ctr. Vigognegarne ins Ausland gesandt worden waren, beträgt die Ausfuhr in der nämlichen Zeit des laufenden Jahres nur 15 651 D.-Ctr., blieb also um 1347 D.-Ctr. oder 8 Proc. zurück. Die Hauptabnehmer dafür sind England, die Schweiz, Oesterreich und die Niederlande. England erhielt von der Ausfuhr während der ersten 7 Monate 1893 allein 13 204 D.-Ctr. oder 85 Proc.

— Communal-Bank des Königreichs Sachsen. Die Geschäftsübersicht pro 30. Juni 1893 befindet sich unter den Inseraten auf S. 6371.

Dresden, 9. September. Am 6. d. M. hat eine abermalige Auslosung königl. sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3proc. Staatsschulden-Cassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgeloosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrthume hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese anstandslos eingelöst werden, ihr Capital ungekündigt sei. Die Staatscassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden ächten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Betheiligten in Folge Unkenntniß der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Capitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restirenden Nummern) schützen können.

— Handelsbank zu Dresden in Liquidation. Die Beendigung der Liquidation ist nunmehr erfolgt.

— Actien-Verein Zoologischer Garten zu Dresden. Im Geschäftsjahre 1892/93 betrugen die Einnahmen 137 387 M (+ 27 104 M), die Ausgaben 129 244 M (+ 27 225 M). Unter den Ausgaben sind die Hypotheken-Zinsen mit 22 663 M, um 10 968 Mark höher als im Vorjahre, eingestellt. Dies erklärt sich damit, daß im Vorjahre rund 5000 M Zinsen auf Bau-Conto übertragen worden sind und daß die Erhebung des Capitals nur nach und nach mit dem Fortschreiten des Baues erfolgte. Als Verlust aus der Thierwirthschaft war der Betrag von 2072 M ins Debet zu stellen, die Abschreibungen betragen auf Thiere 3071 M, auf Mobilien und Immobilien 10 180 M. Im Credit erscheint der Jahresbeitrag der Stadtgemeinde mit 10 000 M. In der Bilanz sind bewerthet Thier-Conto mit 30 338 M, Immobilien mit 906 320 M (der Concerthaus-Bau kostete 414 636 M), Mobiliar und Geräthschaften mit 57 242 M, Maschinen mit 10 536 M. Unter den Passiven figuriren nächst 450 000 M Actien-Capital 600 000 M Hypothekenschulden und 14 430 M unausgelooste Darlehnsscheine, Creditoren mit 6874 M.

— Der Entwurf eines Checkgesetzes für das deutsche Reich wird, wie wir leider zuverlässig mittheilen können, auch in der kommenden Session nicht zur Berathung vorgelegt werden. Es scheint also doch, daß man dem seiner Zeit von dem Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft erstatteten Gutachten, wonach eine gesetzliche Fixirung des Checkwesens für den Credit- und Handelsverkehr unseres Landes weder besonders nothwendig, noch besonders wünschenswerth erscheine, in den legislativen Körperschaften eine größere Bedeutung zugemessen habe, als ihm objectiv nach allgemeinem Urtheil zukam, und daraufhin wieder den Entwurf von dem Geschäftstisch weggelegt habe, der bereits am 26. Januar 1892 dem Bundesrath zur Genehmigung zugegangen und nach einigen in den Ausschüssen dieser Körperschaft erfahrenen Verbesserungen am 11. Mai 1892 dem Reichstag vorgelegt worden war. Seitdem ruht, trotz des eifrigen Betreibens der Verwaltung der Reichsbank, diese für unseren gesammten Geschäftsverkehr so hochwichtige Materie. Man hatte bei der Veröffentlichung des revidirten Entwurfs die allgemeine Brauchbarkeit desselben, trotz mancher Mängel im Einzelnen, in juristischen wie kaufmännischen Kreisen, freudig anerkannt. Der Ausschuß des Deutschen Handelstages hatte in seiner Sitzung vom 12. November 1892 nach einem Vortrage des Bankdirectors Dr. Siemens den Erlaß eines Gesetzes zur Regelung des Checkverkehres für wünschenswerth erklärt, allerdings mit der vorliegenden Fassung sich nur unter der Bedingung einverstanden erklärt, daß die über die allgemeinen Grundsätze des Strafrechtes hinausgehenden besonderen Strafbestimmungen für ein lediglich civilrechtliches Verhältniß in Wegfall kommen. Ebenso hatte der Verein Deutscher Banken in seiner Sitzung vom 11. Juni 1892 mit überwiegender Mehrheit die Frage, ob ein Bedürfniß zu einer gesetzlichen Regelung des Checkwesens vorliege, bejaht, dabei aber das berechtigte Verlangen ausgesprochen, die sogen. „passive Checkfähigkeit", d. h. die allgemeine Beziehbarkeit des Checks auf Jedermann dahin umzuändern, daß, wie es auch bisher in Deutschland praktische Handelsgepflogenheit war, nur Bankhäuser und Bankinstitute bezogen werden dürfen. — Wir legen dem neuen Reichstag diese Erbschaft von seiner Vorgängerin dringlich ans Herz. Wir glauben, daß die Verabschiedung dieses Gesetzes weit nothwendiger und der Wirthschaft des Landes weit zuträglicher erscheint, als die bisher zur Berathung angekündigten vorjährigen Entwürfe, z. B. der Entwurf eines Auswanderungsgesetzes oder gar die sogen. „lex Heinze", sind.

— Frachtermäßigungen für aus Chicago zurückkommende Ausstellungsgüter. Für Sendungen von der Weltausstellung in Chicago treten für Gegenstände, die von dort zurückkommen und von einem durch den Reichscommissar ausgefertigten Rücksendungs-Nachweis begleitet sind, auf den Strecken der preußischen Staatseisenbahn und der Reichsbahn in Elsaß-Lothringen Frachtermäßigungen ein, und zwar werden diese Gegenstände zur Hälfte der tarifmäßigen Fracht nach ihrem früheren Ausgangsort zurückbefördert. In den Frachtbriefen soll vermerkt werden, daß die Sendungen durchweg aus Ausstellungsgütern bestehen.

— Deutschlands Handelsverkehr mit Australien. Ein Bericht des amerikanischen Consuls in Sydney verbreitet sich über den starken Aufschwung, den der deutsche Handelsverkehr mit Australien durch die staatlich unterstützten Dampferlinien genommen habe, und verlangt auf Grund dieser Erfahrung, daß auch die Vereinigten Staaten diesem Beispiel folgen. Insbesondere sollte zwischen San Francisco und Sydney, bezw. Melbourne eine solche Linie eingerichtet werden. Wie die „Nordd. Allg. Ztg." aus amerikanischen Blättern entnimmt, verhält sich die amerikanische Handelswelt gegen den Vorschlag ihres Consuls in Sydney keineswegs ablehnend.

— Reichsmünzen. Amtlicher Nachweisung zufolge sind in den deutschen Münzstätten im August dieses Jahres ausgeprägt worden: an Goldmünzen für 11 797 060 M Doppelkronen und zwar 11,6 Millionen Mark davon auf Privatrechnung, an Silbermünzen für 152 750 M Fünfmarkstücke, für 718 064 M Zweimarkstücke, für 812 200 M Einmarkstücke, an Nickelmünzen für 101 484,70 M Zehnpfennigstücke, für 15 259 M Fünfpfennigstücke und an Kupfermünzen für 53 381,15 M Einpfennigstücke.

— Flachs-Spinner. Am 7. d. M. hat in Berlin eine Versammlung der rheinischen, sächsischen, ostpreußischen und schlesischen Flachs-Spinner stattgefunden, um die gemachten Erfahrungen über das Erträgniß und die Aussichten der Spinnerei unter einander auszutauschen. Das Erträgniß wird trotz der erhöhten Preise hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Spinner, welche sich Anfang Januar nicht gedeckt haben und gezwungen waren, die seit diesem Termine um weitere 10 Proc. gestiegenen Flachspreise anzulegen, arbeiten sogar mit Verlust. Es wurde daher einstimmig beschlossen, bis auf Weiteres mindestens an den bisherigen, also in der letzten am 7. Februar d. J. stattgehabten Versammlung festgesetzten Preisen festzuhalten. Sollten sich die Erwartungen auf eine recht gute Flachsernte nicht erfüllen und in Folge dessen die Preise der neuen Flachse sich nicht wesentlich niedriger stellen, so würden sich die Spinner gezwungen sehen, Anfang Januar die Preise in entsprechender Weise weiter zu erhöhen. Es darf hierbei nicht unerwähnt bleiben, daß die in verschiedenen Districten Rußlands bezüglich der Flachsernte gehegten überspannten Hoffnungen schon wesentlich herabgestimmt sind und daß auch die schlesische und böhmische Flachsernte nicht annähernd, quantitativ und qualitativ, den gehegten Erwartungen entspricht.

— Das Pitch-pine-Holz. Seit einiger Zeit spielt dieses Holz in Deutschland eine Rolle, namentlich wird es zur Herstellung von chemischen Apparaten, Säure oder Lauge enthaltender Bottiche rc. verwendet. Dasselbe entstammt mehreren hauptsächlich in Nordamerika vorkommenden Fichtenarten. Durch seinen großen Gehalt an Harz, welches oft scheinbar mehr ausmacht wie die Holzmasse, ist es widerstandsfähig gegen Wasser, Säuren und Würmer. Außerdem besitzt es eine bedeutende Festigkeit, die Beanspruchung auf Zug kann fast ebenso groß sein wie bei Eichen, und in Bezug auf rückwirkende und relative Festigkeit übertrifft es Eiche noch bedeutend. In einigen Gegenden Amerikas bildet dasselbe nach einem Bericht des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz das gebräuchliche Bauholz für Schiffe, Häuser, Brücken, Bahnhofs-Anlagen, sowie für Möbel und besonders Dielfußböden, welche durch das Pitch-pine-Holz gegen Ungeziefer gefeit sind. Infolge dieser massenhaften Anwendung werden auch die Waldungen immer kleiner und sind innerhalb der letzten 12 Jahre von 500 Milliarden Kubikfuß auf 300 gesunken.

— Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke. In der vorgestrigen außerordentlichen General-Versammlung der Actionaire wurde der mit den Herren Reinhard und Max Mannesmann wegen Rückgewähr von Actien an die Gesellschaft geschlossene Vertrag vom 2. Februar 1893 verlesen und beschlossen, das freiwillige Angebot der Herren Reinhard und Max Mannesmann unter ausdrücklichem und unbedingtem Verzicht auf alle etwaigen Ansprüche aus dem Gründungsvorgange, der Einbringung von Patenten, Patentrechten und sonstigen Werthen, sowie aus der Geschäftsführung bis zum 31. December 1892 anzunehmen. Die Herren Mannesmann stellen demgemäß der Gesellschaft zur Verfügung 1) 1000 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M = 1 000 000 M, welche zu vernichten; 2) 8125 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M, welche in 8125 Stück auf den Namen lautende Actien zu 200 M umzuwandeln sind. Die Herren Mannesmann haben sich ferner verpflichtet, für den Fall, daß das Geschäftsjahr der Gesellschaft a. 1892/93 nicht einen vertheilbaren Geschäftsgewinn von 5 Proc.; b. 1893/94 von 6 Proc.; c. 1894/95 von 7 Proc. ergeben sollte, der Gesellschaft im Falle a. 1000 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M; b. 1000 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M und c. 1125 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M behufs Umwandlung in auf den Namen lautende Actien zu 200 M zurückzugeben. Es wurde demgemäß beschlossen, das Grundcapital der Gesellschaft um 7 800 000 M in der Weise herabzusetzen, daß 1000 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M = 1 000 000 M vernichtet und 8125 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M in Namen-Actien je 200 M umgewandelt werden, sowie eine weitere Herabsetzung des Grundcapitals um 800 000 M durch Umwandlung von 1000 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M in Namen-Actien zu 200 M in dem Falle vorzunehmen, daß für das Geschäftsjahr 1892/93 eine Dividende von 5 Proc. nicht zur Vertheilung gelangen sollte. Nach Ausführung dieses Beschlusses wird das Grundcapital der Gesellschaft aus 24 875 Stück Inhaber-Actien zu 1000 M Lit. A und 8125 Stück Namen-Actien zu 200 M Lit. B bestehen. Die obigen Beschlüsse wurden mit allen Stimmen gegen die eines 100 Stimmen vertretenden Actionairs, welcher gleichzeitig Einspruch erhob, gefaßt. Die beantragten, lediglich redactionellen Statutänderungen wurden einstimmig genehmigt.

— Vereinsbank Köpenick. Der General-Versammlung wurden die Fehlbeträge auf 212 000 M angegeben und mitgetheilt, daß der seines Amtes entsetzte erste Director der Bank 230 000 M schulde, wofür nur theilweise Sicherheit vorhanden ist. Die Liquidation der Bank wurde abgelehnt und eine Commission beauftragt, die Regreßfrage vorzubereiten.

— Neuhaldensleber Eisenbahn. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht pro 1892/93 betragen die Betriebs-Einnahmen, einschließlich des Uebertrages aus dem Vorjahre, 261 409 M, die Betriebs-Ausgaben 148 201 M und verbleibt ein Ueberschuß von 113 208 M. Nach Abzug der concessions- und statutenmäßigen Rücklagen und Dotirung des Reservefonds bleibt ein verfügbarer Ueberschuß von 98 087 M, welcher wie folgt zur Verwendung gelangt: Zur Zahlung der Dividende von 4 1/2 Proc. auf 1 175 000 M Stamm-Actien Lit. A 52 875 M, zur Verzinsung der Anleihe von 500 000 M zu 4 Proc. und Amortisation derselben zu 1/2 Proc. 22 500 M, zur Verzinsung des Vorschusses Hermann Bachstein, Berlin, für Betriebsmittel 4 Proc. von 20 065 M 802 M, zur Amortisation des Vorschusses Hermann Bachstein, Berlin, für Betriebsmittel 1 Proc. von 20 281 M 202 M, Rücklage in den Bilanzreservefonds 1892/93 128 M, zur Zahlung der Eisenbahnsteuer 1356 M. Zu sonstigen Zwecken: Vertragsmäßige Gewährung an den Betriebsgaranten zur theilweisen Deckung früherer Zuschüsse 16 460 M, Vortrag auf neue Rechnung 3762 M.

Köln, 9. September. Der „Köln. Volksztg." zufolge beschlossen die dem Walzwerksverband fernstehenden Werke definitiv, demselben nicht beizutreten.

— Contanten-Einfuhr in Hamburg. Von Harwich wurden 3 Kisten Silber für die Hamburger Filiale der Deutschen Bank und 20 Kisten do. an Ordre zugeführt.

— Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrathes ist beschlossen worden, der General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 1 Proc. für das mit dem 30. Juni 1893 beendete Geschäftsjahr vorzuschlagen. Für das Vorjahr gelangte nichts zur Ausschüttung.

WTB. Bremen, 9. September. Theodor G. Hoffmann, Theilhaber der Firma Hoffmann & Leisewitz, ist heute in Folge eines Schlaganfalls gestorben. Derselbe war Mitglied der Handelskammer und der Bürgerschaft, sowie Vorsitzender der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa".

Lübeck, 9. September. In hiesigen unterrichteten Kreisen verlautet, daß die augenblicklich in Berlin zusammengetretene Commission zur Berathung neuer Steuerprojecte sich mit einer neuen Transportsteuer beschäftige. An die Direction der Lübeck-Büchener Eisenbahn soll von Berlin aus in dieser Hinsicht die Anfrage ergangen sein, wie viel Frachtbriefe im letzten oder in den letzten Jahren hierselbst zur Einlieferung gelangt sind.

— Königsberg-Cranzer Eisenbahn-Gesellschaft. Nach Rücklagen in Höhe von 17 522,28 M wurde in dem am 31. März cr. abgelaufenen Betriebsjahre ein Ueberschuß von 94 636,18 M erzielt, welcher wie folgt Verwendung findet: Tantième 610,69 M, Eisenbahnsteuern 3785,25 M, 5,8 Proc. Dividende 83 636 M, Dotirung des Bilanz-Reservefonds 4181,80 M, Vortrag auf neue Rechnung 2422,44 M.

Breslau, 9. September. Die Semestralbilanz der Donnersmarckhütte ergiebt ein befriedigendes Resultat. Die Kohlengruben brachten trotz etwas schwächeren Absatzes einen angemessenen Gewinn. Die bisherigen Ergebnisse lassen wiederum die Vertheilung von 6 Proc. Dividende erwarten.

— Actiengesellschaft für Bürstenindustrie, vormals C. H. Rögner in Striegau in Schlesien und D. J. Dukas in Freiburg in Baden. Unter dieser Firma hat sich eine neue Actiengesellschaft gebildet, welche durch Vereinigung der beiden Firmen C. H. Rögner in Striegau und D. J. Dukas in Freiburg in Baden die mechanische Fabrikation von Bürsten und verwandten Artikeln weiter betreiben wird. Das Actiencapital der neuen Gesellschaft beträgt 1 100 000 M in 1100 Actien à 1000 M. Der erste Aufsichtsrath besteht aus den Herren Bankier v. Wallenberg-Pachaly in Breslau, Bankier Meißner in Striegau, Rechtsanwalt Kley in Striegau, Bankier Baer in Basel und S. Dukas ebenda, während die Vorbesitzer, die Herren D. J. Dukas in Freiburg und M. Herz in Striegau, die Leitung der Etablissements als Directoren fortführen werden.

München, 9. September. Die Malzfabrik Dachau erzielte an Bruttogewinn 34 007 M (1891/92 30 460 M), verwendet zu Abschreibungen 4556 M, für den Reservefonds 1472 M und vertheilt eine Dividende von 6 Proc. (7 Proc.). Die Specialreserve erhält 2000 M, zum Neuvortrag bleiben 322 M.

Augsburg, 9. September. Die Maschinenfabrik Augsburg erzielte einen Reingewinn von 636 016 M (1891/92 734 785 M). Der Aufsichtsrath schlägt 11 1/2 Proc. (wie 1891/92) Dividende vor.

— Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland. Wie aus Wien gemeldet wird, ist man dort davon verständigt worden, daß die russische Regierung über die auf die österreichisch-ungarischen Propositionen zu ertheilende Antwort schlüssig geworden sei und daß das Eintreffen der letzteren in Wien in den nächsten Tagen zu gewärtigen ist.

— Reisimport und Reisschäl-Industrie in Oesterreich. Der Verbrauch an Reis in Oesterreich-Ungarn erfuhr in den letzten Jahren eine successive Steigerung. Nach den officiellen statistischen Ausweisen betrug die Gesammteinfuhr an Reis aller Art

	1891	1892
	Doppel-Centner	
Reis, ungeschält, auch Bruchreis	394 351	410 584
Reis, geschält	378 817	386 694
Zusammen	773 168	797 278

Diese Quantitäten repräsentiren den Jahresverbrauch. An dem directen Import von geschältem Reis waren insbesondere Deutschland, England, Holland, Japan, Britisch-Indien, Italien und Frankreich betheiligt. Für die Einfuhr wurden zumeist die Routen über die Nordseehäfen, die Elbe und die Donau, theils auch über Triest benutzt. Die einheimische Reisschäl-Industrie war bisher durch größere und kleinere Etablissements in Fiume, dem Küstenlande und in Südtirol vertreten. Vor wenigen Monaten wurde eine derartige größere Fabrik in Pest in Betrieb gesetzt. In Folge dessen erfuhr die Einfuhr an geschältem Reis in die centralen und südlich gelegenen Provinzen der Monarchie eine namhafte Einschränkung, während die consumreichen wichtigen Gebiete Nordböhmens und Westgaliziens noch von den durch niedrige Frachtraten und sonstige Verhältnisse begünstigten und äußerst concurrenzfähigen Fabriken und Depotplätzen der Nordsee versorgt sind. Diese Verhältnisse haben ein Consortium von Capitalisten bestimmt, in Triest eine große Reisschälfabrik zu errichten. Dieselbe ist im vollen Bau begriffen und wird binnen wenigen Monaten und längstens bis Ende Februar 1894 in Betrieb gesetzt werden. Die Erzeugungsfähigkeit des neuen Etablissements wird vorerst auf eine Höhe von 400 000 Doppel-Centnern geschätzt.

WTB. Petersburg, 9. September. Das Gesetzblatt wird morgen den kaiserlichen Ukas enthalten, betreffend den Rückkauf der 5proc. Goldrente von 1883 und die Emission einer 4proc. Goldrente von 1893. Dasselbe wird ferner eine Verordnung des Finanzministers enthalten, betreffend die Einstellung der Zinszahlung für die 5proc. Goldrente, sowie die Bedingungen, unter denen die Inhaber der Obligationen dafür 4proc. Goldanleihe von 1893 erhalten können. — Am 27. September reisen die russischen Delegirten zu den Zollverhandlungen nach Berlin ab.

London, 9. September. Cleveland und Carlisle publiciren eine Erklärung, daß kein Compromiß angenommen werden kann; die Regierung könne blos die absolute bedingungslose Aufhebung des Sherman-Gesetzes acceptiren.

— Garantie für Waarenwechsel auf England. Ein eigenartiges Unternehmen dehnt jetzt seine Geschäftsthätigkeit auf Deutschland aus. Von Frankfurt aus werden Circulare verschickt, welche mittheilen, daß die National Provincial Trustee and Assets Corporation, Limited in London, den Eingang von Waarenwechseln, welche auf England gezogen werden, garantirt, und zwar für die Hälfte des Betrages, während der Aussteller das Risico für die andere Hälfte selbst zu tragen hat. Die Garantieprämie, welche der Gesellschaft zu zahlen ist, richtet sich nach der Summe des Wechsels und nach der Bonität des Acceptanten. Die Gesellschaft verpflichtet sich, innerhalb 10 Tagen nach Verfall unbezahlt gebliebene Wechsel mit ihrem Antheil, also zur Hälfte, zu begleichen. Jede Zahlung, die der Aussteller alsdann nachträglich vom Bezogenen erhalten sollte, wird zwischen ihm und der Gesellschaft getheilt. Die Gesellschaft erstreckt ihre Garantie nur auf solche Wechsel, für welche Waaren gekauft und geliefert werden, und für welche trassirt und acceptirt ist; dagegen sind die Erneuerung von Wechseln und Proforma-Wechseln von der Garantie ausgeschlossen. Das Capital der Bank wird mit 2 030 100 M gleich 100 000 £ angegeben, und zwar wird dieser Betrag als „gez." Capital bezeichnet.

— Zur Lage in den Vereinigten Staaten. Aus New-York liegen Depeschen vor, wonach die Geschäftsthätigkeit in allen Theilen der Vereinigten Staaten in raschem Wiederaufleben begriffen ist. Die Banken discontiren wieder Wechsel, andere, die geschlossen waren, nehmen ihre Zahlungen wieder auf. Der Discontosatz ist gefallen. In den meisten Fabriken wird der Betrieb wieder aufgenommen. Man nähert sich wieder geregelten Verhältnissen.

— Northern Pacific-Bahn. Die „Deutsche Bank" hat in der vorgestrigen Versammlung in der Angelegenheit des Schutzes der deutschen Besitzer von Schuldverschreibungen eine ausführliche Darlegung über die Entwickelung und augenblickliche geldliche Lage der Northern Pacific-Bahn veröffentlicht. Die Maßnahmen, die zur Wiederaufrichtung zu treffen sind, hängen, wie der Bericht sagt, ab: 1) von der Prüfung der Frage, wie man sich zu den Pacht- und Gewährleistungsverpflichtungen stellt; bezüglich dieser Frage haben alle Classen der Bonds ein gleiches Interesse; 2) von der Prüfung der Frage, ob und inwieweit die alten Bonds den späteren, nämlich den Consols dafür etwas vergüten wollen, daß sie das dem Pfandrecht der früheren Bonds unterliegende rollende Material mit 20 000 000 $ bezahlen, und daß dieselben für allgemeine Zwecke der Gesellschaft, welche den anderen Classen gleichmäßig zu gute gekommen sind, große Summen (9 000 000) aufgewandt haben, und daß der Verkehr der Zweigbahnen, die dem alleinigen Pfandrechte der Consols unterstehen, nach wie vor über die Hauptbahn geleitet wird. Bezüglich dieser drei Fragen haben die verschiedenen Bonds möglicher Weise ein auseinander gehendes Interesse. Alle diese Fragen werden in den hiesigen Ausschüssen eingehend zu erörtern sein; eine Lösung derselben aber wird sich nur mit den in New-York gebildeten und in London im Entstehen begriffenen Ausschüssen erzielen lassen. Es wird schließlich mitgetheilt, daß die Einnehmerschaft, um eine Verschleuderung der für schwebende Schulden (Anfang 1893 11 Millionen Dollars) zum Pfand gestellten Werthpapiere der Bahn zu verhindern, bei den Gerichten den Antrag auf Erlaubniß zur Aufnahme von Masse-Schulden (Receiver-Certificaten) gestellt hat und daß die Ausgabe von 5 000 000 $ genehmigt worden ist, von denen 4 800 000 $ zur Aufnahme schwebender Schulden der Bahn verwandt wurden. Weiterhin ist eine inzwischen von der Wisconsin Central angestrengte Feststellungsklage auf Anerkennung ihres Pachtvertrages von der Northern Pacific dahin beschieden worden, daß bis auf Weiteres die Wisconsin Central-Bahn von der Northern Pacific zu betreiben ist und nur die Rein-Einnahmen der Wisconsin Central für diese getrennt aufbewahrt werden sollen. — Nach aus New-York in Berlin eingetroffenen Kabelnachrichten hat einen der drei Einnehmer, Henry C. Payne, ein Schlaganfall getroffen. Sollte sich seine Erkrankung als ernstlich herausstellen, so wird beabsichtigt, bei den amerikanischen Gerichten dahin zu wirken, daß ein Ersatzmann nur unter Berücksichtigung der Wünsche der deutschen Schuldschein-Besitzer bestellt werde.

— Die Mac Kinley-Bill fällt. Die vom Repräsentantenhause der Vereinigten Staaten gewählte Commission zur Berathung der Mac Kinley-Bill hält jetzt Umfrage bei den großen Importeuren, um deren Meinung über die vorzunehmende Abänderung des Tarifs zu erfahren. Die Mac Kinley-Bill wird fallen. — Täuschungen jeder Art begleiten die Ausübung dieses Gesetzes, dessen Kosten natürlich der Consument trägt, welcher trotz der fabelhaften Zollbelastung, seiner Gewohnheit gemäß, importirte Waare begehrt, des Gesetzes, welches dem Schmuggel Vorschub leisten muß und dem Lande die Schädigung zufügt, daß es den schwer zu controlirenden unreellen Geschäftsbetrieb fördert, welcher einheimische Fabrikate unter der Flagge der zollbelasteten ausländischen verwerthet. Sonderinteressen in großer Zahl sind durch dieses Gesetz geboren und erzogen, und es wird dementsprechend nicht an Widersachern fehlen, sobald es sich um Widerruf der Mac Kinley-Bill handelt. Vor der Thür des kommenden Congresses lauert der Antrag zur Niederreißung dieser chinesischen Mauer, mit welcher sich ein absolutes Zarenreich Rußland umschließen mag, im Glauben und mit der Absicht, seine Nachbarn zu schädigen, nicht aber ein sich seiner Freiheit, Würde und seines Menschenthums bewußter Volksstaat, welcher sich dem friedlichen Wettbewerbe der Handels-Völker nie zu entziehen gedachte. Nach Beseitigung der beiden schädlichen Elemente, Silberbill und Mc. Kinley-Bill, welche durch ihre Wirkungen das Vertrauen im In- und Auslande derart reducirten, daß sich das Baargeld ängstlich dem Verkehr entzog, ja, der Credit des Staates zu wanken drohte, wird zweifellos die Schaffungskraft des amerikanischen Volkes wieder in ihre Rechte treten und die natürliche Folge wird sein, daß die Wiederkehr des allgemeinen Vertrauens auch wieder die Ueberzeugung befestigen wird, daß dieses reiche Land schließlich an den begangenen Fehlern nicht zu Grunde geht. Die Vereinigten Staaten werden in Zukunft wieder zu den größten Abnehmern der europäischen und besonders der deutschen Erzeugnisse zählen. (Confect.)

— The Geldenhuis Estate and Gold Mining Company, Limited. Die Ausbeute im August bestand bei 9869 t Erz, 5105 Unzen Gold. Der Gewinn des Monats betrug 9400 £. Es ist eine Interimsdividende von 15 Proc. declarirt worden, zahlbar an alle Actionaire, die am 30. September 1893 in die Register eingetragen sind.

Landwirthschaftliches.

Aus dem Erzgebirge, 9. September. Wie ein erfahrener Landwirth kürzlich mittheilte, ist der Flachsbau im Erzgebirge besonders deswegen zurückgegangen, weil das Wasser für die Röste meist zu kalt war. Nun hat aber Herr Professor Dr. Richard Bauer in Stuttgart ein neues Verfahren für Flachsröste entdeckt, das vielleicht geeignet ist, dem heimischen Flachsbau wieder aufzuhelfen und die Einfuhr der bedeutenden Menge ausländischen Flachses wenigstens einigermaßen zu beschränken. Die Bauer'schen Patente hat die Firma Gruschwitz in Neusalz a. d. O. in Schlesien erworben und Flachs darnach zubereitet, der besser und weicher sein soll, als der nach der sogenannten Courtrai-Methode behandelte. Die preußische Regierung hat sich von der Vortrefflichkeit des Verfahrens überzeugt und die Landwirthe darauf aufmerksam gemacht; auch die österreichische Regierung hat durch eine Sachverständigen-Commission von der neuen Methode Kenntniß nehmen lassen. Es wäre doch sehr vortheilhaft für unseren inländischen Flachsbau, wenn ein Röstverfahren angewendet werden könnte, das nicht vom Klima abhängt, nicht lange währt und doch die Faser nicht angreift. Als ein solches wird das Bauer'sche gepriesen.

Bienenwirthschaftliches.

r. Oschatz, 7. September. (Bericht auf 1893.) Seit einer Reihe von Jahren vernahm man in Bienenkreisen bittere Klage über geringe Erträge an Honig. Auch die Imker im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Oschatz hatten vollauf Grund, in dieses Klagelied mit einzustimmen. War dasselbe doch zugleich ein Trauergesang über Hunderte von Völker, die während der strengen Winterkälte und an mangelnder Nahrung zu Grunde gegangen waren. Lange durfte dieser bienenwirthschaftliche Nothstand nicht mehr dauern, denn sonst hätte die „Poesie der Landwirthschaft", wie man die Bienenzucht zu bezeichnen pflegt, zu existiren aufgehört, weil selbst die begeistertsten Bienenväter angesichts solch ungünstiger Tracht- und Witterungsverhältnisse müde waren, anderweite Opfer zum Fortbestande ihrer Völker aufzubringen.

Erfreulicherweise haben sich schon im Vorjahre die Verhältnisse zum Bessern gewendet, und das heurige Jahr hat trotz der anhaltenden Dürre eine so reiche Weide gebracht, daß „der Honig in Strömen floß" und die meisten „Stöcke" erntereicher machte.

Wie dieser Honigreichthum sich erklärt, ist Manchem unbegreiflich, weil man vielfach glaubt, daß nur Wärme mit Feuchtigkeit die Hauptbedingungen seien, um die Honigdrüsen der Blüthen in Fluß zu bringen. Das ist aber nicht immer zutreffend, denn das Honigmaterial wird nicht allein von den Blüthen gespendet, sondern auch von den Blättern gewisser Pflanzen. Jene süße klebrige Masse, die auf den Blättern der Pflaumenbäume, der Eiche, der Rüster, des Rosenstrauches u. m. a. wahrgenommen wird, ist ein derartiges Ausschwitzungsproduct, welches von den Bienen so gierig aufgesogen und zu Honig verarbeitet wird. Dieser „Blatthonig" zeigte sich gerade heuer sehr massig, was jedenfalls in dem großen Unterschiede zwischen Tages- und Nachttemperatur begründet ist. Die bei großer Tageswärme emporsteigenden Säfte wurden in Folge eingetretener Nachtkühle in ihrer Circulation gehemmt, aufgestaut und ihr Nährgehalt an Stärke und Gummi durch die Poren der Blätter gepreßt und unter der Einwirkung der atmosphärischen Luft und verdünnter Säuren in Zucker und dann im Magen der Biene in „Honig" chemisch umgebildet.

Durch diese Darlegung soll zugleich der irrigen Ansicht entgegengetreten werden, nach welcher man glaubt, es gäbe einen „Honigthau", der aus der Luft herabfalle und sich zur Nachtzeit auf die Blätter lege, oder auch gar einen Honig, der von den Blattläusen ausgespritzt werde, sich auf den Blättern gewisser Bäume ablagere und von den Insecten, besonders aber von den Honigbienen aufgesaugt werde. Trockene Jahrgänge, in denen

reichlich der Honigthau fällt, sind stets gute Jahre für die Bienenzucht, und Honigernte und landwirthschaftliche Ernte stehen daher zuweilen, wie in diesem abnormen Jahre, im Gegensatze zu einander.

Schwärme hat es allerdings wenig gegeben, was eben auch unserer Erfahrung in der ausgezeichneten Honigernte begründet liegt.

Dabei ist der diesjährige Honig von einer Qualität, wie wir sie seit vielen Jahren nicht gefunden haben. Der heurige Honig hat im Gegensatze zu seiner sonstigen hellgelben Weinfarbe eine dunkelbraune Färbung, ist sehr dickflüssig, lackartig-fließend und schnell krystallisirend. Sein Zuckergehalt ist procentmäßig größer wie bei normaler Beschaffenheit, dabei hat der Honig einen besonderen pikanten Beigeschmack.

Bei der am 24. und 25. September dieses Jahres in Mügeln bei Oschatz stattfindenden bienenwirthschaftlichen Bezirksausstellung der Bienenzüchtervereine der Amtshauptmannschaft zu Oschatz wird Jeder Gelegenheit finden, seine Honigeinkäufe für seinen Haushalt zu besorgen, vielleicht auch, ist Fortuna ihm wohlwollend gesinnt, hat er das Glück, eine volle, schöne Honigwabe oder gar einen honigschweren Bienenstock zu gewinnen, falls er es nicht versäumt hat, ein Loos zu erwerben.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 8. September eingetragen:

Herr Georg Friedrich Ludwig Harry Hoyer als Procurist der hiesigen Firma K. F. Köhler's Antiquarium. — Die Firma Herm. Sachse in Leipzig (Eutritzscher Straße Nr. 3) und als deren Inhaber Herr Carl Friedrich Hermann Sachse hier.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

F. A. Knorr & Vogel in Chemnitz. Inhaber die Herren Friedrich Alban Knorr und Carl Friedrich Georg Vogel das. — Schweizer Bazar D. Blumenfeld in Chemnitz. Inhaber: Herr David Blumenfeld das. — Guido Meichsner in Wilkau. Inhaber Herr Ferdinand Guido Meichsner das. — Waldstein & Bry in Annaberg. Inhaber die Herren Louis Waldstein und Siegfried Bry das. — Ernst Kniepert in Löbau. Inhaber Herr Ernst August Kniepert das.

Veränderungen:

Herr Carl Bruno Falke ist nicht mehr Inh. der Firma Bruno Falke in Chemnitz. Die Herren Eugen Eduard Weiner und August Hermann Pohland in Chemnitz sind Inh. der Firma geworden, die künftig Weiner & Pohland vormals Bruno Falke lautet. — Herr David Blumenfeld ist als Mitinh. der Firma Schweizer Bazar D. Blumenfeld & Co. in Chemnitz ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Alex. Hempelburg. — Herr Moritz Hermann Röber ist als Mitinh. der Firma Krauß & Röber in Chemnitz ausgeschieden. — Herr Wilhelm Hermann ist als Mitinh. der Firma Naumann & Hermann in Chemnitz ausgeschieden. — Herr Friedrich Ferdinand Carl Hönig in Zwickau ist nicht mehr Inh. der Firma Hönig & Frölich in Zwickau. Herr Friedrich Hermann Timmler das. ist Inh. der Firma geworden. — Die Firma Max Hänsel in Plauen ist vom seitherigen Inh. Herrn Heinrich Maximilian Hänsel auf Herrn Christoph Heinrich Seidel in Plauen übergegangen. Der Letztere firmirt künftig Droguerie zur alten Post Heinrich Seidel. — Herr Ernst Hermann Stelzner in Bautzen ist Mitinh. der Firma Bautzener Stanz- und Emaillirwerk, Bischschneider & Stelzner in Bautzen geworden. — Herr Heinrich Gustav Haupt in Cölln ist Mitinhaber der Firma C. Haupt in Cölln geworden. — Herr Heinrich Lamprecht in Meißen ist aus der Firma Schindler & Grünewald in Meißen ausgeschieden. — Herr Paul Richard Schröder in Meißen ist als Mitinh. der Firma Eduard Schröder das. ausgeschieden.

Erloschen die Firmen:

Carl Döhler in Wilkau. — F. A. Weber in Hammerunterwiesenthal. — F. W. Röhner in Frohburg.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
F. C. Herthel, Materialwaarenh.	Rosswein	Rochlitz	6.9	26.9	29.9	26.10
Max Müller, Kaufmann	Leipzig	Leipzig	7.9	15.10	29.9	26.10
C. L. Weißbart, Rittergutspachter	Oberhausen	Oschatz-werda	7.9	7.10	27.9	18.10
Alfred Siegfried, Kaufmann	Cassel	Cassel	6.9	21.10	2.10	2.11
F. G. Fiebich, Schuhmachermeister	Waldheim	Sangerhausen	7.9	30.9	11.10	11.10
C. F. Wilisch, Werkzeugschmiedemeister und Hausbesitzer	Frankenberg	Frankenberg	6.9	16.10	2.10	9.11
Gustav Kupfer, Kaufmann	Neu-Ruppin	Neu-Ruppin	7.9	8.11	5.10	6.11
F. A. Döring, Bäcker	Pegau	Pegau	7.9	20.9	7.10	7.10
Handlung Otto Gottschalk, Inh. W. Vogt, Kaufmann	Stettin	Stettin	6.9	20.10	16.9	30.10

(Beim Nachdruck gef. die Quelle angeben.)

-rb- Concurse in Sachsen sind im August 56 eröffnet worden, gegen 63 bez. 72 in den beiden Vormonaten. Die stetige Abnahme der Concurszahl seit Januar hat auch im Berichtsmonat angehalten. Wie in Sachsen, so ist fast in allen Theilen des deutschen Reiches eine, meist ansehnliche Abnahme der Concurse zu bemerken, erheblich stärker wie hier. In Sachsen beträgt die Abnahme gegenüber dem Vormonat 11 Proc., für das gesammte Deutschland aber 21 Proc. Nur die freien Städte, Westfalen, Provinz Hessen, Baden und Reuß weisen, wenn auch unbedeutende Steigerungen auf. Von den 56 Concursen in Sachsen entfallen auf die Kreishauptmannschaft Leipzig 20 Concurse, einer mehr, wie im Vormonate. Diese Concurse vertheilen sich auf 8 Amtsgerichte, ebensoviel wie im Vormonate. 14 Amtsgerichte des hiesigen Kreises haben bis zum 7. September keine Concursanmeldungen für August gebracht. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 15 Concurse (gegen 17 im Vormonat), Bautzen 3 (gegen 4 im Juli) und Zwickau 18 (gegen 23 vorher). Ueberhaupt haben nur 28 Amtsgerichte, oder 27 Proc. der sächsischen Amtsgerichte Concursanmeldungen für den Berichtsmonat gebracht. 10 Amtsgerichte, davon im Kreisdirectionsbezirk Leipzig 1 (Taucha) haben im laufenden Jahre überhaupt noch keine Concurse zu melden gehabt. Von den einzelnen Amtsgerichten hatte Leipzig, wiederum wie schon im Juli mit 11, die höchste Zahl der Concurse in Sachsen; dann folgen die Amtsgerichte Dresden mit 8, Chemnitz mit 6, Pegau mit 3, Döbeln, Auerbach, Schneeberg und Stollberg mit je 2 Concursen und 20 weitere Amtsgerichte mit je einer Concursanmeldung. Nach den Berufsarten geordnet, entfallen in Sachsen auf die Kreishauptmannschaften Handelsstand: Dresden 5, Leipzig 5, Zwickau 6; Landwirthe: Bautzen 1, Zwickau 2; Fabrikanten: Dresden 1, Leipzig 3, Zwickau 2; Putzmacherinnen: Zwickau 1; Viehhändler: Dresden 1; Cigarrenfabriken: Dresden 2; Gastwirthe: Bautzen 1, Leipzig 1, Zwickau 1; Baugewerbe: Dresden 1, Leipzig 1; Buchdrucker: Leipzig 1; Künstler: Leipzig 2; Handschuhmacher: Zwickau 1; Schmiede: Dresden 1, Zwickau 1; Färber: Leipzig 1; Buchbinder: Leipzig 1, Zwickau 2; Strumpfwirker: Leipzig 1; Korbmacher: Leipzig 2; Schuhmacher: Dresden 2; Uhrmacher: Leipzig 1; Schneider: Dresden 1, Zwickau 1; Tischler: Dresden 1; Goldschläger: Bautzen 1; Stellmacher: Leipzig 1. Auf den Gewerbestand, einschließlich des Kunstgewerbes, entfallen demnach 34 Proc. der Gesammtzahl der Concurse Sachsens, gegen nur 30 Proc. im Vormonate. Die Zahl der Concurse im Handelsstand ist dagegen von 21 auf 16 herabgegangen. Beendet wurden im Berichtsmonate nur 76 Concurse, gegen 86 bez. 105 in den beiden Vormonaten. Diese Beendigungen vertheilen sich auf 22 Amtsgerichte; davon kommen auf den Kreisdirectionsbezirk Leipzig 6 Amtsgerichte mit 19 Beendigungen. Von der Gesammtzahl der Concurse wurden 56 durch Abhaltung des Schlußtermins, 18 durch Zwangsvergleich und 2 durch Einstellung des Verfahrens wegen Mangels an Masse beendet. Von den im Berichtsmonate zu Ende geführten Concursen stammen 28 noch aus dem Jahre 1892 und 48 sind erst im laufenden Jahre angemeldet worden. Von den letzteren haben 6 über 7 Monate, 12 über 6 Monate, 11 über 5 Monate, 9 über 4 Monate, 6 über 3 Monate, 2 über 2 Monate und 2 über 1 Monat bis zur Beendigung geschwebt. Zum Vergleich mit der Concursstatistik Sachsens lassen wir, wie früher, die gleichartigen Zahlen der übrigen deutschen Staaten, ebenfalls nach eigener Zusammenstellung, aus den amtlichen Anzeigen der Gerichte folgen. Die Zahlen des Vormonats fügen wir jedesmal in Klammern bei. Es kommen demnach auf: Preußen 198 (267), Bayern 39 (41), Württemberg 15 (27), Baden 17 (16), Großherzogthum Hessen 7 (11), Elsaß-Lothringen 13 (24), die freien Städte 29 (21), Mecklenburg 4 (6), Oldenburg 3 (8), die thüringischen Staaten 9 (14), Sachsen-Altenburg 1 (2), Braunschweig 3 (5), Reuß 9 (2) und die übrigen Staaten 5 (7). Von den Concursen in Preußen entfallen auf die Rheinprovinz 34 (44), Westfalen 16 (11), Hessen 13 (12), Sachsen 23 (40), Berlin 23 (35), das übrige Brandenburg 16 (22), Schlesien 21 (31), Westpreußen 1 (5), Ostpreußen 8 (17), Posen 4 (4), Schleswig 17 (19), Hannover 11 (17), Pommern 9 (10) und Hohenzollern 2 (0).

*— In Milwaukee fallirte C. Cribb, Händler in landwirthschaftlichen Geräthen und Wagen, obwohl die 800 000 $ Activen die Passiven wesentlich überstiegen.

Verkehrswesen.

*— Deutscher Levante-Verkehr über Hamburg seewärts. Sendungen nach Küstendje (Constanza) können bis auf Weiteres nicht befördert werden, da die Türkei in Folge der in Rumänien aufgetretenen Cholera Quarantäne über die rumänischen Häfen verhängt hat und somit die Verbindung zwischen Konstantinopel und Küstendje unterbrochen ist. Ebenso ist die Schiffsverbindung zwischen Konstantinopel und den bulgarischen bezw. rumelischen Häfen Varna und Burgas in Folge von Quarantäne-Maßregeln unterbrochen. Sendungen nach Varna können daher bis auf Weiteres nur noch mit den diesen Hafen direct anlaufenden Dampfern der deutschen Levantelinie (ab Hamburg am 20. September und 20. October) befördert werden, während Sendungen dorthin mit Umladung in Konstantinopel von der Beförderung ausgeschlossen sind. Sendungen nach Burgas dagegen werden bis auf Weiteres nur dann angenommen, wenn die Absender dieselben an die Agenten der deutschen Levantelinie in Konstantinopel, Herren Agilasto, Sforza & Co. senden wollen und es ist diesen anheimgegeben, die erste sich bietende Gelegenheit zur Weiterbeförderung zu benutzen unter Berechnung der Weiterfracht ab Konstantinopel und aller entstehenden Lager- und sonstigen Kosten zu Lasten des Absenders.

Verdingungen im September.

14. Dresden, Garnison-Verwaltung, Stroh;
15. Erfurt, Königl. Landgericht, Heizmaterial;
15. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Cementröhren;
16. Bromberg, Eisenbahn-Direction, gußeiserne Röhren;
16. Potsdam, Schlachthofbauamt, Fliesen;
18. Glauzig, Eisenbahn-Bauabtheilung, Portland-Cement;
20. Potsdam, Ober-Rechnungskammer, Petroleum;
21. Altona, Eisenbahn-Direction, altes Material;
23. Hamburg, Finanz-Deputation, Formular-Druck;
23. Hamburg, Finanz-Deputation, Anstreicherarbeiten;
23. Hamburg, Finanz-Deputation, Papier;
25. Breslau, Regier.-Baumstr. Büttner, Verblend- rc. Steine;
25. Wilhelmshaven, Kaiserliche Werft, Nutzhölzer;
25. Mainz, Proviantamt, Sackmaterial.

Literatur.

Saling's Börsenjahrbuch 1893/94. (Druckfehler). Seite 128 Zeile 13 von oben: statt 630 000 lies 19 630 000. — Seite 439: Actiencapital statt 26 000 000 lies 16 000 000.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 9. September. Börse. Fester. Privatdiscont 2⅞. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 272⅞, Disconto-Commandit 172,20, Lombarden 86.

Wien, 9. September. Börse. Mangels Anregung sehr still bei stagnirenden Coursen. Buschtiehrader A 1390, do. B 486.

Paris, 9. September. Das Geschäft an der heutigen Börse war still und reservirt, Rente behauptet. Türkenloose gefragt. Italiener matt auf auswärtige Speculationsverkäufe. Spanier gedrückt auf das Gerücht von Unruhen in Santander. Banque de Paris und Sosnowice auf Realisationen rückgängig. Rio Tinto fester.

Berlin, 9. September. (Anfangscourse.) Ansbacher 7-fl.-Loose 42,75 bz., Augsburger 7-fl.-Loose 29,90 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 [illegible] bz., Finnländische 10-Thlr.-Loose 57,40 bz., Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,50 bz., Mailänder 45-Frcs.-Loose 40,25 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 10,00 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 22,00 bz., Pappenheimer 7-fl.-Loose 27,50 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 86,75 bz., Türkische 400-Frcs.-Loose 84,00 bz., Venetianer 26,00 G.

Frankfurt a. M., 9. September. Deutsche Verlagsanstalt 184,00 bz., Badische Anilin- und Sodafabrik 346,00 bz. G., Badische Zucker Waghäusel [illegible], Farbwerke Höchst 322,50 bz. G.

Frankfurt a. M., 9. September, Abends 6 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Träge. Oesterr. Credit 272⅞, Franzosen —,—, Lombarden 86, Ungar. Goldrente 94,10, Gotthardbahn 143,10, Disconto-Commandit 171,60, Dresdner Bank —,—, Berl. Handelsgesellschaft 132,80, Bochumer Gussstahl 125,60, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 138,70, Harpener 125,50, Hibernia 105,50, Laurahütte 97,80, Mexikaner 56,70. — (Schluss.) Oesterr. Creditactien 272⅞, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Ungarische Goldrente —,—, Gotthardbahn 143,00, Disconto-Commandit 171,60, Dresdner Bank 136,70, Berliner Handelsgesell. —,—, Bochumer Gussstahl 125,60, Dortmunder Union St.-Pr. —,—, Gelsenkirchen 138,70, Harpener 127,90, Hibernia 105,50, Laurahütte 97,80, Sproc. Portugiesen —,—, Italienische Mittelmeerbahn 91,10, Schweizer Centralbahn 113,[illegible], Schweizer Nordostbahn 105,70, Schweizer Union 74,10, Italienische Meridionaux —,—, Schweizer Simplonbahn 60,80, Mexikaner 56,50. Ruhig.

Breslau, 9. September. (Schluss-Course.) Ermattend. Neue 3proc. Breslauer Anleihe [illegible], 3½proc. Landwirthschaftl. Pfandbriefe [illegible], consolidirte Türken 22,15, Türkische Loose 84,20, 4proc. ungarische Goldrente 94,30, 4procentige ungarische Kronenanleihe [illegible], Breslauer Disconto-Bank 95,25, Breslauer Wechslerbank 98,75, Creditactien [illegible], Schlesischer Bankverein 112,50, Gossl. Cement 97,50, Donnersmarck 81,00, Kattowitzer 118,00, Oberschlesische Eisen 46,25, Oberschlesische P.-C. 82,50, Oppelner Cement 96,50, Kramsta 130,50, Schles. Cement 144,00, Schlesischer Zink —,—, Laurahütte 101,50, Verein. Oelfabriken 89,00, österreichische Banknoten 162,80, russische Banknoten 211,25, Breslauer elektrische Strassenbahn 113,00.

Hamburg, 9. September. (Schluss-Course.) Matt. Preuss. 4proc. Consols 106,10, Silberrente 78,10, österreichische Goldrente 96,00, 4proc. ungarische Goldrente 94,00, 1860er Loose 123,50, Italiener 84,50, Credit 271,00, Franzosen 620,00, Lombarden 211,50, 1880er Russen 97,00, 1883er Russen 101,15, 2. Orient-Anleihe 64,50, 3. Orient-Anleihe 65,00, Deutsche Bank 151,00, Disconto-Commandit 171,75, Berliner Handelsgesellschaft 132,50, Dresdner Bank 138,00, Nationalbank für Deutschland 106,75, Hamburger Commerzbank 103,50, Norddeutsche Bank 127,00, Lübeck-Büchener E. 132,10, Marienburg-Mlawka 68,00, Ostpreuss. Südbahn 69,00, Laurahütte 96,00, Nordd. Jute-Spinnerei 90,00, A.-C. Guano-Werke 149,50, Hamb. Packetf.-Actien 96,25, Dynamit-Trust-Actien 122,25, Privatdiscont 4⅝.

Hamburg, 9. September, Privatverkehr der Hamburger Abendbörse. (Eine officielle Abendbörse findet seit 1. April nicht statt.) Creditactien 271,00, Disconto-Commandit 171,25, Lombarden 210,50. Still.

Bremen, 9. September. Actien-Gesellschaft „Weser“ 110 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn 85 B., Bremer Brauerei-Act. 132 B., Bremer Cigarrenfabrik 109 B., Bremer Jute-Spinnerei 128 B., Bremer Strassenbahn 108 B., Bremer Portland-Cementfab. —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Bremer Wollkämmerei 308 B., Bremer Wollwäscherei 99 G., Bremer Zuckerraffinerie —,—, Bremervörder Strassenbahn 109 B., Bugsir-Gesellschaft „Union“ 96 B., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ 126 G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ 94⅞ G., D. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Aust. Linie 60 B., Hamb.-amerik. Packetfahrt-A.-Gesellschaft —,—, Hanseat. Jute-Spinn. u. -Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hemel. Act.-Brauerei —,—, Jutespinnerei und Weberei, Bremen 99 B., Norddeutscher Lloyd per Cassa 112⅞ G., do. per ultimo September 114 bz., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 162 B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 169⅞ B., per Stück von 5 £: Rosario Nitrate-Actien 60 G., per Stück von 20 £: St. Pauli-Brauerei-Actien 128 B., do. do. Preferred —,—.

London, 9. September. (Schluss-Course.) Fest. Engl. 2¾proc. Consols 97⅞, Preussische 4procent. Consols —,—, Ital. 5proc. Rente 83⅞, Lombarden 8, 4procent. 1889er Russen 2. Serie 100⅞, Convertirte Türken 22⅝, Oesterr. Silberrente —,—, do. Goldrente —,—, 4proc. ung. Goldrente 93, 4procentige Spanier 64, 3½procentige Egypter 94⅞, 4proc. unific. Egypter 100⅝, 4⅛ proc. Tributanleihen 98⅞, 6proc. cons. Mexikaner 56, Ottomanbank 12⅞, Canada Pacific 78, De Beers Actien neue 15⅞, Rio Tinto 13⅞, 4procentige Rupees 60, 5proc. fundirte argentinische Anleihe 67, 5procentige argentinische Goldanleihe [illegible], 4½procentige äussere do. 30, 3procentige Reichsanleihe —,—, Griechische 1881er Anleihe 35⅞, do. Monopol-Anleihe von 1887 41⅞, 4procent. Griechen von 1889 31⅞, Brasilianische Anleihe von 1889 68⅞, Platz-Discont 3, Silber 34⅞. In die Bank flossen 11 000 £.

Paris, 9. September. (Schluss-Course.) Träge. 3procent. amort. Rente 99,05, 3procentige Rente 98,00, Italienische 5procentige Rente 84,07½, 4proc. ungarische Goldrente 94,25, III. Orientanleihe 66,25, 4proc. Russen 1889 98,75, 4procentige unificirte Egypter —,—, 4procentige spanische alt. Anleihe 63⅞, convert. Türken 22,60, türkische Loose 98,00, 4procent. türkische Prioritäts-Obligationen von 1890 466,00, Franzosen 626,75, Lombarden 227,50, Banque Ottomane 593,00, Banque de Paris 640,00, Banque d'Escompte 76,00, Crédit foncier 975,00, Crédit mobilier 87,00, Meridional-Actien 572,00, Rio Tinto-Actien 392,50, Suez-Canal-Actien 2731,00, Crédit Lyonnais 772,00, Banque de France —,—, Tabac ottomane 386,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,17⅞, Chèques auf London 25,19, Amsterdamer Wechsel kurz 206,56, Wiener Wechsel kurz 199,75, Madrider Wechsel kurz 418,50, Comptoir d'Escompte neue 490,00, Robinson-Actien —,—, Portugiesen 21,50, Portug. Tabaks-Oblig. 384,00, 3proc. Russen 81,60, Privatdiscont 2⅛.

Amsterdam, 9. September. (Schluss-Course.) 1860 Papierrente Mai-November verz. 77⅞, do. Februar-August verz. 77⅞, österr. Silberrente Januar-Juli verz. 77⅝, do. April-October verz. 77⅝, österr. Goldrente —,—, 4proc. ungarische Goldrente 92⅝, russische grosse Eisenbahn 122, russische 1. Orient-Anleihe 63⅞, convert. Türken 22⅝, 3⅞ proc. holland. Anleihe 102⅝, 4procent. garantirte Transv.-Eisenbahn —,—, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,20, russische Zollcoupons 108⅞.

Petersburg, 9. September. Wechsel auf London 94,35—95,10, Wechsel auf Berlin 46,20, Wechsel auf Paris 38,00, Russische II. Orientanleihe 101, do. III. Orientanleihe 103⅞, do. Bank für auswärtigen Handel 264, Petersburger Disconto-Bank 484⅞, Petersburger internationale Bank 446, Russ. 5⅝proc. Bodencredit-Pfandbriefe 154⅞, Grosse russ. Eisenbahn 241, Russ. Südwestbahn-Actien 112.

New-York, 9. September, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs fest und lebhaft, später etwas abgeschwächt. Schluss fest. Geld für Regierungsbonds Procentsatz 4, do. für andere Sicherheiten do. 4. Wechsel auf London 60 Tage 4,82¼, Cable Transfers 4,87, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,23⅞, Wechsel auf Berlin 60 Tage 94⅞, Atchison Topeka & Santa Fé-Actien 21⅞, Canadian-Pacific-Actien 75⅞, Central-Pacific-Actien 24⅞, Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Actien 61⅞, Denver & Rio Grande Preferred 30, Illinois Central-Actien 94, Lake Shore Shares 128, Louisville & Nashville-Actien 56⅞, New-York Lake Erie Shares 15⅞, New-Yorker Centralbahn 103, Northern Pacific Preferred 26⅞, Norfolk and Western Preferred 24, Union-Pacific-Actien 24⅞. Tendenz für Geld: leicht.

Buenos-Ayres, 9. September. Feiertag.

Frankfurt a. M., 9. September. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogramm 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 101,50 Br., 99,50 G.

London, 9. September, 12 Uhr 5 Min. Diamant-Actien. De Beers 15⅞ a ⅞. Griquas 6⅞ bis 6⅞ ⅞. Consolidated 20 s bis 20 s 6 d.

Wollberichte.

Havre, 9. September, Abends. Wolle schwach, per September 129,50, per Februar 128,00.

Baumwolle.

Hamburg, 9. September. Baumwolle ruhiger. September 42⅞, December 42⅞, März 43⅞ ₰.

Bremen, 9. September. Baumwolle stetig. Upland middling, loco 43⅞ ₰. Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per September 43⅞ ₰, per October 43⅞ ₰, per November 43 ₰, per December 43 ₰, per Januar 43⅞ ₰, per Februar 43⅞ ₰.

Havre, 9. September, Mittags. Baumwolle stetig, per September 53⅞, per December 53⅞.

Havre, 9. September, Abends. Baumwolle fest, per September 53⅞, per December 53⅞, per März 53⅞, per Juni 53⅞.

New-York, 9. September. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York ruhig, aber stetig, in Galveston und Wilmington ruhig und sogar fest. Der Markt auf Lieferung in New-York verlief auf Frage zur Deckung von Contracten entschieden stramm und schloss stetig zu einer Erhöhung von 17 bis 24 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss kaum stetig zu einer Erhöhung von 17 bis 19 Points. — Wochenbericht des „Chronicle“: In einem grossen Theile des Baumwollgebietes ist das Wetter nicht günstig für die Baumwolle gewesen. In Texas und Tennessee ist es zu trocken gewesen. In Mississippi, Arkansas und Alabama ist Schaden durch Raupen und Würmer, Rost und Abfallen der Kapseln geschehen. Das Pflücken machte gute Fortschritte, die Baumwolle wird jedoch langsam an den Markt gebracht. — Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. bis 8. September, zusammengestellt vom „Chronicle“: Ankünfte in den Häfen [illegible] Ballen, netto über Land [illegible] Ballen, südlicher Verbrauch 15 000 Ballen, inländische Plätze 5000 Ballen, total in Sicht am 8. September [illegible] Ballen, in Sicht gebracht während der Woche 47 000 Ballen. — Von Spinnern im Norden genommen bis heute 7000 Ballen.

New-York, 9. September. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Baumwolle höher auf Liverpool und kleine Zufuhren in den Häfen.

New-York, 9. September. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 1 Point für September und nahe Monate und unverändert für entferntere Monate.

WTB. **New-York**, 9. September. Baumwolle. Loco 8⅞, do. New-Orleans 7⅞.

Flachs. Hanf. Jute.

London, 9. September. Hanf ruhig aber stetig. Verkäufer wollen nicht unter 26 £ 10 s für fair current Manila cif abgeben. Jute. Alte Ernte fest bei guter Nachfrage, neue Ernte ruhiger, in Marken September-October Canal und Cap 18 £ 10 s bez.

London, 9. September, 1 Uhr Nachm. Hanf stetig. Jute kaum stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

Kalkutta, 8. September. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 4 As per Stück, 8½ pfd. do. 3 Rup. per Stück, alter Hanumanill-Twist 5⅞ As per Bundle, Jute Good Native 1st Marks 23½ Rup. per Ballen, Saltpeter 7⅞ Rup. per Maund, Leinsamen (small grain) [illegible] Rup. per Maund, Rapssamen (brown Patna) 4 Rup. per Maund, Reis (Ballam) 4[illegible] Rup. per Maund. — Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s [illegible] d. — Fracht 20 s bis 25 s.

Bombay, 8. September. Manchester-Waaren ruhig, 6pfd. Shirtings per Stück 3 Rup. 10 As, 8½ pfd. Shirtings per Stück 4 Rup. Baumwolle still. New Good Dhollerah 126 Rup. per Candy, April-Mai-Lieferung 7000 Ballen. Wechsel-Cours auf London 3 Mte. Bankwechsel 1 s [illegible] d.

Nordhausen, 9. September. Butter. Landbutter 1,20 ₰, Speisebutter 2,40—2,60 ₰, frische Tafelbutter 2,60—2,70 ₰. Eier das Schock 3,90—3,40 ₰, 1,10—1,15 ₰ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—3,50 ₰.

* **Kiel**, 8. September. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Selbel.) Von den Buttermärkten werden 4—6 ₰ höhere Preise berichtet. Hamburg 121 ₰, Kopenhagen 104 Kr., England 120—128 s. Zufuhren sind kleiner und die Qualität fällt vielfach unbefriedigend.

Bremen, 9. September. Schmalz. Sehr fest. Shafer 47 ₰, Wilcox 45 ₰, Armour 45 ₰, Cudahy 46⅞ ₰, Rohe & Brother (pure) 46 ₰, Fairbanks 39 ₰. — Speck. Fest. Short clear middling December-Januar-Abladung 42. — Tabak. Umsatz: 10 Fässer Kentucky, 241 Packen Sumatra.

Hamburg, 9. September. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Ruhig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 16—16½ ₰, Lieferung 15—15½ ₰, Kartoffelmehl, Prima-Waare 17⅞—18⅞ ₰, Lieferung 17⅞—18 ₰, Superior-Stärke 19—19½ ₰, Superior-Mehl 19—20 ₰. Dextrin weiss und gelb prompt 25—26 ₰, Capillär-Syrup 44 Bé prompt 23—24 ₰, Traubenzucker prima weiss geraspelt 23—24 ₰. — Kaffee. Bei einigen Umsätzen gewannen gestern Abend mittlere und entfernte Sichten ¼ ₰, October bis ½ ₰, September blieb unverändert. Schluss 6 Uhr: September 78⅞, October 78, December 77, März 75⅞, Mai 74⅞ ₰ und eröffnete der Markt heute Morgen ¼ ₰ höher für September, unverändert für October-December und ¼ ₰ niedriger für März-Mai. Im Laufe des Vormittages war die Stimmung ruhig, aber fest, bei mässigem Verkehr zogen nahe Monate ½ ₰ an, die übrigen bis ½ ₰. Um 12½ Uhr notirte: September 78, October 78⅞, December 77⅞, März 75⅞, Mai 74⅞ ₰. Diese Preise blieben an der Börse unverändert. Der zu diesen Werthen aufgemachte Nachmittagsmarkt behauptete sich bei beträchtlichem Geschäft, namentlich per December, bis zum Börsenschluss. Zu festen Preisen fand am Markte für effective Waare ein stetiges, ziemlich umfangreiches Geschäft statt. Die Umsätze beliefen sich auf ca. 4000 Sack Diverse. Die telegraphische Verbindung mit Brasilien blieb bis jetzt geschlossen. Notirungen: Santos prima 84—87, superior 82—84, good 81—82, regular 75—79, ordinary 72—74. Rio reel ordinair 78—79, Bahia 66—77, Guatemala prima 100—104, do. ordinaire 86—92, La Guayra Trill. 79—88, do. gewaschene 87—97, Domingo vert. 82—88, Triage 61—82 ₰. — Schmalz. Steam 48⅞ ₰, Fairbank 39 ₰, Armour 46⅞ ₰, Chamberlain, Roe & Co. 48 ₰ in Tierces per Netto-Centner excl. Zoll. Hamburger raff. in neuen Dritte-Tonnen: Sadbrack, Stern, Kreuz und Schaub 51⅞—54 ₰, Schlachterschmalz 49 ₰ per Netto-Centner incl. Zoll. Tendenz: Unverändert.

WTB. **Amsterdam**, 9. September. Java-Kaffee good ordinary 56⅞.

Rotterdam, 9. September. Kaffee-Terminnotirungen. Java: September 53⅞ c., December 51 c., März 51 c. — Santos: September 46⅞ c., December 44⅞ c., März 44⅞ c. Umsatz: 1000 Ballen.

New-York, 9. September. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee fest aber ruhig, hauptsächlich Deckungsaufträge. Schluss kaum behauptet, lettende „bears“ verkaufen, um zu drücken. Loco fest 17⅞ c.

New-York, 9. September. Kaffee Rio Nr. 7 17⅞, per October 15,87, per December 15,55. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kupfer 9,75. — Schmalz loco 9,75, do. (Rohe & Brothers) 9,95.

WTB. **Hamburg**, 9. September, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 14,57½, per October 14,12½, per December 14,05, per März 14,37½. Ruhig.

* **Prag**, 9. September. Zuckerbörse. Der Verkehr am gestrigen katholischen Feiertag bewegte sich in recht fester Stimmung, man legte 17,95 Geld. Heute wurde bei weiter gebesserter Tendenz bis 18,00 fl. geboten, schliesslich erfolgte eine kleine Abschwächung. Witterung: Schön. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 9. September: Raffinade la prompt 41,00 fl. G., 41,50 fl. Waare, September Aussig Landungsplatz 15,50 fl. G., 15,70 fl. Waare, October, erste Hälfte 15,20 fl. G., 15,60 fl. Waare, October-December Landungsplatz 15,00 fl. G., 15,10 fl. Waare, Nachproducte Basis 75proc. Aussig von 15,75—17,50 fl.

WTB. **Paris**, 9. September. Rohzucker ruhig, 88proc. loco 39,50 bis 39,75. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per September 40,50, per October 40,75, per October-Januar 40,87½, per Januar-April 41,50.

London, 9. September, 11 Uhr 50 Min. (Telegramm der Herren Jeswich & Co., Hamburg.) Rohzucker 88proc. Rendement frei an Bord Hamburg.

	Geld		Brief	
September	14 s 6 d	+ ⅞ Proc.	14 s 7½ d	— ⅞ Proc.
October	14 s 1½ d		14 s 1½ d	+ ⅞ „
Nov.-Dec.	13 s — d	+ ⅞ „	14 s 1½ d	— ⅞ „
Jan.-März	14 s 1½ d	+ ⅞ „	14 s 3 d	— ⅞ „

Tendenz: Fest.

London, 9. September, 1 Uhr Nachmittags. Rübenzucker stetig, per October 14 s 1½ d, Januar-März 14 s. Kaffee. Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer Brasil und Lieferungswaare fest. Rio per September 74 s 6 d, Santos per September 76 s. Reis matt. Thee stetig. Schellack fest. — Wetter: Schön.

Havre, 9. September, Abends. Indigo ruhig, per September 8,80, per November 8,85, per December 8,85, per März 8,15.

Kalkutta, 8. September. Indigo. Die Ernteschätzungen lauten: Niederbengalen 11 000, Behar erster Schnitt 28 000, zweiter Schnitt 7000, Oude 4000, Benares 15 000, zusammen 111 000 Fy. Mds.

Lübeck, 7. September. Kümmel. (Wochenbericht.) Kümmel, Russländischer. In neuer Waare wurden 400 Ctr. auf Lieferung gehandelt. Das Angebot mehrt sich. Käufer zeigen sich noch sehr reservirt. Kümmel, Russländischer, 1893er 22—22,50 ₰, do. alter 22 bis 23 ₰, do. russischer 22 ₰, do. holländischer 30—33 ₰, alles per 50 kg. unverzollt.

Breslau, 9. September. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben per September 54,40, do. do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben per September 34,40.

Stettin, 9. September. Spiritus loco fester, mit 70 ₰ Consumsteuer 34,40, per September 32,70, per September-October 32,70.

Posen, 9. September. Spiritus loco ohne Fass (50er) 53,30, do. loco ohne Fass (70er) 33,80. Fester. — Regnerisch.

Hamburg, 9. September. Spiritus fester, loco per September-October 22⅞ Br., per October-November 22⅞ Br., per November-December 22⅞ Br., per April-Mai 23⅞ Br.

Paris, 9. September. Spiritus ruhig, per September 41,75, per October 41,50, per November-December 40,75, per Januar-April 41,25.

Stettin, 9. September. Petroleum loco 8,90.

Hamburg, 9. September. Petroleum loco still, Standard white loco 4,80 Br., per October-December 4,75 Br.

Bremen, 9. September. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Ruhig. Loco 4,60 Br.

Antwerpen, 9. September. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 11⅞ bez. u. Br., per September 11⅞ Br., per October-December 11⅞ Br., per Januar-April 11⅞ Br. Ruhig.

New-York, 9. September. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10. — Rohes Petroleum in New-York 5,20, do. Pipe line Certificates per October 63⅞. Stetig.

Nürnberg, 9. September. Hopfen. Markthopfen Ia 205 bis 210 ₰, IIa 190—200 ₰, Hallertauer Ia 230—240 ₰, IIa 210—220 ₰, Elsässer Ia 220—230 ₰, IIa 200—215 ₰, Badischer Ia 240—250 ₰, IIa 220 bis 230 ₰, Württemberger Ia 230—250 ₰, IIa 220—225 ₰. Zufuhr 650 B. Umsatz 450 Ballen. Matt.

WTB. **Breslau**, 9. September. Zink umsatzlos.

WTB. **Amsterdam**, 9. September. Bancazinn 53⅞.

London, 9. September. Kupfer anfangs nachgebend, später auf Verbrauchsnachfrage erholt. Umsatz 800 t. Schlusspreise: [illegible]. Zink ruhig. September 17 £ 5 s [illegible]. Antimon stetig. [illegible]. Quecksilber behauptet, 6 £ 7 s 6 d.

Hamburg, 9. September. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 80—100 ₰, kleine 60 ₰, Seezungen 140 ₰, kleine 90—80 ₰, Kleiss, grosse 60—65 ₰, kleine 35 ₰, Rothzungen 35 ₰, Zander 50 ₰, Schollen, grosse 40 ₰, kleine 15 ₰, Schellfische, grosse 11—12 ₰, mittel 8—9 ₰, kleine 7 ₰, Rothflossbarsche 140 ₰, Lachsforellen 100 ₰, Flussbarsche 40 ₰, Hummer, lebende 200 ₰, Cabliau, grosse 15 ₰, Nordsee-Austern per 100 Stück 500 ₰. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 6 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz: Ruhig.

Stettin, 9. September. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 23 807 t und stellt sich somit die Totalzufuhr von dort bis heute auf 206 270½ t gegen 199 888 t in 1892 und 176 218½ t in 1891 im gleichen Zeitraum. Die bisherige feste Stimmung des Marktes hat gute Fortschritte gemacht und es hat den Anschein, als ob wir einer weiteren Preissteigerung entgegen gehen, letztere erscheint um so mehr berechtigt, als die Vorräthe im Vergleich mit dem starken Consum nur klein sind. Bezahlt wurde zuletzt für Crownfulls 30,50—33,50 ₰, kleinen Crownfulls 28,50—30,50 ₰, ungestempelte Vollheringe 21—26 ₰, Crownmatfulls 25,50—28,50 ₰, Medium Fulls 19—22 ₰, ungestempelte Matties 17—19 ₰, Crownihlen 17 ₰, Crownspiced 17—19 ₰, unverzollt. Von Shetland wird neue Zufuhr in nächster Zeit erwartet. — Von Norwegen trafen 5091 t ein; da die Bedarfsfrage in steter Zunahme begriffen ist, so gestaltete sich das Geschäft sehr lebhaft zu Preisen von 17—30 ₰ für Kaufmanns, 16—18 ₰ für Grossmittel, 15—17 ₰ für Reellmittel, 13—14 ₰ für Mittel, Alles unversteuert. Letztere beide Sorten sind stark begehrt. — Schwedische Vollheringe erzielten 16—17 ₰, Ihlen 9—10 ₰ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 30. August bis 5. September 2020 t Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 5. September 145 796 t, gegen 128 183 t in 1892 und 112 677 t in 1891 im gleichen Zeitraum. — Sardellen ruhig, 1890er 62 ₰ per Anker gefordert, 1892er 62 ₰ per Anker gefordert.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 9. September. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2807 Rinder (100 Schweden), 6838 Schweine (841 Bakonier), 1394 Kälber, 10 997 Hammel. In Rindern recht schleppendes, gedrücktes Geschäft. Bei geringer Waare waren die notirten Preise schwer zu erreichen. Es wird nicht geräumt. Der I. und II. Qualität gehörten ca. 1200 Stück an. I. 54—56, II. 47—52, III. 36—44, IV. 30—34 ₰ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Ziemlich rege verlief der Handel in Schweinen, die bei mässigem Export im Preise anzogen und annähernd geräumt wurden. I. 58 bis 60, ausgesuchte Posten darüber, II. 55—57, III. 52—54 ₰ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Bakonier 42—44 ₰ per 100 Pfd. mit 40—50 Pfd. Tara per Stück, einzelne ausgesuchte Stücke wurden auch höher bezahlt. — Der Kälberhandel verlief recht langsam und flau; der Markt wird kaum geräumt. I. 60—62 ₰, ausgesuchte Waare darüber, II. 48 bis 57 ₰, III. 40—47 ₰ per Pfund Fleischgewicht. — Bei Schlachthammeln waren nur feinste Lämmer leichter verkäuflich, geringe Waare sowie Magervieh wurden vernachlässigt. Feine Hammel-Lämmer brachten bis 50 ₰ per Pfund lebend. Es bleibt namentlich in Magervieh ziemlicher Ueberstand. I. 43—45 ₰, beste Lämmer bis 54, II. 35—40 ₰ per Pfund Fleischgewicht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau. Am 8. September 6120 t.

Breslau, 9. September. Weizen ruhig, per 100 kg neuer weisser 14,60—14,10—14,60 ₰, gelber per 100 kg 14,00—14,10—14,50 ₰. — Roggen unverändert, per September 128,00, per October 128,00, per October-November 131,00. — Rüböl per September 48,00, per September-October 48,00, per Frühjahr 49,50. — Wetter: Schön.

Köln, 9. September. Weizen alter hiesiger loco 16,00, do. neuer hiesiger 15,75, do. fremder loco 17,00. — Roggen hiesiger loco 14,75, do. fremder loco 17,75. — Hafer alter hiesiger loco 18,75, do. neuer hiesiger 16,75, do. fremder 17,00. — Rüböl loco 53,00, per October 50,10, per Mai 51,80. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, 9. September. Weizen loco unverändert, 140,00—145,00, per September-October 146,00, per October-November 147,00. — Roggen loco unverändert, 120—125, per September-October 126,50, per October-November 128,50. — Pommerscher Hafer loco 150—157. — Rüböl loco still, per September-October 48,00, per April-Mai 48,70.

Hamburg, 9. September. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 143,00—148,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 135—137, russischer loco ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) behauptet, loco 49⅞. — Wetter: Schön.

Wien, 9. September. Weizen per Herbst 7,63 G., 7,65 B., per Frühjahr 8,02 G., 8,04 B. — Roggen per Herbst 6,30 G., 6,32 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B. — Mais per September-October 6,10 G., 6,12 B. — Hafer per Herbst 6,91 G., 6,93 B.

Pest, 9. September. Weizen fest, per Herbst 7,46 G., 7,47 B., per Frühjahr 7,86 G., 7,87 B. — Hafer per Herbst 6,04 G., 6,06 B., per Frühjahr 6,51 G., 6,52 B. — Mais per August-September 4,90 G., 4,92 B., per Mai-Juni 5,15 G., 5,16 B. — Kohlraps per September-October 15,50 G., 15,60 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 9. September. Weizen per November 161, per März 171. — Roggen per October 128, per März 113.

Antwerpen, 9. September. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer behauptet. — Gerste fest.

London, 9. September. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 9. September. Weizen ruhig, per September 20,70, per October 20,80, per November-Februar 21,00, per Januar-April 21,30. — Roggen ruhig, per September 13,60, per Januar-April 14,10. — Mehl ruhig, per September 44,50, per October 44,60, per November-Februar 45,10, per Januar-April 47,00. — Rüböl ruhig, per September 54,00, per October 54,75, per November-December 57,25, per Januar-April 58,25. — Wetter: Bedeckt.

New-York, 9. September. Rother Winterweizen loco 71, per September 71, per October 72⅞, per November —,—, per December 75⅞. — Mais (New) per September 46, per October 46⅞, per November —,—. — Mehl (Spring clears) 2,60. — Getreidefracht 2.

Chicago, 9. September. Weizen per September 65⅞, per October 66⅞. — Mais per September 40⅞. Speck short clear nom. Pork per September 16,10.

Berlin, 9. September. Am heutigen Markt war die Hauptaufmerksamkeit auf die Artikel Hafer und Spiritus gerichtet. Für Hafer sind es die ausserordentlich hohen Preise guter Waare, und die Unmöglichkeit, grössere Partien lieferfähiger Gewichte heranzuschaffen, welche die Deckungsfrage angelich machen und gleichzeitig auch Abgebern grosse Vorsicht auferlegen. Die durch die jüdischen Feiertage hierorts bestehende mehrtägige Unterbrechung des Börsenbesuches vieler Händler gab wohl heute mit Anlass zu der verstärkten Frage, durch welche Preise weiter 1⅞ ₰ anzogen. Für Spiritus hat die Nachricht aus Hamburg, dass die dortige Tiefpartei von der Gegenpartei einen grösseren Posten über Börsenkurs zurückgekauft habe, bereits die weitere Empfangnahme der Kündigungen für Hamburger Rechnung erheblich beeinflusst, und unter Bewilligung eines Aufschlags wurden stärkere Herbstdeckungen ausgeführt, welche die Notirungen für Termine wie für Waare merklich steigerten. In Brodgetreide brachten die höheren amerikanischen Preise und die nicht ungünstig lautenden Depeschen Englands von vornherein vorwiegende Zurückhaltung der Verkäufer hervor, und da im Verlaufe sich einige Kauflust für Weizen zeigte, so mussten 2 ₰ höhere Preise angelegt werden. Der Umsatz war indessen gering, was in noch höherem Grade auch für Roggen der Fall war. Einiger Verkehr entwickelte sich nur in November-December, welcher etwa ½ ₰ anzog. — Mais erstellte sich heute gleichfalls fest auf höhere amerikanische Notirungen und guten Waarenabsatz. — Mehl ruhig, aber fest. — Rüböl blieb nahe Sicht fest und höher, spätere Lieferung wenig verändert. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg Brutto incl. Sack. Gekündigt 500 Sack. Kündigungspreis 17,10 ₰. Termine fest. Für diesen Monat und September-October 17,10—17,15 ₰ bez., October-November 17,00—17,40 ₰ bez., November-December 17,50—17,60 ₰ bez. — Weizenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 00 21,25—19,25 ₰, Nr. 0 19—17 ₰. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 17,25—16,50 ₰, do. feine Marken Nr. 0 und 1 18,50—17,25 ₰, Nr. 0 1,50 ₰ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Termine werden nicht höher. Für diesen Monat und September-October 48,60 ₰ bez., October-November 48,7 ₰ bez., November-December 48,70 ₰ bez., April-Mai 1894 49,3 ₰ bez.

* **Erfurt**, 8. September. (Originalbericht von G. C. E. Schlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Das letztbeschriebene angenehme Herbstwetter, von einigen mehr oder weniger starken Regen unterbrochen, war für die Landwirthschaft wieder recht vortheilhaft. Im Getreidegeschäft bewahrte der Verkehr die seitherige ruhige Haltung, ohne dass indessen erhebliche Preisveränderungen eingetreten sind. — Weizen 142—150 ₰, Roggen 118 bis 129 ₰, Gerste 140—195 ₰, Hafer, alter 160—165 ₰, do. neuer 161—170 ₰, Raps 240—255 ₰ per 1000 kg. — Erbsen, gelb und grün 15—19 ₰, Victoria 19,00—21,50 ₰, Linsen 25—40 ₰, Bohnen, weiss 15—19 ₰, Feldbohnen 15,00—15,50 ₰ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 9. September 1893.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.

Es gewinnt den Anschein, als ob das Geschäft nun auf die Dauer einen regeren Charakter annehmen wollte. Wenigstens war auch diesmal sowohl für die besseren Seefische als auch für die geringeren Sorten dieser Art die Nachfrage recht stark, und auch Schleien sowie besonders Karpfen erfreuten sich überaus lebhafter Aufnahme. Rheinlachs unverändert. Silberlachs wurde gern gekauft und auch Lachsforelle war sehr beliebt, da sie in schöner Qualität und preiswerth am Platze war. Von Steinbutt bevorzugte man die Mittelwaare. Die Preise für Seezunge waren etwas günstiger als in den Vorwochen und trugen dazu bei, den Consum dieses Fisches zu erhöhen. In Zander entsprach der reichlichen Zufuhr die Nachfrage. Die Hechte hatten im Preise etwas nachgelassen, doch beeinträchtigte der reiche Vorrath von lebender Waare deren Consum. Schellfisch ging recht zufriedenstellend. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 2,00—2,50, Silberlachs 2,00—1,75, Lachsforelle 2,00—1,60, Steinbutt 1,00—1,20, Zander 1,40—1,60, Hecht 0,60—0,70, Schellfisch 0,20 bis 0,25, Cabliau 0,20—0,25, Schollen, grosse 0,30—0,50, Lebende Schuppen- und Spiegelkarpfen 1,10—0,90, lebende Schleie 1,20—1,30, lebende Aale 1,20—1,30, lebende Hechte 1,30—1,00, Lebende Hummern 3,00—2,50, Garnelenkrebse pro Schock 4,00—2,50, Tafelkrebse 12,00—15,00.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 9. September.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

Der heutige Markt verlief ziemlich lebhaft, in Folge des günstigen Jagdwetters zu Anfang der Woche waren Rebhühner zu billigen Preisen reichlich zugeführt und erfreuten sich guter Nachfrage. Von den übrigen Wildsorten zeigte sich hauptsächlich für Rehwild Bedarf und stellte sich dasselbe wegen mangelnden Angebots wesentlich höher im Preise. Hirsche zogen genügend ein. In zahmem Geflügel war die Kauflust meist auf Gänse gerichtet, deren Verkauf jetzt fast allgemein nach Gewicht erfolgt, und wurde heute beste Waare mit 60 ₰ pro Pfund gehandelt. Für die übrigen Geflügelsorten war nur wenig Interesse vorhanden, einige bemerkung fanden Enten, grosse junge Hühner und Tauben. Gezahlt wurden etwa folgende Preise: Rebhühner, junge, pro Stück 0,80—1,00 ₰, do. vorjährige 0,60—0,75 ₰, Rehrücken pro Stück 5,00—10,00 ₰, do. Keulen pro Stück 4,00—3,50 ₰, Hirschrücken pro Pfund 0,90—1,07 ₰, do. Keulen pro Pfund 0,80—0,90 ₰, do. Friessdanz pro Pfund 1,10—1,20 ₰, do. Blätter pro Pfund 0,50 ₰, Gänse, prima gemästete pro Pfund 0,55—0,60 ₰, Enten pro Stück 2,00—3,00 ₰, Kapaunen pro Stück 2,00—3,50 ₰, junge Hähnchen, grosse italienische pro Stück 1,50—1,75 ₰, do. ungarische und hiesige pro Stück 0,80 bis 1,40 ₰, Prinessen und Suppenhühner pro Stück 1,50—3,00 ₰, Junge Tauben pro Stück 0,50—0,50 ₰.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Antwerpen SS „Hohenzollern“ von Australien, in Aden SS „Preussen“ nach Ostasien, beide nordd. Lloyd-Reichspostdampfer; in New-York SS der Wilsondampfer „Galileo“ von Hull, der Dampfer „Lucania“; in Queenstown SS der Cunarddampfer „Campania“; in Hamburg SS „Lulu Bohlen“; in Accra SS „Gretchen Bohlen“, SS „Carl Woermann“, SS „Professor Woermann“; in Kamerun SS „Aline Woermann“, SS „Gertrud Woermann“; in Loanda SS „Marie Woermann“; in Teneriffe SS „Erna Woermann“; in Wapiah SS „Anna Woermann“; in Madeira SS „Hedwig Woermann“.

Abgegangen: von Gibraltar SS der nordd. Lloyd-Schnelldampfer „Fulda“ nach New-York.

Passirt: Lizard SS der nordd. Lloyd-Postdampfer „Darmstadt“ nach New-York und Baltimore; Dover SS „Ella Woermann“ von Loanda; Ushant SS „Eduard Bohlen“, Vlissingen SS „Adolph Woermann“, beide von Hamburg.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Telegramm.

Die amerikanische Post nach New-York mit Schnelldampfer „Havel“ (Oceanfahrt circa 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

SLUB
Wir führen Wissen.